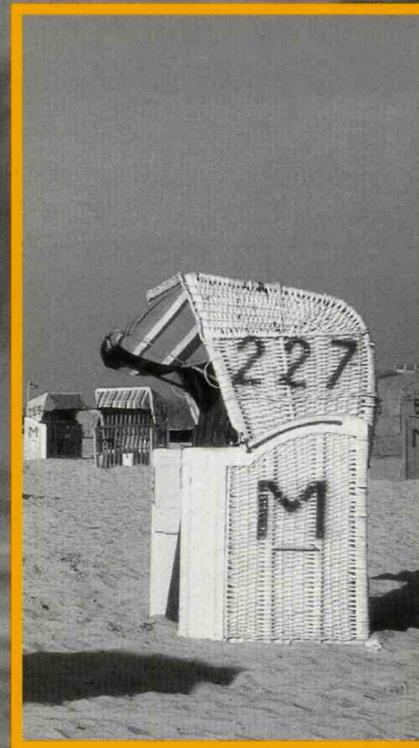


Moment mal!

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache



Lemcke · Müller · Rusch
Scherling · Schmidt · Wertenschlag · Wilms

Arbeitsbuch 1

Langenscheidt | **L**

Moment mal!

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache Arbeitsbuch 1

von

Christiane Lemcke

Martin Müller

Paul Rusch

Theo Scherling

Reiner Schmidt

Lukas Wertenschlag

Heinz Wilms

in Zusammenarbeit mit

Cornelia Gick



Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich · New York

Visuelles Konzept, Gestaltung und Illustrationen: Theo Scherling
 Umschlaggestaltung: Theo Scherling und Andrea Pfeifer, unter Verwendung eines Fotos von Birgit Koch/IFA-Bilderteam (großes Foto) und eines Fotos von Cornelia Gick (kleines Foto)
 Rückschau-Teile: Cornelia Gick
 Redaktion: Gernot Häublein
 Verlagsredaktion: Sabine Wenkums

Autoren und Verlag danken Kolleginnen und Kollegen, die **Moment mal!** erprobt, begutachtet sowie mit Kritik und wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben.

Moment mal!

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Materialien

Lehrbuch 1	3-468-47751-1
Cassetten 1.1 (2 Lehrbuch-Cassetten)	3-468-47756-2
CDs 1.1 (2 CDs zum Lehrbuch)	3-468-47768-6
Arbeitsbuch 1	3-468-47752-X
Cassette 1.2 (1 Arbeitsbuch-Cassette)	3-468-47757-0
Cassette 1.3 (1 Aussprache-Cassette zu Lehrbuch und Arbeitsbuch)	3-468-47758-9
CDs 1.2 (2 CDs zu Arbeitsbuch und Aussprache)	3-468-47769-4
Arbeitsbuch-Package (Arbeitsbuch und 2 CDs zu Arbeitsbuch und Aussprache)	3-468-47770-8
Lehrerhandbuch 1	3-468-47753-8
Folien 1	3-468-47754-6
Testheft 1	3-468-47755-4
Cassette 1.4 (1 Testheft-Cassette)	3-468-47759-7

CD 1.3 (1 CD zum Testheft)	3-468-47809-7
CD-ROM zu Moment mal 1!	3-468-47820-8
Glossar Deutsch-Englisch 1	3-468-47760-0
Glossar Deutsch-Französisch 1	3-468-47761-9
Glossar Deutsch-Griechisch 1	3-468-47762-7
Glossar Deutsch-Italienisch 1	3-468-47763-5
Glossar Deutsch-Koreanisch 1	3-468-47813-5
Glossar Deutsch-Polnisch 1	3-468-47767-8
Glossar Deutsch-Spanisch 1	3-468-47764-3
Glossar Deutsch-Russisch 1	3-468-47765-1
Glossar Deutsch-Türkisch 1	3-468-47766-X
Workbook 1	3-468-96942-2
Package 1 (Workbook und 2 CDs zu Workbook und Aussprache)	3-468-96943-0
Eserciziario 1	3-468-96946-5
Βιβλίο ασκήσεων 1	960-7142-47-0

Symbole in **Moment mal! Arbeitsbuch 1:**

Ü2 Übung 2

A7 Aufgabe 7 im Lehrbuch



Hören Sie! (Arbeitsbuch-Cassette)



Hören Sie! (Aussprache-Cassette)



Lösungen zu dieser Übung / zu diesem Übungsteil:
 im „Lösungsschlüssel“, S. 169–175



Lerntipp 1



Achtung! Das müssen Sie lernen!



Rückschau: Das haben Sie gelernt.

R1

Rückschau-Übung 1

Moment mal! berücksichtigt die Änderungen, die sich aus der Rechtschreibreform von 1996 ergeben.

Umwelthinweis: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck: 5. | Letzte Zahl
 Jahr: 2000 99 | maßgeblich

© 1996 Langenscheidt KG, Berlin und München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
 Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
 bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Druck: Druckhaus Langenscheidt, Berlin
 Printed in Germany · ISBN 3-468-47752-X



Besuchen Sie auch unsere Homepage
www.moment-mal.com.
 Hier finden Sie zur Arbeit mit
Moment mal! weitere Ideen,
 Informationen und Online-Projekte.

1	Menschen – Sprachen – Länder – Städte	4
	Aussprache	12
	Rückschau	13
2	Eine fremde Stadt	14
	Aussprache	22
	Rückschau	23
3	Musik: die „Young Gods“	24
	Aussprache	32
	Rückschau	33
4	Zeit – Tagesablauf	34
	Aussprache	42
	Rückschau	43
5	Deutsch lernen	44
	Aussprache	51
	Rückschau	52
6	Sprachen lernen	53
	Aussprache	62
	Rückschau	63
7	Farben, Häuser, Landschaft	64
	Aussprache	72
	Rückschau	73
8	Wohnen	74
	Aussprache	86
	Rückschau	87
9	Der Ballon	88
	Aussprache	98
	Rückschau	99
10	Reisen	100
	Aussprache	110
	Rückschau	111
11	Florenz an der Elbe	112
	Aussprache	120
	Rückschau	121
12	Essen und Trinken	122
	Aussprache	130
	Rückschau	131
13	Laterna Magica	132
	Aussprache	140
	Rückschau	141
14	Körper und Gesundheit	142
	Aussprache	151
	Rückschau	152
	Grammatik-Übersicht (Kapitel 1–14)	153
	Lösungsschlüssel (Kapitel 1–14)	169
	Quellenverzeichnis für Texte und Abbildungen	176

Ü1

1 Menschen

Menschen, Orte, Sprachen

a) Ordnen Sie zu.



b) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

1	Wo wohnt Anna?
2	Welche Sprache spricht Bilge?
3	Was sagt Jenny?
4	Wo wohnt Urs?
5	Welche Sprache spricht Anders?
6	Was sagt Zdenky?

A	Er spricht Schwedisch.
B	Sie wohnt in Innsbruck.
C	Er sagt „Ahoj!“
D	Sie sagt „Guten Tag!“
E	Sie spricht Türkisch.
F	In Zürich.

Ü2

a) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.
b) Schreiben Sie.



1. Wo wohnt Jenny?
2. Welche Sprache spricht sie?
3. Wo wohnt Urs?
4. Welche Sprache spricht er?
5. Wer spricht Deutsch?
6. Welche Sprache spricht Bilge?

In Haarbach.

(Fragen Sie:)



Ü3

Text: Referenz

a) Lesen Sie.



Das ist Jenny. Sie wohnt in Haarbach.

Sie spricht Deutsch und sagt „Guten Tag!“



Das ist Urs. Er wohnt in Zürich.

Er spricht Schweizerdeutsch, und er sagt „Grüezi!“



Das ist Anna. Sie wohnt in Innsbruck.

Sie spricht auch Deutsch. Sie sagt „Servus!“

b) Ergänzen Sie: „sie“ oder „er“?

1. Das ist Elizabeth. ____ wohnt in London. ____ spricht Englisch.
2. Das ist Yves. ____ wohnt in Paris. ____ spricht Französisch, und ____ sagt „Bonjour!“



Ü4

Länder und Städte in Europa

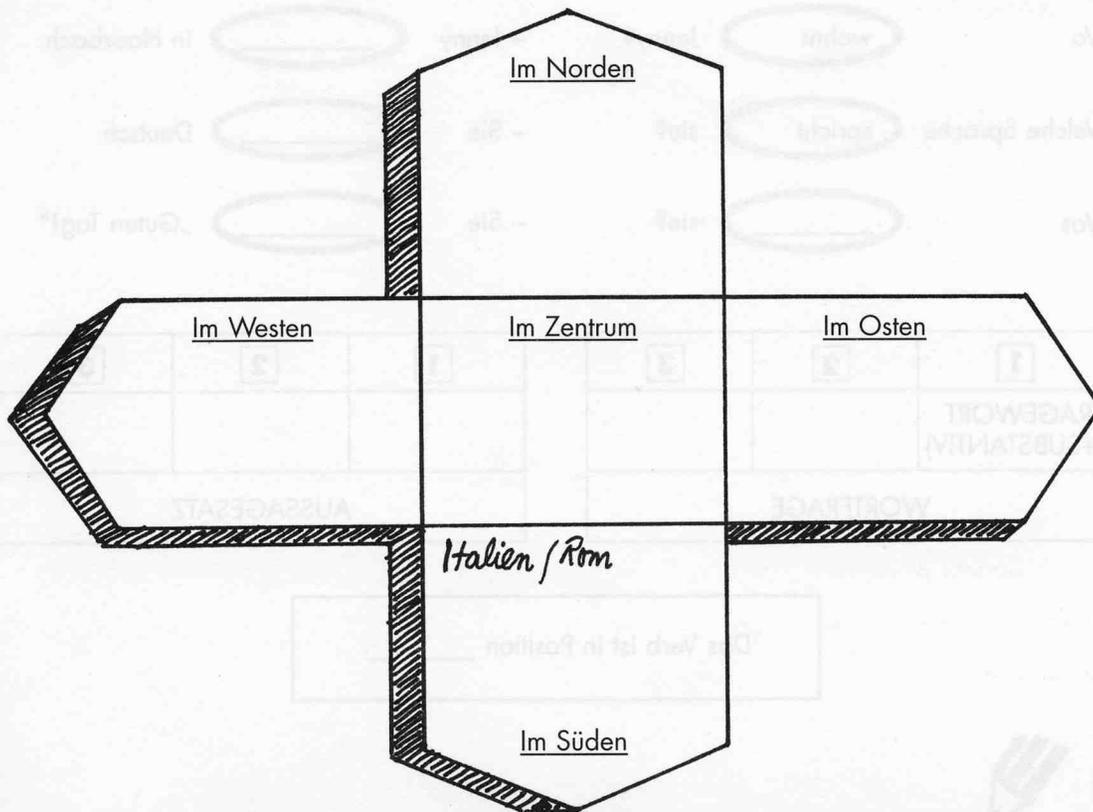
Lesen Sie und ergänzen Sie.

1. Portugal / Lissabon
2. Spanien / _____
3. _____ / Rom
4. Griechenland / _____
5. England / _____
6. _____ / Dublin
7. _____ / Paris
8. Island / _____
9. _____ / Oslo
10. _____ / Stockholm
11. Rumänien / Bukarest
12. Litauen / Wilna
13. Russland / _____
14. die Türkei / _____
15. die Schweiz / _____
16. Österreich / _____
17. _____ / Berlin



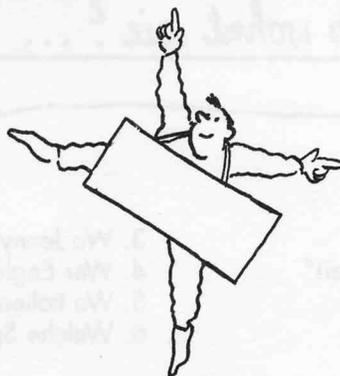
Ü5

Hören Sie den Text von A4 noch einmal und schreiben Sie.



TIPP: Hören = Namen identifizieren (Länder, Städte, Personen, ...)

Hören Sie 15 Minuten Radio. / Schauen Sie 15 Minuten TV. Identifizieren Sie Namen.



Ü6

Wo wohnen Sie?
Was ist für Sie im Norden, im Süden, im Osten, im Westen?
Schreiben Sie.

Ü7

- a) Ergänzen Sie.
- b) Lesen Sie laut.

1. Wo _____ Rom? – Rom liegt im _____ von Europa.
2. Was _____ die Hauptstadt von Deutschland? – Berlin.
3. _____ liegt Griechenland? – Im _____ von Europa.
4. Und Österreich? – Österreich liegt im Z_____ von Europa.
5. Wo _____ Bern? – In der _____.
6. Und was _____ die Hauptstadt von _____? – Bukarest.



Ü8

Satz: Wortfrage und Aussagesatz
Ergänzen Sie.

- Wo wohnt Jenny? – Jenny in Haarbach.
- Welche Sprache spricht sie? – Sie Deutsch.
- Was sie? – Sie „Guten Tag!“

Ü9

Verb: Position
Wo ist das Verb: in Position **1**, **2** oder **3**?
Ergänzen Sie die Regel.

1	2	3
FRAGEWORT (+SUBSTANTIV)		
WORTFRAGE		

1	2	3
AUSSAGESATZ		

REGEL

Das Verb ist in Position .



Ü10

Sätze schreiben
a) Markieren Sie die Satzgrenzen.
b) Schreiben Sie die Sätze.

das ist anna | wo wohnt sie | sie wohnt in nussbaumstrasse 12 | welches sprache spricht sie | sie spricht deutsch | was sagt sie | sie sagt servus | was sagt maria | was sagt tyves | maria sagt buenos dias | yves sagt bonjour | welches sprache spricht urs | urs spricht schweizerdeutsch | wo liegt die schweiz | im zentrum von europa

Das ist Anna. Wo wohnt sie? ...

c) Lesen Sie nur die Fragen / die Antworten.

Ü11

Ergänzen Sie die Verben und schreiben Sie die Sätze.

- Das Urs. Er in Zürich. Er Schweizerdeutsch. Er „Grüezi!“
- Das Elizabeth. Sie in London. Sie Englisch. Sie „Hello!“
- Wo Jenny? Welche Sprache sie?
- Wer Englisch?
- Wo Italien? Was die Hauptstadt von Italien?
- Welche Sprachen Bilge?

1. Das ist Urs. Er



2 Name - Sprache - Land - Wohnort

1. Bilge ist ~~Spanierin~~ ^{Türkin} und Deutsche. Sie spricht Spanisch. Sie lebt in Berlin.
2. Martin spricht Deutsch und Tschechisch. Er kommt aus Polen und lebt in Bern.
3. Akemi lebt in Innsbruck. Sie kommt aus Österreich. Sie lernt Englisch.

Ü12

Namen, Sprachen, Wohnorte, Länder
Korrigieren Sie.

Ü13

Schreiben Sie die Fragen.

Ü14

Ergänzen Sie die Tabelle.

Ü15

Ergänzen Sie den Text.

Wie heißt sie?

1. _____ ? – Sie heißt Bilge.
2. _____ ? – Sie kommt aus Izmir.
3. _____ ? – Sie spricht Deutsch und Türkisch.
4. _____ ? – Das ist Akemi.
5. _____ ^{Martin} ? – Sie lebt in Innsbruck.
6. _____ ? – Er wohnt in Warschau.
7. _____ ? – Er kommt aus der Schweiz.

♂ Menschen	♀ Menschen	Länder	Sprachen
Deutscher	Deutsche	Deutschland	
Österreicher		Österreich	Deutsch
	Schweizerin		Deutsch / Italienisch / Französisch
Japaner	Japanerin		
	Engländerin	England	
Türke		die Türkei	Türkisch
Franzose	Französin		Französisch
		Schweden	
Sie:	Sie:	Ihr Land:	Ihre Sprache:

1. Bilge kommt aus der _____. Sie lebt in Berlin. Sie ist _____ und _____.
2. Yves wohnt in Paris. Er spricht _____. 3. Urs spricht Schweizer _____.
- Er ist _____. 4. Martin kommt auch aus der Schweiz. Er spricht _____ und Französisch.
5. Akemi ist _____. Sie spricht Japanisch und _____.
6. Elizabeth spricht auch _____. Sie kommt aus _____. Sie lebt in London.
7. Und Anders? Er kommt aus _____ und spricht _____.



Ü16 3 Name - Wohnort - Adresse

Personen vorstellen: „du“ oder „Sie“?

Hören Sie die Dialoge von A10 und A11 und ergänzen Sie.

- ① Wie _____ du? ● ○ Ich _____ Maria.
 Und woher _____ du? ● ○ Aus Alicante.
 Alicante? _____ ist das? ● ○ In _____.
 Und wo _____ du jetzt? ● ○ In _____.
- ② Wie _____ Sie, bitte? ● ○ Mein Name _____ Arthur Miller.
 Und woher _____ Sie? ● ○ Aus Abingdon.
 Abingdon? _____ ist das? ● ○ _____.
 Und _____ ist Ihre Adresse? ● ○ Essen, Fischerstraße 9.



Ü17

Verb und Subjekt

- a) Ergänzen Sie das Subjekt.
 b) Markieren Sie das Verb.

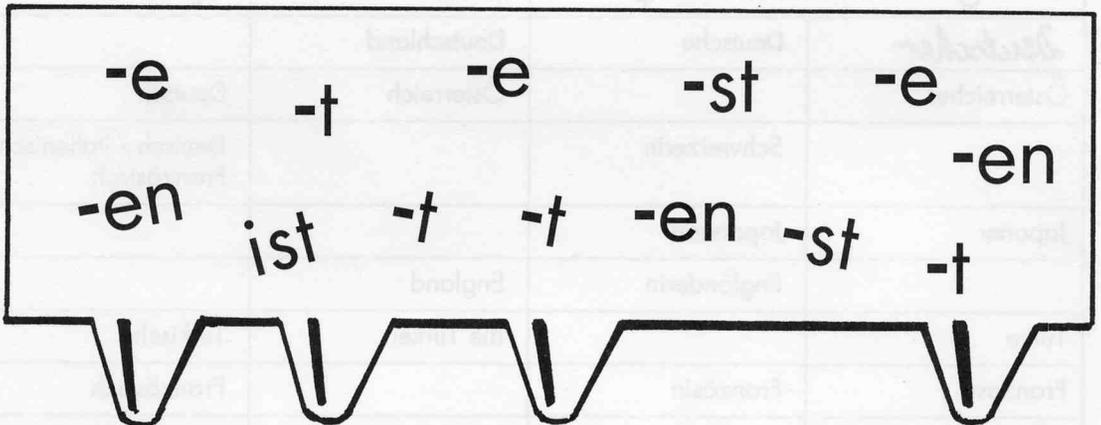
1. Wie heißt du? - Ich heiße Maria.
 2. Woher kommst _____? - _____ komme aus Alicante.
 3. Welche Sprachen sprichst _____? - _____ spreche Spanisch und Italienisch.
 4. Das ist Maria. _____ kommt aus Alicante. _____ spricht Spanisch und Italienisch.



Ü18

Verb: Formen

Ergänzen Sie die Tabelle.



	heißen	kommen	sprechen	◀ ENDUNG	sein
ich	heiß__	komm__	sprech__	◀ __	bin
du	heiß__	komm__	sprich__	◀ __	bist
Sie	heiß__	komm__	sprech__	◀ __	sind
er/sie	heiß__	komm__	sprich__	◀ __	_____

Ü19

Ergänzen Sie.

- Und wie heißen Sie? - Ich _____
 Woher kommen Sie? - Ich _____
 Welche Sprache(n) sprechen Sie? - _____



1	2	3
Wie	heißt	du ?
Ich	heiße	Maria.
Woher		

Das Subjekt ist in Position ____ oder in Position ____.

Ü20

Subjekt: Position
 a) Schreiben Sie Sätze aus Ü17 in die Tabelle.
 b) Markieren Sie das Subjekt.
 c) Ergänzen Sie die Regel.

REGEL

- ① in – Bilge – wohnen – Berlin.
 Türkin – sie – sein.
 sie – „Merhaba“ – sagen.
 sie – Türkisch – sprechen – Deutsch – und.

① *Bilge wohnt in Berlin.*
Sie

- ② heißen – wie – Sie?
 Martin – ich – Baumgartner – heißen.
 Sie – woher – kommen?
 aus – Schweiz – der.
 wo – Sie – wohnen?
 Warschau – in.
 sprechen – welche – Sprachen – Sie?
 und – Polnisch – Französisch – Deutsch.

②
Aus der Schweiz .

- 1. Hör ____ Sie!
- 2. Notier ____ Sie die Adressel!
- 3. Schreib ____ Sie!
- 4. Sprech ____ Sie!
- 5. Antwort ____ Sie bitte!
- 6. Markier ____ Sie!
- 7. Les ____ Sie die Texte!
- 8. Ergänzü ____ Sie die Sätze!
- 9. Schau ____ Sie!

Im Aufforderungssatz steht das Verb in Position ____.

Ü21

Texte schreiben, lesen, sprechen
 a) Schreiben Sie die Sätze.

 b) Lesen Sie Text ① laut.
 c) Sprechen Sie Text ② als Dialog:
 – Name?
 – Herkunft?
 – Wohnort?
 – Welche Sprachen?

Ü22

Satz: Aufforderungssatz
 a) Ergänzen Sie.
 b) Wo ist das Verb? Ergänzen Sie die Regel.

REGEL



Ü23

Satz:

Verb-Position

- a) Markieren Sie das Verb.
b) Ergänzen Sie: ? oder . oder !

- Was **sagt** Anna ? **Hören** Sie ! Sie sagt „Servus“.
- Wo wohnt Urs Lesen Sie Urs wohnt in Zürich
- Lesen Sie die Texte Antworten Sie bitte
- Wer ist das Das ist Akemi Welche Sprachen spricht sie
Fragen Sie Sie spricht Japanisch und Englisch
- Lesen Sie die Sätze Markieren Sie das Verb Ergänzen Sie die Satzzeichen



Ü24

Wo ist das Verb?
Notieren Sie in der Tabelle.

	1	2	3
WORTFRAGE			
AUSSAGESATZ			
AUFFORDERUNGSSATZ			



Ü25

Personen beschreiben

Schreiben Sie.



Martin Baumgartner



Akemi Waldhäusl

Hanke Meier:

Deutsch – Französisch –
Russisch
Bonn – jetzt Paris

Martin Baumgartner kommt aus der Schweiz.

Er wohnt in Warschau. Er spricht ...

Akemi Waldhäusl lebt ...

Hanke Meier ...

Ich ...



Ü26

Informationen notieren und weitergeben

- a) Hören Sie und notieren Sie.



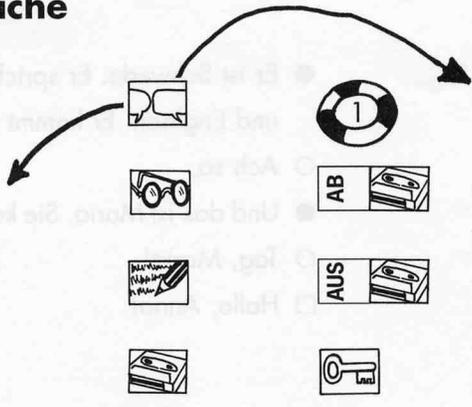
- b) Beschreiben Sie die Personen.

Name:	<i>Maria</i>		
Herkunft:			
Wohnort:			
Adresse:		<i>—</i>	



4 Kurs-Sprache

1. Lesen Sie.
2. Hören Sie.
3. Sprechen Sie.
4. Schreiben Sie.
5. Schauen Sie.
6. Sammeln Sie.
7. Ergänzen Sie.



8. Fragen Sie und antworten Sie.
9. Lehrbuch-Cassetten
10. Lerntipp Nr. 1
11. Arbeitsbuch-Cassette
12. Lösungsschlüssel (Arbeitsbuch)
13. Aussprache-Cassette
14. Notieren Sie.

A:

1. Ich höre Wörter.
2. Ich lese einen Dialog.
3. Ich schreibe einen Text.
4. Ich notiere Informationen.
5. Ich ergänze einen Text.
6. Ich markiere das Subjekt.
7. Ich übe einen Dialog.
8. Ich spreche Deutsch.
9. Ich frage die Lehrerin.
10. Der Partner antwortet.

B:

- Ich höre Texte.
- Ich lese einen Text.
- Ich schreibe Wörter.
- Ich notiere das Verb.
- Ich ergänze die Endung.
- Ich markiere einen Rhythmus.
- Ich übe die Aussprache.
- Ich spreche rhythmisch.
- Ich frage den Lehrer.
- Die Partnerin antwortet.

1. zuordnen
2. vergleichen

heiß e

- ergänzen
- notieren

- schreiben
- markieren

Türkin
Spannerin

- beschreiben
- korrigieren

- ankreuzen
- wiederholen

++	+	-	--
	X		

- spielen
- bewerten

1. **schreiben** ————— die Cassette ————— die Lautschrift ————— notieren
2. **lesen** ————— der Text ————— der Rhythmus ————— mitlesen
3. **hören** ————— die Melodie ————— der Dialog ————— beschreiben
4. **sprechen** ————— ergänzen ————— die Sprache ————— die Aussprache
5. **üben** ————— der Wortschatz ————— die Grammatik ————— die Tabelle

Ü27

Sprache im Deutschkurs
Was heißt das?
Ordnen Sie zu.

Ü28

Hören Sie den Text von A19 noch einmal: Welchen Satz hören Sie? Kreuzen Sie an.

Ü29

Welches Wort passt?
Kreuzen Sie an.

Ü30

Welches Wort passt nicht?
Markieren Sie.



5 Aussprache

AUS Ü31

Akzent, Pause, Sprechmelodie

a) Hören Sie den Dialog von A15 noch einmal. Markieren Sie das Akzentwort.



b) Sprechen Sie.

- Hallo, Anna!
- Hallo, Max!
- Das ist Anders.
- Hallo, Anders!
- Woher kommst du?
- Äh ...
- Er ist Schwede. Er spricht Schwedisch und Englisch. Er kommt aus Trollhättan.
- Ach so.
- Und das ist Maria. Sie kommt aus Alicante.
- Tag, Maria!
- Hallo, Anna!

Ü32

Die Lautschrift kennen lernen

a) Schreiben Sie das Alphabet in Lautschrift.



b) Lesen Sie laut.

Aa [a:]	Bb []	Cc []	Dd []	Ee []	Ff []	Gg []
Hh []	Ii []	Jj []	Kk []	Ll []	Mm []	Nn []
Oo []	Pp []	Qq []	Rr []	Ss []	Tt []	Uu []
Vv []	Ww []	Xx []	Yy []	Zz []		

Phonetic labels around the illustration:

- ha: (above whiteboard)
- em (above whiteboard)
- ku: (above man)
- ef (above man)
- u: (above woman)
- pe: (above woman)
- es (above whiteboard)
- o: (above man)
- ai: (above woman)
- ixs (left of whiteboard)
- be: (left of whiteboard)
- tset (left of whiteboard)
- jot (left of whiteboard)
- el (left of whiteboard)
- te: (left of whiteboard)
- de: (left of whiteboard)
- fau (left of whiteboard)
- tse: (right of woman)
- ix: (right of woman)
- ge: (right of woman)
- en (right of woman)
- er (right of woman)
- ve: (right of woman)
- ka: (right of woman)
- 'ypsilon (right of woman)

Ü33

Buchstabieren

a) Sprechen Sie rhythmisch:

● leise, ● laut.

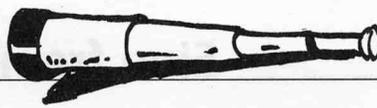
b) Markieren Sie einen Rhythmus. Sprechen Sie.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 ● ● ● ● ●

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 ● ● ● ● ● ● ●

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z



Ich und die Gruppe:

- Namen in der Gruppe
- Wohnorte, Länder
- Lehrer / Lehrerin: Adresse

++	+	-	--

Grammatik:

Regel: Verb-Position:

- Aussagesatz
- Aufforderungssatz
- Wortfrage

+	-

R1

Das weiß ich.
Kreuzen Sie an.

Sprechen und schreiben:

- Länder
- Städte
- Sprachen
- Nationalitäten
- fragen: Name, Land, Stadt, Sprache?
- Personen vorstellen: Name, Land, Nationalität, Sprache(n)
- Alphabet

++	+	-	--

R2

Das kann ich.
Kreuzen Sie an.

Land	Sprache(n)	Nationalität
...	...	<i>Deutscher / Deutsche</i>

R3

a) Notieren Sie: 10 Länder, 5 Sprachen und 5 Nationalitäten in Europa.
b) Vergleichen Sie mit R2.

A

Mona Lisa (I)
Don Quichotte (E)
Marilyn Monroe (USA)

B

Wilhelm Tell (CH)
Robin Hood (GB)
Jeanne d'Arc (F)

R4

Personen vorstellen

a) Stellen Sie 3 Personen vor.

Personen vorstellen	++	+	-	--
• ich				

Personen vorstellen	++	+	-	--
• Partner/Partnerin				

b) Bewerten Sie: Kreuzen Sie an.

c) Vergleichen Sie mit R2.

Verb	Position 1	Position 2	Position 3
• Aussagesatz			
• Aufforderungssatz			
• Wortfrage			

R5



Verb-Position

a) Wo ist das Verb? Kreuzen Sie an.
b) Vergleichen Sie mit R1.

2 City-Information



TIPP: Hören = Geräusche, Stimmen und Wörter kombinieren:

- | | | |
|--|---------------|--------------------|
| • Geräusche: Straße, Bahnhof, Café, ... | → Wo? | } SITUATION |
| • Stimmen: Frau, Mann, ... | → Wer? | |
| • Wörter: City-Information, Hotel, Zentrum, ... | → Was? | |



Ü1

Dialoge

- Guten Tag! / Guten Abend!
- suche
- ein Einzelzimmer (EZ) / ein Doppelzimmer (DZ)
- 80 (achtzig) / 100 (hundert)
- 120 (hundertzwanzig) / 140 (hundertvierzig)

- Guten Tag! / Guten Abend!
- da gibt es zwei Hotels
- „Hotel Ambassador“: EZ 80, DZ 120
- „Hotel Europa“: EZ 70-100 (siebzig bis hundert), DZ 170 (hundertsiebzig)
- „Hotel Arcade“: EZ 100, DZ 150 (hundertfünfzig)
- „Hotel Luise“: EZ 90 (neunzig), DZ 140

a) Schreiben Sie einen Dialog.



- Guten Tag!
- Guten _____.
- Ich _____ ein _____ für etwa _____ Mark.
- Einen Moment, bitte, _____ das Hotel _____, da kostet das _____; und das Hotel _____, da kostet das _____.
- Ich nehme das _____. Reservieren Sie bitte für mich?

b) Spielen Sie den Dialog.

- Gerne. Wie ist Ihr Name?
- _____



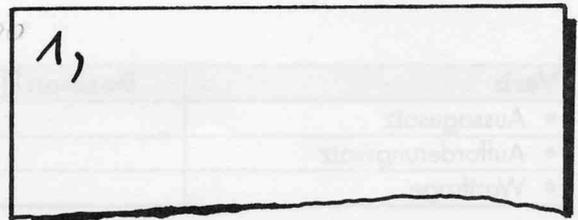
Ü2

Fragen

- a) Hören Sie.
b) Lesen Sie und beantworten Sie die Fragen.



1. Was sucht der Mann?
2. Was kostet das im Hotel Ambassador?
3. Was kostet das im Hotel Europa?
4. Welches Hotel liegt im Zentrum?
5. Welches Hotel nimmt der Mann?
6. Wie heißt der Mann?





Ü3

Verb: Präsens
Ergänzen Sie die Texte.

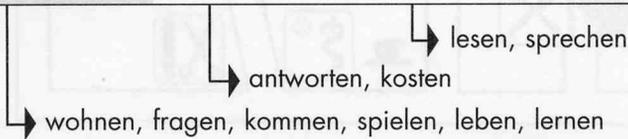
- ① Das ist Milena. Was such t sie?
 „Entschuldigung, ich such__ die City-Information.“ – „Was such__ Sie?“ –
 „Die City-Information.“ – „Ach so, die __ im Bahnhof.“ – „Danke“.
- ② Das __ Marcel und Sören. Was such__ sie?
 „Entschuldigung, wir such__ das Hotel Central.“ – „Welches Hotel such__ Sie?“ –
 „Das Hotel Central.“ – „Ach so, das __ ganz einfach, ...“
- ③ Das __ Maria. Wo wohn__ und arbeit et sie?
 „Wer __ du?“ – „Ich __ Maria.“ – „Und wo wohn__ und arbeit__ du?“ –
 „Ich wohn__ und arbeit__ in Berlin.“

*bin -e -en -t -en -t -t -e -en ist -st
 -est bist -e sind -en -st -st -e -et*

Ü4
a) Ergänzen Sie die Tabelle im Singular.



	suchen	arbeiten	nehmen	haben	sein
SINGULAR					
ich	such__	arbeit__	nehm__	hab__	_____
du	such__	arbeit <u>est</u>	nimm__	ha <u>st</u>	_____
Sie	such__	arbeit__	nehm__	hab__	_____
er es sie	such <u>t</u>	arbeit__	nimm__	ha__	_____
PLURAL					
wir	such <u>en</u>	arbeit <u>en</u>	nehm <u>en</u>	hab <u>en</u>	sind
ihr	such <u>t</u>	arbeit <u>et</u>	nehm <u>t</u>	hab <u>t</u>	seid
Sie	such <u>en</u>	arbeit <u>en</u>	nehm <u>en</u>	hab <u>en</u>	sind
sie	such <u>en</u>	arbeit <u>en</u>	nehm <u>en</u>	hab <u>en</u>	<u>sind</u>



Fast alle Verben haben die Endungen wie „suchen“.

b) Lesen Sie die Verben laut.
c) Bilden Sie die Verbformen.

REGEL



Ü5

Ergänzen Sie die Verben.

- Wie heißt du? Woher k du? Wo w du jetzt?
Wie i die Adresse? Welche Sprachen spr du?
- Ich _____ Elena. Ich _____ aus Griechenland. Ich _____ jetzt in Bielefeld.
Die Adresse ____: Bielefeld, Feilenstraße 10. Ich _____ Griechisch und Englisch.
- Und Sie? Wie _____ Sie? Woher _____ Sie? Wo _____ Sie jetzt?
Wie _____ Ihre Adresse? Welche Sprache _____ Sie?
- Das i Jolanta, und das _____ Martin. Sie w und ar in
Warschau. Sie spr Deutsch und Polnisch.
- Welche Sprache spr Akemi? Welche Sprache le sie? –
Sie _____ Japanisch und Englisch. – Und jetzt _____ sie Deutsch.

Ü6

3 Stadtplan

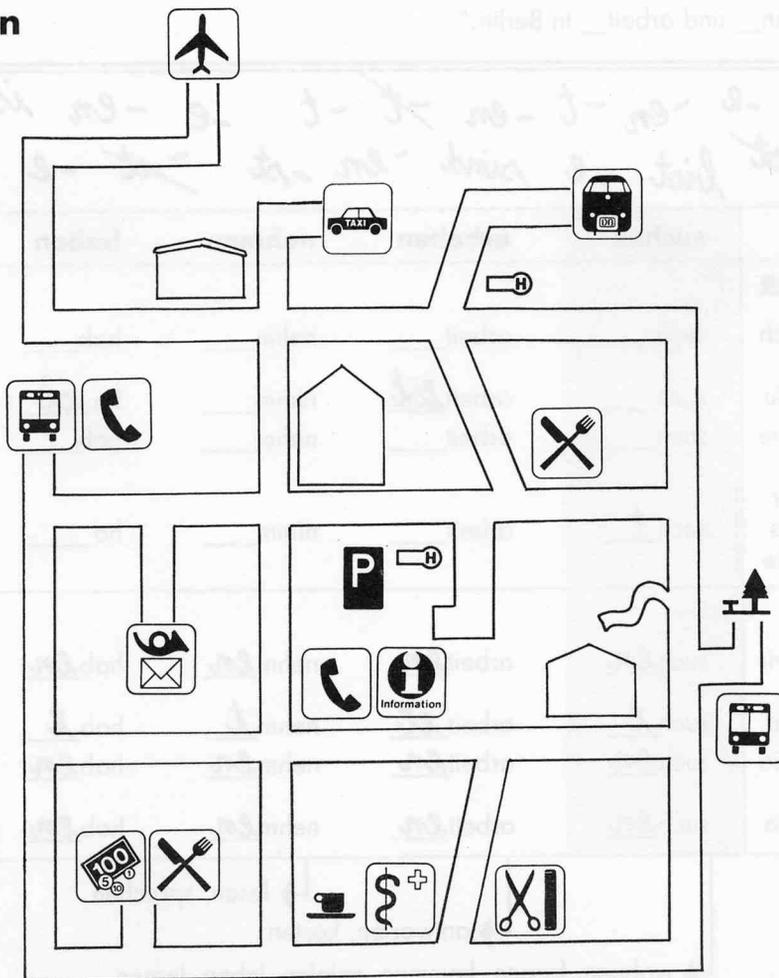
Einen Weg beschreiben

Spielen Sie:

Start:

Ziel:

Partner(in) A sucht ein Hotel/Restaurant. Er/Sie hat viel/wenig Geld. Partner(in) B gibt Auskunft und erklärt den Weg.



TIPP: Mit „rechts“ „links“ „geradeaus“ kommen Sie überall hin.



4 Ankunft im Hotel

- Guten Tag.
- Guten Tag.
- Mein Name ist ...
- Ich habe ein ... reserviert.
- Moment bitte. Wie ist Ihr Name?
- ...
- Wie schreibt man das?
- ...



Ü7

**Anmeldung/
Buchstabieren**
Variieren Sie den Dialog.

Namen

Ihr Name?
Steffi Graf, Mick Jagger,
Lino Ventura, Gianna Nannini, ...

Buchstabiertafel

A Be Ce De E eF Ge
Ha I Jot Ka eL eM eN O Pe
Ku eR eS Te U Vau We
iX Ypsilon Zet

5 Im Café

TIPP: Im Café/Restaurant bestellen: „(Ich möchte) ..., bitte!“

Tee, bitte!	Cola, bitte!	Mineralwasser, bitte!
Einen Tee, bitte!	Eine Cola, bitte!	Ein Mineralwasser, bitte!
Zwei Tee, bitte!	Zwei Cola, bitte!	Zwei Mineralwasser, bitte!

Informationen zu den Zahlen → Lehrbuch Kapitel 3, S. 18–19 / Kapitel 4, S. 26
Information zu „ein-“ (unbestimmter Artikel) → Lehrbuch Kapitel 3, S. 23 / Kapitel 4, S. 29 / Kapitel 6, S. 41 / Kapitel 7, S. 47



Guten Abend, was möchten Sie, bitte?

Ich möchte einen Kaffee, bitte.

Kaffee oder Espresso?

Ein Salat-Sandwich und eine Cola.

Und was nehmen Sie, bitte?

Möchten Sie auch ein Sandwich?

Die Karte, bitte.

Nein, danke. Nur einen Espresso.

Espresso, bitte.



Ü8



Bestellen

Wer sagt was?
a) Ordnen Sie zu.
b) Schreiben Sie einen Dialog.



Ü9

a) Schreiben Sie einen Dialog.

Also, zwei Sandwich, einen Tee, einen Kaffee. Mit Zitrone oder Milch?
 Guten Tag, ~~was möchten~~ Sie, bitte? Und ein Sandwich, bitte.
 Mit Käse, bitte. Und ich möchte einen Tee.
 Mit Milch, bitte. Ich möchte einen Kaffee.
Mit Käse? Salami? Salat?
 Ich nehme auch ein Sandwich, mit Salat.

● Guten Tag, was möchten Sie, bitte?
 ○ Ich möchte einen ...

b) Variieren Sie den Dialog. Spielen Sie: „Im Café.“



ein Sandwich
 einen Salat
 eine Mini-Pizza
 ...

mit

Käse
 Salami
 Salat
 Schinken
 ...



ein Mineralwasser
 eine Cola
 einen Tee
 einen Kaffee
 einen Cappuccino
 ...

mit

Zitrone
 Milch
 ...

- Guten Tag, was möchten Sie, bitte?
- Guten Tag, ich möchte ... und ...
- ...



Ü10

Verb: Formen

a) Ergänzen Sie den Dialog.

b) Ergänzen Sie die Endungen in der Tabelle.

1. ● Milena, was möcht est du?
2. ○ Ich möcht ___ ein Mineralwasser, bitte.
3. ● Und ihr, Karel und Jolanta?
 Möcht ___ ihr auch Mineralwasser?
4. ■ Nein, wir möcht ___ lieber Tee.
5. ● Gerne. – Und ich möcht ___ einen Kaffee!

möcht-: ENDUNGEN			
ich	möcht ___	wir	möcht ___
du	möcht <u>est</u>	ihr	möcht ___
Sie	möcht ___	Sie	möcht ___
er	} möcht ___	sie	möcht ___
es			
sie			



Ü11

Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.



1. Die Frau bestellt einen Kaffee mit Milch.
2. Die Frau möchte einen Tee mit Zitrone.
3. Die Frau bestellt eine Mini-Pizza.
4. Der Mann bestellt ein Sandwich mit Salami.
5. Der Mann möchte ein Mineralwasser.

r (richtig) f (falsch)



6 Ein Tag in Essen

1. Was machen Milena und Beatrix?
2. Was lesen sie?
3. Es gibt viele Möglichkeiten. Welche?
4. Was möchte Beatrix?
5. Wie heißt die Kunstaussstellung im Museum Folkwang?
6. Was möchte Milena zuerst machen?
7. Was machen Milena und Beatrix zuerst?
8. Was machen sie dann?

1. Sie sitzen im Café.

Ü12

Fragen zum Text

Lesen Sie den Text von A11 noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.



TIPP: Lesen = internationale Wörter identifizieren

→ Thema finden:

Band – Hit – Gitarrist – Bass
 Orchester – Symphonie – Beethoven
 Parlament – Präsident – Konflikt – Protest
 Franken – Dollar – Index – Prozent
 Text – Autor – Story – Krimi
 Multimedia – PC – Software – Internet

→ Musik / Rock, Jazz, Pop
 → Musik / Klassik
 → Politik
 → Ökonomie
 → Literatur
 → ...

Ü13

Wörter identifizieren

Welche Wörter kennen Sie zum Thema:
 a) Musik?
 b) Kunst?
 Markieren Sie.

SATRICON

4. Nov., 23.00 Uhr
JAZZ ROUND MIDNIGHT
 Eva und ihre Band
 9. Nov., 21.00 Uhr
JAZZ
 Big-Band der Folkwang-Hochschule
 Ltg. Peter Herborn

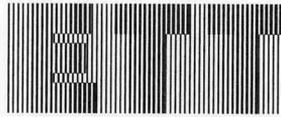
MUSEUM FOLKWANG

12. Nov. bis 7. Jan.
GLAUBE, HOFFNUNG – ANPASSUNG
 Sowjetische Bilder 1928–45
 Neue Galerie
 26. Nov. bis 18. Febr.
FELIX VALLOTTON
 Malerei, Graphik
 Eine Retrospektive

EUROPAHAUS

1. Nov., 20.00 Uhr
DIE REVUE LEBT!
 Coco la Fontaine präsentiert
 Femme Fatale
 Travestieshow

Essener Tips · Termine



THEATER COURAGE

3. Nov.
JANIS JOPLIN
 Eine Musikrevue über das Leben des Rockstars Janis Joplin
Premiere
 Fr. u. Sa. 20.30 Uhr
 So. 19.00 Uhr

GALERIEN

10. Nov. bis 16. Dez.
RICKY KNIES
 Serielle Fotografie, kleinformatige Plastiken und Skulpturen
Galerie Geymüller
 Schützdellerweg 11

VILLA HÜGEL

23. Nov., 20.00 Uhr
KONZERT IM HÜGEL-ZYKLUS
 Werke von Joh. Seb. Bach, Leopold Mozart, C. Ph. E. Bach, W. A. Mozart
 Solist: Lars Asbjørnsen, Flöte
 Dirigent: Peter Ewaldt

Stadt f 1. town, (Groß) city: *in die* ~ gehen go to town. 2. (~verwaltung) municipality. ~**autobahn** f urban motorway (Am. expressway). ~**bahn** f city

Stadt|kern m town (od. city) cent/re (Am. -cr). ~**leben** n city life. ~**luft** f city air. ~**mauer** f city wall. ~**mitte** f → **Innenstadt**. ~**plan** m city map.

Stadtrundfahrt f city sightseeing tour. **Stadtsa, nierung** f urban renewal. **Stadtstaat** m city state. **Stadtstreicher(in)** city vagrant. **Stadtteil** m district. ~**tor** n town gate. ~**verkehr** m town (od. city) traffic. ~**verwaltung** f municipality. ~**viertel** n district. ~**zentrum** n → **Innenstadt**.

- | | | |
|-------------------|------------|-------------------|
| __ Stadtzentrum | __ Telefon | __ einfach |
| <u>A</u> Stadt | __ Theater | __ einmal |
| __ Stadtrundfahrt | __ Tee | __ Einzelzimmer |
| __ Stadtplan | __ Text | __ Entschuldigung |

Ü14



Wörter im Wörterbuch suchen

Ordnen Sie die Wörter alphabetisch.



Ü15

Satzfrage (positiv):

● Möchtest du ins Museum?

○ Ja.
○ Nein (, lieber in die Stadt).

● ____ das weit?

○ Ja.
○ Nein (, nur fünf Minuten zu Fuß).

1. Sucht Milena die City-Information?
2. Ist die City-Information nicht im Bahnhof?
3. Braucht Milena ein Hotelzimmer?
4. Welches Hotel nimmt sie?
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Satzfrage (negativ):

● _____ du nicht ins Museum?

○ Doch.
○ Nein (, lieber in die Stadt).

● Ist das nicht sehr weit?

○ Doch.
○ Nein (, nur fünf Minuten zu Fuß).

-
-
-
-

Die Freundin von Milena heißt Beatrix.

Sie kommt aus Holland.

Ja, sie möchte ins Café.

Doch, das Café liegt im Zentrum.

Ja. Doch!

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Möchtest du in die Gruga-Halle?
10. Ist das nicht sehr weit?
11. Nehmen wir den Bus?
12. Milena, gehst du nicht ins Kino?

13. Ergänzen _____

14. _____

15. _____

16. _____

Ü17

Verb: Position

Wo steht das Verb: Position

1, 2, oder 3?

V ↓ E ↓ R ↓ B

	1	2	3
WORTFRAGE			
AUSSAGESATZ			
AUFFORDERUNGSSATZ			
SATZFRAGE			

Ü18

Ergänzen Sie die Regel.

Wortfrage und _____: Das Verb steht in Position _____.

Aufforderungssatz und _____: Das Verb steht in Position _____.

REGEL



7 Kurs-Sprache

Ü19

Kurs-Sprache verstehen

- a) Sehen Sie die Bilder an; lesen Sie die Wörter und Sätze.
b) Welche Wörter und Sätze kennen Sie? Markieren Sie.



hören: Hören Sie.
Hören Sie noch einmal.
Welche Wörter hören Sie?



lesen: Lesen Sie.
Lesen Sie den Text.
mitlesen: Lesen Sie halblaut mit.



sprechen: Sprechen Sie rhythmisch.
buchstabieren: Buchstabieren Sie bitte.
fragen: Fragen Sie Ihre Partnerin.
antworten: Ihr Partner antwortet.
beantworten: Beantworten Sie die Fragen.



schreiben: Schreiben Sie.
notieren: Notieren Sie Wörter.
markieren: Markieren Sie die Formen.
ankreuzen: Kreuzen Sie an.
ergänzen: Ergänzen Sie die Tabelle.



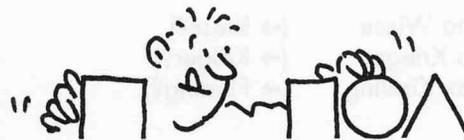
schauen: Schauen Sie.
suchen: Suchen Sie.
finden: Welche Wörter finden Sie?



spielen: Spielen Sie den Dialog.
klopfen: Klopfen Sie den Rhythmus.
klatschen: Klatschen Sie den Rhythmus.



vergleichen: Vergleichen Sie.
korrigieren: Korrigieren Sie.
bewerten: Bewerten Sie.



sammeln: Sammeln Sie.
ordnen: Ordnen Sie.
zuordnen: Ordnen Sie zu.



verstehen: Ich verstehe das Wort nicht.
können: Das kann ich (nicht).
wiederholen: Wiederholen Sie bitte.
heißen: Wie heißt das auf Deutsch?
kennen: Welche Wörter kennen Sie?



Ü20 8 Aussprache

Rhythmus

a) Hören Sie und markieren Sie die Akzentsilbe.



~~Am Bahn~~-hof. Die Stra-ßen-bahn. Ver-zei-hung! Im Zen-trum. Ein Ta-xi.

Ho-tel Lin-den-hof. Gu-ten Tag! Ein Ho-tel-zim-mer. Wie hei-ßen Sie?

Mo-ment bit-te. Wie schreibt man das? Buch-sta-bie-ren Sie. Vie-len Dank!

1. 2. 3. 4.

Am Bahnhof

b) Hören Sie noch einmal: Klatschen/Klopfen Sie den Rhythmus.

c) Ordnen Sie zu. Sprechen Sie.



Ü21 Hallo, Milena (↑) Einen Kaffee () Einen Tee, bitte ()

Sprechmelodie

a) Hören Sie. Markieren Sie die Sprechmelodie: (↑), (↓).



Mit Zitrone () Mit Milch und Zucker () Zwei Mineralwasser ()

Ein Sandwich mit Salami () Mit Käse ()

Mit Tomaten und Schinken () Eine Tagessuppe ()

Salat mit Tomaten () Zwei Hamburger () Ja, gerne ()

b) Sprechen Sie.

Ü22

Nachfragen:

Wie? Wie bitte?

a) Markieren Sie die Sprechmelodie und sprechen Sie.

- Wie heißen Sie? (↓)
 Mein Name ist Bade. ()
 Wie bitte? ()
 Bade. ()
 Wade? ()
 Nein, Anna Badel! ()

- Woher kommen Sie? ()
 Aus Wien. ()
 Wie? () Wie bitte?? ()
 Aus Wien. ()
 Ahh, ... aus Berlin! ()
 Nein, Wien!! ()

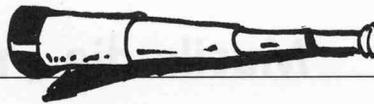
b) Schreiben Sie Dialoge.

- Lena Wiese (→ Kiese?)
- Tim Krieger (→ Krüger?)
- Max Kiesling (→ Fiesling?)

- Biel (→ Kiel?)
- Passau (→ Nassau?)
- Essen (→ Hessen?)

c) Spielen Sie die Dialoge.





Situationen in einer fremden Stadt auf Deutsch:

- Orientierung: Ort und Weg
- Ein Hotel suchen
- Anmeldung im Hotel
- Speisen und Getränke bestellen
- Pläne für einen Tag machen
- Eine Stadt vorstellen

a) Ich und die Gruppe:

- mit Partnern sprechen
- Dialoge spielen
- in der Gruppe lernen
- Aussprache üben

++	+	-	--

b) Grammatik/Aussprache/Wortschatz:

- Verb-Endungen im Präsens
- Regel: Verb in der Satzfrage
- Sprechmelodie
- Wortschatz: Orientierung

+	-

++	+	-	--

R1

Das kann ich. Kreuzen Sie an.

R2

a) Das mache ich gern. Kreuzen Sie an.
b) Das kann ich. Kreuzen Sie an.

R3

a) Spielen Sie die drei Situationen.

A
Sie suchen den Bahnhof. Fragen Sie.
Ihr Partner / Ihre Partnerin fragt.
Antworten Sie:
• City-Information:

B
Ihr Partner / Ihre Partnerin fragt.
Antworten Sie:
• Bahnhof:

Sie suchen die City-Information.
Fragen Sie.

A
Sie fragen: „Guten Tag, was möchten Sie?“
Sie antworten:

B
Sie antworten:
Sie fragen: „Guten Tag, was möchten Sie?“

A
Sie sind Tourist/Touristin. Sie kommen aus Deutschland und sprechen Deutsch.
Fragen Sie: „Was ist bekannt in ...?“

B
Sie wohnen in Ein Tourist / Eine Touristin fragt Sie auf Deutsch.
Antworten Sie.

Sprechen	Orientierung: Ort und Weg	Bestellen	Eine Stadt vorstellen
Ich			
Partner/Partnerin			

b) Bewerten Sie: ++, +, -, --
c) Vergleichen Sie mit R1.

- ▶ Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin: „Wo wohnen Sie?“
- ▶ Lesen Sie Prospekte über fremde Städte auf Deutsch: Welche Informationen verstehen Sie?
- ▶ Sie wohnen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz? Gehen Sie in ein Café. Bestellen Sie ein Getränk.

Moment mal!



Ü1 1 Die Welttournee

Zeit- und Ortsangaben

Wann sind die „Young Gods“ wo? Lesen Sie den Tourneeplan und ergänzen Sie.



Die „Young Gods“ sind im Februar in England und in _____ (1). Im _____ (2) sind sie in Deutschland und _____ (3). Im _____ (4) und im _____ (5) in Amerika. Ende _____ (6) und Anfang _____ (7) in Australien; und im Juni in Japan. Im Juni, _____ (8) und _____ (9) haben sie Konzerte in England,

_____ (10) und in der _____ (11).

Im _____ (12) sind sie in _____ (13), in _____ (14) und in Finnland.

In Österreich, Ungarn, Polen und in der Tschechischen Republik sind sie im _____ (15).

Im _____ (16) sind sie in Spanien und in _____ (17).



Ü2

Hören Sie A2b) noch einmal und lesen Sie:

- a) Was ist deutsch? Markieren Sie.
b) Schreiben Sie und sprechen Sie die Monate.

Januar – January – Gennaio – Février – Febrero – Februar – Mars – März – Marzo – April – Avril – Aprile – May – Maggio – Mai – Juni – June – Juin – Juli – Luglio – Juillet – August – Août – Agosto – Septembre – Septiembre – September – Ottobre – October – Oktober – Novembre – Novembre – November – December – Dicembre – Dezember

1	2	März	3	4	Mai	5	6
7	8		9	Oktober	10	11	12

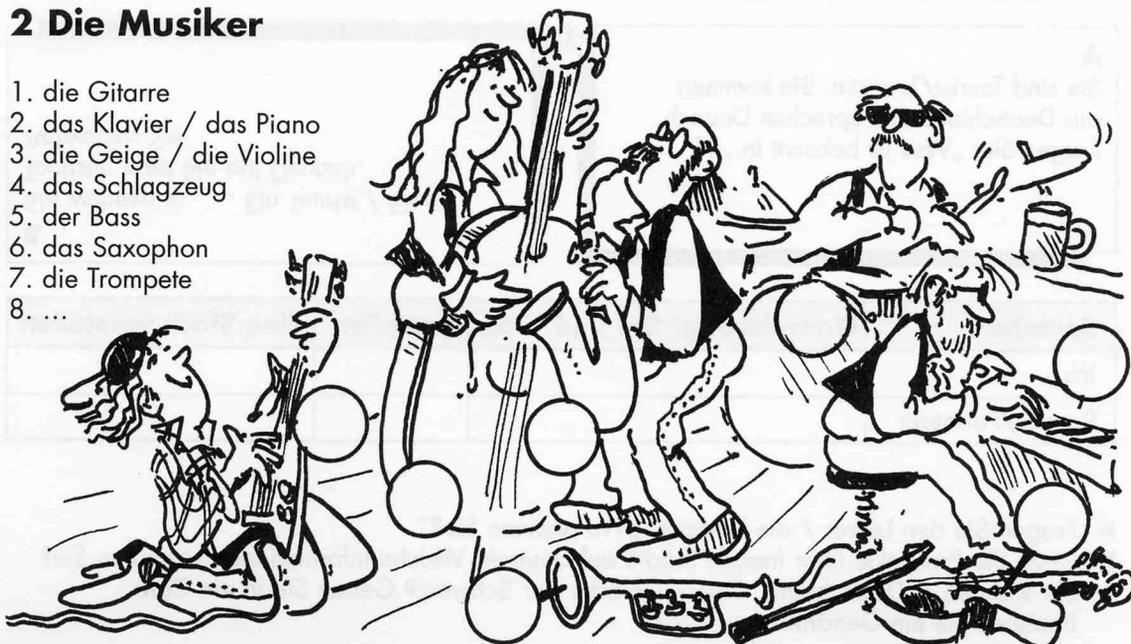
2 Die Musiker

Ü3

Musik-Instrumente

Wie heißen die Instrumente? Ordnen Sie zu. Benutzen Sie ein Wörterbuch.

1. die Gitarre
2. das Klavier / das Piano
3. die Geige / die Violine
4. das Schlagzeug
5. der Bass
6. das Saxophon
7. die Trompete
8. ...





Name: Wie heißt er?		Alain	Urs
Alter: Wie alt ist er?	30		
Stadt: Woher kommt er?	Genf	Fribourg/Freiburg	
Beruf: Was ist er?	Sänger		
Instrument: Was spielt er?		Sampler	
Muttersprache: Was ist seine Muttersprache?			Schweizerdeutsch

1. Er ist aus Genf. Wie heißt er? _____
2. Alain spielt Sampler. Woher kommt er? _____
3. ... _____

Ü4
Musiker-Porträts
a) Ergänzen Sie die Tabelle.



b) Fragen und antworten Sie.

Name	Instrument(e)	Alter	Musik-Stile: Pop, Folk, Country Music, Blues, Jazz, Rock, Rap, Techno ...
Jadwiga			

Ü5
Band-Musiker
a) Bilden Sie Bands. Fragen und notieren Sie: Name, ...

„Wir sind die Band _____. Ich heiße _____ und spiele _____. Ich bin _____ Jahre alt. Meine Partnerin heißt _____. Sie spielt _____. Sie ist _____. Und das ist _____, er ist _____; und er spielt _____. Wir spielen vor allem _____.“

b) Ergänzen Sie.
c) Spielen Sie Konzert: Stellen Sie die Musiker vor.

Vier Musikerinnen: Wer spielt Saxophon?

Vier Musikerinnen: Anna, Lisa, Barbara und Eva. Sie hören gerne Musik, und sie machen auch Musik. Eine findet Jazz und Rock spitze, eine mag klassische Musik, eine hat Volksmusik gern und eine Popmusik. Eine ist Sängerin, die anderen drei spielen Instrumente: Eine spielt Klavier, eine Gitarre, eine Saxophon. Anna findet klassische Musik super; sie spielt nicht Gitarre. Lisa spielt Klavier. Barbara findet Rock und Jazz super. Die Sängerin mag gerne Volksmusik.

Anna	klassische Musik	
Lisa		Klavier

Ü6
Musik-Stile und Musik-Instrumente
a) Lesen Sie und markieren Sie: Musik-Stile und Musik-Instrumente.

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

c) Wer spielt Saxophon?



Ü7 3 Sampling: Zahlen und Musik

Zahlen

Hören Sie noch einmal den Text von A7: Welche Zahlen hören Sie? Markieren Sie.

1	16	6	13	7	27	2	31	14	17	0	18	51
3	5	19	8	9	21	10	11	4	12	29	15	20

Ü8

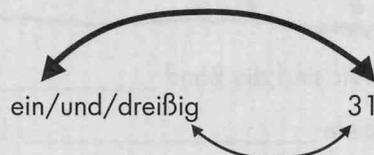
a) Schreiben Sie die Zahlen.

0				
<i>null</i>				
1	2	3	4	5
e__s	zw__	dr__	v__r	f__f
6	7	8	9	10
s__s	s__en	a__	n__n	ze__
11	12	13	14	15
elf	zw__	__zehn	__zehn	__zehn
16	17	18	19	20
__hzehn	__bzehn	__zehn	__	zw__

b) Lesen Sie die Zahlen laut.



TIPP: Deutsche Zahlen hören / sprechen ≠ Zahlen schreiben



Ü9

Telefon-Nummern
Lesen Sie und schreiben Sie.

24 31 12: zwei-vier drei-eins eins-zwei

ODER: vierundzwanzig einunddreißig zwölf

10 41 75: eins-null vier-eins sieben-fünf

ODER: *zehn*

8 65 98: acht sechs-fünf neun-acht

ODER: _____

_____: drei-neun eins-sieben sechs-vier

ODER: _____

_____: zehn-acht sechs-elf

ODER: _____

16 17 70: _____

ODER: _____

Ü10

Telefon-Liste
Schreiben Sie eine Telefon-Liste von Ihrem Kurs.

Name	Tel. Nr.



1. Sibylle Wiederkehr, Zürich: Telefonnummer _____
2. Anton Hradlicek, Wien: Telefonnummer _____
Faxnummer _____
3. Goethe-Institut, München: Vorwahl _____ Telefonnummer _____
4. Volkshochschule Hannover: Vorwahl _____ Telefonnummer _____
5. Deutsche Botschaft, Madrid: Vorwahl für Spanien _____ Vorwahl für Madrid _____
Telefonnummer _____
Faxnummer _____

Ü11 AB

Die Telefon-Auskunft anrufen

Hören Sie und notieren Sie die Nummer.



Ü12

- a) Lesen Sie das Dialog-Muster.
- b) Rufen Sie die Telefon-Auskunft an.

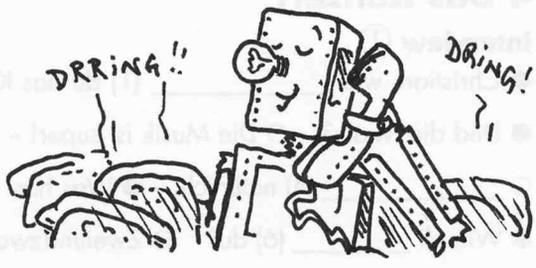
A



Telefonauskunft

i

Inland 0 11 88
Ausland 0 01 18



- B** Telekom-Auskunft ...
Bitte gedulden Sie sich einen Augenblick.
Platz ...
Guten Tag!
- C** Guten Tag! Ich brauche die Nummer
von _____
in _____, bitte.
- D** Die gewünschte Nummer lautet:

Die Vorwahl lautet: _____
Ich wiederhole: _____
Wünschen Sie eine weitere Nummer,
bleiben Sie bitte am Telefon.
- E** ...

Sie:	Rechnen:		Ihr Partner / Ihre Partnerin:
<i>fünf plus drei ist ...?</i>	+	plus	<i>5 + 3 = 8</i>
	-	minus	
	x	mal	
	:	durch	
	=	ist (gleich)	

Ü13

Rechnen

Schreiben Sie Aufgaben und diktieren Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.



Ü14
Zahlen-Bingo
Spielen Sie.



4 Das Konzert

Ü15

Gefallen/
Missfallen

Hören Sie den Text
von A8 noch einmal
und ergänzen Sie.

Interview ①

- Christian, wie _____ (1) du das Konzert? ○ Spitze, sehr _____ (2) –
- Und die Musik? ○ Die Musik ist super! – ● Welche Musik _____ (3) du gern?
- _____ (4) natürlich. – ● Was hast du _____ (5) gern? ○ Jazz. –
- Wie alt _____ (6) du? ○ Zweiundzwanzig. – ● Vielen Dank, Christian. ○ Bitte.

Interview ②

- Wie _____ (7) du? ○ Mario. – ● Und woher _____ (8) du?
- Aus Innsbruck. – ● _____ (9) _____ (10) bist du? ○ Siebenundzwanzig. –
- Und wie findest du die „Young Gods“? ○ Ich finde sie _____ (11), aber sie spielen zu laut.
Das Konzert ist sehr _____ (12)! – ● Hörst du gern _____ (13)?
- ○ ja, ich _____ (14) auch Musik. Ich _____ (15) Klavier in einer Jazz-Band.
Wir spielen aber auch Volksmusik aus _____ (16).

Interview ③

- Viktoria, _____ (17) findest du das Konzert? ○ Es _____ (18). Nicht schlecht. –
- Und Sampling? Hast du das _____ (19)? ○ Ja, die Mischung von Musik und Computer
finde ich sehr _____ (20)! – ● Und welche Musik hörst du gern? ○ _____ (21) und
auch Volksmusik. Blues finde ich _____ (22)! – ● Wie alt bist du? ○ Siebzehn. –
- Vielen _____ (23), Viktoria. ○ _____ (24).

Ü16

Ordnen Sie die
Wörter und
Ausdrücke in die
Skala ein.

Spitze!	Sehr schlecht!	Nicht so gut.	Sehr gut!	Es geht.
	Gut.	Schlecht!	Nicht schlecht.	





5 Der Zeitungsbericht

	r	f
1. Die „Young Gods“ sind drei Musiker.		
2. Sie spielen seit elf Jahren zusammen.		
3. Sie spielen heute in Prag.		
4. Die Zuschauer finden das Konzert schlecht.		
5. Das Konzert dauert fünf Stunden.		
6. Die „Young Gods“ haben viel Zeit.		
7. Die „Young Gods“ finden das Konzert gut.		

Ü17

Zeitung lesen
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.

TIPP: Viele Wörter sind international – die Wörter verstehen Sie!

- Wie heißen die Wörter „Musik“, „Konzert“, „Tournée“, „Band“, „Klassik“ in Ihrer Sprache oder in einer anderen Sprache?
- Gibt es in Ihrer Sprache deutsche Wörter wie „Kindergarten“, „Rucksack“, „Waldsterben“? Sammeln Sie; vergleichen Sie im Kurs.



	1	2	3	4
A				
B				
C				
D				

	1	2	3	4
E				
F				
G				
H				

Ü18 AB

Deutsche Wörter erkennen
Kreuzen Sie das deutsche Wort an:
1, 2, 3 oder 4?



TIPP: Lesen = Text identifizieren und W-Fragen stellen: Was möchten Sie wissen? Wer? Was? Wann? Wo? Wie?



INNSBRUCKER STADTBLATT
20. September



„The Young Gods“ im Utopia. Sie mixen Mozart, Kurt Weill und Pink Floyd: explosive Musik von heute.

„Götter“ im Utopia
(ml) „The Young Gods“ – das ist eine Band aus der Schweiz. Franz Treichler, 30, kommt aus Genf, Alain Monod, 33, aus Fribourg und Urs Hiestand, 27, aus Zürich.

der Zeitungsname

das Foto

die Bildlegende

die Schlagzeile

Wie heißt die Zeitung?

Wer / Was ist auf dem Foto?

Wann spielen die „Young Gods“ in Prag?

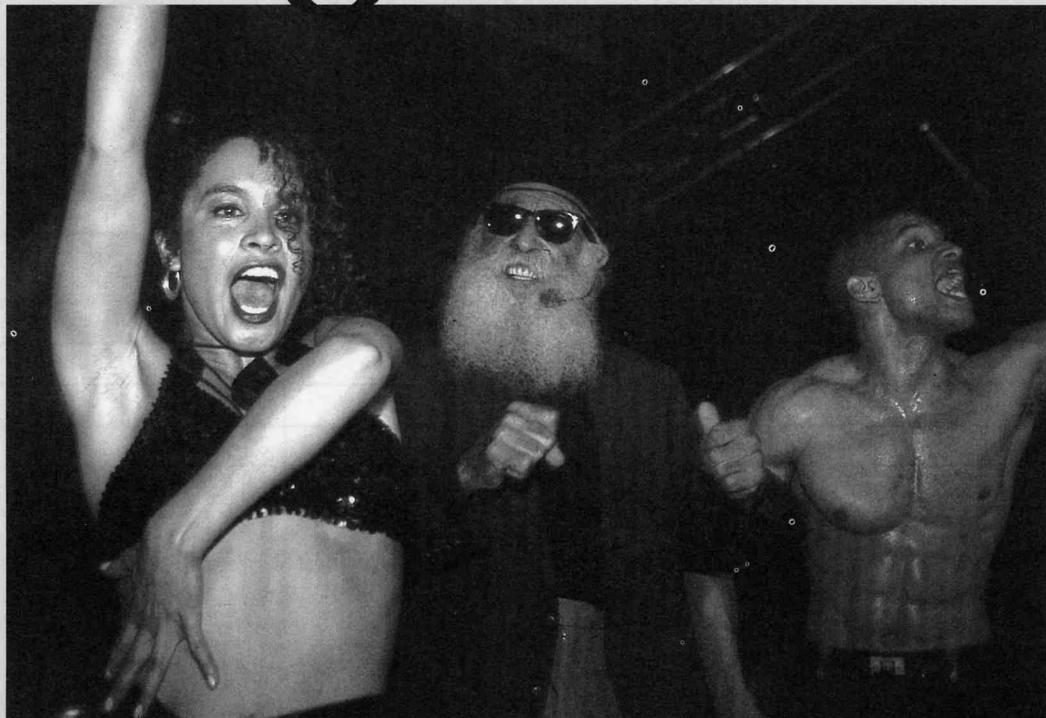
Wo spielen sie heute?



Ü19

W-Fragen
beantwortenLesen Sie den
Zeitungsbericht,
schauen Sie dasFoto an:
Suchen Sie die
Antworten.

Cool Man auf Tour: *Mega cool!*



PETER STEINER, der „Cool Man“, ist auf seiner 1. Tournee in der Schweiz.

Zu Hause hört der 78-jährige „Alpen-Opa“ gern Volks- und Country-Musik. Aber im Konzert ist „Cool Man“ einfach *megacool*, zusammen mit den vier Tänzern Tracy, Natascha, Spice und Teasy!

15.00 Uhr: Steiner kommt ins Hotel in Zürich. Aber er hat wenig Zeit: Er macht Interviews mit zwei TV-Stationen.

16.00 Uhr: Steiner ist wieder im Hotel. Er isst ein Sandwich und trinkt einen Apfelsaft.

Dann geht er ins Bett ...

24.00 Uhr: Wir sind auf der Megaparty „Dance-X-plosion“. Aber wo ist „Cool Man“? Er ist noch im Hotel.

00.15 Uhr: „Cool Man“ und die Tänzer sind auf der Bühne. Die 3500 Besucherinnen und Besucher, 16 bis 18 Jahre alt, singen den Song „It's Cool Man“. Sie finden „Cool Man“ super und spitze! Drei Songs – dann ist Steiner wieder weg.

Im März ist er in Hamburg und Berlin, im April in Wien und Graz ...

1. **Wer?** Wer ist „Cool Man“?
2. **Was?** Was macht Peter Steiner zu Hause / in Zürich / im Hotel / im Konzert?
Was machen die Fans?
3. **Wann?** Wann ist das Konzert von „Cool Man“? Wann ist er in Berlin, wann in Wien?
4. **Wo?** Wo ist das Konzert? Wo ist Steiner im März/April?
5. **Wie?** Wie alt ist „Cool Man“? Wie alt sind die Besucherinnen und Besucher?
Wie finden die Fans den „Alpen-Opa“ Peter Steiner? Wie ist er auf der Bühne?
Wie heißen die vier Tänzer?



sein informieren lesen lesen sein dauern
 machen lesen hören hören hören finden

1. Das ist ein Zeitungstext. Der Zeitungstext informiert über die „Young Gods“.
2. Wir _____ jetzt einen Zeitungstext. _____ Sie den Text laut.
3. Das _____ ein Interview. Das Interview _____ zwei Minuten.
4. Max Lemper _____ ein Interview. Wir _____ das Interview in der Zeitung.
5. Wir _____ jetzt eine Band. Wie _____ Sie die Band?

Ü20

Unbestimmter Artikel/ Bestimmter Artikel

- a) Ergänzen Sie die Verben.
- b) Markieren Sie Artikel und Substantiv.

SINGULAR	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
NOMINATIV	der / ein Text	___ / ___ Interview	___ / ___ Band
AKKUSATIV	den / einen Text	___ / ___ Interview	___ / ___ Band

Ü21

- a) Ergänzen Sie die Tabelle.
- b) NOM und AKK: Was ist gleich? Was ist anders?

UNBESTIMMTER ARTIKEL	
NEUTRUM: Nominativ und Akkusativ sind gleich. FEMININ: _____	MASKULIN-FORMEN: Nominativ: _____ Akkusativ: _____

REGEL

- c) Ergänzen Sie die Regel.

1. Die „Young Gods“ sind eine Rock-Band. Die Rock-Band kommt aus der Schweiz.
2. Die „Young Gods“ geben _____ Konzert. Wie finden Sie _____ Konzert?
3. Die „Young Gods“ machen _____ Welttournee. _____ Welttournee startet im April.
4. Das ist _____ Sänger. Wie heißt _____ Sänger?
5. Max Lemper macht _____ Interview. _____ Interview dauert zwei Minuten.
6. Dann schreibt er _____ Bericht. _____ Bericht steht im „Innsbrucker Stadtblatt“.

Ü22

Ergänzen Sie die Artikel: bestimmt / unbestimmt.

Musik Sampler Schlagzeug Sänger Zeit Rock-Musik
 Jazz Klavier Volksmusik Klassik

1. Die „Young Gods“ machen Musik. Alain spielt _____, Urs spielt _____, Franz ist _____. Sie haben nie _____.
2. Christian hört gerne _____, aber _____ findet er nicht gut.
3. Mario spielt _____ in einer Jazz-Band. Die Band spielt auch _____.

Ü23

Null-Artikel

Ergänzen Sie die Sätze.



6 Aussprache

Ü24

Ausrufe zuordnen

- a) Ordnen Sie die Ausrufe zu.
- b) Was sagen Sie in Ihrer Sprache?

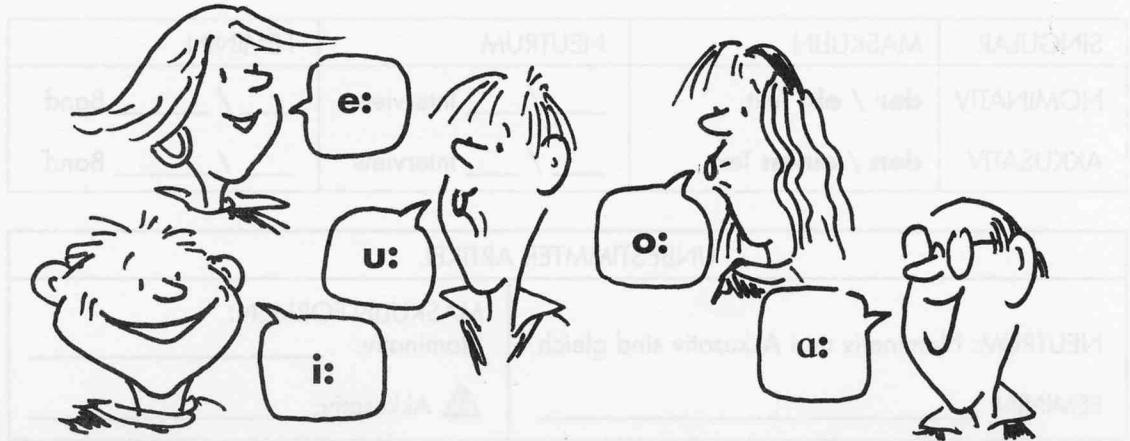


~~super!~~ ah! ~~oje!~~ phantastisch! schade! ach! il nanu! hurra! ~~igitt!~~ Spitze! ~~oh!~~

Ü25

Vokale fühlen, mit Vokalen spielen

- a) Sprechen Sie die Vokale langsam. Sprechen Sie die Laute 1x, 2x ...



a - e - i - o - u

- b) Sprechen Sie: rhythmisch, laut-leise, schnell-langsam.

Ü26

Lange/Kurze Vokale

- a) Markieren Sie den Akzentvokal: lang oder kurz.



- b) Schreiben Sie Wortpaare.

Bremen Salzburg Basel Wuppertal Frankfurt
 Bonn Prag
 September April November Januar Oktober
 Juni August
 zehn sieben funf elf acht

Bremen / elf
oh / Bonn
Wien / Spitze
 ...

Ü27

Regeln entdecken

- a) Kreuzen Sie an.



- b) Suchen Sie Beispiele.

Wann spricht man den Vokal meist

lang? kurz?

Beispiele:

- Vokal + h
- Vokal + e
- Vokal + 1 Konsonant
- Vokal + 2 Konsonanten
- Vokal + Vokal

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zehn,
sieben,
Bremen,
Bonn,
Staat, Zoo

TIPP: Sie lernen Wörter: Markieren Sie immer den Akzentvokal lang oder kurz. Sprechen Sie dann die Wörter laut!





Ich und die Gruppe:

- Musik hören
- über Musik sprechen
- gemeinsam in ein Konzert gehen

a)	b)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich und das Lernen:

- Ich höre Radio auf Deutsch.
- Ich lese die Texte zu Hause laut.
- Ich lerne die Wörter und Sätze.

a)	b)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A a)	b)
• über Musik sprechen Seite: _____	<input type="checkbox"/>
• Zahlen Seite: _____	<input type="checkbox"/>
• bestimmter/unbestimmter Artikel Seite: _____	<input type="checkbox"/>
• Informationen zu Personen Seite: _____	<input type="checkbox"/>

B a)	b)
• Monate und Kontinente Seite: _____	<input type="checkbox"/>
• Aussprache von Vokalen Seite: _____	<input type="checkbox"/>
• Informationen in Texten Seite: _____	<input type="checkbox"/>
• Mind-map „Musik“ Seite: _____	<input type="checkbox"/>

A

Kontinente auf _____ *ien* ?
 Monatsnamen auf _____ *ber,* _____ *ar* ?

B

Kontinente auf _____ *a* ?
 Monatsnamen mit _____ *A* _____ *M* _____ *?*

A

Telefon-Nummer von Christian?
 Telefon-Nummer von Claudia?

Anna: Tel. 0 521/71 64 358
 Tom: Tel. 759 23 44 01

B

Telefon-Nummer von Tom?
 Telefon-Nummer von Anna?

Christian: Tel. 037/29 79 63
 Claudia: Tel. 219 56 78 90

Sagen und verstehen:	ich	Partner / Partnerin
Monate und Kontinente		
Zahlen		



Anne-Sophie Mutter (*1963) kommt aus Rheinfelden im Süden von Deutschland. Mit 5 Jahren bekommt sie Violinunterricht. Mit 14 Jahren spielt sie mit den Berliner Philharmonikern. Mit 22 Jahren ist sie Professorin an der „Royal Academy of Music“ in London. Heute ist sie international bekannt. Sie gibt Violinkonzerte in ganz Europa, Amerika und auch in Japan. Es gibt viele CDs von Anne-Sophie Mutter. Sie spielt Musik von Mozart, Brahms, Schubert, Beethoven und Ravel.

Milena und Beatrix gehen in _____ Konzert. Anne-Sophie Mutter spielt _____ Violinkonzert No.1 von Mozart. Milena mag _____ Melodie. Beatrix hört lieber _____ Rock-Musik. Sie mag _____ Band „Take that“. Sie findet _____ Sänger toll.

R1

- a) Was machen Sie? Kreuzen Sie an.
 b) Was machen Sie gerne? Markieren Sie: ++, +, -, --.

R2

- a) Suchen und notieren Sie Seiten aus dem Lehrbuch.



- b) Markieren Sie: Das kann ich: ++, +, -, --.
 c) Notieren Sie: Lösungen vom Partner / von der Partnerin.

R3

- a) Notieren Sie Kontinente und Monatsnamen.
 b) Fragen Sie, vergleichen Sie.

- c) Fragen Sie, antworten Sie.

- d) Bewerten Sie: ++, +, -, --.

R4

- a) Lesen Sie den Text.
 b) Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Fragen zu dem Text.
 c) Antworten Sie.

R5



- Artikel**
 Ergänzen Sie.

1 Wie spät ist es?

Ü1

**Begrüßung/
Verabschiedung,
Tageszeit,
Uhrzeit**

Hören Sie die Dialoge von A1 noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle:

- a) Wann? Wie spät?
b) Wie geht es den Leuten?

	Wann?	Wie spät?	Wie geht's?
Dialog 1			
Dialog 2			
Dialog 3			
Dialog 4			

Ü2

**Dialoge
rekonstruieren**

Ordnen Sie die Sätze:
Numerieren Sie.

Dialog 1:

1	Guten Abend, Max!
	Kurz nach zehn.
	Gut. Und dir?
	Gut, gehen wir, aber nicht zu lange.
5	Moment, wie spät ist es denn?
	Ach, schlecht. – Gehen wir ein Bier trinken?
	Hallo, Brigitte! Wie geht es dir?

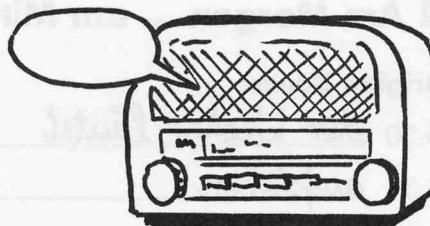
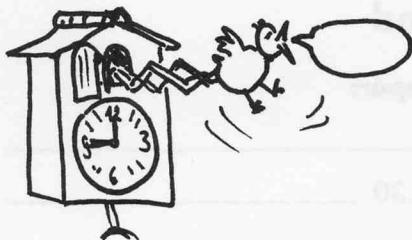
Dialog 2:

1	Guten Tag, Frau Schröder.
	Wie bitte?
	Gut. Und Ihnen?
	Kurz vor zwölf.
	Übrigens, wie spät ist es?
	Guten Tag, Frau Bauer. Wie geht's?
	Fünf Minuten vor zwölf.
4	Gut, danke.

Ü3

Schreiben und spielen Sie Dialoge.





Ü4

Uhrzeit
Schreiben Sie die Uhrzeiten in Worten.



8.00
20.00



8.07
20.07

Viertel nach acht



8.15
20.15

*acht Uhr fünfzehn
zwanzig Uhr fünfzehn*



8.30
20.30



8.45
20.45



8.52
20.52

- | | | | | | | | |
|-----------------------|--------------------------|--------------------------|----------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------|
| 1. Viertel vor elf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | halb elf | 4. fünf nach fünf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 06.05 |
| 2. fünf vor acht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | fünf nach acht | 5. fünf nach sieben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 15.07 |
| 3. fünf vor halb neun | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | fünf nach neun | 6. drei Minuten vor drei | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 14.58 |

Ü5

Was ist früher?
Kreuzen Sie an.

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____

Ü6 AB

Wie spät ist es?
Notieren Sie.



TIPP: Uhrzeit memorieren: Schauen Sie immer wieder auf die Uhr (am Bahnhof, auf der Straße, im Bus, zu Hause ...). Sagen Sie die Uhrzeit leise auf Deutsch.





Ü7 2 Am Morgen ... am Mittag ... am Abend

Den Tageslauf notieren

- a) Lesen Sie die Texte von A4 und A6 noch einmal und notieren Sie.
b) Schreiben Sie den Tagesablauf von Brigitte Bauer oder Max Lemper.

Brigitte Bauer:

6.30 der Wecker läutet
6.38 aufstehen
7.00 _____
7.15 _____
7.21 _____
7.34 _____
7.45 _____

Max Lemper:

10.00 _____
10.30–11.30 _____
13.00 _____
16.00 _____
etwa 20.00 _____
24.00 _____
bis 2.00 _____

Ü8

trennbare Verben

- a) Markieren Sie Verb und Präfix wie im Beispiel.

	VERB	PRÄFIX	
Wann	<u>steht</u>	Brigitte	<u>auf</u> ? ● <input type="radio"/> Um halb sieben.
	Steht	sie gerne	auf ? ● <input type="radio"/> Nein!
Wann	fährt	der Bus in die Stadt	ab ? ● <input type="radio"/> Um 7 Uhr 21.
Und wann	kommt	sie im Büro	an ? ● <input type="radio"/> Etwa um 7 Uhr 45.

- b) Notieren Sie die trennbaren Verben im Infinitiv.

INFINITIV:

auf stehen _____ _____

Ü9

Verben und trennbare Verben (1)

- a) Markieren Sie.

Der Wecker lingelt um halb sieben. Brigitte Bauer steht nicht gerne auf. Sie liegt noch einen Moment im Bett. Dann steht sie langsam auf. Zuerst duscht sie. Danach macht sie das Frühstück. Um Viertel nach sieben geht sie los. Sie braucht etwa fünf Minuten bis zum Bus. Der Bus fährt genau um 7 Uhr 21 ab. Um 7 Uhr 34 kommt er im Stadtzentrum an. Da steigt sie aus. Sie geht zur Post und dann ins Büro. Um Viertel vor acht kommt sie im Büro an. Sie schaut den Terminkalender an und plant den Arbeitstag.

- b) Notieren Sie die Verben im Infinitiv.

lingeln auf stehen ...



SATZKLAMMER

Der Wecker Brigitte Bauer Sie Dann	klingelt steht liegt ...	um halb sieben. nicht gerne noch einen Moment im Bett. ...	auf.
---	-----------------------------------	---	------

Ü10

Satzklammer

Schreiben Sie die Sätze aus Ü9 in die Satzklammer.

TIPP: Wortschatz und Grammatik lernen: Notieren Sie trennbare Verben immer nach dem gleichen System, z. B. wie hier: auf stehen . Oder so: auf/stehen oder so: aufstehen.



3 Im Büro

- Auf Wiederhören, Frau Bauer.
- Und am Montag, den Dritten?
- 1** Dietrich.
- Und am Mittwoch, den fünften März?
- Der Termin am Dienstagvormittag geht leider nicht.
- Hallo, Herr Dietrich. Hier ist Brigitte Bauer, Contact AG.
- Am Fünften, da ist alles voll.
- Ja, das geht, am Nachmittag, Dienstag um 17 Uhr 30.
- Oh, das ist schlecht. Ich habe schon viele Termine die Woche.
- 10** Moment, Herr Dietrich! Sind Sie noch da? ...

Ü11

Telefonieren

Ordnen Sie das Telefongespräch: Nummerieren Sie die Sätze.



Guten Morgen, Daniel! ● ○ Tag, Brigitte!
 Wie _____ (1)? ● ○ Nicht _____ (2), und dir?
 _____ (3), danke. Viel Arbeit! ●

Heute um _____ (4) Uhr kommt Herr Krug!
 Danach habe ich etwa eine halbe Stunde Zeit für
 Korrespondenz. Und um _____ (5)
 kommt schon Frau Zink. – Ach, hast du Zeit? Holst
 du sie bitte am Bahnhof ab?

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08				Chefin	
09		Müller AG	Seminar		Korre
10					
11	Firma Schaaf			Flug- hafen	
12					Junge

○ Ja, das geht. Ich fahre erst
 um _____ (6) weg.

Oh, hast du die Faxnummer von Frau Minder ● ○ Moment ... ja, da ist sie:
 aus Halle? _____ (7).

Ü12 AB

Büro-Dialog

Schauen Sie den Kalender in A9 an und ergänzen Sie den Dialog.





Ü13

Datum

Lesen Sie laut.

10. 7. 1997

zehnter Juli neunzehnhundertsiebenundneunzig!

1. 5. 1996	8. 5. 1945	1. 8. 1291	9. 11. 1989	14. 7. 1789	10. 7. 1968
	1. 1. 2000	gestern	heute	morgen	31. 12. 2010

Ü14

Zahlen/Datum

- a) Notieren Sie.
- b) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

	ICH	Partner / Partnerin	Frage
Geburtsdatum *			Was ist dein Geburtsdatum? Wann hast du Geburtstag?
Glückstag * 1.11.11			Was ist dein ...?
Glückszahl 7			Was ist deine ...?
Glücks...			

4 Arbeit und Freizeit

Ü15

Hobbys

Arbeiten Sie in Gruppen: Welche Hobbys haben Sie? Notieren Sie. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.

Tennis spielen
Sport

Kultur

kochen
zu Hause

Arbeit



Ü16

Wochentage

Schreiben Sie die Wochentage.

MO: _____ DI: _____ MI: _____
 DO: _____ FR: _____ SA: _____
 SO: _____

Ü17

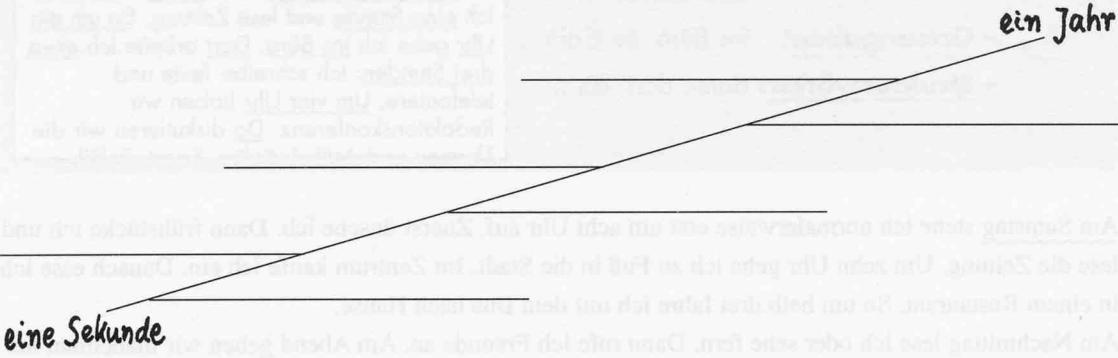
Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Schreiben Sie.

Am Montag ... manchmal ...

Am Wochenende ...



eine Nacht eine Minute ein Monat ein Tag ein Jahr eine Stunde
 ein Wochenende eine Sekunde eine Woche



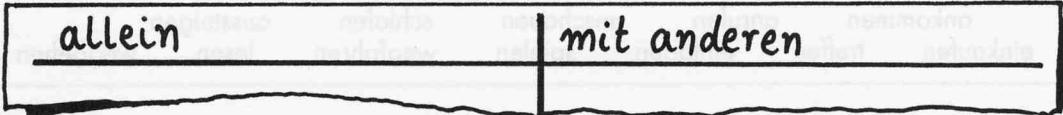
Ü18

Zeit-Ausdrücke
Ordnen Sie die Ausdrücke.

frühstücken essen gehen kochen einkaufen essen wandern
 ins Kino gehen Musik hören etwas trinken gehen in ein Konzert gehen

Ü19 **Wörter sortieren**

Was machen Sie lieber allein?
Was machen Sie lieber gemeinsam mit anderen?



TIPP: Ordnen Sie neue Wörter immer nach Ihrem System. Beispiele:
Sortieren Sie Wörter/Ausdrücke nach Orten: zu Hause / im Kurs / im Büro / auf der Straße / im Café ...
oder nach Zeit: aufstehen – duschen – frühstücken – losgehen ...



Ü20 **Jemanden einladen / Eine Einladung annehmen/ ablehnen**

Spielen Sie eine Situation mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

① Sie kommen aus dem Kino.
 Sie sind müde.
 Sie möchten nach Hause.
 Da kommt Ihr Freund.
 Er möchte ein Bier trinken.

② Sie kommen aus dem Theater.
 Sie haben Durst.
 Sie möchten ein Bier trinken.
 Da kommt Ihre Freundin.
 Sie mag Bier nicht.

③ Sie sitzen zu Hause.
 Sie lesen ein Buch.
 Das Telefon klingelt.
 Ein Freund / Eine Freundin lädt Sie heute Abend ein. Ihre Freunde kommen auch. Es gibt Spaghetti.

④ Sie sind im Büro.
 Die Arbeit ist langweilig.
 Sie haben viel Arbeit und keine Zeit.
 Da kommt ein Kollege / eine Kollegin.
 Er/Sie möchte ins Café gehen.

Ich möchte dich einladen. ...ich bin müde. Wohin gehen wir?
 Gehen wir ein Bier trinken? Ja, gerne! Nein, heute nicht.
 Gehen wir ins Café? Hast du ...Zeit? Ich habe wenig Zeit!
 ...ich mag Bier nicht.



TIPP: Lesen = Struktur-Signale markieren → Text-Struktur verstehen:

- Zeitangaben: etwa um zehn Uhr, eine Stunde ...
- Ortsangaben: ins Büro, im Café ...
- Strukturwörter: dann, dort, da ...

Max Lemper erzählt: „Normalerweise stehe ich etwa um zehn Uhr auf. Dann frühstücke ich eine Stunde und lese Zeitung. So um ein Uhr gehe ich ins Büro. Dort arbeite ich etwa drei Stunden: Ich schreibe Texte und telefoniere. Um vier Uhr haben wir Redaktionskonferenz. Da diskutieren wir die Themen und Artikel Kultur, Sport, Politik.“



Ü21

Am Samstag stehe ich normalerweise erst um acht Uhr auf. Zuerst dusche ich. Dann frühstücke ich und lese die Zeitung. Um zehn Uhr gehe ich zu Fuß in die Stadt. Im Zentrum kaufe ich ein. Danach esse ich in einem Restaurant. So um halb drei fahre ich mit dem Bus nach Hause.

Am Nachmittag lese ich oder sehe fern. Dann rufe ich Freunde an. Am Abend gehen wir manchmal ins Kino und danach noch in eine Disco.

Am Sonntag schlafe ich lange.

Markieren Sie die Struktur-Signale im Text.



Ü22

Verben und trennbare Verben (2)

ankommen anrufen anschauen schlafen aussteigen
einkaufen treffen einladen spielen wegfahren lesen weggehen

Ergänzen Sie den Text.

„Heute Abend _____ (1) ich Freunde ein: Julia, Maria, Roberto und John. John kommt direkt aus England. Er fährt fünfzehn Stunden und _____ (2) am Nachmittag um 15 Uhr 27 am Bahnhof an. Dort _____ (3) ich ihn. Dann _____ (4) wir ein und kochen zusammen. Julia _____ (5) ich noch einmal an. Am Abend ist sie oft allein zu Hause und _____ (6). Oder sie _____ (7) einen Film im Fernsehen an. Roberto kommt immer zu spät. Er _____ (8) oft im Stadtzentrum aus und geht dann zu Fuß. So um 20 Uhr sind sicher alle da. Dann essen wir und diskutieren. Maria _____ (9) Gitarre, und wir singen. Zwischen Mitternacht und ein Uhr _____ (10) alle weg, nach Hause. – Und morgen ist Freitag, da _____ (11) ich sehr lange!“



Ü23

Nachtarbeit

Wann steht Frau N. auf? Wie lange ... ?
Notieren Sie die Uhrzeiten.



16.00	aufstehen	fernsehen	zu Abend essen	losgehen	den Bus nehmen	zu Fuß gehen	arbeiten	Pause machen	Kaffee trinken	nach Hause gehen	einkaufen	zu Hause sein	duschen	schlafen gehen
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____





SINGULAR	PLURAL
der / ein Tag der / ein Brief	die / — Tag e die / — Brief e
1 <i>der/ein</i> <i>das/ein</i>	<i>die/--e</i>

die / eine Sprache die / eine Reise	die / — Sprache n die / — Reise n
2a	
-e am Wortende	

die / eine Zahl die / eine Zeitung	die / — Zahl en die / — Zeitung en
2b	
Konsonant am Wortende	

SINGULAR	PLURAL
das / ein Land das / ein Haus	die / — Länd er die / — Häus er
3	

der / ein Sänger das / ein Zeichen der / ein Artikel	die / — Säng er <input type="checkbox"/> die / — Zeich en <input type="checkbox"/> die / — Artike l <input type="checkbox"/>
4 <i>der/ein -er</i> <i>das/ein -en</i> <i>der/ein -el</i>	<i>die / -</i> <input type="checkbox"/>

der / ein Ballon das / ein Hotel die / eine Band	die / — Ballon s die / — Hotel s die / — Band s
5 Fremdwort (englisch, französisch)	

Ü24
Singular und Plural
a) Vergleichen Sie Singular- und Pluralformen. Markieren Sie die Unterschiede.
b) Schreiben Sie die Plural-Endungen in die Tabelle.



- 1 der Text der Dialog der Brief der Freund der Tag der Abend der Termin
- 2a die Sprache die Frage die Stimme die Adresse die Straße die Karte die Reise die Woche die Stunde die Minute die Pause
- 2b die Zahl die Information die Möglichkeit die Zeitung
- 3 das Land das Haus
- 4 der Morgen der Wecker der Kalender der Computer der Sänger der Artikel das Zimmer das Zeichen
- 5 das Hotel das Café das Festival das Interview das Büro das Kino die Band

TIPP: Lernen Sie Substantive immer mit Artikel und Pluralform: der Tag, die Tage. Sprechen Sie die Singular- und Pluralform halblaut. Denken Sie dabei auch an die Plural-Regeln 1-5 (Ü24).

1. Brigitte Bauer arbeitet fünf Tage in der Woche. Am Vormittag und am Nachmittag hat sie viele Termine. Sie telefoniert und schreibt am Computer Briefe. Am Mittag macht sie zwei Stunden Pause. Nach der Arbeit kauft sie ein. Am Abend geht Brigitte ins Kino oder sie ruft Freunde an.

2. Milena hat eine Freundin: Beatrix van Eunen ist Holländerin. Milena und Beatrix sind im Café. Sie lesen die Karte und bestellen. Dann machen sie Pläne für einen Tag in Essen. Es gibt so viele Möglichkeiten! Milena möchte zuerst in die Stadt. Aber Beatrix möchte in die Kunstaussstellung.

Singular	Plural
<i>der Tag</i>	<i>die Tage</i>

Ü25 
Wie heißt der Plural?
Schreiben Sie.



Ü26
a) Markieren Sie die Substantive.
b) Wie heißt der Singular? Wie heißt der Plural?
Notieren Sie.





AUS **Ü27**

5 Aussprache

Laute unterscheiden

a) Sind die zwei Namen gleich? Kreuzen Sie an.



Sie hören: 1. Heckmann – Heckmann

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
gleich	X							
nicht gleich								

b) Welchen Laut hören Sie?



Sie hören: 1. Rieger

	1.	2.	3.		4.	5.	6.		7.	8.	9.		10.	11.	12.
[i:]	X				[e:]				[ɑ:]				[e:]		
[i]					[ε]				[a]				[ε:]		

AUS **Ü28**

Markieren Sie den Akzentvokal: lang _ oder . kurz.



Tomate Kaffee Tee essen trinken Saft Pläne machen Kino gehen Tennis spielen Abend spät Brief lesen Zahl zählen zehn Sätze bilden Text Akzent Vokal Melodie

Ü29

Wort-Gruppen/ Texte sprechen

a) Lesen Sie die Wort-Gruppen laut.
b) Schreiben Sie einen Text. Lesen Sie vor.

ganz lange schlafen nicht aufstehen
Frühstück machen im Bett essen
Toast mit Schinken essen
viel Tee trinken Zeitung lesen
Musik hören Pläne machen
am Abend ins Kino gehen

Sie schlafen ganz lange.
Er (Sie) steht nicht ...

AUS **Ü30**

[i:] und [e:]

a) Schreiben Sie die Satzfragen.



b) Hören und lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie.

- | | | |
|--------------------------------------|-----------------|----------------------------|
| 1. Heute ist Dienstag. | - Dienstag? | <u>Ist heute Dienstag?</u> |
| 2. Eva steht um sieben auf. | - Um sieben? | _____ |
| 3. Sie trinkt Tee. | - Tee? | _____ |
| 4. Sie hat viele Termine. | - Termine? | _____ |
| 5. Die Chefin kommt um zehn. | - Um zehn? | _____ |
| 6. Das ist der Kollege aus Schweden. | - Aus Schweden? | _____ |

Ü31

Einen Text sprechen

Lesen Sie laut vor.



Eine Party.
Ich rede. Du redest. Er redet immer.
Sie redet. Sie redet laut. Sie redet sehr laut.
Wir reden. Ihr redet auch. Sie reden. Alle reden.
Worüber? – Über nichts.





Situationen:

- Tagesablauf beschreiben
- Wochentage, Datum, Termine sagen
- Jemanden einladen

Ich und die Gruppe:

Ich treffe die anderen:

- am Nachmittag
- am Abend
- am Wochenende

Grammatik/Aussprache:

- trennbare Verben
- Plural von Substantiven
- lange/kurze Vokale

Ich und das Lernen:

- Ich spiele die Situationen aus dem Buch nach dem Kurs auf Deutsch.
- Ich wiederhole die Wörter.
- Ich wiederhole die Grammatik.

R1

Das kann ich. Markieren Sie: ++, +, -, --.

R2

Was machen Sie? Markieren Sie: ✓, -.

R3

Termine machen

a) Spielen Sie die Situation mit einem Partner / einer Partnerin.

A

Das ist Ihr Terminplan. Notieren Sie noch 2 Termine:

	28 Mo	29 Di	30 Mi
08			
10	ARZT		Dr. Kohl
12			
14	Tom kommen		
16		einkaufen vorbereiten	
18		TOM ♥ Essen!	

Sie laden **B** in ein Café ein. Suchen Sie einen Termin. Sie beginnen.

B

Das ist Ihr Terminplan. Notieren Sie noch 2 Termine:

	28 Mo	29 Di	30 Mi
08			
10			
12	Susanne		
14		Tennis	
16			
18			Kino

▲ lädt Sie in ein Café ein. Finden Sie einen Termin? Ihr Partner / Ihre Partnerin beginnt.

Das können wir:	jemanden einladen	Tag und Uhrzeit sagen	Aktivitäten sagen
• Ich			
• Partner/Partnerin			

b) Bewerten Sie und markieren Sie: ++, +, -, --.
c) Vergleichen Sie mit R1.

Am Montag um 10.00 Uhr gehe ich zum Arzt. U__ 14.00 Uhr _____ ich Tom _____. A__
Di _____ um ha _____ drei gehe ich einkaufen. Um vi _____ Uhr bereite ich das Essen vor.
Tom kommt et _____ um sechs Uhr zum Essen. Am Mi _____ um Vi _____ nach
acht treffe ich Dr. Kohl.

- ▶ Fragen Sie jemanden nach der Uhrzeit.
- ▶ Fragen Sie jemanden nach Plänen für heute Nachmittag/Abend.
- ▶ Machen Sie mit jemandem einen Termin.
- ▶ Was machen Sie heute? Machen Sie einen Plan. Schreiben Sie einen Text.
- ▶ Hören Sie Radio. Welche Uhrzeiten hören Sie? Notieren Sie alle Uhrzeiten.

R4



Ergänzen Sie. Benutzen Sie den Wochenplan von A.

Moment mal!

 Ü1

1 Der Sprachkurs

Meinungen

Radio hören interessante Dialoge
 fernsehen nur Grammatik lernen
 viele Spiele Bilder Musik hören
 viel mit Deutschen sprechen
 in kleinen Gruppen sprechen
 über interessante Themen sprechen
 viele Übungen machen das deutsche „r“
 deutsche Präpositionen Regeln lernen
 Aussprache üben nicht zu lange Texte
 Zeitung lesen



Deutsch: Was ist schwer?	Lernen:	guter Unterricht:	gutes Lehrbuch:
Präpositionen			

 Ü2

Fehler

a) Korrigieren Sie die Fehler.

- Ein guter Unterricht hat viele Spiele und interessante Dialoge.

Ich denke die deutsche Präpositionen sind sehr schwer. Das Deutsche „r“ ist auch ~~sehr~~ nicht leicht zu sprechen.

Ein gutes Lehrbuch ist mit Bildern und nicht zu langen Texten

Ich lerne Deutsch im Radio und im Fernsehen. Ich spreche auch mit Deutschen Leuten.

Ich sehe fern und versuche die Zeitung lesen

Ich denke guter Unterricht ist in kleinen Gruppen sprechen über interessante Themen.

b) Vergleichen Sie und korrigieren Sie noch einmal.

Ich lerne Deutsch beim Radiohören und Fernsehen. Ich spreche auch mit Deutschen.

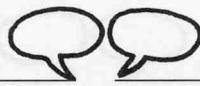
Ein gutes Lehrbuch hat Bilder und nicht zu lange Texte.

Ich denke, guter Unterricht ist: in kleinen Gruppen über interessante Themen sprechen.

Ein guter Unterricht hat (zu einem guten Unterricht gehören) viele Spiele und interessante Dialoge.

Ich sehe fern und versuche, die Zeitung zu lesen.

Ich denke, die deutschen Präpositionen sind sehr schwer. Das deutsche „r“ ist auch nicht leicht zu sprechen.



- 1. **Wo** machen die vier Personen einen Sprachkurs?
- 2. **Seit wann** lernen sie Deutsch?
- 3. **Woher** kommen Esther, Elena, Leslie, Anders?

- 4. **Warum** lernen sie Deutsch?
- 5. **Wie** lernen sie Deutsch?

Ü3

Fragen und Antworten

Beantworten Sie die Fragen.

1. Am _____ in _____.

2. Seit _____.

3. Esther _____, Elena _____, Leslie _____, und Anders _____.

4. Leslie möchte _____.

Anders braucht _____.

Esther denkt, Deutsch _____.

Elena meint, es ist sehr wichtig, _____.

5. _____

1. Warum lernt ihr Deutsch?

für den Beruf in Wien studieren
 aus Spaß für die Zukunft

2. Sprecht ihr auch andere Sprachen?

Japanisch Suaheli
 Russisch Englisch
 Norwegisch Spanisch

3. Was ist besonders schwer am Deutschen?

Deklination Intonation
 Plural Artikel
 Aussprache „ch“ Präpositionen

4. Wie lernt ihr? Durch Sprechen, Lesen, Hören, Singen?

laut singen Cassetten hören
 ins Kino gehen mit Leuten sprechen

5. Wie übt ihr? Wie lange am Tage und wie oft?

2-mal pro Woche fernsehen
 4 Stunden singen
 eine Stunde Hausaufgaben machen
 Texte laut lesen

6. Was ist für euch guter Unterricht?

Dialoge spielen
 Videos anschauen
 Grammatik üben
 viele Spiele machen

7. Wie sieht ein gutes Lehrbuch aus?

viele Bilder
 interessante Texte
 Lerntipps
 Testaufgaben

Ü4

Interview

a) Hören Sie noch einmal das Interview von A3: Welche Antworten hören Sie? Kreuzen Sie an.



b) Wählen Sie eine Frage: Diskutieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Notieren Sie.

c) Berichten Sie in der Gruppe.



2 Die Mediothek



Ü5

Fragen und Antworten

Lesen Sie die Fragen und ergänzen Sie die Antworten.

wollen – ~~Unterricht~~ – Film – hilft – informiert – Grammatik – sprechen – Bücher – Hören – ausleihen – Grammatik – Studenten – Problem – 13 Uhr – Cassetten – Lesen – sehen

1. Wann beginnt der Betrieb in der Mediothek? – Sofort nach dem Unterricht, um _____.
2. Studenten kommen: Was machen sie? – Sie bringen _____ und _____ zurück.
3. Was wollen sie? – Sie _____ Bücher und Cassetten _____ oder einen _____ ansehen.
4. Was macht Simone? – Simone _____, _____ und berät.
5. Was sagt sie? – Sie sagt: „Am Anfang denken die _____, dass die _____ das größte _____ ist. Dann _____ wir zusammen, und sie _____ dann, Deutsch ist nicht nur _____, Deutsch ist auch _____, Sprechen, _____.“



Ü6

Modalverb: Präsens

a) Markieren Sie die Verben.

① **Cyrus** geht in die Mediothek. Was kann er dort alles machen? Er sagt: „Ich kann hier noch mehr Deutsch lernen, mit Zeitungen, Cassetten, Videos usw. Ich muss nur meinen Ausweis mitbringen; dann kann ich auch Bücher und Cassetten ausleihen.“

② **Anders** will mit einem Computer-Programm lernen. Er kann das Programm in der Mediothek ausleihen; aber er darf es nicht mit nach Hause nehmen. Er muss am Computer in der Mediothek arbeiten.

③ Wie soll **Elena** Deutsch lernen? Soll sie nur Grammatik lernen? Die Mediothekarin sagt, sie soll auch viel Deutsch hören, lesen, sprechen und schreiben.

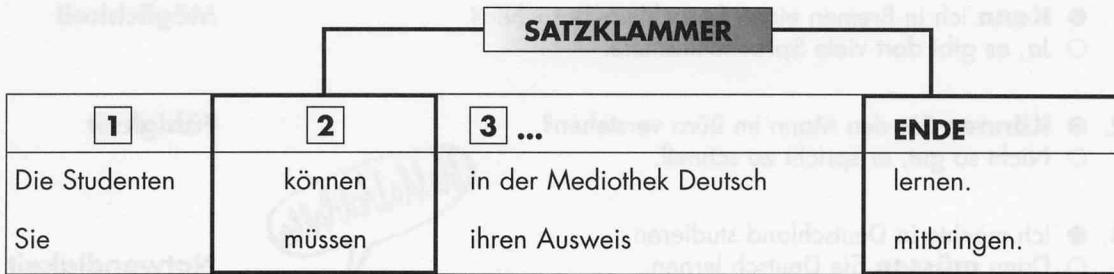
④ **Viktoria** und **Mario** mögen Musik. Viktoria sagt: „Ich mag klassische Musik sehr gern.“ Mario mag auch Rock-Musik.



b) Sammeln Sie die Formen und ergänzen Sie die Tabelle.

c) Markieren Sie die Endungen und vergleichen Sie mit „suchen“.

	können	wollen	müssen	dürfen	sollen	mögen	suchen
ich							suche
du	kannst	willst	musst	darfst	sollst	magst	suchst
er es sie							sucht



MODALVERB: Position _____
 VERB (INFINITIV): _____

- | | |
|--|---|
| 1. Leslie – in die Mediothek – gehen – will
2. was – sie – machen – in der Mediothek – kann
3. Bücher – sie – ausleihen – kann
4. muss – ihren Ausweis – sie – mitbringen
5. sie – Deutsch lernen – will – mit einem Computer-Programm | 6. das Programm – ausleihen – sie – kann
7. wie – Deutsch – lernen – sollen – die Studenten
8. viel hören, lesen, sprechen und schreiben – sollen – sie |
|--|---|

1. Leslie will in die Mediothek gehen.
 2. Was ...

	richtig	falsch
1. Die Studenten können am Vormittag in der Mediothek arbeiten.		
2. Circa 160 Studenten kommen regelmäßig in die Mediothek.		
3. Die Studenten arbeiten eine bis fünf Stunden in der Mediothek.		
4. Die Studenten denken, die Grammatik ist das größte Problem.		
5. Simone hat Probleme mit dem Passiv.		
6. Simone sucht mit den Studenten Material.		

- | | |
|--|---|
| 1. Wie viele Studenten lernen an Ihrem Institut?
2. Wann beginnen die Kurse?
3. Wie lange dauern die Kurse?
4. Wie viele Teilnehmer/Teilnehmerinnen haben die Kurse etwa? | 5. Wie viele Stunden Unterricht haben Sie in der Woche?
6. Haben Sie auch eine Mediothek?
7. Wenn ja: Was können Sie in der Mediothek machen? |
|--|---|

- | |
|--|
| 1. das Buch _____ die Zeitschrift _____ das Video _____ die Zeitung |
| 2. der Film _____ das Video _____ das Bild _____ das Computer-Programm |
| 3. informieren _____ ausleihen _____ beraten _____ helfen |
| 4. der Kurs _____ der Unterricht _____ das Fernsehen _____ das Lehrbuch |
| 5. suchen _____ ausleihen _____ zurückbringen _____ dauern |

Ü7

Modalverb/Verb: Satzklammer

- a) Lesen Sie die Sätze in der Tabelle.
 b) Ergänzen Sie die Regel.



REGEL

Ü8



- Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge. Lesen Sie vor.

Ü9



Interview

- Hören Sie das Interview von A7 noch einmal und kreuzen Sie an.

Ü10

Ihre Sprachschule

- a) Notieren Sie Informationen.
 b) Berichten Sie.

Ü11



Wort-Reihen

- Welches Wort passt nicht? Streichen Sie.



Ü12

Modalverben:
Bedeutung

- a) Lesen Sie die Sätze laut.
b) Benutzen Sie das Wörterbuch.

1. ● **Kann** ich in Bremen einen Sprachkurs besuchen?
○ Ja, es gibt dort viele Sprachinstitute.
2. ● **Können** Sie den Mann im Büro verstehen?
○ Nicht so gut, er spricht zu schnell.
3. ● Ich möchte in Deutschland studieren.
○ Dann **müssen** Sie Deutsch lernen.
4. ● Ich **will** auch meine Aussprache verbessern.
○ Wir haben einen speziellen Phonetikkurs.

Möglichkeit

Fähigkeit

Notwendigkeit

Wille/Absicht

5. ● **Darf** ich hier rauchen?
○ Ja, hier im Büro **dürfen** Sie rauchen.
6. ● Und in den Kursräumen?
○ Da **dürfen** Sie **nicht** rauchen.
7. ● Frau Lövis sagt, ich **soll** das Formular hier abgeben.
○ Ja, danke.

Erlaubnis

Verbot

Auftrag/Rat

8. ● Möchten Sie einen Kaffee?
○ Gern, ich **mag** Kaffee sehr.
(Nein danke, ich **mag** Kaffee **nicht**.)

Vorliebe/
Abneigung

Ü13

Ergänzen Sie die
Dialoge ① – ③.

- ① Mögen Sie eigentlich klassische Musik? ● ○ Ja, sehr!
Und _____ Sie auch ein Instrument spielen? ● ○ Nein, leider nicht. Aber ich _____
ganz gut singen!

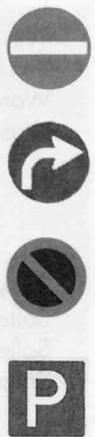
- ②
Sag mal, was _____ die Studenten denn in _____
die Mediothek mitbringen? ● ○ Nur ihren Ausweis.
Und _____ sie in der Mediothek rauchen? ● ○ Nein, da ist Rauchen verboten.
Was macht denn dort die Leiterin? ● ○ Simone berät die Studierenden:
Sie _____ viel Deutsch hören
und lesen. Und beim Sprechen und
Schreiben _____ sie ruhig
Fehler machen.
Und wie geht's Cyrus im Sprachkurs? ● ○ Er lernt gern in der Gruppe. Aber er
_____ nicht am Computer arbeiten.



③



- Entschuldigung, geht's hier zum Goethe-Institut?
- Tja, das ist ein Problem: Die Straße hier geradeaus _____ Sie nicht fahren. Sie _____ also nach rechts abbiegen. Sehen Sie das blaue Schild? An der Straße _____ Sie aber nicht parken!
- Und _____ ich denn nicht direkt am Goethe-Institut parken?
- Doch, das geht. Da ist ein großer Parkplatz.



3 Das Sommerfest

Essen und Trinken	Musik	Aktivitäten
Kaffee	Bremer Streichquartett	

1. Kaffee, Tee und Kuchen gibt es ab _____ im _____.
2. Im _____ gibt es von 16 Uhr bis _____ einen _____.
3. Die Tombola beginnt um _____. Die Gewinne gibt es ab ca. _____ im _____.
4. Es gibt auch viel Musik:
 - Von _____ bis _____ spielt das Bremer _____.
 - Thailändische Musik gibt es von _____ bis _____ in Raum _____.
 - Von 19 Uhr bis 20 Uhr gibt es _____, _____ und _____.
 - Tanzmusik spielt die Big Band von _____ bis _____ im _____ oder in Raum _____.
 - Und ab 22.00 Uhr: Disco!



TIPP: Machen Sie vor dem Hören eines Textes oder Liedes einen „Wort-Igel“, eine „Mind-map“ oder ein „Wort-Netz“: Notieren Sie Wörter und Ausdrücke zum Thema.

Ü14
Fest-Programm
 Studieren Sie das Programm von A10. Ordnen Sie die Programmpunkte.

Ü15
Was? Wann? Wo?
 Ergänzen Sie den Text.

Ü16 **AB**
Mind-map
 a) Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke. Welche Wörter hören Sie?
 b) Ergänzen Sie Ihre Mind-map.





Ü17

Eine Kurs-Party organisieren

Diskutieren Sie die Fragen und sammeln Sie Fest-Ideen.

Wer kommt zur Party?
 Wo können wir die Party machen?
 Wann machen wir die Party?
 Was wollen wir machen?



Lehrer/in, Gäste, ein anderer Kurs, ...?
 Kursraum, Aufenthaltsraum, Garten, ...?
 vormittags, abends, am Wochenende, ...?
 Essen: Büffet, Spezialitäten (international), ...
 Getränke: Kaffee, Tee, Cola, Bier, ...
 Musik: Disco, internationale Folklore, ...
 Spiele, Theater, ...
 Essen, Getränke, ...



Wer bezahlt was?
 Sollen wir Einladungen schreiben?
 Sollen wir Plakate machen?
 Sollen wir den Kursraum dekorieren?
 Sollen wir ein Programm schreiben?
 ...



Ü18

Wer macht was?

a) Was möchten Sie machen / mitbringen? Notieren Sie.

Ich kann gut malen.
 Ich möchte ein Plakat machen.
 Ich koche gern. Ich bringe ... mit.

b) Machen Sie eine Liste. Hängen Sie sie im Kursraum auf.

Was?	Wer?	Wo: im Unterricht? zu Hause?	
Einladungen	Liisa, Mehmet,	X	
Spiele	...	X	X

Ü19

Ein Gedicht

a) Notieren Sie in der richtigen Reihenfolge: Wie ist der Titel?



b) Fragen Sie im Kurs: Wie heißt der Titel in Ihrer Sprache?

c) Was möchten Sie zusammen machen?

(R) und auf Französisch PAIX
 und auf Russisch MIR
 und auf Hebräisch

(E) und zusammen leben, damit wir leben."

(F) „Bloß keinen Zank und keinen Streit!“
 Das heißt auf Englisch ganz einfach PEACE

(E) Oder:
 „Du, komm, lass uns zusammen spielen, zusammen sprechen,

(I) SHALOM und auf Deutsch FRIEDE.

(D) zusammen singen, zusammen essen, zusammen trinken

1. **F** 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____



4 Aussprache

a) Beispiel: Sie hören 1. Kohlmann

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
[o:] / [ɔ]	X							
[u:] / [ʊ]								

b) Beispiel: Sie hören 1. Scholler

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
[o:]						
[ɔ]	X					

	7.	8.	9.	10.	11.	12.
[u:]						
[ʊ]						

a) Kurs besuchen Gruppe Sommerfest Kuchen Tombola Monat Juni Juli
 August Oktober Woche Montag Sonntag Stunde kommen vorbereiten toll

[o:]	-	[ɔ]	[u:]	-	[ʊ]
Monat	-	Tombola	besuchen	-	...
...					

Deutsch	Englisch	Französisch	Ihre Sprache
Institut •••	institute •••	institut •••	_____
Information	information	information	_____
Hotel	hotel	hôtel	_____
Grammatik	grammar	grammaire	_____

- A Kommen auch Gäste zum Sommerfest? 1 Ich nehme ein Bier.
 B Kommen viele Gäste zum Sommerfest? 2 Ja, es ist toll!
 C Was interessiert dich? 3 Ja, ungefähr hundertfünfzig.
 D Tragen alle Gäste Festkleider? 4 Ich nehme eine Spezialität aus Texas.
 E Was möchtest du trinken? 5 Ja, und die Studenten aus dem Kurs.
 F Was isst du? 6 Ich möchte gern die japanische Musik hören.
 G Ich finde das Fest wunderbar! 7 Nein, nur einige tragen Festkleider.
- A 5 B _____ C _____ D _____ E _____ F _____ G _____

Ü20 AUS

Laute unterscheiden

a) „o“ oder „u“? Kreuzen Sie an.



b) Vokal: lang oder kurz? Kreuzen Sie an.



Ü21 AUS

a) Der Akzentvokal: lang oder kurz? Markieren Sie.



b) Notieren Sie Wortpaare. Lesen Sie laut.

Ü22 AUS

Wortakzent

Markieren Sie den Wortakzent. Vergleichen Sie.



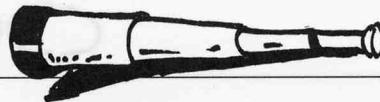
Ü23 AUS

Satzakzent

a) Hören Sie die Fragen A-G und lesen Sie mit.
 b) Hören Sie noch einmal und markieren Sie den Satzakzent.
 c) Ordnen Sie zu: Frage - Antwort.



d) Hören Sie Fragen und Antworten. Vergleichen Sie.



R1 Das kann ich auf Deutsch:

Das kann ich:
++, +, -, --.

- Über das Deutsch-Lernen sprechen:
- Wo und warum?
- Wie und warum?
- Informationen zum Lernen verstehen

Grammatik:

- Modalverben im Präsens
- Modalverben im Satz
- Modalverben: Bedeutung

R2

a) Stellen Sie die Personen vor. Benutzen Sie die Informationen.

A

Nadine, Frankreich

- Deutsch für den Beruf
- Sprachkurs
- jeden Vormittag 4 Stunden
- *Möglichkeit:* am Nachmittag Mediothek
- Mediothek: Cassetten, Videos

- *Notwendigkeit:* viel Deutsch sprechen
- hört viel Radio
- Montag und Mittwoch, 18.00-20.00 Uhr
- Sprachkurs
- Freundin ist Deutsche

János, Ungarn

B

A

Antonio, Italien

- Freunde in der Schweiz
- lernt allein
- Buch, Cassetten
- jeden Sonntag Radio
- *Wille/Absicht:* Freunde besuchen

- *Vorliebe:* Deutsch sprechen
- Freundin lernt Englisch
- lernt mit Freundin Deutsch /
- Zeitungen, Radio
- lebt in Österreich

Amanda, USA

B

A

Eva, Schweden

- lebt in Deutschland
- Sprachkurs
- jeden Tag, 14.00-17.00 Uhr
- jeden Sonntag Radio
- *Notwendigkeit:* viel lernen

- Kino
- *Appell/Rat:* viel hören
- jeden Tag, 8.30-15.30 Uhr
- Sprachkurs
- Deutsch für den Beruf

Carlos, Spanien

B

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Das kann mein Partner / meine Partnerin ... / Das kann ich ...

- Sagen, wo und wann jemand Deutsch lernt.
- Sagen, wie und warum jemand Deutsch lernt.
- Modalverben benutzen

Partner(in)	ich

c) Vergleichen Sie mit R1.

R3

Schreiben Sie. Benutzen Sie die Informationen aus R2.

Nadine kommt aus Frankreich. Sie ...



R4

Ergänzen Sie den Text.

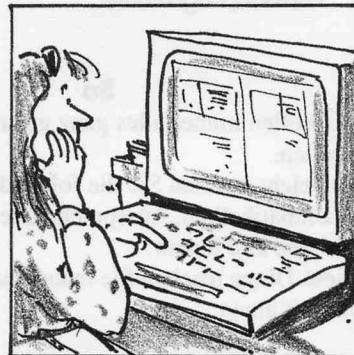
Yves ist 23 Jahre alt und kommt aus Paris. Er bes_____ einen Sprachk____. Yves le____
Deutsch f____ den Be____. Yves ka____ nur a_____ Abend ei____ Kurs besu____. Der Ku____ ist
a_____ Mon_____ und Donne_____ von 17 b_____ 19 Uhr. A_____ Dienstag arbe_____ er i_____ der
Medio_____. Er ka_____ mit Cass_____ arbeiten.

Sprachen lernen

1 Lernen: wann, wo, wie?

Das mache ich ...	jeden Tag	2x / Woche	1x / Woche	kaum	nie
die Cassette hören					
Wörter schreiben					
Wörter lernen					
deutsche Texte lesen					
Grammatik üben					
Aussprache üben					
deutschsprachiges Fernsehen sehen					
...					

<input type="checkbox"/>	Gemeinsam mit seiner italienischen Frau Giovanna sieht Herbert italienisches Fernsehen.
<input type="checkbox"/>	Im Auto hört er die Cassette aus seinem Sprachkurs.
<input type="checkbox"/>	Er blättert italienische Zeitungen und Zeitschriften durch und liest einen Artikel.
1	Herbert Rathmeier besucht den Italienischkurs nicht regelmäßig.
<input type="checkbox"/>	Zu Hause hört er italienisches Radio und nimmt manchmal etwas auf Cassette auf.
<input type="checkbox"/>	Einmal im Monat fahren Giovanna und Herbert nach Italien.
<input type="checkbox"/>	Beim Lesen schlägt er im Wörterbuch nach.



Ü1

Lernmöglichkeiten

Wie oft lernen Sie Deutsch?
a) Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.
b) Vergleichen Sie.

Ü2



Aussagen ordnen

Hören Sie das Interview von A2 noch einmal.
In welcher Reihenfolge hören Sie die Aussagen?
Numerieren Sie.

Ü3

Über Lernen sprechen

Wie können Sie in diesen Situationen Deutsch lernen?
Was machen Sie gern?



TIPP: Schreiben Sie jede Woche Ihren Lernplan: Wie lange Was wollen Sie lernen? Wo

Ü4

Ein Zeitplan

Wann lernen Sie in dieser Woche Deutsch? Was machen Sie? Wie lange? Wo?

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Ü5

Gewohnheiten

a) Welche Aussage stimmt für Sie? Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. Kreuzen Sie an.

2 Lerntechniken

1. Ich arbeite gern mit Kolleginnen und Kollegen in einer Gruppe zusammen.
2. Ich spreche nicht gern in der Klasse. Ich bin nicht so schnell und ich möchte keine Fehler machen.
3. Im Unterricht lerne ich gern mit dem Lehrbuch. So lerne ich auch zu Hause.
4. Grammatikübungen und Tests sind für mich leicht. Das mache ich gern und ich mache kaum Fehler.
5. Ich lese einen Text und möchte immer jedes Wort verstehen.
6. Ich spreche viel und gern. Und ich möchte auch im Unterricht viel sprechen.
7. Ich sehe gern deutschsprachige Videofilme und Fernsehprogramme.

Sie	Ihr Partner / Ihre Partnerin

Ü6

Welche Beschreibung passt zu Ihnen? Markieren Sie die passenden Sätze im Text.

So

Sie wollen immer alles ganz genau und richtig machen. Vielleicht machen Sie die folgenden Dinge gern: Grammatik üben, Aussprache üben, Wörter notieren und lernen? Diese Dinge machen Sie manchmal in der Klasse und oft allein.

oder

Sie unterhalten sich gern mit Leuten, und Sie lernen dabei die Sprache sehr leicht. Manchmal glauben Sie, Sie lernen nichts richtig und genau. Dann üben Sie kurz Grammatik und lernen Wörter. Aber Sie machen das nicht gern. Und Sie machen es nicht lange.

Ü7

a) Worauf wollen Sie achten?
b) Vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Ich	möchte	einen Zeitplan zum Lernen machen
	können	auf Fehler achten
	dürfen	Möglichkeiten zum Sprechen suchen
	müssen	Fehler nicht zu wichtig nehmen
	wollen	die Lehrerin / den Lehrer fragen
		gemeinsam mit anderen lernen



der Teilnehmer die Teilnehmerin richtig die Gruppe der Prospekt
 das Wort die Lehrerin die Schere schreiben das Papier der Satz

Deutschkurs: Die _____ (1) bringt Zeitungen, Magazine und Prospekte. Die _____ (2) und _____ (3) arbeiten gemeinsam in einer kleinen _____ (4). Inci, Akemi und Ismail arbeiten gemeinsam. Akemi hat einen _____ (5) in der Hand. Sie sucht etwas. Inci hat in der linken Hand eine _____ (6) und in der rechten Hand ein Stück _____ (7). Sie zeigt etwas. Ismail hat einen Stift. Was will er _____ (8)? Sie schneiden Bilder und _____ (9) aus. Aus den Wörtern machen sie _____ (10). Die Sätze sollen zum Bild passen und grammatisch _____ (11) sein.

- 1. Was heißt das, bitte?
- 2. Entschuldigung, ich habe das nicht verstanden.
- 3. Kann man das auch so sagen: ...?
- 4. Wie kann ich das gut lernen?
- 5. Können wir jetzt Pause machen?
- 6. Ist das gut so?
- 7. Ist das wichtig?
- 8. Warum ist das falsch?
- 9. Können Sie das bitte anschauen/korrigieren?
- 10. Warum machen wir das?

- 1. Ismail möchte Deutsch verstehen.
- 2. Inci hat wenig Möglichkeiten zum Sprechen.
- 3. Hamide hat keine Freunde in Österreich.
- 4. Akemi spricht mit ihrem Mann Japanisch.
- 5. Salih spricht mit seinen Kollegen immer Deutsch.
- 6. Gordana muss Deutsch lernen. Sie mag aber nicht.

richtig	falsch

- 1. Akemi: „Ich möchte nur wenig Fehler machen.“
- 2. _____: „Ich muss auch in der Schule Deutsch lernen, aber ich mache es nicht gern.“
- 3. _____: „Ich höre und spreche bei der Arbeit und zu Hause nur Türkisch.“
- 4. _____: „Ich muss bei meiner Arbeit auch auf Deutsch schreiben. Das will ich lernen.“
- 5. _____: „Ich habe eine Freundin aus Österreich. Aber meine Familie spricht nur Türkisch.“
- 6. _____: „Ich bin Flüchtling und lebe und arbeite in Österreich.“

Ü8

Im Kursraum
 Sehen Sie das Bild, Lehrbuch S. 37, an.
 Ergänzen Sie die Wörter in der richtigen Form.

Ü9

Fragen für den Unterricht
 a) Welche Fragen finden Sie wichtig für den Unterricht? Wählen Sie aus.
 b) Notieren Sie Ihre 3 Fragen.

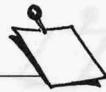
Ü10

Über Kursteilnehmer sprechen
 a) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.



b) Hören Sie den Text noch einmal. Zu welcher Person passen die Sätze?





Ü11

Dativ nach Präpositionen: Singular

Yilmaz kommt aus der Türkei. Er ist seit einem Monat hier; deshalb wohnt er noch bei einem Freund. Heute fährt er mit dem Fahrrad zum (= zu dem) Deutschkurs. Den Kurs besucht er seit einer Woche. Nach einer Stunde kommt er vom (= von dem) Kurs zurück. Er ist müde.

► PRÄPOSITIONEN + DATIV: aus, bei (beim), mit, nach, von (vom), seit, zu (zum/zur)

SING.	MASKULIN: Monat, Freund, Kurs	NEUTRUM: Fahrrad	FEMININ: Schule, Woche, Stunde
NOM	der / ein	das / ein	die / eine
AKK	den / einen	das / ein	die / eine
DAT	_____ / _____	_____ / _____	_____ / _____

- a) Markieren Sie die Präpositionen und Artikel im Text.
b) Schreiben Sie die Dativ-Formen in die Tabelle.
c) Vergleichen Sie DAT mit NOM und AKK: Was ist anders? Markieren Sie.



Ü12

Beantworten Sie die Fragen. Sie können auch in der Tabelle nachsehen.

1. Woher kommt Yilmaz? Aus d _____ (die Türkei)
2. Seit wann ist er hier? Seit e _____ (die Woche / der Monat)
3. Wo wohnt Yilmaz? Bei e *inem* _____ (der Freund)
4. Womit arbeiten Sie im Kurs? Mit e _____ (das Buch / die Cassette)
5. Woher kommen Sie gerade? Vom _____ (der Kurs / ...)
Von d _____ (die Arbeit / ...)
6. Wohin gehen Sie jetzt? Zur _____ (die Volkshochschule / ...)
Zum _____ (das Goethe-Institut / ...)
7. Wann gehen Sie nach Hause? Nach d _____ (der Kurs / die Arbeit / ...)



Ü13

Dativ nach Präpositionen: Plural

Die Kursteilnehmer haben Zeitungen und Prospekte. In den Zeitungen und in den Prospekten suchen sie zusammenpassende Wörter und Bilder. Aus den Wörtern machen sie korrekte Sätze mit einem Modalverb und mit einem Verb.

	ARTIKEL	PLURAL
NOM	} die / ■	Prospekte Wörter Zeitungen
AKK		
DAT	___ / ■	Prospekt ___ Wört ___ Zeitung ___

- a) Markieren Sie Präpositionen im Text.
b) Notieren Sie die Dativ-Formen in der Tabelle.
c) Vergleichen Sie DAT mit NOM und AKK: Was ist anders? Markieren Sie.



TIPP: Auch nach den Präpositionen an, auf, in kann der DATIV stehen. Frage: Wo? → Ort

Informationen zu den Präpositionen: Lehrbuch Kapitel 6, S. 40; Kapitel 10, S. 70–71; und Kapitel 12, S. 84, 86–87.



„Ich besuche einen Sprachkurs, zweimal (1) in der Woche.
 (2) _____ Kurs arbeiten wir (3) _____ Lehrbuch,
 (4) _____ Arbeitsbuch und (5) _____ Cassetten.
 (6) _____ Lehrbuch sind Texte, Bilder und Fotos.
 Wir lesen und hören (7) _____ Texte, wir schauen (8) _____ Bilder
 und (9) _____ Fotos an.
 Zu Hause lerne ich auch oft: Ich lese noch einmal die Texte
 (10) _____ Büchern. Und ich höre noch einmal die Dialoge
 (11) v _____ Cassette.
 (12) _____ halben Stunde mache ich (13) _____ Pause
 und höre Musik. (14) _____ Pause mache ich noch
 Übungen (15) _____ Arbeitsbuch.

die Woche
 der Kurs, das Lehrbuch
 das Arbeitsbuch, die
 Cassetten (Plural)
 die Cassette (Singular)
 die Stunde, die Pause
 in / mit / von / nach

1. **Womit** können Sie lernen? (→ **mit**) - mit Cassetten, _____ Büch_____,
 _____ Bild_____, _____ ... _____
2. **Wobei** können Sie lernen? (→ **bei**) - _____ Radiohören, _____ Fernsehen, _____ ...
3. **Wo** können Sie lernen? (→ **an, in**) - _____ e _____ Goethe-Institut,
 _____ e _____ Volkshochschule,
 i _____ Sprachkurs, _____ ...
4. **Mit** wem können Sie sprechen? (→ **mit**) - _____ Lehrer, _____ Lehrerin.

3 Lerntipps

- _____ Sie sucht die Wörter aus ihren Notizen auf den Bildern.
- _____ Sie zeichnet auch oft ein Bild für ihre neuen Wörter und nimmt wieder diese Farben.
- _____ Dann malt sie die Wörter und die Bilder mit der gleichen Farbe an.
- 1** _____ Giovanna schaut nach dem Kurs die Bilder im Lehrbuch noch einmal an.
- _____ Daneben hat sie ihre Notizen aus dem Unterricht.
- _____ Wörter und Bilder mit dem Artikel „der“ macht sie blau. Wörter und Bilder mit „die“ rosa, Wörter und Bilder mit „das“ gelb.



Ü14 Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikel im Text.

Ü15 Beantworten Sie Fragen zum Sprachen-Lernen: Notieren Sie Präpositionen, Artikel (und Endungen).

Ü16 **Sätze zu einem Text ordnen**
 Nummerieren Sie die Sätze.

Ü17
Ein Foto beschreiben
 Was sehen Sie auf dem Foto? Beschreiben Sie.



Ü18

Über das Gedächtnis

- a) Markieren Sie alle Verben im Text.
b) Suchen Sie eine andere Überschrift für den Text.

Behalten und Vergessen

Viele Lerner können Wörter und Informationen mit einem Bild gut behalten. Bilder und Grafiken bleiben gut im Gedächtnis. Man vergisst sie nicht so schnell. Welche Informationen können Sie gut verstehen und behalten?

Beim Lernen mit	behalten wir	Beim Lernen mit	behalten wir
<i>Ohr:</i> Hören	20 Prozent	<i>Mund:</i> Sprechen	70 Prozent
<i>Auge:</i> Sehen	30 Prozent	<i>Händen:</i> eigenes Tun	90 Prozent

Oder:

Wir behalten:



20% von dem, was wir hören



30% von dem, was wir sehen



70% von dem, was wir selber sagen



90% von dem, was wir selber tun

(Nach: Günther Beyer, *Gedächtnis- und Konzentrationstraining*)



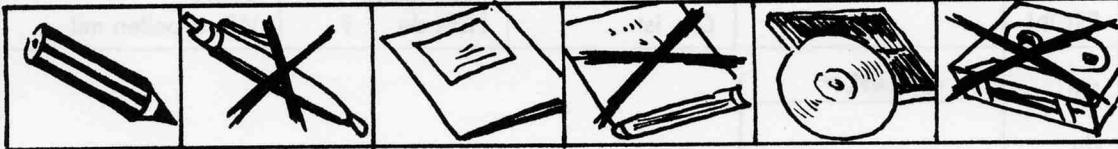
Ü19

Im Klassenzimmer

Zeichnen Sie die Dinge (mit einem Bleistift).

das Buch	das Heft	das Blatt	die Tafel
der Kugelschreiber	der Bleistift	der Radiergummi	das Lineal
der Tisch	der Stuhl	die Schultasche	die Schere

der ... der ... das ... das ... die ... die ...



ein kein Kugel-
Bleistift schreiber

1. Ich brauche/möchte **keinen** Kugelschreiber; ich brauche/möchte **einen** Bleistift!

2. _____

3. _____

SINGULAR	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
NOMINATIV	ein / kein	_____	_____
AKKUSATIV	_____	_____	_____

Ist das Hast du Möchten Sie	ein- kein-	(der) Freund / (die) Freundin / (der) Computer / (das) Buch (die) Zeitung / (der) Fernseher / (das) Wort / (der) Satz (die) Cola / (das) Bier / (die) Pizza / (das) Sandwich (der) Kaffee / (der) Tee mit Zitrone / (das) Wasser	?	Ja.
				Nein.
				Doch!

Ü20 Artikel-Wörter: „ein-“ / „kein-“

- a) Ergänzen Sie.
- b) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.
- c) Ergänzen Sie die Tabelle aus a) und b).

Ü21 Fragen Sie und antworten Sie.

Ü22 Possessivartikel „mein-“, „dein-“, ...
a) Spielen Sie Dialoge wie im Bild.





b) Ergänzen Sie die Possessivartikel in der Tabelle.



PERS. PRON.	POSSESSIVARTIKEL	NOMINATIV Das ist ...	AKKUSATIV Hast du ... ?	DATIV Wir arbeiten mit ...
ich	... <u>mein-</u>	} -- Recorder } -- Buch } - e Cassette	} - en Recorder } -- Buch } - e Cassette	} - em Recorder } - em Buch } - er Cassette
du	... _____			
Sie	... _____			
er/es	... _____			
sie	... _____			
wir	... _____			
ihr	... _____			
sie	... _____			

c) Lesen oder schreiben Sie Sätze. Benutzen Sie die Tabelle.

„Das ist mein Recorder.“	„Hast du meinen Recorder?“	„Wir arbeiten mit meinem Recorder.“
...

Ü23

- a) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.
b) Schreiben Sie 7 Fragen und Antworten.

Wo ist Suchen Sie
Suchst du
Sucht ihr
Sucht er/sie
Suchen sie

mein-
dein-
Ihr-
sein-
Ihr-
unser-
eu(e)r-

Tasche / Heft / Bleistift /
Füller / Lineal / Radiergummi /
Buch / Cassette / CD / Zeitung /
Federmäppchen / Wörterbuch /
Klassenzimmer / Kursraum / Büro /
Ausweis / Gitarre / Stuhl / Tisch /
Freundin / Freund / Lehrer / Lehrerin



Da!
Hier!
Ich weiß nicht.
Ja.
Nein.

Was suchst du? | Mein-



Ü24

Ergänzen Sie den Dialog.

- Hallo, Jeanne, kommst du zu u _____ Fest? – Ja, ich komme mit m _____ Freund.
- Die Party findet in m _____ Schule statt. – Ist das nahe bei d _____ Wohnung?
- Nein, aber nicht weit von eu _____ Institut. – Super! Dann kommen sicher viele Freunde direkt von i _____ Kurs zu eu _____ Fest!

Ü25

Zusammenfassung der Artikel-Wörter

Vergleichen Sie in der Tabelle:
a) NOM – AKK,
b) NOM – DAT.

NOMINATIV	Das ist	ein- / kein- / mein- / dein-	-- Recorder. -- Buch. - e Cassette.
AKKUSATIV	Hast du	ein- / kein- / mein- / dein-	- en Recorder? -- Buch? - e Cassette?
DATIV	Lernen kann man auch mit	ein- / kein- / mein- / dein-	- em Recorder. - em Buch. - er Cassette.



Daniela	Teresa	Michael

Ü26

Aussagen zuordnen

a) Hören Sie noch einmal den Hörtext von A10: Was verstehen Sie? Notieren Sie.
 b) Ergänzen Sie in der Gruppe.

Lernen nicht zu viel gemeinsam können oft Grammatik
 wiederholen Zeitplan machen verstehen üben Pause

Ü27



Lerntipps ergänzen

Ergänzen Sie den Text.

- Tipp 1: Planen Sie Ihr _____: Was wollen Sie genau lernen oder _____? Machen Sie für sich einen _____.
- Tipp 2: Lernen Sie _____ auf einmal. _____ Sie nach einer halben Stunde eine Pause. Lernen Sie nach der _____ etwas anderes.
- Tipp 3: Wiederholen Sie _____, aber wiederholen Sie immer anders. _____ Sie auch _____ mit Partnern.
- Tipp 4: Testen Sie selbst: Können Sie nach dem Lernen mehr _____? _____ Sie mehr sagen? Verstehen Sie die _____?



Ü28

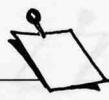
Wort-Spiele

a) „Wort-Treppen“: Suchen Sie Wörter; der letzte Buchstabe von Wort 1 und der erste Buchstabe von Wort 2 sind gleich!



b) „Wort-Ketten“: Jede(r) sagt ein Wort. Eine Wort-Kette hat 7 Wörter. Machen Sie aus einer Wort-Kette eine Geschichte.

„In unserem Deutschkurs sind alle sehr nett. Deshalb wollen wir ein tolles Fest ...“



Ü29 4 Aussprache

Laute unterscheiden

a) Sie hören drei Namen. Kreuzen Sie an.



Beispiel: Sie hören 1. *Mettler* – *Möttler* – *Müttler*

	1.	2.	3.		1.	2.	3.		1.	2.	3.
Möttler		X		Schöne				Förster			
Rüsser				Röttger				Lücke			
Göhner				Südmann				Röth			
Lüttke				Küffner				Bühler			

b) Lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie.

1. [e:/ɛ]	[ø:/œ]	2. [i:/ɪ]	[y:/ʏ]
Mettler? Möttler ist mein Name.	Risser? Rüsser heiße ich.	Siedmann? Südmann ist mein Name.	Bühler, Sylvie Bühler.
Schöne? Schöne heiße ich.	Biehler? Lüttke, Günter Lüttke aus Lübeck.		
Röttger? Röttger, Sören Röttger.			
Reth? Röth, Götz Röth.			



Ü30

a) Schreiben Sie die Vokale.



den Künstler begrüßen natürlich im Süden die Tür öffnen
 um fünf frühstücken Franzüsisch lüren die Bücher süchen
 die Würter hüren fünfzühn übungen die Lüsung künnen

b) Sprechen Sie.



Ü31

Wortakzent

a) Lesen Sie halblaut mit. Klopfen Sie den Rhythmus.
 b) Schreiben Sie Sätze. Lesen Sie vor.

• • •	• • • •	• • • • • • • •
ankreuzen	Kreuzen Sie an.	Sie sollen bitte ankreuzen!
mitlesen	Lesen Sie mit.	Sie sollen bitte mitlesen!
zuhören	Hören Sie zu.	Sie sollen bitte zuhören!
nachsprechen	Sprechen Sie nach.	Sie sollen bitte nachsprechen!

- das Buch ausleihen
- den Text verstehen
- den Dialog mitlesen
- die Sätze nachsprechen
- die Fragen zuordnen
- die Lösungen vergleichen

Anna leiht das Buch aus.
Salih

Ü32 Aussprache üben

Lesen Sie. Machen Sie Sätze. Lesen Sie Ihre Sätze vor.

- Der Lehrer / Die Lehrerin soll/kann/muss ...
 Ich soll/kann/muss ...
- ... im Unterricht Übungen zur Aussprache machen.
 - ... die Übungen oft hören und nachsprechen.
 - ... kurze Sätze öfter laut lesen/üben.
 - ... die Aussprache korrigieren.
 - ... schwere Wörter notieren und üben.
 - ... mehr Beispiele suchen und sprechen.
 - ... zu Hause viel laut lesen.
 - ... oft die Aussprache-Cassette benutzen.
 - ... den Lehrer / die Lehrerin fragen.
 - ... auf Cassette sprechen und anhören.

1. Die Lehrerin soll im Unterricht Übungen zur Aussprache machen.

2. Ich muss...



Situationen

- Lernmöglichkeiten beschreiben
- über mein Deutschlernen sprechen
- Lernziele formulieren
- Lerntipps verstehen und geben

Grammatik / Wortschatz / Aussprache

- Artikel und Substantiv: Deklination
- Possessivartikel
- Wortschatz: Präpositionen
- Wortakzent

R1

Was können Sie?
Markieren Sie:
++, +, -, --.

R2

a) Welche Lerntipps befolgt Martin?
Lesen Sie die 10 Lerntipps, dann den Text.
Kreuzen Sie die passenden Lerntipps an.



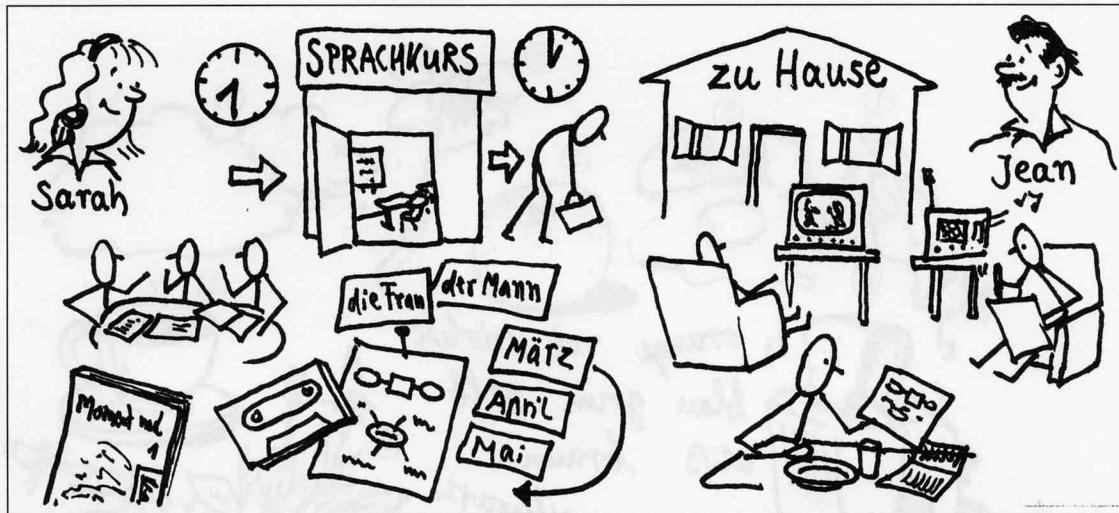
b) Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel.

R3

Wie lernen Sarah und Jean Deutsch?
a) Wählen Sie 5 Lernmöglichkeiten.
b) Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, wie Jean oder Sarah Deutsch lernt.

c) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

10 Lerntipps	Martin	Martin schreibt:
1. Planen Sie Ihr Sprachenlernen.	<input type="checkbox"/>	Ich lebe in Spanien und lerne Spanisch. Jeden Tag höre ich neue Wörter: Einige Wörter will ich lernen. Ich schreibe sie auf kleine Zettel und stecke die Zettel in meine Tasche. Zu Hause sortiere ich die Wörter nach Themen und sehe im Wörterbuch nach. Manchmal mache ich ein Lernposter. Ich zeichne ein Bild und schreibe die Wörter dazu. Oder ich schreibe mit den Wörtern einfach 5-7 Sätze auf. Das Lernposter liegt etwa eine Woche auf meinem Tisch. Ich sehe den Text jeden Tag. Die Zettel mit den neuen Wörtern ordne ich in meine Lernkartei. Ich habe kein Wortschatzheft. Ich lerne lieber mit der Kartei. Ich lerne am Morgen, am Nachmittag oder am Abend. Manchmal habe ich keine Zeit. Dann wiederhole ich die Wörter nicht. Ich habe auch keinen Plan, was ich lerne. Das ist ein Problem.
2. Lernen Sie jeden Tag zur gleichen Zeit.	<input type="checkbox"/>	
3. Lernen Sie jeden Tag neue Wörter.	<input type="checkbox"/>	
4. Sortieren Sie Wörter und Ausdrücke nach Themen.	<input type="checkbox"/>	
5. Schreiben Sie die neuen Wörter in ein Wortschatzheft.	<input type="checkbox"/>	
6. Lernen Sie die Wörter in Sätzen.	<input type="checkbox"/>	
7. Arbeiten Sie mit einer Wortschatzkartei.	<input type="checkbox"/>	
8. Machen Sie Wortbilder oder Lernposter.	<input type="checkbox"/>	
9. Wiederholen Sie nach ein paar Tagen.	<input type="checkbox"/>	
10. Testen Sie sich selbst.	<input type="checkbox"/>	



Das kann ich. / Das kannst du.	Lernmöglichkeiten beschreiben	Wörter zum Thema „Sprachen lernen“	Präpositionen benutzen
Ich / Mein(e) Partner(in)	/	/	/

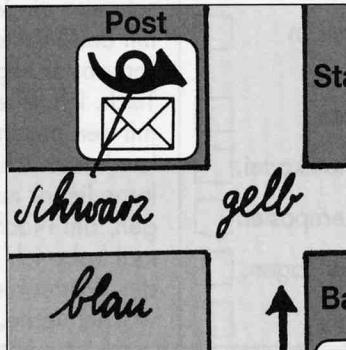
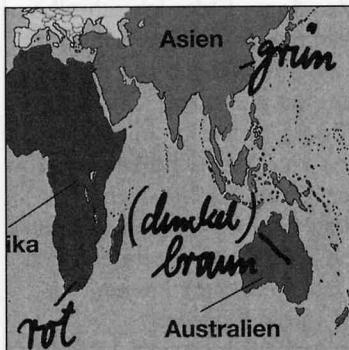
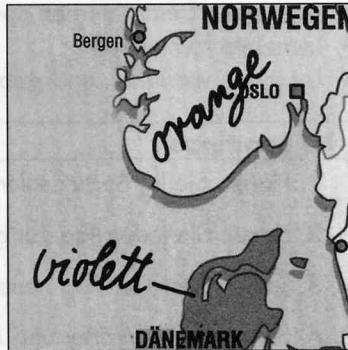
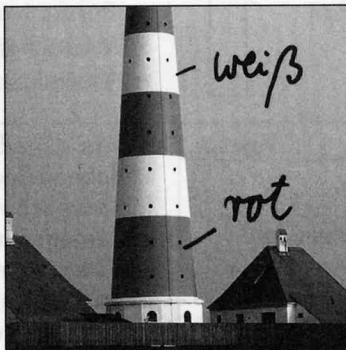
- ▶ Schreiben Sie drei Lerntipps auf. Geben Sie den Text jemandem zum Korrigieren.
- ▶ Fragen Sie Freunde und Bekannte: Wie lernen sie Fremdsprachen?
- ▶ Lernen Sie den neuen Wortschatz einmal anders:
 - Machen Sie mit den neuen Wörtern ein Wortbild oder ein Lernposter. Schauen Sie das Wortbild/Lernposter jeden Tag an.
 - Kleben Sie zu Hause kleine Zettel mit deutschen Namen auf private Sachen. Sehen Sie die Zettel immer wieder an. Können Sie nach einer Woche die Wörter?

Moment mal!

Ü1 1 Farben

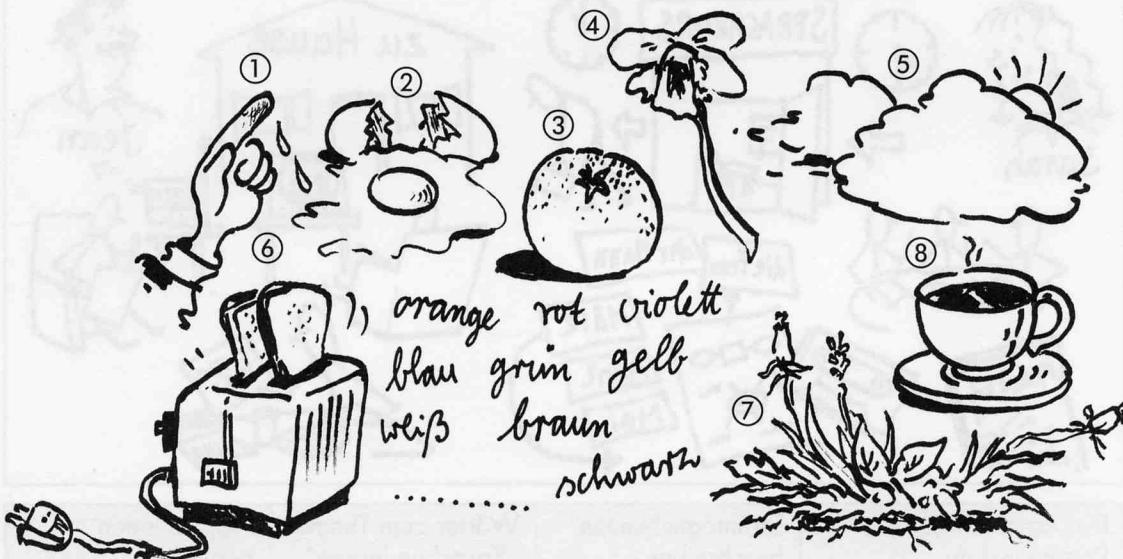
Farben und Farbnamen

Suchen Sie die Bilder und Farben im Lehrbuch. Notieren Sie die Farbwörter in Ihrer Muttersprache.



Ü2

Bild – Farbwort:
Was passt zusammen?
Notieren Sie.



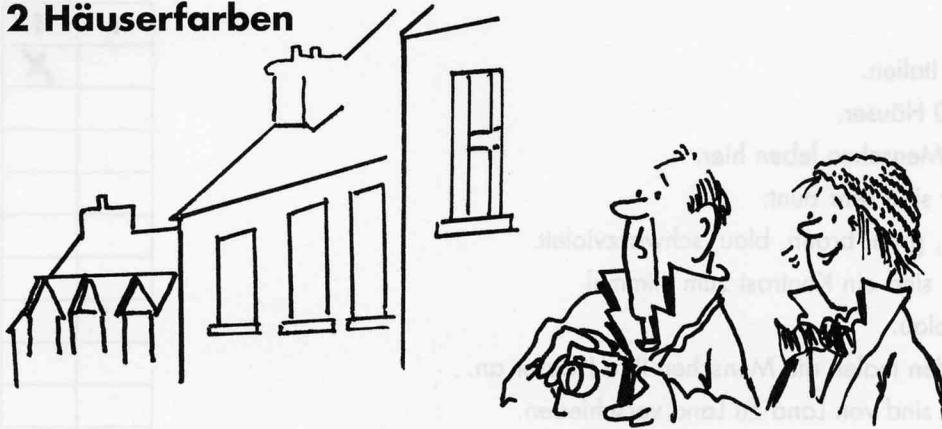
Ü3

Ergänzen Sie die Farbwörter.

blau	+ gelb	= grün	rot	+ schwarz	= _____
_____	+ rot	= lila	schwarz	+ weiß	= _____
_____	+ weiß	= hellblau	grün	+ _____	= braun
gelb	+ _____	= orange	_____	+ _____	= rosa
_____	+ _____	= dunkelblau	Kaffee	+ Milch	= _____



2 Häuserfarben



dunkel interessant dunkelblau hässlich schön
~~bunt~~ rot schön rosa rotbraun

- Die Häuser sind zu *bunt*! ● Nein, ich finde sie _____ .
- Aber Rot ist doch keine Hausfarbe! ● Das Haus ist nicht _____ ,
das ist _____ .
- Also rosa, aber die Farbe ● Und wie findest du das?
ist nicht _____ . Ist das violett oder blau?
- Ich glaube, das ist blau, dunkel _____ . ● Und das hier ist _____ .
- Die Farbe ist viel zu _____ . Die Farbe finde ich _____ .
- Interessant? nein, ●
die Farbe ist _____ !

Das Wort ist schön/kurz.
Die Wand ist dick.
Die Farben sind interessant.

Die Farbe ist schön.
Das Haus ist groß.
Die Häuser sind bunt.

Der Klang ist schön/hell.
Der Himmel ist grau.
Die Klänge sind laut/leise.

SINGULAR		
MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
de ^r Klang	da ^s Wort	di ^e Farbe
ein schöne ^r Klang	ein schöne ^s Wort	ein ^e schöne _____
PLURAL		
schön ^e Klänge	_____	schön ^e Farben

Alle Substantive sind entweder maskulin (m) oder neutrum (n) oder feminin (f).
Das zeigt der bestimmte Artikel (**der, das, die**) oder der unbestimmte Artikel (**ein-**)
oder das attributive Adjektiv.

Ü4 **Adjektiv: prädikativ**
Ergänzen Sie die Adjektive im Dialog.

Ü5 **Attributives Adjektiv / Unbestimmter Artikel**
a) Lesen Sie die Sätze.
b) Ergänzen Sie die Tabelle.

c) Ordnen Sie alle Sätze der Tabelle zu.

REGEL
d) Sehen Sie die Singular-Beispiele in der Tabelle an.



Ü6

Farben erkennen

a) Lesen Sie noch einmal den Text von A6.
 b) Vergleichen Sie: Was ist richtig, was ist falsch?
 Kreuzen Sie an.



1. Ein Dorf in Italien.
2. 50 oder 60 Häuser.
3. Ca. 3000 Menschen leben hier.
4. Die Häuser sind sehr bunt:
5. gelb, siena, grün, braun, blau, schwarzviolett.
6. Die Farben sind ein Kontrast zum Himmel.
7. Der ist oft blau.
8. Nur im Süden malen die Menschen ihre Häuser an.
9. Die Farben sind von Land zu Land verschieden.
10. Das Foto unten zeigt auch ein Haus.
11. Die Farbe ist Rotbraun; sie heißt auch „Lila“.
12. Die anderen Farben sind Rosa und Schwarzgrün.
13. Und oben ist ein herrlicher, grauer Himmel.

r	f
	X

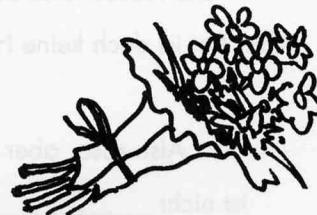


Ü7

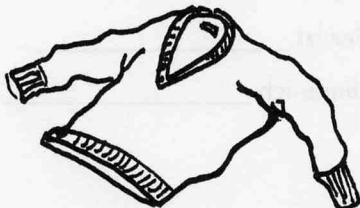
6 Situationen mit Farben:
 Nummerieren Sie.



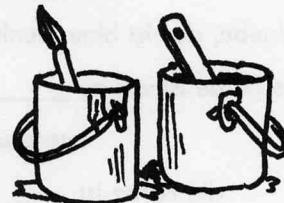
A _____



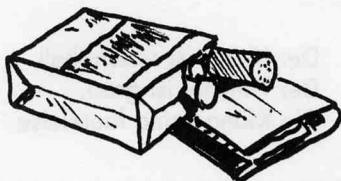
D _____



B _____



E _____



C _____



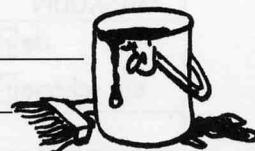
F _____



Ü8

Welche Farben hören Sie?
 Notieren Sie.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____





Karin ist violett

„Karin ist violett“, sagt Andreas.
Ich schaue Karin an. Immer wieder.
Ich sehe kein Violett.

Die Schuhe sind schwarz, die Strümpfe
schwarz, der Minirock rot, die Bluse gelb,
die Ohrringe sind silberweiß, die Lippen
rot, die Sonnenbrille dunkel, die Haare
lang und braun.
Kein Violett! Nichts.

Und Andreas, sechs Jahre alt, steht neben mir
und sagt noch einmal: „Karin ist violett.“
Ich schaue noch einmal: Kein Violett!

„Und welche Farbe hat Michael?“ frage ich.
Michael ist sein Freund.

„Michael ist rot, ganz rot, und manchmal ist
er blau. Heute ist er rot.“

Ich schaue Michael an: die Haare blond, die
Augen blau, das T-Shirt gelb, die Hose grün
– kein Rot!

Andreas sieht Farben, die ich nicht sehe: Karin violett, Michael rot.
Ich sehe nicht, was mein Kind sieht: die Aura von Menschen, die Ausstrahlung.
Jetzt weiß ich, dass Kinder Dinge anders sehen.

„Karin ist violett“, sagt Andreas.

Ich schaue Karin an:

Schwarz___ Schuhe, schwarz___ Strümpfe, ein rot___ Minirock, eine gelb___ Bluse,
silberweiß___ Ohrringe, rot___ Lippen, eine dunkl___ Sonnenbrille, lang___ und braun___
Haare. Kein Violett! Nichts.

„Und Michael ist rot und manchmal blau. Heute ist er rot“, sagt Andreas. Ich schaue
Michael an:

Blond___ Haare, blau___ Augen, ein gelb___ T-Shirt, eine grün___ Hose. – Kein Rot!



Ü9

Farben und Personen

a) Schauen Sie die zwei Personen genau an. Lesen Sie nun den Text. Wie viele Personen gibt es im Text?
b) Warum sagt Andreas: „Karin ist violett“ und „Michael ist rot“?

b) Malen Sie die beiden Figuren farbig aus.

Ü10



Attributives Adjektiv

Ergänzen Sie den Text. Sie können dazu die Tabelle von Ü5 benutzen.



3 Mensch und Landschaft

Ü11 Landschaften beschreiben

Was passt gut
zusammen?
Notieren Sie.

weit	wenig	rot	grau	grün	dunkel	gestreift	blau	braun
	schwarz	weiß		ganz hinten		draußen	hell	endlos

Sand *graubraun*
 Strand _____
 Himmel _____
 Land _____

Meer _____
 Leuchtturm _____
 Hund _____
 Mensch _____

Ü12

Schauen Sie das
Foto an.
a) Lesen Sie die
Wörter und
Ausdrücke
links/rechts. Was
passt zusammen?

wir
die Schuhe
die Fußspuren
der Sand
der Strand
der Himmel
das Meer
die Wolken
die Sonne
...



zwei
stundenlang
am Strand
tief im Sand
endlos weit
ganz hinten
blaugrau
graubraun
dunkel
hoch
blass
groß
...

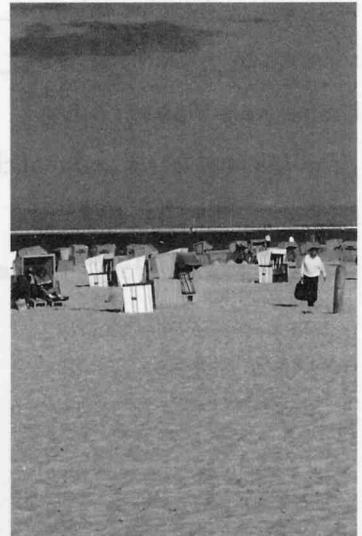
b) Schreiben Sie
mit den Wort-
Gruppen eine
schöne Geschichte.

Wir zwei gehen ...



Ü13

Was passt?
Was gehört
zusammen?



Kreuzen Sie an.

1 2 3

1 2 3

1 2 3



Das ist ein Strand auf der Insel Rügen. ...

Ü14

Ordnen Sie die Sätze zu einem Text.

- Viele Menschen sind am Strand.
- Die Strandkörbe sind blau und orange.
- Sie sind braun von der Sonne.
- Man kann weit laufen.
- Nach Binz kommen viele Touristen.
- Sie laufen, schwimmen oder sitzen in Strandkörben.
- Der Sand ist warm und gelb.
- Der Strand ist sehr lang.
- Hinten ist das Meer.
- Sie machen Ferien.
- Es ist Sommer.
- Es ist dunkelblau.
- Man kann es hören.

Ü15



Der Text ist schwer. Suchen Sie nur einige Informationen:
- Wie heißt der Leuchtturm?
- Wo steht er?
- Wie alt ist er?



Der Leuchtturm Westerheversand ist der berühmteste der deutschen Nordseeküste. Mit seinen beiden Wärterhäusern

steht er an der Nordwestspitze der Halbinsel Eiderstedt in Nordfriesland nahe des Seebades St. Peter-Ording. Zahl-

reichen Malern diente das 1907 auf 127 Holzpfählen errichtete Wahrzeichen als Motiv.
Bild: dpa



4 Farbhäuser

Ü16

Attributives
Adjektiv /
Bestimmter/
Unbestimmter
Artikel

Ergänzen Sie den
Text.

„Villen am Hügel“

Dieses interessant _____ Bild ist von Gabriele Münter. Die groß _____, blau _____ Häuser stehen am Hügel. Die schwarz _____ Fenster sehen uns an wie dunkl _____ Augen. Die schwarz-rot _____ Farbe macht die Dächer schwer. Der hell _____, gelb _____ Himmel ist ein stark _____ Kontrast. Der Hügel ist grün, aber die gelb _____ Töne machen ihn hell und leicht. Die schwarz _____ Bäume sind sehr einfach, fast primitiv. Das bunt _____ Bild und die schön _____ Komposition gefallen mir sehr.

Ü17

a) Unterstreichen
Sie alle attributiven
Adjektive im Dialog.

- Der gelbe Himmel ist sehr interessant.
- Ein gelber Himmel ist komisch. Ein blauer Himmel oder ein grauer, das ist richtig!
- Richtig oder falsch gibt es nicht! Der gelbe Himmel ist hier besonders schön, und auch die blauen Häuser und die schwarz-roten Dächer und die schwarzen Bäume. Alles passt zusammen.
- Ein blauer Himmel ist schön, und mir gefallen rote Dächer und weiße Häuser und braune Bäume ...
- Und grüne Blätter – wie langweilig! – Nein, *das hier* ist ein tolles Bild! Eine tolle Komposition ist das!
- Ja, das stimmt, die Komposition ist sehr gut.

b) Ergänzen Sie die
Tabelle und
vergleichen Sie die
Beispiele aus dem
Dialog.

MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
de[r] Himmel	da[s] Haus	_____
de[r] gelbe Himmel	_____	_____
ein gelbe[r] Himmel	_____	ein[e] tolle Komposition
PLURAL		
di[e] Dächer		
di[e] roten Dächer		
rot[e] Dächer		

c) Ergänzen Sie die
Regel.

Links von „Himmel“ sehen Sie immer ein [r]. Das zeigt: „Himmel“ ist maskulin.
Links von „Haus“ sehen Sie immer ein [s]. Das zeigt: „Haus“ ist neutrum.
Links von „Komposition“ sehen Sie immer ein [e]. Das zeigt: „Komposition“ ist feminin.
Die Pluralformen sind immer gleich: [e].

REGEL



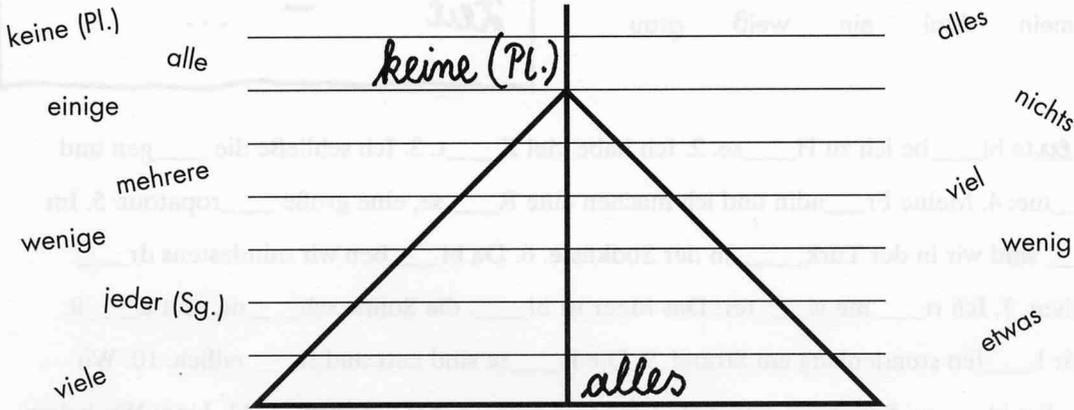
- 1 Nie. Kein Interesse.
 ___ Oft, mindestens jeden Monat einmal.
 ___ Kaum. Nur ein- oder zweimal pro Jahr.
 ___ Manchmal. So alle zwei oder drei Monate.
 ___ Immer wieder; zwei- oder dreimal pro Monat.
 ___ Sehr oft, meistens am Wochenende.
 ___ Regelmäßig, jedes Wochenende.

Ü18

Wie oft?
 Wie oft gehen Sie ins Kino?
 Ordnen Sie die Aussagen von 1 bis 7.

Wie viele?

Wie viel?



Ü19

Wie viele?
Wie viel?
 Schreiben Sie die Wörter an der richtigen Stelle in die Pyramide.

sofort gleich jetzt schon erst gerade bald noch

Ü20

Wann?
 Markieren Sie die Wörter aus der Wort-Kiste im Dialog.

Gehen wir spazieren? ●

Ich möchte aber *jetzt* gehen, nicht ●

erst in zwei Stunden! ●

Das kenne ich schon. Und dann ●

dauert es wieder eine Stunde. ●

Wie lange willst du noch gehen? ●

Es ist _____ 5 Uhr! ●

Aber ich muss _____ nach Hause, ●

ich habe um 6 Uhr einen Termin. ●

Nein, ich gehe besser _____ ●

zurück, ich muss noch etwas vorbereiten.

○ Jetzt nicht! Ich komme gerade von der Arbeit.

○ Bald, bald, aber nicht jetzt gleich.

○ Wir können in einer halben Stunde gehen, o.k., aber nicht sofort. Ich möchte noch ein paar Minuten Pause machen.

○ Oh, noch einige Zeit! Es ist schön heute, und wir gehen _____ eine Stunde.

○ Warum willst du denn schon _____ zurück? Wir haben doch _____ eine Stunde Zeit!

○ Und warum sagst du das nicht _____ ?

Ü21

Lesen Sie den Dialog.
 Ergänzen Sie die richtigen Wörter aus der Wort-Kiste (Ü20).



Ü22 5 Aussprache

Laute unterscheiden

a) Was hören Sie? Kreuzen Sie an.



Beispiel: Sie hören 1. Meier

- | | | | | | |
|---|--------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Mauer <input type="checkbox"/> | 2. Schaufel <input type="checkbox"/> | 3. Nauer <input type="checkbox"/> | 4. Käufer <input type="checkbox"/> | 5. Bausig <input type="checkbox"/> | 6. Raumann <input type="checkbox"/> |
| Meier <input checked="" type="checkbox"/> | Scheifel <input type="checkbox"/> | Neiner <input type="checkbox"/> | Keifer <input type="checkbox"/> | Beisig <input type="checkbox"/> | Reimann <input type="checkbox"/> |
| Meuer <input type="checkbox"/> | Scheufel <input type="checkbox"/> | Neuner <input type="checkbox"/> | Käufer <input type="checkbox"/> | Beusig <input type="checkbox"/> | Reumann <input type="checkbox"/> |

b) Sie hören Wortpaare.

Sprechen Sie nach.

- | | | | | | |
|--------------------|----------------|--------------------|------|------|------|
| [au] | [ɔy] | [ɔy] | [ai] | [au] | [ai] |
| 1. Baum – Bäume | 2. neun – neun | 3. Haus – heiß | | | |
| Traum – träumen | heute – heißen | schauen – scheinen | | | |
| laufen – sie läuft | neu – Mai | Raum – Reim | | | |

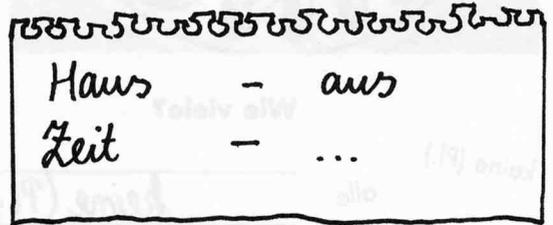


Ü23

Reime suchen

Notieren Sie Reimwörter. Lesen Sie vor.

~~Haus~~ Zeit sein drei Baum
 Frau heiß zwei Leute seit
 bei heute Traum ~~aus~~ klein
 mein Mai ein weiß grau



Ü24

Diphthonge schreiben und sprechen

a) Ergänzen Sie den Text.



1. Heute bl___ be ich zu H___ se.
2. Ich habe viel Z___ t.
3. Ich schließe die ___ gen und tr___ me.
4. Meine Fr___ ndin und ich machen eine R___ se, eine große ___ ropatour.
5. Im M___ sind wir in der Türk___, an der Südküste.
6. Da bl___ ben wir mindestens dr___ Wochen.
7. Ich tr___ me w___ ter: Das Meer ist bl___, die Sonne sch___ nt, es it h___ ß.
8. Wir l___ fen stundenlang am Strand.
9. Die L___ te sind nett und fr___ ndlich.
10. Wir k___ fen kl___ ne Souvenirs, sitzen im Café und schr___ ben Postkarten.
11. Und: Wir haben einen Tr___ m zusammen ...
12. Ich öffne die ___ gen: Habe ich Geld? Habe ich Z___ t? Eine Fr___ ndin?? ... Ein schöner Traum!

b) Sprechen Sie: Achten Sie auf die Sprechmelodie!



TIPP: • Sprechen Sie die Texte laut.

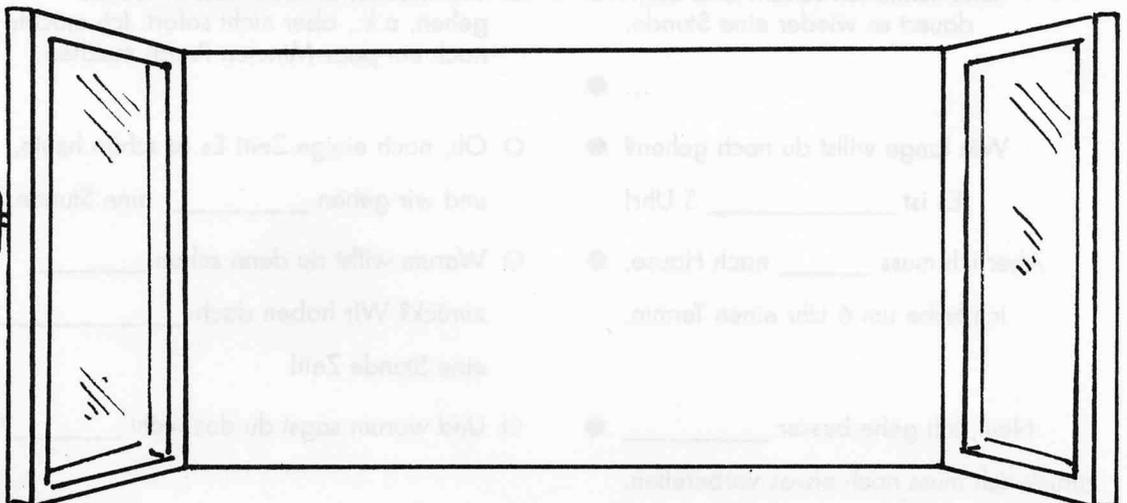
• Variieren Sie das Sprechen: Stellen Sie sich vor, Sie sprechen zu einem Freund / einer Freundin, vor der Klasse, vor unbekanntem Menschen.

Ü25

Einen Text schreiben und sprechen

Sie haben Zeit: Schließen Sie die Augen.

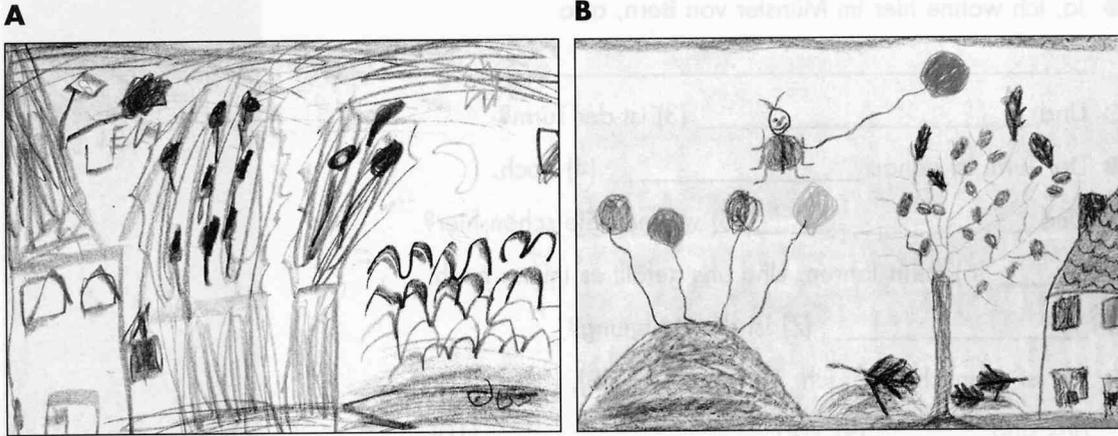
Sie schauen aus einem Fenster: Was sehen Sie? Zeichnen Sie und schreiben Sie. Lesen Sie Ihren Text vor.





Das kann ich sagen:	Das verstehe ich:	Wortschatz:	Grammatik:
• ...	• ...	• ...	• ...

R1
Was können Sie nach Kapitel 1–7 alles auf Deutsch? Notieren Sie im Heft.



R2
a) Malen Sie ein Bild farbig an: Person A malt Bild A, Person B malt Bild B.

b) Beschreiben Sie „Ihr“ Bild. Ihr Partner / Ihre Partnerin malt.
c) Vergleichen Sie Ihre Bilder.

Sind alle Farben richtig? Ja.
Nein. Überlegen Sie, warum? ↗ Ich verstehe nicht gut.
↘ Partner/Partnerin erklärt nicht gut.

Das Bild von Gabriele Münter he „Villen am Hügel“. Es ist sehr b.
Auf einem Hügel st vier Hä. Der Hügel ist grün und g.
Die Häuser sind blaugrün. Sie ha sch Fenster und schwarzr.
Dä. Ich fi das Bild _____.

R3
Sehen Sie das Bild im Lehrbuch auf Seite 45 an. Ergänzen Sie den Text.

- Anna ist ___ Jahre alt.
 21
 23
 31
 32
- Anna kommt aus ____.
 Griechenland
 Italien
 Spanien
 Zypern
- Sie lebt seit _____ Jahren in der Schweiz.
- Sie studiert ____.
 in Hamburg
 in Fribourg
 in Berlin
 in Bern
- Anna hat ___ Stunden Sprachkurs in der Woche.
 zwei
 vier
 fünf
 zwölf
 zwanzig
- Das macht Anna noch für Deutsch:
 Sie lernt zu Hause.
 Sie geht nach Deutschland.
 Sie sieht deutsche Filme im Fernsehen.
 Sie spricht mit Freunden.
- Warum lernt Anna Deutsch?
 Sie hat Sprachen gern.
 Sie will nach Deutschland.
 Ihr Mann spricht Deutsch.
 Deutsch ist wichtig für den Beruf.

R4 **AB**
a) Hören Sie das Interview. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.
b) Korrigieren und bewerten Sie mit dem Lösungsschlüssel.



1 Die Turmwohnung

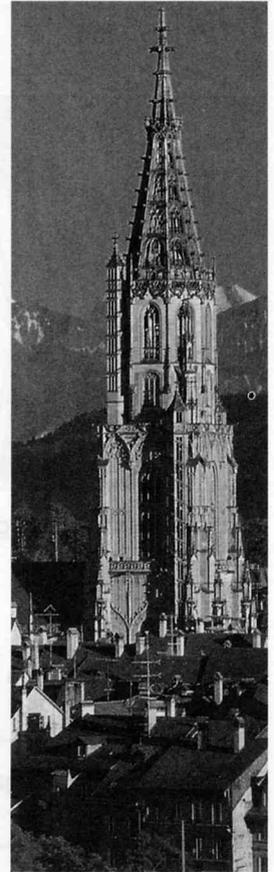


Ü1

Meinungen und Ansichten
Ergänzen Sie.

wohnen mitten in der Stadt Nachbarn Stock Zimmer Küche Büro WC
wie hoch 100 Meter wie groß Quadratmeter wie lange seit etwa glaube

- Herr Probst, Sie _____ (1) in einem Turm.
- Ja, ich wohne hier im Münster von Bern, also _____ (2).
- Und _____ (3) ist der Turm?
- Der Turm ist genau _____ (4) hoch.
- Und _____ (5) wohnen Sie schon hier?
- _____ (6) zehn Jahren. Und uns gefällt es immer noch.
- _____ (7) ist die Wohnung?
- Sie ist ziemlich groß. Ich _____ (8), das sind _____ (9) 200 _____ (10). Wir haben zwei _____ (11) und eine _____ (12), dann haben wir auch noch ein _____ (13), ein Bad und ein _____ (14). Im Sommer haben wir im zweiten _____ (15) noch ein Zimmer.
- Ist man da oben nicht isoliert?
- Doch, das ist wahr, man hat keine _____ (16).



Ü2

Räume

a) Was macht Herr Probst wo? Ordnen Sie zu.



1	ich genieße die Aussicht
2	ich stehe langsam auf
3	ich dusche
4	ich ziehe die Schuhe aus
5	ich koche für Gäste
6	ich arbeite am Computer
7	ich höre klassische Musik

A	in der Küche
B	im Wohnzimmer
C	im Büro
D	im Schlafzimmer
E	im Bad
F	im Flur
G	auf dem Balkon

b) Schreiben Sie: Was macht man wo?



Ü3

Vermutungen äußern
Ergänzen Sie.

Wahr _____ (1) ist die Wohnung sehr groß. Herr Probst ist viel _____ (2) Polizist. Wie lange braucht er wo _____ (3) für die Treppen? Verm _____ (4) ist man dort oben isoliert. Ich verm _____ (5), da hat man eine tolle Aussicht. Ich den _____ (6), er telefoniert viel.



2 Wo wohnen sie?

Text 1

	r	f
a) Sie lebt gerne auf dem Land.		
b) Sie hat eine Dreizimmerwohnung.		
c) Sie fährt mit dem Bus in die Stadt.		

Text 3

	r	f
a) Sie wohnen auf dem Land.		
b) Den Kindern gefällt es.		
c) Früher waren sie in der Stadt.		

Text 2

	r	f
a) Er wohnt schon lange in der Altstadt.		
b) Die Wohnung ist höher als früher.		
c) Er lebt gerne dort.		

Text 4

	r	f
a) Er wohnt mitten im Zentrum.		
b) Er lebt bei seiner Freundin.		
c) Er wohnt im 4. Stock.		

Ü4



Wohnsituation

Hören Sie die vier Texte von A5 noch einmal. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

①



②



Ü5

Schauen Sie die Bilder an: Wo ist das wohl? Wer sind die Leute? Was arbeiten Sie wahrscheinlich? Wie groß ist die Wohnung vermutlich?

Zu vermieten ab sofort: 2-Zimmer-Wohnung/28 m² in einem Bauernhaus Stadt Nähe / 15 Autominuten Miete DM 890,- (+ NK)	(A)	Zu verkaufen: 6-Zimmer-Reihenhaus am Stadtrand mit Balkon 6 Zimmer u. moderne Küche auf 2 Stockwerken Verkaufspreis DM 675.000,-	(B)	Zu vermieten ab 1. Mai: 1 oder 2 Zimmer in Studenten-WG (Altbau) Miete nach Absprache Tel. 3 38 86 72	(C)
Zu vermieten ab 1. Juni: im Altstadtviertel 2-3-4-Zimmer-Wohnungen neu renoviert hoher Standard ab DM 1150,- Parkplatz inkl.	(D)	Zu vermieten ab 1. April: Im Zentrum: Neubau moderne 1-2-3-Zi.-Wohnungen Terrasse/Einbauküche/Lift ab DM 980,- exkl. NK	(E)	Zu vermieten ab sofort: Studio ohne Komfort, 10 Busminuten vom Zentrum Miete DM 390,- (+ NK)	(F)

NK = Nebenkosten inkl. = inklusive exkl. = exklusive WG = Wohngemeinschaft

am Stadtrand in einer Siedlung im Zentrum viel Ruhe auf dem Land im 14. Stock
mit Balkon ohne Bad renoviert neu klein billig alt ohne Komfort
in der Natur die Schule ist nah teuer groß komfortabel hell laut dunkel
mit Aussicht in der Altstadt Discolärm in der Nacht ich brauche das Auto
die Nachbarn reklamieren die Miete ist hoch

Vorteile	Nachteile

Ü6

a) Schauen Sie die Bilder an und lesen Sie die Anzeigen. Welche Anzeige passt am besten zu Bild ①? Welche zu Bild ②? b) Wo möchten Sie wohnen? Beschreiben Sie.

Ü7

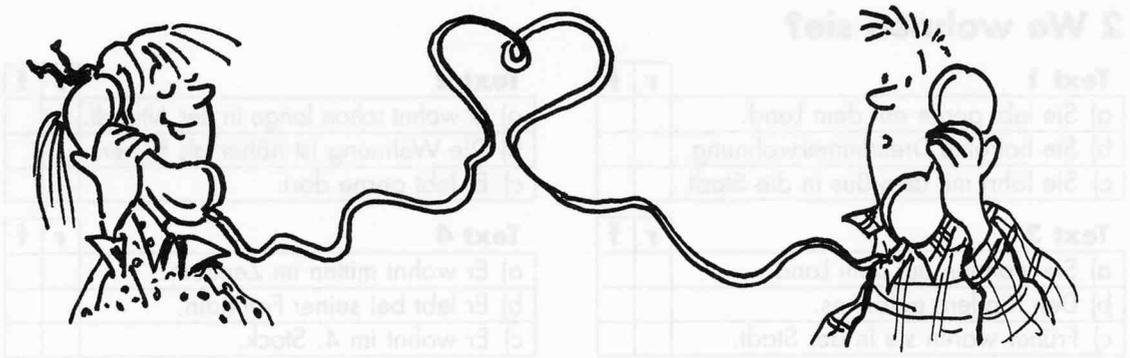
Vorteile / Nachteile

a) Lesen Sie die Ausdrücke und sortieren Sie: Was sind für Sie Vorteile? Was sind Nachteile? b) Vergleichen Sie.



AB **Ü8**

Hören Sie das Telefongespräch und notieren Sie.



	Anzeige ①	Anzeige ②
Zahl der Zimmer:		
Komfort:		
Lage:		
frei ab:		
Preis:		
Telefon/Person:		

Ü9

Verb und Ergänzungen

Welche Frage passt?
Notieren Sie.

(A) **Wer** oder **Was**?
(B) **Wen** oder **Was**?

(C) **Wem**?
(D) **Wo**?

(E) **Woher**?
(F) **Wohin**?

(G) **Wann**?
(H) **Wie lange**?

Subjekt	Verb	Ergänzungen	
1. Pedro	ist	Portugiese.	<u>A) Was?</u>
2. Er	kommt	aus Lissabon.	_____
3. Er	wohnt	in einem Zimmer.	_____
4. Er	hat	keine Arbeit.	_____
5. Er	lernt	Deutsch.	_____
6. Er	geht	in einen Deutschkurs.	_____
7. Der Kurs	beginnt	um 19 Uhr.	_____
8. Die Lehrerin	erklärt	Pedro die Regeln.	_____
9. Pedro	schreibt	sie auf.	_____
10. Der Kurs	dauert	vier Wochen.	_____
11. Pedro	möchte	wieder arbeiten.	_____
12. Er	sucht	Arbeit.	_____

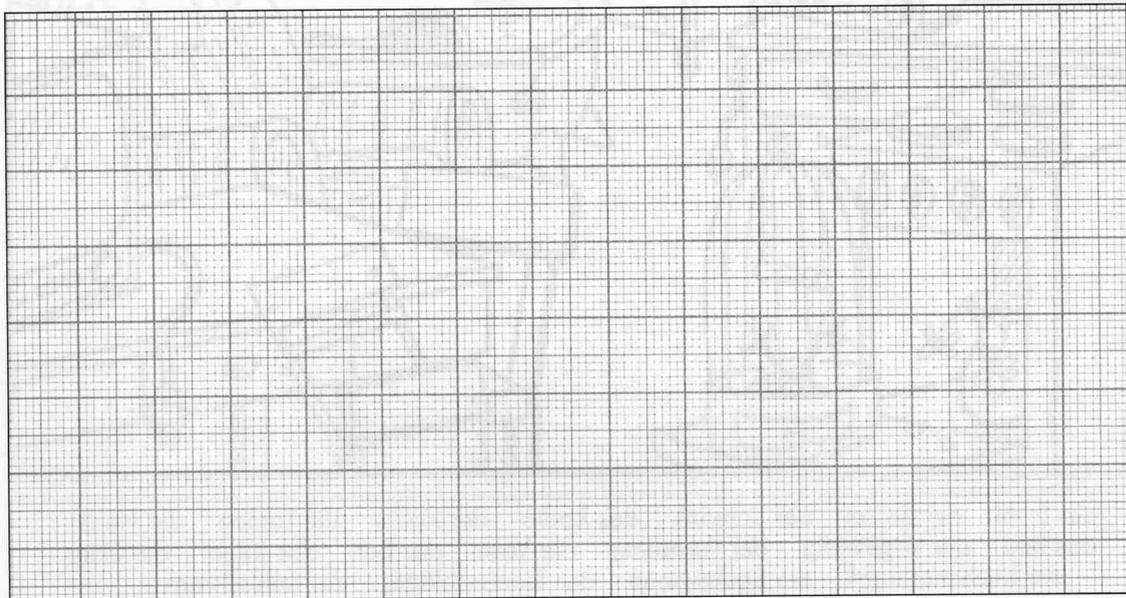


- 1. Herr und Frau Huber wohnen am Stadtrand.
- 2. Sie haben eine 3-Zimmerwohnung im 2. Stock.
- 3. Die Küche ist hell und groß.
- 4. Das Schlafzimmer ist hellblau.
- 5. Es gefällt ihnen gut.
- 6. Frau Huber geht am Dienstag und Mittwoch in die Stadt.
- 7. Sie arbeitet in einem Büro.
- 8. Sie nimmt den Bus.
- 9. Das dauert eine halbe Stunde.
- 10. Herr Huber ist dann zu Hause.
- 11. Er kauft ein und kocht das Abendessen.

Ü10 

Schreiben Sie Fragen.

1) Wo wohnen Herr und Frau Huber?



Ü11

Wohnräume

- a) Zeichnen Sie den Plan Ihrer Traumwohnung. Wie groß ist sie? Wie heißen die Räume?
- b) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. Zeichnen Sie die Wohnung.

- Wie groß ist ...?
- Wie viele Zimmer/Quadratmeter hat ...?
- Wie ist die Küche / ...?
- Wo ist das Schlafzimmer / ...?
- Was ist in/im ...?
- Was machst du im ...?

3 Die neue Wohnung einrichten

- Und die da? Wie t_____ (1) ist die?
- Die kostet 5.836 Mark. Aber ohne H_____ (2)!
- Was? ○ _____ (3) Herd? Das ist doch keine K_____ (4)!
- Tja, der Herd ist nicht da _____ (5), auch die Schr _____ (6) und die Reg _____ (7) nicht.
- Und das Spü _____ (8)? Was k _____ (9) das?
- Das ist da _____ (10).
- Und was kostet al _____ (11) zus _____ (12)?
- Ich denke, unge _____ (13) 10.000 Mark, dann ist die Küche kom _____ (14).

Ü12 

Die Küche

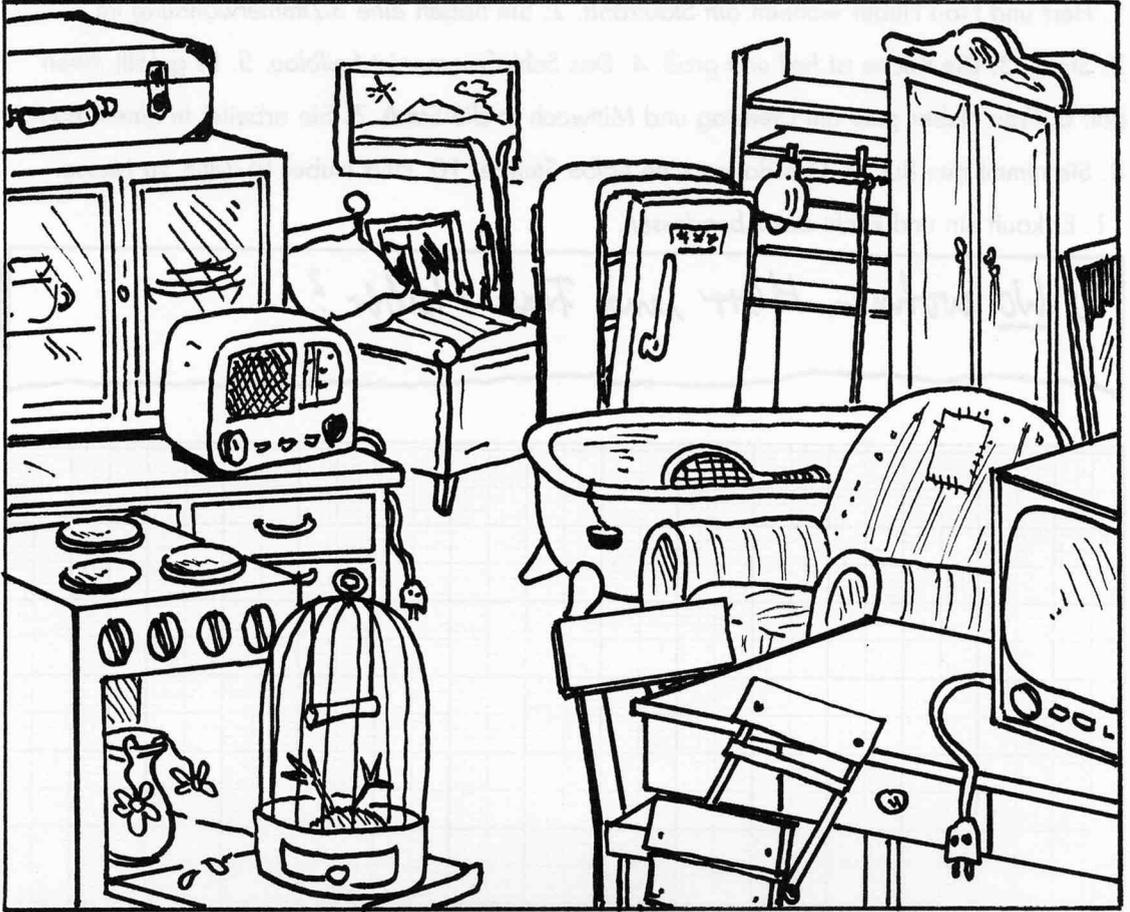
Ergänzen Sie die Lücken.



Ü13

Einrichtungsgegenstände

- a) Ordnen Sie Bilder und Wörter zu.
 b) Was kostet das? Notieren Sie Preise.



der Stuhl der Sessel der Schrank das Radio der Koffer die Lampe der Herd
 das Bild der Vogelkäfig der Fernseher die Vase das Bett das Regal die Skier
 der Küchenschrank die Badewanne der Tennisschläger der Kühlschrank

Ü14

Der Herd kostet ...



- Ganz schön teuer. /
 Ja, das geht.

Dann brauchen Sie noch ...



- Und was kostet das etwa?

Hm, so ungefähr ...



- Geht das nicht billiger?

Wie meinen Sie das?



- Haben Sie auch ... ?



4 Die neue Wohnung: Einweihungsparty

- ①
- Das _____ finde ich originell.
 - Originell? Mir gefällt es überhaupt nicht. Da passt ja nichts zusammen! Schau mal: Das _____ ist schwarz und rund, der _____ ist blau und eckig – das geht nicht. Und der _____ gelb, der Boden blau, und dazu die _____ aus Holz und oben an der _____ der Ventilator, schrecklich!

- ②
- Entschuldigung, wo ist die _____ ?
 - Im Flur, zweite _____ rechts.
 - Danke.
- ③
- Und da, ein _____ von van Gogh!
 - Wo denn?
 - Da hinten, im _____.
 - Ach so, das gelbe Zimmer.
- ④
- Schön, wirklich schön. Ich gratuliere!
 - Ja, uns gefällt es auch. Hier im _____ ist noch Unordnung. Hier stellen wir dann den _____ hin. ...
 - Dann bleibt nur noch die _____ ...

Das gefällt mir gut. Das passt überhaupt nicht (zusammen)! Das ist originell. Das geht nicht, das ist schrecklich! Das ist viel zu groß! Doch, ich finde das wirklich schön. Das passt genau, überhaupt nicht zu klein. Das ist zu modern. Es geht, das ist jetzt modern. Das ist schön, aber zu teuer.

Gefallen	Nicht-Gefallen
----------	----------------

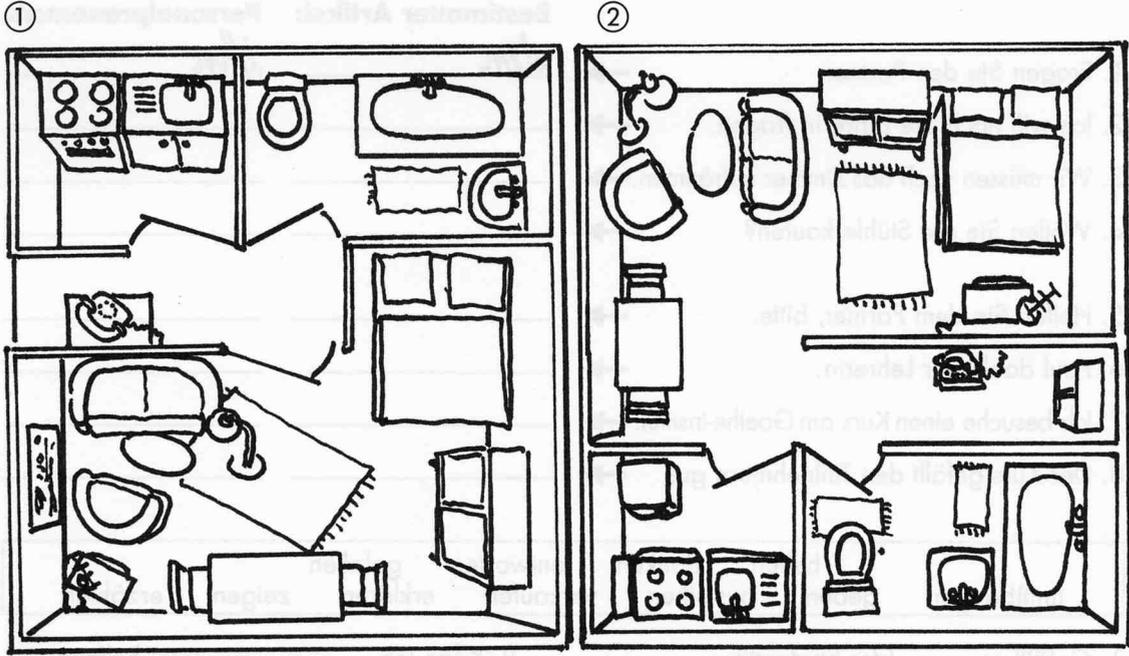
- Ich finde, das passt gut. — **Nein**, das passt überhaupt nicht!
 — **Ja**, das finde ich auch, das passt wirklich gut!
- Das passt überhaupt nicht zusammen. — **Ja**, das ist wirklich nicht schön.
 — **Doch**, das passt sehr gut zusammen!
1. Mir gefällt es gut. — _____
 2. Das gefällt mir nicht. — _____
 3. Ich finde das originell. — _____
 4. Das ist viel zu groß! — _____
 5. Das geht nicht, schrecklich! — _____
 6. Ich finde das langweilig. — _____
 7. Ich finde die Möbel gar nicht schön. — _____
 8. Das ist nicht so praktisch. — _____

Ü15
Wohnräume und Gegenstände
 Hören Sie den Text von A10 noch einmal und ergänzen Sie.



Ü16
Gefallen / Nicht-Gefallen
 a) Ordnen Sie die Ausdrücke.

b) Lesen Sie die Beispiele. Schreiben Sie Antworten mit Ja ..., Nein ... oder Doch ...



Ü21
 Vergleichen Sie die zwei Bilder. Suchen Sie Unterschiede. Beschreiben Sie.

Im Bild ① ist / steht / liegt ... Wo ist hier ... ? Gibt es im Bild ② ein ... ?

Mein neues Zimmer

Kommt, ich zeige euch mein Zimmer:
 Da, das Bett an der Wand ist von einer Freundin. Sie leiht es mir, bis sie es wieder braucht. Es gehört ihr.
 Da habe ich einen Stuhl von meinem Freund, so richtig bequem: genau das Richtige für mich. Leider gehört er ihm!
 Das Bücherregal da an der Wand links ist von Elena und Heinz. Sie brauchen es nicht mehr.

Es gefällt ihnen nicht mehr.
 Und da, der Teppich in der Mitte gehört auch meinem Freund. Hier den Spiegel, den will ich nicht mehr. Könnt ihr ihn nicht brauchen? Ich gebe ihn euch.
 Ach, die Bücher auf dem Boden! Könnt ihr mir schnell helfen? Ich möchte sie ins Bücherregal stellen. Ich kann sie nicht mehr sehen!

Ü22
Personalpronomen
 a) Suchen Sie Personalpronomen und markieren Sie.

SINGULAR		
NOMINATIV	AKKUSATIV	DATIV
ich _____	_____	_____
du	dich	dir
Sie	Sie	Ihnen
_____	_____	_____
_____	es	_____
_____	_____	ihr

PLURAL		
NOMINATIV	AKKUSATIV	DATIV
_____	uns	_____
_____	euch	_____
Sie	Sie	Ihnen
_____	_____	_____

b) Ergänzen Sie die Tabelle.





Ü23

a) Wie heißt der Artikel? Wie heißt das Personalpronomen?



b) Was ist gleich? Markieren Sie.

1. Fragen Sie den Partner. →
2. Ich will noch die Lehrerin fragen. →
3. Wir müssen noch das Zimmer aufräumen. →
4. Wollen Sie die Stühle kaufen? →
5. Helfen Sie dem Partner, bitte. →
6. Paul dankt der Lehrerin. →
7. Ich besuche einen Kurs am Goethe-Institut. →
8. Der Kurs gefällt den Teilnehmern gut. →

Bestimmter Artikel: **Personalpronomen:**

<i>den</i>	<i>ihn</i>
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Ü24

a) Ergänzen Sie: ihm, ihr, ihnen oder Ihnen.

(mit)bringen helfen danken antworten gefallen
 geben ausleihen verkaufen erklären zeigen erzählen

- | | |
|---|---|
| 1. Gefällt es _____ (der Student)? | 8. Kann ich _____ (Sie) helfen? |
| 2. Ich gebe _____ (Sie) meine Telefonnummer. | 9. Was bringst du _____ (Theo und Sabine) mit? |
| 3. Ich leihe _____ (Theo und Sabine) meine Küchenstühle aus. Sie machen ein Fest. | 10. Können Sie _____ (die Partnerin) die Lösung zeigen? |
| 4. Herr Probst erklärt _____ (die Touristen) die Kirche. | 11. Wer hilft _____ (der Partner)? |
| 5. Ich danke _____ (Sie).
Auf Wiedersehen! | 12. Bis wann kannst du _____ (Herr Meier) antworten? |
| 6. Er verkauft _____ (die Freundin) sein Auto. | 13. Moment mal! Was erzählst du _____ (Herr und Frau Müller) da!? |
| 7. Sie leiht _____ (der Freund) ihr Radio. | |

b) Ergänzen Sie: ihm oder ihr.

- | | |
|---|---|
| 1. Der Student aus Norddeutschland hat eine Freundin. Er lebt mit _____ zusammen. Sie kommt aus Italien. Sie lernt Deutsch. | 3. Sie zeigt _____ die Stadt und erklärt _____ alles. Sie möchte im Süden wohnen. |
| 2. Er hilft _____ und sie hilft _____ mit Italienisch. Im Sommer fahren sie _____ zusammen nach Neapel. | 4. Da gefällt es _____. |

Ü25

a) Wie viele Personen sind das?
 b) Schreiben Sie weiter.

- a)
- | | |
|----------------|--|
| ich liebe ihn | |
| er liebt sie | |
| sie liebt dich | |
| du liebst mich | |
| _____ | |

- b)
- | | |
|-----------------|---------------|
| sie gefällt mir | wir mögen sie |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |



1. Wie gefällt Ihnen (Sie) mein Büro? – Ich finde ____ (das Büro) sehr schön.
 2. Gefällt ____ (du) der Stuhl? – O ja, toll! – Ich gebe ____ (er) dir für einen Monat. Du kannst ____ (der Stuhl) mitnehmen.
 3. Gefällt ____ (ihr) die Lampe? – O ja, toll! – Wir leihen ____ (die Lampe) euch
 einen Monat. Ihr könnt ____ (die Lampe) mitnehmen. Aber dann müsst ihr ____ (die Lampe) uns zurückbringen!
 4. Gefällt Ihnen das Bild? – O ja, toll! – Ich gebe es ____ (Sie) für einen Monat.
 5. Kommt ihr morgen zu ____ (wir)? – Wir machen eine Party.

1. Christian bringt Elena und Heinz einen Herd.
 2. Christian bringt ihnen einen Herd.
 3. Christian bringt ihn Elena und Heinz.
 4. Christian bringt ihn ihnen.
 1. Herr Probst verkauft den Touristen Eintrittskarten.
 2. Herr Probst verkauft ihnen Eintrittskarten.
 3. Herr Probst verkauft sie den Touristen.
 4. Herr Probst verkauft sie ihnen.

Verb und Ergänzungen (im Dativ und Akkusativ):

1. Akkusativergänzung = Substantiv:

Verb + _____ ergänzung + _____ ergänzung → Satz 1 und 2

2. Akkusativergänzung = Personalpronomen:

Verb + _____ ergänzung + _____ ergänzung → Satz 3 und 4

Alle bringen Elena und Heinz etwas:

- a) Sonia: 1 Lampe (Satz 1): Sonia bringt Elena und Heinz eine *lampe* mit.
 b) Herbert: 1 Regal (Satz 4)
 c) Pjotr: 2 Bilder (Satz 3)
 d) Rolf: 4 Gläser (Satz 2)
 e) Lea: 6 Bücher (Satz 3)
 f) Mira: 2 Stühle (Satz 2)
 g) Sandro: 1 Tisch (Satz 1)

1. Herr Probst – Touristen – Postkarten – verkaufen.
 2. Er – ihnen – die Aussicht – zeigen.
 3. Er – ihnen – die Stadt – erklären.
 4. Dann – die Touristen – ihren Bekannten – eine Postkarte – schreiben.
 5. Sie – ihnen – etwas über die Stadt – schreiben.
 6. Vielleicht – sie – ihnen – ein Souvenir – mitbringen.

Herr Probst verkauft den Touristen Postkarten.

Ü26

Ergänzen Sie.

Ü27

Akkusativ-ergänzung und Dativergänzung

a) Unterstreichen Sie die Akkusativergänzung und die Dativergänzung

Was kommt nach dem Verb?

b) Ergänzen Sie die Regel.

REGEL

Ü28

a) Schreiben Sie Sätze.



b) Vergleichen Sie mit den Regeln 1./2.

Ü29

Schreiben Sie Sätze.



Ü30

Textreferenz:
Personalpronomen

Was gehört zusammen?
Markieren Sie.

Herr Probst wohnt in Bern.
Er wohnt nicht in einer gewöhnlichen Wohnung.
Er lebt mit seiner Frau in einem Turm, 50 Meter über der Stadt.
Sie haben eine Vierzimmerwohnung im Turm.

Herr Probst arbeitet als Turmwächter und verkauft den Touristen Eintrittskarten.
Im Sommer gibt es eine Menge Touristen, und sie stellen ihm viele Fragen.
Er zeigt ihnen die Berge und erzählt ihnen etwas über die Kirche und die Stadt.
Ihm gefällt seine Arbeit.
Er möchte keine andere Arbeit machen.

Herr Probst erzählt:

„Uns fragen Freunde immer wieder:
„Und das Einkaufen? Wie macht ihr das?““

Ü31

Schreiben Sie den Text neu.
Verwenden Sie Personalpronomen.

Elena und Heinz haben eine neue Wohnung. Die Wohnung ist groß, hell und direkt im Zentrum. Elena und Heinz richten die Wohnung ein: „Den Stuhl hier? Das Bett dort?“ Elena und Heinz diskutieren. Elena hilft Heinz, Heinz hilft Elena. Nach einer Woche sind Elena und Heinz fertig. Elena und Heinz brauchen noch einen Sessel. Elena und Heinz gehen in die Stadt. In einem Geschäft sehen Elena und Heinz einen Sessel. Der Verkäufer zeigt Elena und

Heinz verschiedene Sessel. Der Verkäufer erklärt Elena und Heinz die Vor- und Nachteile. Kein Sessel gefällt Elena und Heinz. Elena und Heinz suchen weiter. Auf der Straße treffen Elena und Heinz Freunde. Elena und Heinz laden ihre Freunde zu einem Fest ein. Es kommen viele Leute. Die Wohnung gefällt den Leuten. Die Leute kritisieren aber auch: „Schrecklich, die Farben!“



TIPP: Wörter komponieren – typisch deutsch?

„Hotelzimmerschlüssel“ oder „Computerprogramm“ oder „Hotelcomputer“ oder „Computerhotel“?

Viele deutsche Wörter bestehen aus:

Nomen	+	Nomen	=	das/die/der	+	Nomen
der Computer	+	das Programm	=	das	+	Computerprogramm
das Video	+	die Cassette	=	die	+	Videocassette
das Wort	+	der Akzent	=	der	+	Wortakzent

- ? Das Kompositum hat den Artikel des ersten Wortes. ?
? Das Kompositum hat den Artikel des letzten Wortes. ?

REGEL

Ü32

Komposita

a) Streichen Sie die falsche Regel durch.

Ü33

stadtrand / waschtischküchenstuhlssommerfestsatzakzentjazzbandrockmusiktraum
wohnungbettdeckekopfkissenfarbnamehochhaushandschuhhandtuch

a) Suchen Sie Komposita.
b) Schreiben Sie: Komposita + Artikel.



1. Können Sie das wiederholen, bitte?

- Sprechen Sie bitte mit.
- Sagen Sie das noch einmal, bitte?
- Diktieren Sie das, bitte?

2. Ja, das ist richtig.

- Ja, das ist gleich.
- Ja, das ist typisch.
- Ja, das stimmt.

3. Bilden Sie Sätze nach diesem Muster.

- Wählen Sie andere Sätze aus.
- Machen Sie Sätze wie die hier.
- Suchen Sie Beispiele im Text.

4. Studieren Sie das Programm.

- Lesen Sie das Programm vor.
- Diskutieren Sie über das Programm.
- Lesen Sie das Programm ganz genau.

5. Die Antworten sind gleich.

- Die Antworten unterscheiden sich nicht.
- Die Antworten passen zusammen.
- Die Antworten gefallen mir gut.

6. Ich verstehe das Wort nicht.

- Ich benutze das Wort nicht.
- Ich kenne das Wort nicht.
- Ich finde das Wort nicht wichtig.

1. einen Rhythmus

2. das Wörterbuch

3. den Namen

4. eine Frage

5. einen Fehler

6. eine Situation

7. Informationen

8. ein Bild

9. Formen

10. nicht passende Wörter

_____ beantworten

_____ buchstabieren

_____ korrigieren

_____ benutzen

1. klopfen

_____ ansehen

_____ streichen

_____ spielen

_____ bilden

_____ notieren

Ü34

Sprache im Deutschkurs

Welcher Satz bedeutet etwa das Gleiche wie der nummerierte Satz? Kreuzen Sie an.

Ü35

Was passt zusammen? Nummerieren Sie.

Ü36

Welche Person sagt/denkt das? Ordnen Sie zu.



- „Diese Aufgabe ist so schwer!“
- „Ich weiß die Antwort.“
- „Das ist in meiner Sprache ja genauso.“
- „Ich finde und finde keine Lösung.“
- „Was bedeutet das Wort ...?“
- „Die Formen aus der Grammatik kann ich jetzt.“
- „Das muss ich noch einmal wiederholen.“
- „Ich verstehe das einfach nicht.“
- „Das ist ja ganz einfach!“
- „Kann das stimmen, oder ist das falsch?“





AUS Ü37

a) Wo hören Sie das „r“? Markieren Sie.



b) Lesen Sie halblaut mit.

6 Aussprache

a) hören wer welcher ergänzen sprechen Gruppe Keller vorstellen fahren hier

b) Tür – Türen Uhr – Uhren ihr – ihre schwer – schwierig sie hört – wir hören

AUS Ü38

[ə] und [a] unterscheiden
Was hören Sie am Wortende?
Kreuzen Sie an.



Beispiel: Sie hören 1. Schweizer

	-e	-er
1. Schweiz-		X
2. Pol-		
3. Italien-		
4. Schwed-		

	-e	-er
5. Schül-		
6. Kolleg-		
7. Partn-		
8. Lehr-		

	-e	-er
9. leis-		
10. leid-		
11. dank-		
12. welch-		

AUS Ü39

a) Lesen Sie halblaut mit.
b) Sprechen Sie nach.

fünfter sein (Ernst Jandl)

tür auf	tür auf	tür auf	tür auf	tür auf
einer raus	einer raus	einer raus	einer raus	einer raus
einer rein	einer rein	einer rein	einer rein	einer rein
viertes sein	drittes sein	zweites sein	erstes sein	tagherrndoktor

Ü40 Rhythmus-Spiel

A klopft oder klatscht einen Rhythmus.
B nennt ein passendes Wort dazu.

A

• • •

• • • •

• • • • •

B

Fußboden Küchenstuhl Bücherregal

Stadtzentrum Turmwohnung

Eintrittskarte Stadtmensch

Waschisch Neubauviertel Handtuch

Fernsehprogramm Hochhaus



TIPP: Sprechen Sie schwierige Wörter öfter laut.

Einzel: Stadtzentrum (Stadt – Zentrum)
In Ausdrücken: im Stadtzentrum, im Stadtzentrum wohnen
Im Satz: Wir wohnen im Stadtzentrum.

Ü41 Akzent

a) Markieren Sie den Akzentvokal.

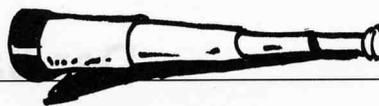


Land- •	Bücher-	-regal •	kalender
Bett-	Stadt-	-vokal	-decke
Turm- •	Termin-	-karte	-zentrum
Welt-	Akzent-	-mensch	-wohnung

b) Schreiben Sie Komposita.
c) Markieren Sie den Rhythmus und sprechen Sie.

Turm und Wohnung → Turmwohnung

Land und ... →



Situationen:

- Über Wohnen sprechen
- Wo und wie ich wohne
- Wohnungseinrichtung beschreiben

Ich und die Gruppe:

- Ich spreche mit den anderen, wo und wie sie wohnen.
- Ich kenne die Wohnung meines Partners / meiner Partnerin.

Grammatik:

- Verb und Ergänzungen
- Personalpronomen im Akkusativ
- Personalpronomen im Dativ

Ich und das Lernen:

- Ich klebe Wort-Zettel auf meine Möbel.
- Ich spreche auf Cassette.

R1

Was können Sie?
Markieren Sie:
++, +, -, --.

R2

Das mache ich.
Kreuzen Sie an.

R3

a) Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über die vier Fragen.

Wer wohnt wohl hier?

Wo steht das Haus?

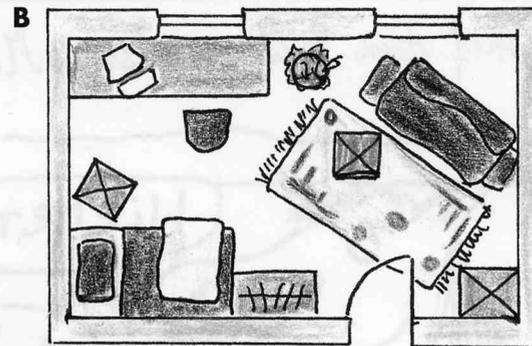
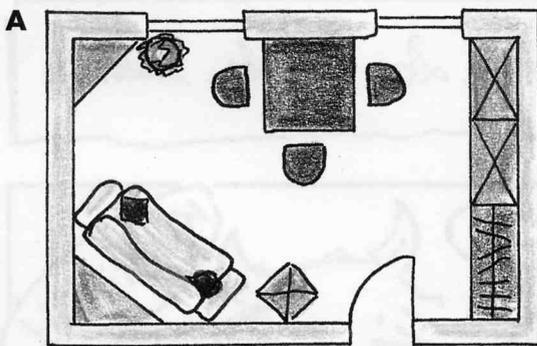
Gefällt Ihnen das Haus?

Möchten Sie hier wohnen?



Das können wir:	Vermutungen äußern: wer dort wohnt	sagen, wo und wie jemand wohnt	sagen, wie mir etwas gefällt
• ich			
• Partner/Partnerin			

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



R4

a) Malen Sie ein Zimmer farbig an: Person A malt Bild A, Person B malt Bild B.
b) Beschreiben Sie das Zimmer Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.
c) Hören und malen Sie.

Das können wir:	ein Zimmer beschreiben	Wortschatz: Möbel	sagen, wo etwas ist
• ich			
• Partner/Partnerin			

d) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

- ▶ Fragen Sie Bekannte und Freunde, wo und wie sie gerne wohnen möchten.
- ▶ Sprechen Sie mit Freunden und Bekannten über Wohnungen und Einrichtung.
- ▶ Was ist alles in Ihrem Zimmer? Sprechen Sie Ihren Text auf Cassette.
- ▶ Vergleichen Sie: Wie wohnt man in Ihrem Land? Wie wohnt man in den deutschsprachigen Ländern?

Moment mal!

1 Zwei Mädchen – zwei Pferde

Ü1

Bildbeschreibung

- a) Welche Wörter kennen Sie?
b) Welche Wörter passen zum Foto?

**Verben:**

sein
haben
lächeln
stehen
aussehen
halten
denken
reiten
schütteln
sprechen

Substantive:

das Mädchen
das Pferd
das T-Shirt
die Freundin
das Haar
der Kopf
der Pullover
das Feld

Adjektive:

dunkel – hell
kurz – lang
klein – groß
schnell – langsam
stark – schwach
jung – alt
blond – braun – schwarz
schön – hässlich
sympathisch
zufrieden

Adverbien:

vorne – hinten
links – rechts
oben – unten

Ü2

Schreiben Sie.
Verwenden Sie die
Wörter aus Ü1.

Auf dem Bild sind zwei Mädchen. Das Mädchen links ...

Ü3

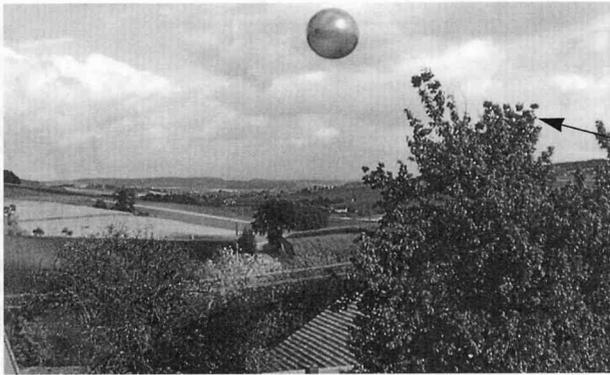
Tiersprachen
Was sagen die
Tiere in Ihrer
Sprache?





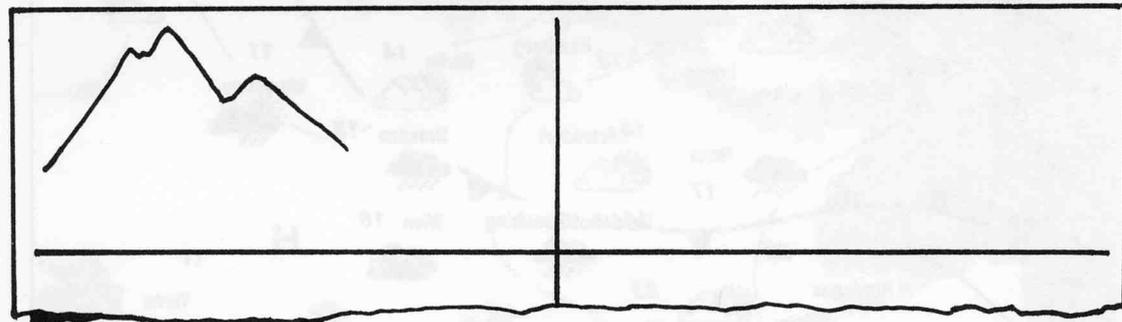
3 Der Ballon

die Sonne
die Wolke
der Himmel



der Hügel
die Wiese
das Feld
der Baum
die Landschaft
das Haus
der Bauernhof

Das Wetter wechselt schnell. Erst Sonne, dann Regen. Karin steigt auf den Hügel; der Hügel liegt hinter dem Bauernhaus. Der Wind weht, und das ist schlecht für ihren Plan. Sie startet den Ballon: Er fliegt über das Land nach Westen. Sie sieht den Ballon noch lange.



1. Es regnet.
2. Es schneit.
3. Der Himmel ist leicht bewölkt.
4. Der Himmel ist bedeckt.
5. Es gibt Schauer.
6. Die Sonne scheint.
7. Es ist heiter.
8. Das Wetter ist neblig.
9. Es gibt Gewitter.



Das Wetter ist _____. Der Himmel ist _____. Es ist _____.

Ü4 Wetter und Landschaft beschreiben

Welche Wörter kennen Sie? Machen Sie Pfeile. Ergänzen Sie.

Ü5

Vergleichen Sie den Text von A5: Was ist hier falsch? Markieren Sie.

Ü6

Was ist Ihre Lieblingslandschaft? Wo ist das? Beschreiben Sie.

Ü7

Eine Landschaft zeichnen
a) Hören Sie und zeichnen Sie mit.
b) Vergleichen Sie Ihre Bilder.

Ü8

Wettervorhersage
Wie ist das Wetter? Ordnen Sie zu. Nummerieren Sie die Bilder.

Ü9

Wie ist das Wetter jetzt? Schreiben Sie.

Ü10

Notieren Sie Temperaturen.
Was ist heiß?
Was ist kalt?



heiß: _____

warm: _____

kühl: _____

kalt: _____



AB Ü11

a) Was hören Sie?
Kreuzen Sie an.

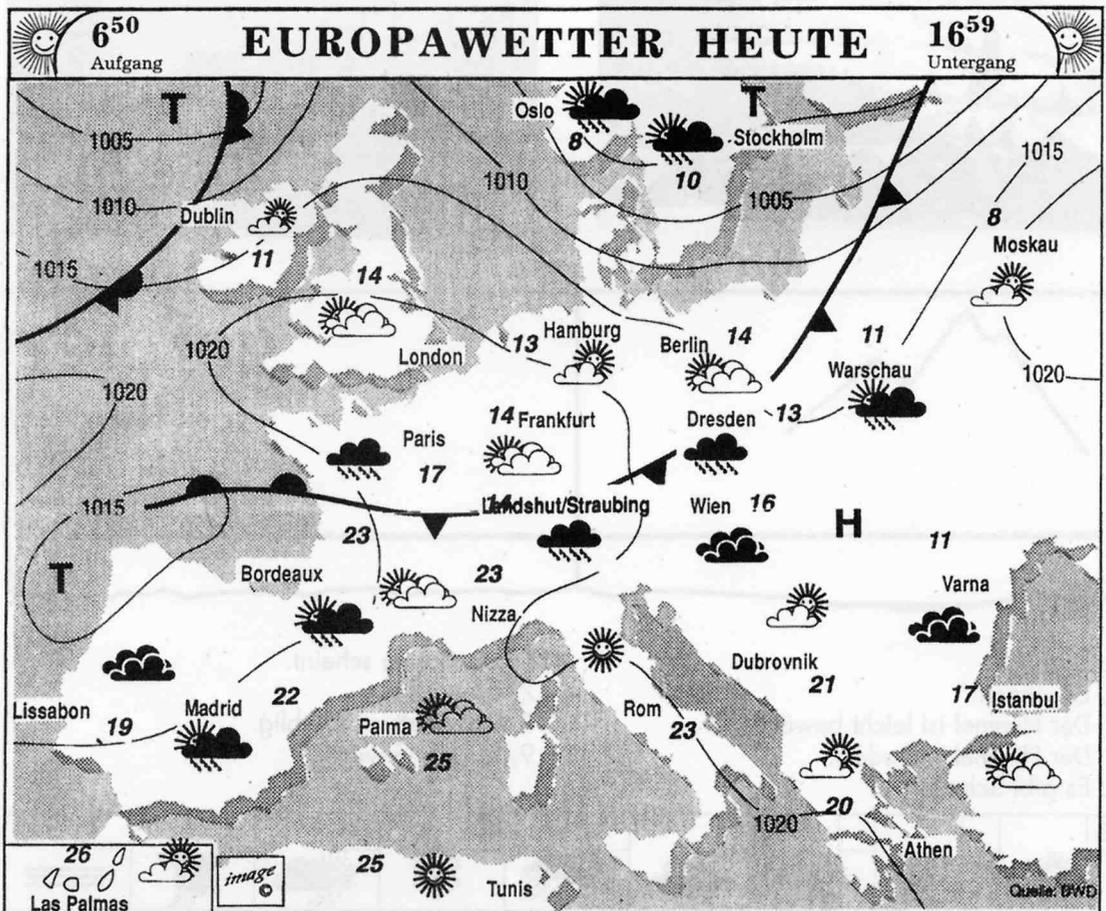


b) Wie sind die Nacht-/Tages-temperaturen?

sonnig	heiter	bewölkt	bedeckt	Regen	Schnee	Schauer	Gewitter	Nebel

Ü12

Wie ist das Wetter in Europa?
Sprechen Sie.



- Wie ist das Wetter in Oslo?
- Wie ist die Temperatur in Oslo?
- ...

- In Oslo gibt es Schauer.
- In Oslo ist es 8 Grad über Null.
- ...



4 Der Brief

Hallo, Jenny!
 Ger n ist dein Luftballon bei uns angekommen.
 Er gef llt uns sehr. Wir haben ihn an der Baum
 geh ngt.
 Kommst du ihn holen? Wir h nnen hier.
 Viele Grö ße von Zdenka und Honza

Jenny hat den Ballon vor 5 Tagen gestartet / sie hat ihren Namen und ihre Adresse auf den Ballon geschrieben er ist weit über das Land geflogen heute ist ein Brief aus der Tschechischen Republik angekommen Jenny hat sofort Karin angerufen

1	2	SATZKLAMMER	ENDE
<i>Jenny</i>	<i>hat</i>	<i>den Ballon vor 5 Tagen</i>	<i>gestartet.</i>

Satzklammer: Perfekt
haben/sein: Position Partizip II: am _____

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Jenny / auf einem Bauernhof / gelebt haben 2. Reiten / ihr Hobby / gewesen sein 3. Sie / ihre Adresse / auf einen Luftballon / gemalt haben 4. Sie / schnell / auf den Hügel / gestiegen sein 5. Das Wetter / schnell / gewechselt haben 6. Jenny / dunkle Wolken / am Himmel / gesehen haben | <ol style="list-style-type: none"> 7. Der Ballon / nach Osten / geflogen sein 8. Nach fünf Tagen / Jenny / einen Brief bekommen haben 9. Sie / nur drei Wörter / verstanden haben 10. Zdenka und Honza / den Ballon / gefunden haben 11. Jenny / mit Karin / telefoniert haben |
|---|---|

*1, Jenny hat auf einem Bauernhof gelebt.
 2, Reiten ...*

Regelmäßige Verben: Partizip-II-Endung: **-(e)t** *gelebt, geantwortet, gemalt*
Unregelmäßige Verben: Partizip-II-Endung: - _____

Ü13

Lesen Sie und ergänzen Sie den Text.

Ü14



Perfekt: Satzklammer

- a) Markieren Sie das Satzende.
- b) Ergänzen Sie die Tabelle.

c) Ergänzen Sie die Regel.

REGEL

Ü15



Partizip-II-Endungen

- a) Markieren Sie die Partizip-II-Endungen in den Sätzen 1.-11.

b) Schreiben Sie die Sätze.

c) Ergänzen Sie die Regel.

REGEL



Ü16

Regelmäßige Verben

a) Schreiben Sie die Infinitive.

eingekauft: einkaufen ergänzt: _____ aufgehängt: _____
 notiert: _____ gemalt: _____ gehabt: _____
 gestartet: _____ gewartet: _____ vorbereitet: _____
 erzählt: _____ entschuldigt: _____ angeschaut: _____
 vorgestellt: _____ gelebt: _____ verkauft: _____

b) Ordnen Sie die Partizip-II-Formen zu.

Typ 1 ohne Präfix:	Typ 2 mit trennbarem Präfix:	Typ 3 mit nicht trennbarem Präfix / Endung -ieren:
<u>ge-mal-t</u> ...	<u>ein /ge-kauf-t</u>	<u>ergänz-t</u>

Ü17

a) Schreiben Sie Fragen im Perfekt: du und Sie.

b) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

1. Verben mit Präfix notieren?
2. über das Thema „Wortschatzlernen“ mitdiskutieren?
3. Regel richtig formulieren?
4. Hausaufgaben korrigieren?
5. Perfektformen markieren?

du: 1a), Hast du die Verben mit Präfix notiert?
 Sie: b), Haben Sie ...?
 du: 2a) ...?

5 Der Traum

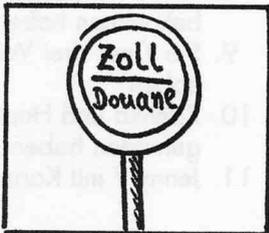
Ü18

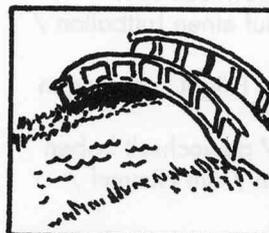
Über eine Reise berichten

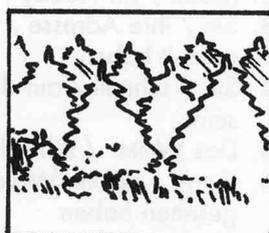
a) Vergleichen Sie mit dem Text von A12. Welche Bilder passen zum Text? Korrigieren Sie.

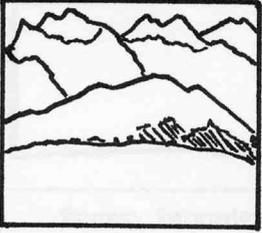
b) Berichten Sie über die Traumreise.

①


②


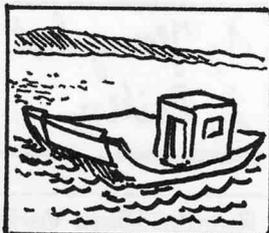
③


④


⑤


⑥


⑦


⑧




1. Was sieht Jenny? _____
2. Was träumt sie? _____
3. Wie lange dauert die Reise? _____
4. Was nehmen Karin und Jenny mit? _____
5. Wie ist das Wetter? _____
6. Wie ist der Weg? _____
7. Wie kommen sie über den Fluss? _____
8. Wohin reiten Karin und Jenny dann? _____
9. In welches Land kommen sie? _____
10. Bald sind sie da. Was sehen sie? _____

Ü19

Schreiben Sie die Antworten.

hinreiten	der Plan	die Sicht	die Sprache	der Traum	der Ritt
die Reise	die Planung	das Gespräch	die Aussicht		

Ü20



Wortfamilien

Schreiben Sie die Wörter zu den passenden Verben.

- | | |
|--------------------------------|------------------|
| 1. sprechen <u>die Sprache</u> | 4. planen _____ |
| 2. sehen _____ | 5. träumen _____ |
| 3. reiten _____ | 6. reisen _____ |

TIPP: Lernen Sie Wörter in Paaren!

- der Mensch – das Tier; der Fluss – die Brücke
- das Pferd – reiten; der Ballon – fliegen
- einen Brief schreiben – einen Brief bekommen

- | | |
|-------------------|----------------------|
| der Mensch _____ | der Regen _____ |
| das Mädchen _____ | der Wind _____ |
| das Pferd _____ | die Landschaft _____ |
| der Ballon _____ | der Brief _____ |
| der Fluss _____ | die Zeichnung _____ |



Ü21

Wortpaare bilden

- a) Suchen Sie zu jedem Wort ein passendes zweites Wort.
- b) Lesen Sie Ihre Wortpaare vor. Vergleichen Sie.



6 Jennys Brief an Karin



TIPP: • Lernen Sie bei den unregelmäßigen Verben immer das Partizip II mit.
• Notieren Sie die Formen mit Beispielsatz in Ihrem Heft oder auf einer Karteikarte.

Beispiel: schlafen – geschlafen haben Ich habe 14 Stunden geschlafen.

Ü22

Vergangenes erzählen

a) Ergänzen Sie die Infinitive und die Partizip-II-Formen.



b) Was haben Sie gestern gemacht? Markieren Sie und schreiben Sie einen Satz.

Infinitiv	Partizip II	haben / sein	Beispielsatz
<u>schlafen</u> :	geschlafen	haben	<u>Ich habe gut geschlafen.</u>
aufwachen:	<u>aufgewacht</u>	sein	<u>Ich ...</u>
_____	aufgestanden	sein	_____
ein Bad _____	genommen	haben	_____
frühstücken:	_____	haben	_____
einkaufen:	_____	haben	_____
kochen:	_____	haben	_____
_____	gegessen	haben	_____
_____	getrunken	haben	_____
_____	gelesen	haben	_____
_____	geschrieben	haben	_____
telefonieren:	_____	haben	_____
fernsehen:	_____	haben	_____
zu Hause _____	geblieben	sein	_____
arbeiten:	_____	haben	_____
lernen:	_____	haben	_____
in die Disco _____	gegangen	sein	_____
besuchen	_____	haben	_____
_____	gewesen	sein	_____
...	_____



Ü23

Unregelmäßige Verben

a) Schreiben Sie die Infinitive.

b) Ordnen Sie die Partizip-II-Formen zu.

aufgestanden: aufstehen gegessen: _____ bekommen: _____
 angekommen: _____ beschrieben: _____ geflogen: _____
 verstanden: _____ gegangen: _____ eingeschlafen: _____

Typ 1 ohne Präfix:	Typ 2 mit trennbarem Präfix:	Typ 3 mit nicht trennbarem Präfix / Endung -ieren
<u>ge - gess - en</u> <u>ge - ... - en</u>	<u>auf/ge-stand - en</u>	<u>bekomm - en</u>



1. schlafen: Wie lange haben Sie geschlafen ?
2. aufstehen: Wann _____ du _____ ?
3. frühstücken: Was _____ du _____ ?
4. machen: Was _____ du gestern Abend _____ ?
5. fernsehen: _____ du gestern Abend _____ ?
6. essen: Was _____ du am Mittag _____ ?
7. lernen: _____ Sie auch Deutsch _____ ?
8. zu Hause bleiben: _____ Sie gestern zu Hause _____ ?
9. arbeiten: Wie lange _____ Sie _____ ?
10. sein: Wo _____ Sie am Wochenende _____ ?

1, Ich habe heute 7 Stunden geschlafen.
2) ...

Ein Gespräch am Bahnhof

- Hallo, wie geht's?
- Gut. Und dir?
- Danke, auch gut. Ich bin etwas müde. Wann bist du abgefahren?
- Um 6 Uhr 37. Zuerst bin ich in den Speisewagen gegangen und habe einen Kaffee getrunken und die Zeitung gelesen. In Mannheim bin ich umgestiegen. Da habe ich dann eine Stunde gewartet. Der Zug ist zu spät angekommen. In Frankfurt bin ich ausgestiegen und ein bisschen durch die Stadt gegangen. Dann habe ich den Zug um 13 Uhr 28 genommen und habe geschlafen – ich bin gleich eingeschlafen. Kurz vor Freiburg bin ich aufgewacht! – Hast du heute lange gearbeitet? Hast du schon gegessen?
- Nein, du kannst mich aber gern einladen, dann erzähle ich dir von meinem Tag!

1. abfahren
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

1. Verben: „Bewegung → Ziel“
 „Veränderung → neuer Zustand“ } Perfekt mit _____.

2. Alle anderen Verben: Perfekt mit _____.

 *bleiben – geblieben sein; sein – gewesen sein*



Ü24

a) Ergänzen Sie.



b) Schreiben Sie eine Antwort.
c) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Ü25

Perfekt mit „sein“

- a) Lesen Sie den Text.
- b) Was hat die Frau beim Essen wohl erzählt? Überlegen Sie zu zweit. Notieren Sie und berichten Sie im Plenum.
- c) Welche Verben bilden das Partizip II mit „sein“? Notieren Sie.



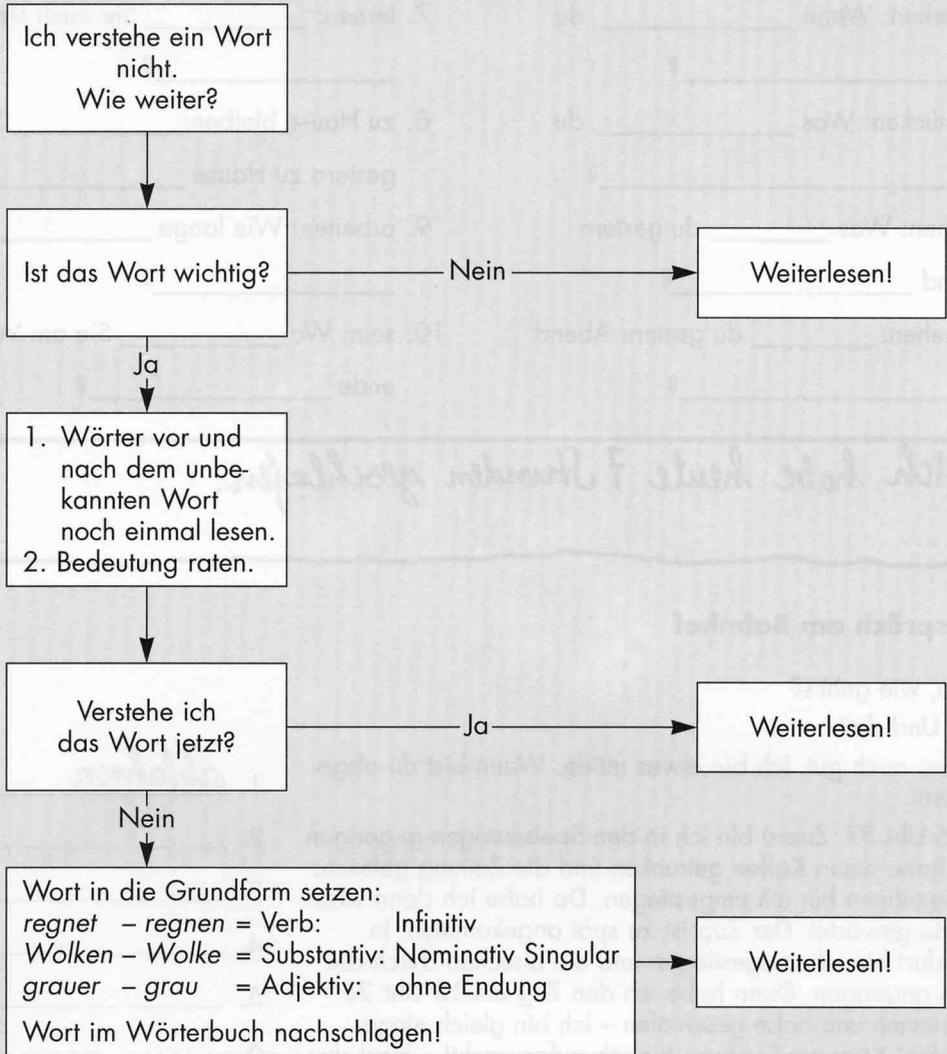
REGEL

d) Ergänzen Sie die Regel.





TIPP: • **Wörter aus dem Kontext erschließen.**
 • **Nur wichtige Wörter im Wörterbuch nachschlagen.**



- **Dreimal nachschlagen = Wort lernen**
 1. Nachschlagen: Markieren Sie das Wort im Wörterbuch mit einem Punkt.
 2. Nachschlagen: Machen Sie noch einen zweiten Punkt.
 3. Nachschlagen: Lernen Sie das Wort.

Ü26

Arbeit mit dem Wörterbuch

Was bedeutet ... ?
 a) Erraten Sie das Wort.

Der Himmel ist grau und bedeckt. Es niesel – und ich habe keinen Schirm dabei.

a) *niesel* = _____
Schirm = _____

b) Infinitiv von *niesel* = _____ Bedeutung: _____
Schirm: Artikel _____ Plural _____ Bedeutung: _____

Flug nach Zürich

Die dicke Frau, der Pilot und ich gehen durch die riesengroße Halle des Flughafens von Frankfurt. Die dicke Frau geht in der Mitte, der Pilot und ich haben je einen Arm um sie gelegt. (...) Ich küsse die dicke Frau. Lächelnd gehen wir weiter. Auch der Pilot küsst die dicke Frau. Er ist per Autostop von Manchester gekommen, die Frau aus Berlin, und wir haben uns im Restaurant Hellas getroffen. Wir wollen zusammen bleiben, mindestens ein Jahr lang. Wir wollen eine Reise wie noch nie machen. (...)

Dann sehe ich den Ballon hinter einem startenden Jumbo-Jet. Ich klatsche in die Hände und springe auf und ab. Er steht ganz am anderen Ende des Flugfeldes. (...) Er ist halb vollgepumpt und sieht wie ein silbergrauer Pilz aus. „Dort!“ schreie ich. Jetzt sehen ihn auch die dicke Frau und der Pilot. Wir rennen los. (...)

Stunden vergehen. Wir segeln nun in einem schönen, kräftigen Wind dahin. (...) Alle drei schauen wir auf die Landschaft unter uns. Ein



glitzernder Fluss fließt in der Ebene. Links von uns, in Fahrtrichtung, liegt ein waldiges Hügelgebirge, rechts, in der Ferne, ein zweites. „Das muss der Rhein sein, oder?“ frage ich. Aber der Pilot kommt aus Manchester, er war zwar bei der Royal Air Force, aber er kennt nur die Flugplätze zwischen Schottland und Spitzbergen. Die dicke Frau kann sowieso Helsinki nicht von Palermo unterscheiden.

(Aus: Urs Widmer, *Schweizer Geschichten*)

1	A/Akk.
2	Adj.
3	Adv.
4	D/Dat.
5	e-s
6	G/Gen.
7	j-n
8	k-e
9	N/Nom.
10	od.
11	z. B.
12	Pröp./Prp.
13	Sg.
14	Subst.
15	u.
16	V
17	Pl.

das Verb	A
das Substantiv	B
die Präposition	C
das Adjektiv	D
das Adverb	E
eines	F
keine	G
jemanden	H
der Singular	I
der Plural	J
und	K
oder	L
der Nominativ	M
der Akkusativ	N
der Dativ	O
der Genitiv	P
zum Beispiel	Q

1	N
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	

Ü27

- a) Lesen Sie ohne Wörterbuch. Was verstehen Sie?
 b) Markieren Sie fünf zentrale Wörter im 1. Abschnitt:
 Schlagen Sie im Wörterbuch nach.

Ü28



- Abkürzungen und Wörter**
 Ordnen Sie zu.



7 Aussprache



Ü29

Laute unterscheiden

a) Was hören Sie? Kreuzen Sie an.



b) Lesen Sie laut.

c) Welchen Laut hören Sie?

Kreuzen Sie an. Sprechen Sie nach.



Beispiel: Sie hören *1. Posse*

- | | | | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Bosse <input type="checkbox"/> | 3. Buhmann <input type="checkbox"/> | 5. Donner <input type="checkbox"/> | 7. Döpler <input type="checkbox"/> | 9. Gast <input type="checkbox"/> | 11. Gerling <input type="checkbox"/> |
| Posse <input checked="" type="checkbox"/> | Puhmann <input type="checkbox"/> | Tonner <input type="checkbox"/> | Töpler <input type="checkbox"/> | Kast <input type="checkbox"/> | Kerling <input type="checkbox"/> |
| 2. Bahle <input type="checkbox"/> | 4. Bäume <input type="checkbox"/> | 6. Dahlmann <input type="checkbox"/> | 8. Diekmann <input type="checkbox"/> | 10. Geitel <input type="checkbox"/> | 12. Guss <input type="checkbox"/> |
| Pahle <input type="checkbox"/> | Peumer <input type="checkbox"/> | Thalman <input type="checkbox"/> | Tiekman <input type="checkbox"/> | Keitel <input type="checkbox"/> | Kuss <input type="checkbox"/> |

Beispiel: Sie hören *1. gelb ...*

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------|--------|---|--|--|--|--|--|---|-----|-----|--|--|--|--|--|--|--|-----|-----|--|--|--|--|--|--|
| 1. gelb <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td>[p]</td><td>[b]</td></tr><tr><td>X</td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table> | [p] | [b] | X | | | | | | 2. Sand <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td>[t]</td><td>[d]</td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table> | [t] | [d] | | | | | | | 3. sagen <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td>[k]</td><td>[g]</td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table> | [k] | [g] | | | | | | |
| [p] | [b] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| X | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| [t] | [d] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| [k] | [g] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Farbe | sand | Tag | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| (ihr) habt | oder | Morgen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Leben | und | Weg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Boden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Ü30

a) Markieren Sie den Rhythmus.
b) Sprechen Sie.

- | | | | | |
|---------------|------------------|----------------|---------------|---------------------|
| Bild - Bilder | Land - Länder | Tag - Tage | Weg - Wege | Verb - Verben |
| Wald - Wälder | Dialog - Dialoge | Pferd - Pferde | Feld - Felder | (er) fragt - fragen |

Ü31

Frage-Antwort

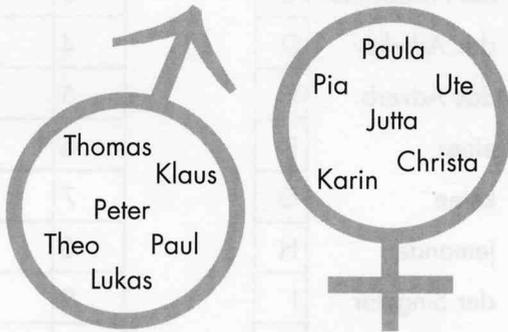
Spielen Sie. Tauschen Sie die Rollen.

- A**
1. Boris Becker oder Britta Bornebusch?
 2. Peter Pan oder Pablo Picasso?
 3. Doris Deppler oder Dagobert Duck?
 4. Götz George oder Gesa Gerken?

- B**
- ... kenne ich nicht.
- ... kenne ich auch.

Ü32

a) Lesen Sie die Vornamen laut.
b) Bilden Sie Paare: Sprechen Sie emotional!
c) Spielen Sie Situationen in Gruppen.



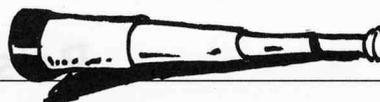
Ü33

a) Ergänzen Sie.



b) Hören Sie auf Satzakzent, Pausen und Sprechmelodie.
c) Lesen Sie vor!

1. Karin und Jenny sind a Freundinnen.
2. Jenny lebt a auf einem aauernhof in Niederaayern, aarin lebt in der Staa.
3. Bei ae haben das aleiche Hoay:
4. Reiten una Pferae.
5. Heute reiaen sie über die Felaer, durch den Wala bis zu dem Hüael.
6. Da steht nur ein aum.
7. Seine Blätter sind a schon buna: roa, gela, blau.
8. *Blau?* Das ist kein Blatt!
9. Da hänat ja ein Luftballon im aum!



a) Sagen und verstehen:

- Menschen beschreiben
- Eine Landschaft beschreiben
- Das Wetter beschreiben

b) Ich und das Lernen:

- Ich rate Bedeutungen von Wörtern.
- Ich schlage nur zentrale Wörter nach.
- Ich markiere diese Wörter und lerne sie.

Grammatik: Perfekt

- Satzklammer beim Perfekt
- Partizip II von regelmäßigen Verben
- Partizip II von unregelmäßigen Verben
- Perfekt mit „haben“ und „sein“
- Perfekt von trennbaren Verben

Form erklären	Form benutzen

A

- Satzklammer beim Perfekt
- Perfekt von unregelmäßigen Verben

Jenny hat geschrieben:
 „In Volary haben wir viele Luftballons an einem Baum gesehen. Wir haben uns gewundert: Haben Zdenky und Honzy die aufgehängt? Leider haben wir die beiden nicht gefunden.“

B

- Partizip II von regelmäßigen Verben
- Partizip II von trennbaren Verben

A

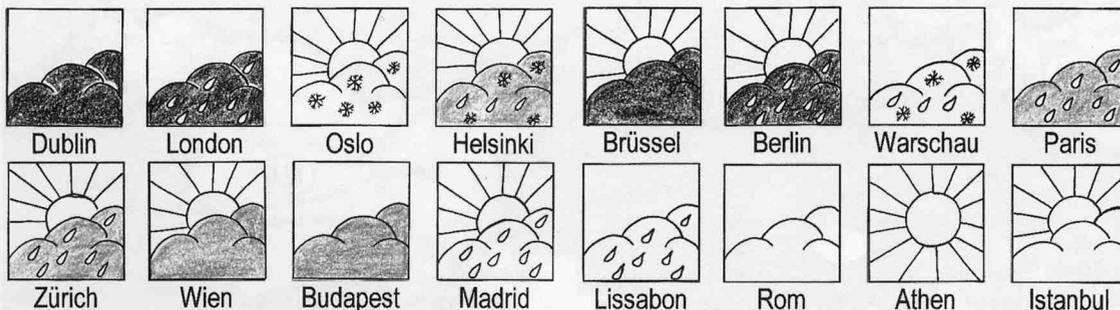
- vor 2 Wochen: am Meer sein
- am Strand spazieren gehen
- nette Leute treffen
- wir: viel lachen
- viel erzählen
- viel Spaß haben

- letzte(n) Monat: in den Bergen sein
- in den Bergen spazieren gehen
- viel essen
- lange schlafen
- viel lesen
- nette Leute kennen lernen

B

Perfekt benutzen:	ich	Partner/Partnerin
• Position der Verben im Satz		
• Partizip II korrekt bilden		

Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Sagen und verstehen:	ich	Partner/Partnerin
• Das Wetter beschreiben.		
• Substantive zum Thema „Wetter“		
• Verben und Adjektive zum Thema „Wetter“		

R1

Beschreiben

- a) Das kann ich:
 ++, +, -, --.
- b) Das mache ich:
 Kreuzen Sie an.

R2

Wie gut können Sie das? Markieren Sie:
 ++, +, -, --.

R3



- a) Erklären Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin die Formen. Suchen Sie ein Beispiel im Text.
- b) Vergleichen Sie mit R2.

R4

Schreiben Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Brief im Perfekt. Benutzen Sie die Stichwörter.

R5

- Wählen Sie 6 Städte.
- a) Beschreiben Sie das Wetter. Beginnen Sie: „In dieser Stadt gibt es ...“
- b) Raten Sie: Von welcher Stadt spricht Ihr Partner / Ihre Partnerin?
- c) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.

1 Wie komme ich von ... nach ...?

Ü1

Lage beschreiben

- Wo liegt Passau, wo der Golf von Venedig?
- Suchen Sie auf der Karte Österreich, Italien, Slowenien. Markieren Sie die Grenzen.

Ü2

- Suchen Sie auf der Karte die Donau. Woher kommt sie, wohin fließt sie?



Ü3

Weg beschreiben

- Schauen Sie die Karte an und hören Sie. Markieren Sie den Weg.

Ü4

- Planen Sie eine Reise von Venedig nach Leipzig:

- Sie haben wenig Zeit. Suchen Sie den kürzesten Weg. Beschreiben Sie.
- Sie haben eine Woche Zeit. Welche Städte möchten Sie kennen lernen? Warum? Machen Sie Notizen.

Ü5

- Bringen Sie eine Karte von Ihrem Land mit.

- Wo liegen wichtige Städte und schöne Orte?

- Wie kommt man dahin? Erzählen Sie in der Gruppe.





Von über , über nach •

1. Wie komme ich am besten von München nach Leipzig? –
Fahren Sie von München über Nürnberg und dann über Jena nach Leipzig.
2. (Wien – Verona) – Fahren Sie von _____
3. (Wrocław – Nürnberg) – Fahren Sie _____
4. (Innsbruck – Praha) – Fahren _____
5. (Zagreb – Leipzig) – _____

Ü6

- a) Schauen Sie die Karte an und ergänzen Sie.
- b) Spielen Sie zu zweit:
Suchen Sie auf der Karte eine Route.

Ü7

- Sie machen eine Reise von Venedig über Wien nach Dresden.
In Wien schreiben Sie eine Karte an Freunde.

Wien, 28.8.

Lieber Peter, liebe Susi,
wir sind seit gestern in Wien!
Wir haben eine lange Reise gemacht:
Von Venedig sind wir

Wittenberg

Berg/Fels

Weissenfels

Ansbach

Bach

Fürstenfeld

Feld

Nordhausen

Haus/Hof/Heim

Rosenheim

Magdeburg

Burg

Brücke

Innsbruck

Obersdorf

Dorf/Stadt

Ingolstadt

Kirche

Neunkirchen

Ü8

Ortsnamen

- a) Lesen Sie und suchen Sie die Namen auf der Karte.
- b) Ergänzen Sie weitere Namen aus der Karte (S. 100).

- c) Gibt es ähnliche Ortsnamen in Ihrer Sprache?
Erzählen Sie.



2 Rundflug


Ü9

- einen Rundflug schon oft geflogen vielleicht Angst dann rechts runter
 einen Ausflug schon oft gemacht etwa Angst dann rechts rüber

- etwa eineinhalb Stunden direkt über uns! He, was ist mit dir?
 ungefähr eineinhalb Stunden direkt unter uns! He, wie geht es dir?


Ü10

Präpositionen mit Dativ

a) Ergänzen Sie.

zu aus beim vom zur ~~seit~~ zum bei mit nach

1. Sabine kann seit ein em Monat fliegen. 2. Heute hat sie ihren Freund Reiner ein Rundflug eingeladen. 3. Die beiden gehen Flugzeug, steigen ein und rollen d Halle. 4. Sie fahren d Flugzeug langsam Startbahn. 5. d Start fliegen sie Richtung Wilhelmshaven. 6. Flugzeug aus haben sie eine weite Sicht: die Weser, Städte, das Meer, Schiffe 7. Reiner hat Angst Fliegen, aber er sagt nichts. 8. Später trinkt er d Freundin Tee – da geht es ihm wieder gut!

b) Schreiben Sie Sätze.

1. Milena / seit / ein Jahr / in Deutschland / sein 2. Sie / seit / eine Woche / in Bremen / wohnen 3. Sie / bei / eine Freundin / wohnen 4. Sie / von / der Bahnhof / mit / der Bus / nach Hause fahren 5. Ihre Freundin / von / die Arbeit / immer zu Fuß nach Hause gehen 6. Sie / auch / mit / die Straßenbahn / fahren können 7. Dann / sie / nach / eine Station / aussteigen

1) Milena ist seit einem Jahr in Deutschland.

c) Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

1. Ein Freund / Niklas und Reiner / zu / das Essen / eingeladen 2. Sie / bei / das Essen / einen Plan diskutieren 3. Sie / mit / Freunde / eine Party organisieren 4. Sie / viele Kollegen und Kolleginnen / zu / das Fest / einladen 5. Sie / nach / eine Stunde / nach Hause gehen 6. Niklas / zu / die Haltestelle / gehen 7. Er / mit / die Straßenbahn / fahren 8. Reiner / lieber / mit / das Taxi / fahren

1) Ein Freund hat Niklas und Reiner zum Essen eingeladen.

3 Platzkarte

Eine Rück _____ nach Frankfurt am Main, _____.

● Wann _____ Sie?

Heute _____, Samstag _____.

● Also _____ . Sie fahren _____ ?

Ja, bitte. Brauche ich eine _____ ?

● Die _____ sind sehr voll. Ferienanfang! _____ nehmen Sie?


Ü11

Mit der Bahn reisen

Hören Sie und ergänzen Sie.





DB Deutsche Bahn		Besondere Angaben		Ausgabestelle Landshut (Bay)Hbf 07.09.94 12 263533065 00	
Klasse 2	Tarif HIN- UND RUECKFAHRT	Ermäß. 50,0% XX Erwachsene(r)	Grund FAM KI XX Kind(er)		
00 Gültigkeit/Validité 07.09.94 - 06.11.94 Zahlungsart	04914373 04914373-94	Besondere Angaben Indications spéciales BIJ EUROTRAIN		EL Landshut (Bay)Hbf	
CIV 80 Ergänzungsschein Bulletin de supplément Zahlungsart Mode de paiement	00965412 00965412-18	Besondere Angaben Indications spéciales Zum Fahrausweis/Concernant le billet No		EL Landshut (Bay)Hbf 263533065 23 07.09.94 00 Ausgabestempel	
<input checked="" type="checkbox"/> Klassenwechsel/Surclassement/Change of class <input checked="" type="checkbox"/> Streckenwechsel/Changement d'itinéraire/Change of route 1 Zuschlag/Supplément/Supplement EC/IC EC/IC		Kl. Cl. 1 2	von/de/from Praha nach/à/to XXXXX nach/à/to Landshut (Bay)Hbf		
via Plzen*Furth i Wald*Schwandorf*****					
Ermäß. = % Réduct. = %		Grund Motif		DM ****8,00	

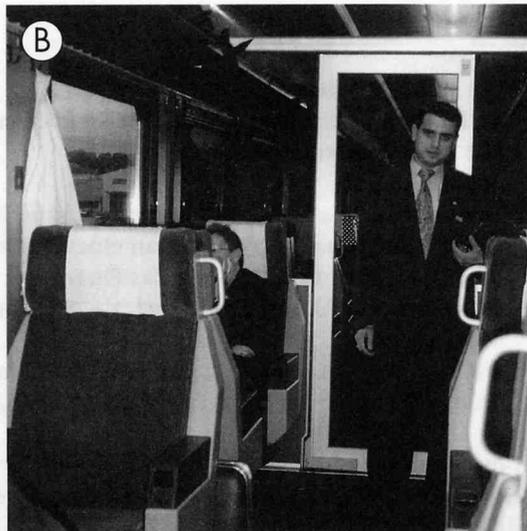
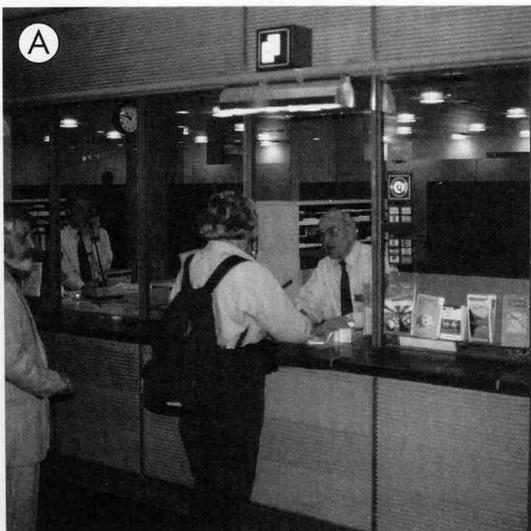
Ü12

- Suchen Sie die Reiseroute auf der Karte (S. 100).
- Wie lange ist die Fahrkarte gültig?
- Ist das eine einfache oder eine Rückfahrkarte?
- Kann man damit 1. oder 2. Klasse reisen? Warum zahlt man Zuschlag (DM 8,-)?

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Ihre Fahrkarte, bitte! | <input type="checkbox"/> 6. Erster oder zweiter Klasse? | <input type="checkbox"/> 10. Haben Sie keinen Sitzplatz? |
| <input type="checkbox"/> 2. Ist der Preis reduziert? | <input type="checkbox"/> 7. Wann fährt der nächste Zug nach Berlin? | <input type="checkbox"/> 11. Muss ich Zuschlag bezahlen? |
| <input type="checkbox"/> 3. Ist das der Sparpreis? | <input type="checkbox"/> 8. Einfach nach Linz, bitte. | <input type="checkbox"/> 12. Nach Bern, hin und zurück. |
| <input type="checkbox"/> 4. Haben Sie eine Platzkarte? | <input type="checkbox"/> 9. Eine Rückfahrkarte nach Bremen, bitte. | |
| <input type="checkbox"/> 5. Für eine Reservierung ist es zu spät. | | |

Ü13

Wer sagt was? Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.





Ü14

- a) Lesen Sie und schauen Sie die Fotos an. Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.



- __ 1. Der Zug nach Bern fährt um 10.57 auf Gleis 3.
- 5** 2. Endlich fährt der Zug ab.
- __ 3. Der Zug kommt gerade an.
- __ 4. Der Zug hält an. Nur wenige Leute steigen aus.
- __ 5. Ein Mann verabschiedet sich von seiner Mutter.
- __ 6. Achtung, Achtung, Gleis 3! Der Schnellzug nach Bern hat ca. 5 Minuten Verspätung.
- __ 7. Der Zug ist noch nicht angekommen.
- __ 8. Der Zug steht. Viele Leute steigen ein.
- __ 9. Achtung, Achtung an Gleis 3! Der Zug fährt ab!



- b) Erzählen Sie eine Geschichte. Benutzen Sie das Perfekt.

Ü15 Gespräch im Zug

- a) Lesen Sie den Dialog:
Ist die zweite Person gern auf Reisen?
Welche Verkehrsmittel mag sie nicht? Warum?

- Sie sind oft unterwegs?
- Ja, leider, ich reise viel, aber ich reise überhaupt nicht gern. Ich hasse die Technik, die moderne Technik.
- Warum denn?
- Schauen Sie, die Züge sind immer voll und haben immer Verspätung. Wenn man schlafen will, kommt der Schaffner. Wenn man einen Platz sucht, ist er sicher reserviert. Ich hasse Züge.
- Aber dann nehmen Sie doch das Flugzeug!
- Das Flugzeug? Unmöglich! Da sterbe ich vor Angst.
- Und im Auto?
- Im Auto wird mir schlecht. Auf dem Schiff auch. Nichts zu machen!
- Ja, dann bleiben Ihnen nicht mehr viele Möglichkeiten ...

- b) Machen Sie einen Reisevorschlag für die zweite Person.
c) Spielen Sie ein ähnliches Gespräch.

In diesem Moment fährt der Zug ab. 10 Uhr 53: genau nach Fahrplan, pünktlich. Unser Wagen ist fast leer. Die Fahrkarte lege ich für den Schaffner auf den Tisch. Dann lege ich mich hin und schlafe ruhig ein.



Wann fährt der Zug ab?
 Wann komme ich an?
 Wie lange dauert die Fahrt?
 Kannst du mich abholen?
 Ist das ein IC?

Hat der Zug einen Speisewagen?
 Hat er Schlafwagen oder Liegewagen?
 Kann man im Zug etwas essen?
 Muss ich umsteigen?
 Fährt der Zug auch am Sonntag?

Ü16
 Spielen Sie zu zweit.
 Stellen Sie möglichst viele Fragen.
 Ihr Partner hat den Fahrplan und gibt Ihnen Auskunft.
 Benutzen Sie die Fragen oben.

A

Sie wohnen in München. Sie möchten eine Freundin in Bielefeld besuchen. Sie diskutieren am Telefon über die Reise. Ihre Freundin hat einen Fahrplan und gibt Ihnen Auskunft. Sie möchten am liebsten in der Nacht reisen.

Bielefeld		München ←		Bemerkungen	
km	751	Zug	ab	an	
2.55	D	39247	10.05	47	U Hann ICE * U Fulda *
4.30	D	243	11.05	47	61 U Hann ICE *
4.41	E	3903	11.05	47	U Hann ICE *
5.45	N	3741	12.05	47	U Altenbek IR * U KS-Wilhelm ICE *
7.23	IR	2445	12.49	47	U Hann ICE *
8.13	IC	543	14.05	*	47 U Hann ICE *
9.23	IR	2447	15.05	47	U Hann ICE *
9.58	IR	2457	16.05	47	U KS-Wilhelm ICE *
10.13	IC	608	16.05	*	47 U Hann ICE *
11.23	IR	2449	17.05	47	U Hann ICE *
12.13	IC	506	18.05	*	47 U Hann ICE *
13.23	IR	2643	19.05	47	U Hann ICE *
14.13	IC	604	20.05	*	47 U Hann ICE *
15.23	IR	2645	20.49	47	U Hann ICE *
16.13	IC	500	22.05	*	47 U Hann ICE *
17.23	IR	2647	23.05	47	U Hann ICE *
17.58	IR	2555	3.00	47	U KS-Wilhelm ICE * U Stuttgart E 61
18.13	EC	102	0.05	*	47 U Hann ICE *
20.26	E	3939	4.09	78	U Hann D 61
21.13	IC	549	6.07	*	47 78 U Hann D
22.27	E	3943	7.18		Hann D 61

- E** Eilzug
- N** Zug des Nahverkehrs
- IR** Inter-Regio
- IC** Inter-City
- ICE** Inter-City-Express
- EC** Euro-City
- 61** Schlafwagen

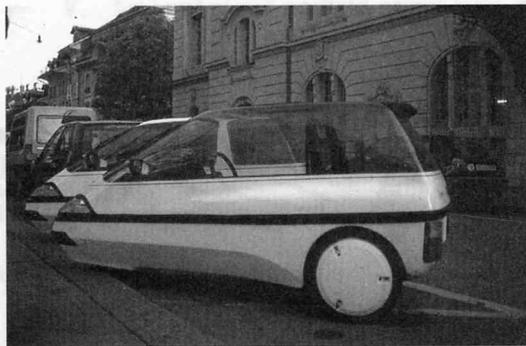
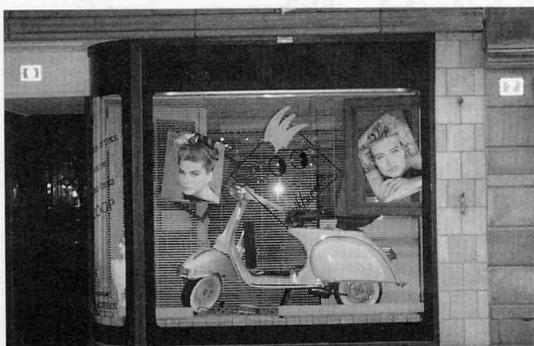
München		Bielefeld		Bemerkungen	
ab	Zug	an			
1.52	D	1298	9.28	61	U Hann E
4.54	ICE	684	10.32	47	U Hann IR 61
5.54	ICE	884	11.44	47	U Hann IC *
7.12	ICE	682	12.32	47	U Hann IR 61
7.54	ICE	882	13.44	47	U Hann IC *
8.54	ICE	788	14.32	47	U Hann IR 61
9.54	ICE	786	15.44	47	U Hann IC *
10.54	ICE	680	16.32	47	U Hann IR 61
11.08	IC	780	17.28	28	U Hann E
11.54	ICE	784	17.44	47	U Hann IC *
12.54	ICE	588	18.32	47	U Hann IR 61
13.54	ICE	586	19.44	47	U Hann IC *
14.54	ICE	584	20.32	47	U Hann IR 61
15.54	ICE	880	21.44	47	U Hann IC *
17.54	ICE	580	0.52	47	U Hann D 61
18.54	ICE	986	0.52	47	U Hann U Fulda * U Hann D
23.06	D	1988	6.32		Hann IR 61
23.17	D	1924	9.11		nur Hann IR 61

Sie wohnen in Bielefeld. Sie möchten einen Freund in München besuchen. Sie diskutieren am Telefon über die Reise. Ihr Freund hat einen Fahrplan und gibt Ihnen Auskunft. Sie reisen nicht gern in der Nacht.

B

- 61** Liegewagen
- *** Bord Restaurant, Zugrestaurant
- U** Bistro Café, Zugrestaurant; Getränke und kleines Speisenangebot
- 61** Speisen und Getränke im Zug
- U** Umsteigen
- *** an Werktagen
- †** an Sonn- und allg. Feiertagen

4 Lieber mit der Bahn



Ü17
Verkehrsmittel
 Schauen Sie die Bilder an:
 Welche Verkehrsmittel benutzen Sie in Ihrer Stadt?

regelmäßig
 das Auto

selten
 das Motorrad

die U-Bahn
 nie



Ü18

Wechselpräpositionen (1)

Akkusativ oder Dativ? Ergänzen Sie die Regel.

REGEL

Wohin reisen Sie?

In die Schweiz.
An den Rhein.
Auf die Insel Rügen.

Wo bleiben Sie drei Tage?

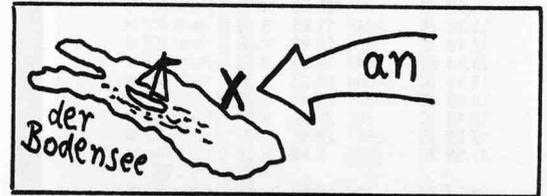
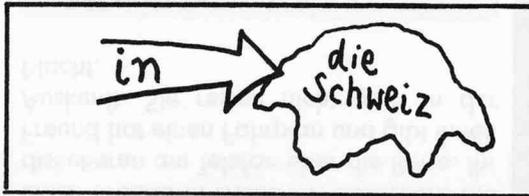
In der Schweiz.
Am Rhein.
Auf der Insel Rügen.

Wohin? Richtung / Bewegung	in / an / auf	Wo? Position / Ruhe

Ü19

Planen Sie eine Traumreise. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Schreiben Sie und berichten Sie im Plenum.

- in** die Schweiz, die Türkei, der Bayerische Wald, die Alpen, die Hauptstadt von Polen, die Tschechische Republik, das Tessin, die Toskana
- nach** Frankreich, England, Norwegen, Österreich, Italien, Hessen, Bayern, Zürich, Wien, Kreta, Australien, China, Marokko, Brasilien, Korea, Simbabwe, Hawaii
- an** der Rhein, die Donau, die Weser, die Moldau, der Bodensee, die Nordsee, der Atlantik, der Wolfgangsee, der Genfer See
- auf** die Kanarischen Inseln, die Balearen, die griechischen Inseln, die Insel Rügen



- Wohin möchten Sie reisen?
- Wir fahren zuerst in/nach/an/auf und dann
- Wie lange bleiben Sie in/an/auf ...?
- In/An/Auf ... bleiben wir ... Tage/ Wochen/Monate und in/an/auf ...

Ü20

Einen Ausflug planen



mit dem Zug

mit dem Flugzeug

mit dem Bus

mit dem Fahrrad

mit dem Schiff

zu Fuß

Ich möchte lieber aufs Land.

Ich habe Städte nicht gern.

Das geht nicht schnell genug.

Wir haben zu wenig Zeit.

Das dauert mir zu lange.

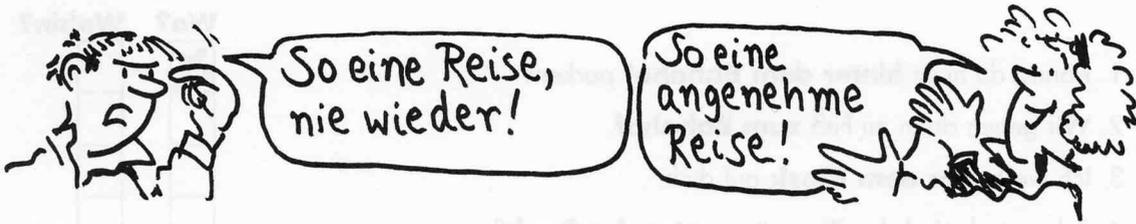
Ich habe Angst.

Das kostet zu viel.

Das ist viel zu teuer.

Das geht zu schnell.

Mir wird schlecht.



- | | |
|--------------------|----------|
| 1. unbequem | 1. _____ |
| 2. teuer | 2. _____ |
| 3. voll | 3. _____ |
| 4. langsam | 4. _____ |
| 5. es dauert lange | 5. _____ |
| 6. zu spät kommen | 6. _____ |
| 7. unpünktlich | 7. _____ |
| 8. _____ | 8. _____ |

- | | |
|---|---|
| 1. Wir brauchen ungefähr 5 Stunden für die Fahrt. | _____ Das Ticket ist von 19 Uhr abends bis 2 Uhr morgens gültig. |
| 2. Ab Passau nehmen Sie die Bundesstraße 12 bis zur Grenze. | _____ Kannst du dich bitte kurz bei mir melden? |
| 3. Das Angebot gilt von 19 Uhr abends bis 2 Uhr morgens. | _____ Die Straße geht von Passau Richtung Norden. |
| 4. Kannst du mich noch schnell anrufen? | _____ Die Strecke können wir in etwa 5 Stunden schaffen. |
| 5. Die Straße führt von Passau nach Norden. | _____ Von Passau fahren Sie auf der Bundesstraße 12 bis zur Grenze. |

- | | | | |
|------------------|-----------------------|---------------------|--|
| 1. der Fahrplan | _____ die Abfahrt | _____ die Ankunft | _____ zweite(n) Klasse fahren |
| 2. die Fahrkarte | _____ hin und zurück | _____ der Bahnhof | _____ einfach |
| 3. der Preis | _____ der Sonderpreis | _____ die Strecke | _____ reduziert |
| 4. der Sitzplatz | _____ der Zug | _____ reservieren | _____ die Platzkarte |
| 5. der Platz | _____ die Reise | _____ sitzen | _____ eine Reservierung haben |
| 6. einsteigen | _____ aussteigen | _____ umsteigen | _____ bezahlen |
| 7. die Richtung | _____ der Schaffner | _____ kontrollieren | _____ das Ticket vorweisen |

Ü21

Gegensätze

a) Schreiben Sie die positiven Wörter und Ausdrücke. Ergänzen Sie.



b) Schreiben Sie eine Geschichte: eine (un)angenehme Reise.

Ü22



Ähnliche Bedeutungen

Welche Sätze bedeuten ungefähr dasselbe? Notieren Sie die Nummer.

Ü23

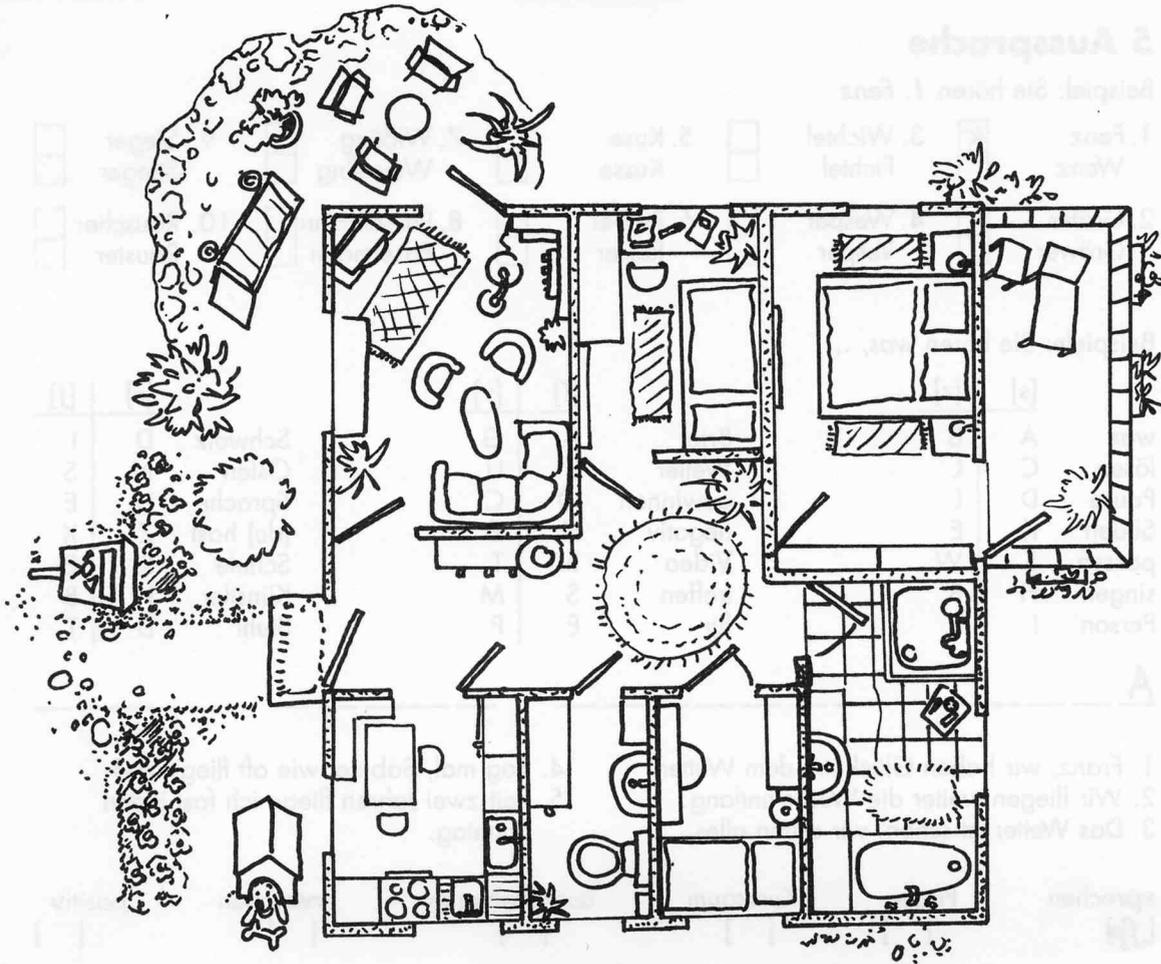


Was passt nicht? Streichen Sie.

TIPP: Lernen Sie Wörter in thematischen Reihen.

Beispiele: der Fahrplan – die Abfahrt – abfahren – die Ankunft – ankommen
einsteigen – aussteigen – umsteigen





Ü26

- a) Wo ist was?
Beschreiben Sie das Bild.
- b) Wohin möchten Sie was stellen?
Fragen Sie und antworten Sie.

Städtereisen Herbst/Winter

Im Katalog von railtour suisse werden über 50 europäische Städte angeboten, die jetzt im Winter einen Besuch lohnen. Wer kulturell interessiert ist, findet eine breite Auswahl an Museen, Galerien, Theatern, Musicals und Opern. Eintrittskarten für die Aufführungen können im Voraus bestellt werden.

Bahn und Hotel heißt die Formel. Sie haben nicht viel mehr zu tun, als mit dem gepackten Koffer in den Zug ein- und am Ziel wieder auszusteigen und zu genießen. Den Rest erledigen wir von VCS-Reisen.

railtour

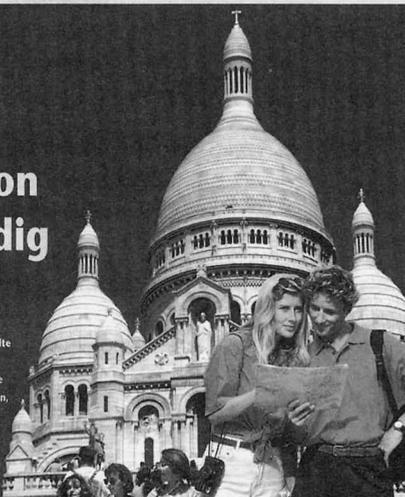
Mit Zug und Flug

suisse

Eurostädte

Paris
Wien
London
Venedig
usw.

Die 51 schönsten Städte Europas: komfortable Bahn-/Flugreise, beste Hotels aller Kategorien, attraktive Zusatzprogramme.



Ü27

Projekt „Städte-Reisen“

- Holen Sie Prospekte im Reisebüro:
- Welche Stadt interessiert Sie?
 - Wie kommen Sie dorthin?
 - Was möchten Sie in der Stadt sehen/machen?
 - Was kostet alles zusammen?



AUS Ü28

5 Aussprache

Laute unterscheiden

Beispiel: Sie hören 1. Fenz

a) Was hören Sie? Kreuzen Sie an.



b) Lesen Sie vor.

- | | | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|--|---------------------------------------|
| 1. Fenz <input checked="" type="checkbox"/> | 3. Wichtel <input type="checkbox"/> | 5. Kuse <input type="checkbox"/> | 7. Wißling <input type="checkbox"/> | 9. Sieger <input type="checkbox"/> |
| Wenz <input type="checkbox"/> | Fichtel <input type="checkbox"/> | Kusse <input type="checkbox"/> | Wieseling <input type="checkbox"/> | Stieger <input type="checkbox"/> |
| 2. Gräfer <input type="checkbox"/> | 4. Wesper <input type="checkbox"/> | 6. Reißer <input type="checkbox"/> | 8. Passelmann <input type="checkbox"/> | 10. Rauscher <input type="checkbox"/> |
| Gräwer <input type="checkbox"/> | Vesper <input type="checkbox"/> | Reiser <input type="checkbox"/> | Paselmann <input type="checkbox"/> | Rauster <input type="checkbox"/> |

AUS Ü29

Beispiele: Sie hören was,

a) Welchen Laut hören Sie? Markieren Sie.



b) Notieren Sie die markierten Buchstaben. Wie heißt der Satz?



	[s]	[z]		[f]	[v]		[s]	[ʃ]
was	A	B	Brief	A	G	Schweiz	D	I
lösen	C	L	Wetter	L	U	Osten	N	S
Pause	D	L	gewinnen	Ö	C	Sprache	U	E
Süden	K	E	negativ	H	Z	(du) hast	Z	X
passen	S	W	Video	N	T	Schule	K	E
singen	H	B	treffen	S	M	Künstler	I	B
Person	I	R	für	E	P	Stuhl	D	T

A _____

AUS Ü30

Sprechen Sie nach.

- Franz, wir haben Glück mit dem Wetter!
- Wir fliegen weiter die Weser entlang.
- Das Wetter ist schön, wir sehen alles.
- Sag mal, Sabine, wie oft fliegst du?
- Seit zwei Jahren fliege ich fast jeden Sonntag.

AUS Ü31

a) Notieren Sie den Laut.



b) Hören und vergleichen Sie.

sprechen	Pause	Kursraum	buchstabieren	erwachen	positiv	
[sp]	[]	[]	[]	[]	[]	
Postkarte	Beispiel	(zu) Hause	bestellen	zwei	Kurs	Kunst
[]	[]	[]	[]	[]	[]	[]

Ü32

a) Ergänzen Sie die Laute.
b) Suchen Sie Wort-Beispiele.

Lesen:	Wo?	Sprechen:	Beispiele:
1. -s, -v, -st	Wort- und Silben ende	[s] [] []	Kurs,
2. sp-, st-, s-	Wort- und Silben anfang	[] [] []	



TIPP: - Machen Sie Ihre Aussprache-Übungen selbst!
- Lesen/Sprechen Sie jeden Tag Ihre Übungen zu Hause.
- Besprechen Sie die Übungen mit dem Lehrer / der Lehrerin.

Ü33

Aussprache-übungen

Welche Laute sind für Sie schwer? Suchen Sie Beispiele.

Beispiel: „Ich kann [z] nicht gut sprechen. Ich kann [v] und [b] nicht unterscheiden.“

Laut(e): [z]	Ausdrücke:	Kurze Sätze / Mini-Dialog:
Beispielwörter:		
Pause, so, ...	Pause machen, ...	Wir machen Pause!

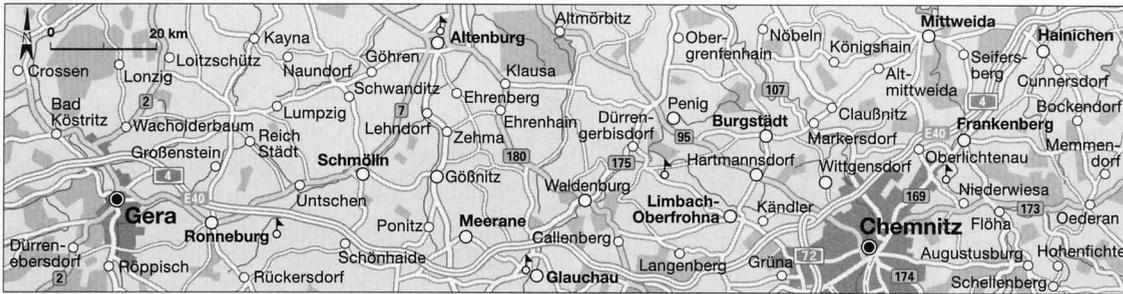


Situationen:

- Lage und Weg beschreiben
- eine Fahrkarte kaufen
- Fahrplanauskunft

Grammatik / Wortschatz:

- Wechselpräpositionen
- Präpositionen mit Dativ
- Wortschatz: Reisen



R1

Das kann ich:
++, +, -, --.

R2

Sie wohnen in Altenburg. Eine Freundin aus Chemnitz will Sie mit dem Auto besuchen. Schreiben Sie einen Brief. Beschreiben Sie den Weg.

R3

a) Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Spielen Sie die zwei Situationen.

A
Sie wohnen in Gera und laden einen Freund / eine Freundin aus Altenburg ein.

Eine Freundin / Ein Freund lädt Sie ein. Fragen Sie nach dem Weg.

B
Sie wohnen in Penig und laden einen Freund / eine Freundin aus Chemnitz ein.

Eine Freundin / Ein Freund lädt Sie ein. Fragen Sie nach dem Weg.

A
Sie leben in Hamburg und wollen mittags nach Buxtehude. Sie nehmen den Zug oder die S-Bahn.

- Fragen Sie, wann Sie fahren können.
- Fragen Sie nach dem Preis.

Sie verkaufen Fahrkarten und geben Auskunft.

		RE	RE	S
Cux	ab	7.17	8.17	9.17
HH Hbf	an	9.05	10.05	11.05
Preis:		Regionalzug (RE) 30 DM		

B
Sie verkaufen Fahrkarten und geben Auskunft im Hamburger Hauptbahnhof.

		S	RE	S
HH Hbf	ab	11.57	11.58	12.27
Buxtehude	an	12.34	12.35	13.04
Preis: S-Bahn:		8 DM, Regionalzug (RE) 11 DM		

• Fragen Sie nach dem Preis.
• Fragen Sie, wann Sie fahren können.
• Wollen morgens fahren.
• Fragen Sie nach Hamburg fahren. Sie leben in Cuxhaven und wollen mit dem Zug nach Hamburg fahren.

Das können wir:	jd.n. einladen	Weg beschreiben	Fahrkarte kaufen	Auskunft geben
• ich				
• Partner/Partnerin				

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Andreas lebt s ___ ein ___ Jahr i ___ Oldenburg. Heute will er eine Woche a ___ Meer. Er fährt m ___ d ___ Bus z ___ Bahnhof und steigt dort i ___ d ___ Zug n ___ Norddeich. I ___ Norddeich geht er z ___ Hafen. Viele Menschen stehen a ___ Hafen und wollen a ___ d ___ Schiff. A ___ d ___ Schiff setzt sich Andreas i ___ d ___ Sonne. Ein dicker Mann kommt und stellt sich v ___ ih __. Andreas sieht den Mann an. Was will der Mann v ___ ih __? Warum steht er v ___ ih __?

R4

a) Ergänzen Sie den Text.



b) Vergleichen Sie mit R1.

- ▶ Welche deutschsprachigen Städte, welche Landschaften möchten Sie gerne einmal besuchen? Machen Sie ein Reiseprogramm!
- ▶ Welche Städte und Landschaften in Ihrem Land sind interessant? Wie kommt man dorthin? Wie lange dauert die Reise von einem Ort zum anderen? Machen Sie ein Reiseprogramm!

Moment mal!

1 Eine Stadt im Wandel

Ü1

Eine Stadt erkunden

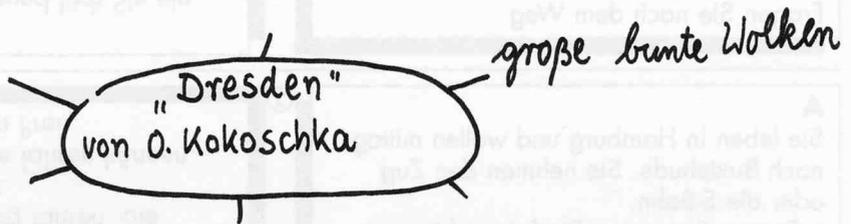
Schreiben Sie die Wörter in das Foto.



die Brücke das Ufer der Turm das Schloss die Kirche die Oper
die Terrasse der Fluss die Wiese das Schiff die Ruine

Ü2

- a) Was sehen Sie auf dem Bild von Kokoschka? Notieren Sie.
b) Vergleichen Sie.



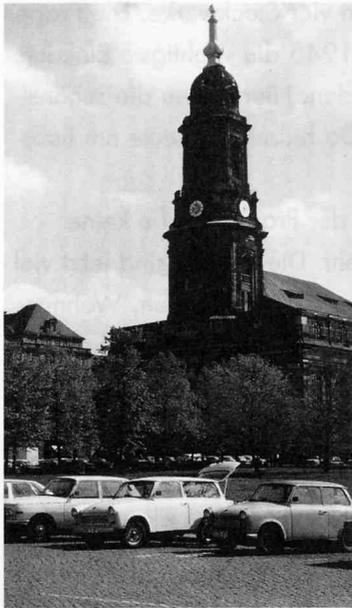
Ü3

Informationen ordnen

- a) Welche Überschrift passt zu welchem Text?
b) Welche Fotos aus dem Lehrbuch (S. 72-73) passen zu den Texten?

- A Die Zerstörung** **B Die Hauptstadt von Sachsen** **C Die neue Stadt der DDR**
D Zentrum für Kunst und Kultur **E Immer beliebter bei Touristen** **F Demonstrationen: der Anfang vom Ende**

- ① Seit 1990 ist Dresden wieder die Hauptstadt von Sachsen. Sachsen ist eines von den fünf „neuen Bundesländern“ der Bundesrepublik Deutschland.
- ② Am 13. Februar 1945 wird Dresden fast völlig zerstört. Das alte Dresden gibt es nicht mehr.
- ③ Wiederaufbau seit 1945: Dresden soll eine ganz neue Stadt des neuen Staates DDR werden. Nur einige wichtige Gebäude und Sehenswürdigkeiten werden wieder aufgebaut. Die Prager Straße ist Symbol für das neue Dresden.
- ④ Dresden war und ist ein Zentrum für Kunst und Kultur. Die bekanntesten Gebäude und Sehenswürdigkeiten sind aus dem 18. Jahrhundert, aus dem Barock. Aus dieser Zeit ist auch der Name „Florenz an der Elbe“.
- ⑤ In Dresden leben heute etwas mehr als eine halbe Million Einwohner. Viermal so viele Menschen besuchen die Stadt jährlich als Touristen.
- ⑥ Im Jahr 1989 finden am Bahnhof und in der Hofkirche große Demonstrationen gegen die Politik der DDR statt.



„Hier, das war in Dresden, noch zur DDR-Zeit. Ich war bei Freunden, und sie hatten gerade das erste Auto. Da, in der Mitte, das war ihr ‚Trabi‘. Und die anderen zwei Fotos, das war im Frühling 1990, auch in Dresden. Da hatte die DDR gerade die letzten Wahlen. Überall waren Graffiti. Viele waren für die deutsche Vereinigung, aber nicht alle.“

Ü4

Über Vergangenes sprechen

a) Markieren Sie die Verbformen.

PERSONAL-PRONOMEN	sein		haben	
	PRÄSENS	PRÄTERITUM	PRÄSENS	PRÄTERITUM
ich				
du				
Sie				
er/es/sie				
wir				
ihr				
Sie				
sie				

b) Schreiben Sie die Verbformen in die Tabelle.
 c) Ergänzen Sie die Tabelle.
 Vergleichen Sie im Lehrbuch, S. 79.

- Warum wart ihr gestern nicht in der Schule? ● ○ ...
- Nein, wir hatten gestern nicht frei! ● ○ ...
- Wo warst du am Vormittag, Peter, ● ○ ...
und wo warst du, Paul?
- Nein, ihr wart auch nicht zu Hause. ● ○ ...
Das weiß ich.
- Warum seid ihr gestern nicht in die ● ○ ...
Schule gekommen?
- Man hat euch gestern in der Stadt ● ○ ...
gesehen.
- Doch, ihr wart gestern in der Stadt. ● ○ ...
Was habt ihr dort gemacht?



Ü5
Präteritum:
„war“ und „hatte“

a) Was antworten Peter und Paul?
 b) Wo waren die beiden?



Ü6

Graduierung der Adjektive

Markieren Sie alle Adjektive im Text.



Das Foto zeigt die Prager Straße in den dreißiger Jahren. Sie war schmal und hatte eine Straßenbahn. Alle Häuser waren gleich

hoch, alle hatten vier Stockwerke. Die Prager Straße war bis 1945 die wichtigste Einkaufsstraße von Dresden. Hier waren die schönsten Geschäfte. Da haben die Leute am liebsten eingekauft.

Heute stehen in der Prager Straße keine alten Häuser mehr. Die Häuser sind jetzt viel größer und höher, mit Geschäften, Wohnungen und Büros. „Die kleinen Häuser haben mir besser gefallen“, sagen viele ältere Leute aus Dresden.



Ü7

- Notieren Sie die Adjektiv-Formen.
- Kontrollieren Sie die Formen im Lehrbuch, S. 78.

POSITIV	KOMPARATIV	SUPERLATIV
<i>schmal</i>	schmäler	am schmalsten
		am höchsten
		die wichtigste (Einkaufsstraße)
		die schönsten (Geschäfte)
gern	lieber	
		am ältesten
groß		
klein		
gut		am besten

Ü8

Adjektive mit **Umlaut** im Komparativ und Superlativ: **alt** – **älter** – am **ältesten**

a>ä: alt, arm, kalt, warm, stark, schwach, krank, scharf, schwarz, hart, lang, nah (am nächsten)

o>ö: groß (am größten), hoch (höher)

u>ü: jung, kurz, klug, dumm, gesund

2 Der „Sachsenmarkt“



Ü9

Auf dem Markt

Lesen Sie noch einmal den Text von A9.

Bauen Sie Sätze.

Die Leute
Am Freitag
Auf dem Markt
Dagmar
Die Menschen

geht
lebt und arbeitet
kommen
vergleichen
trinken

Kunden und Händler
miteinander
Dagmar

auf den Markt.
in Dresden.
ins Gespräch.
die Angebote.
ein Glas Bier.

Am Freitag geht Dagmar auf den Markt.



Guten Tag, was darf es sein? ● Ein Pfund _____ und zwei Paprika.

Sonst noch ein _____? ● Geben Sie mir noch einen _____, bitte.

Alles? Das macht _____ ● Und was _____ die Äpfel hier?

5 Mark 20, _____.

2 Mark 80 das Kilo. ● Geben Sie mir noch vier _____.

5 Mark 20 und 2 Mark 10, das ● Bitte.

_____ dann zusammen 7 Mark 30.

Und 2 Mark 70 _____ ● Wiedersehen!

Danke und auf Wiedersehen!

Wie teuer sind die italienischen Äpfel?

Die Birnen zu 4 Mark 80, woher sind die?

Kann ich zwei Pfund Kartoffeln haben? Und was kosten sie pro Pfund?

Sind die Zwiebeln aus eigener Ernte?

Wie viel kosten zwei Stück Salat?

Die Orangen, sind die auch wirklich süß?

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | A | Ja, die sind sehr süß und saftig. |
| 2 | B | Selbstverständlich, das Pfund 50 Pfennig. |
| 3 | C | Ein Stück 1 Mark 20, zwei Stück zwei Mark. |
| 4 | D | Die kosten 2 Mark 80 das Kilo. |
| 5 | E | Ja, die sind aus unserer Gärtnerei. |
| 6 | F | Die sind aus Südafrika. |

Ü10

Ergänzen Sie den Dialog.



Ü11

Welche Antworten passen zu den Fragen 1-6? Ordnen Sie zu.

Antwort: _____ wichtige Informationen: _____

1. Sind die Kartoffeln biologisch? _____
2. Wie schmecken die Orangen? _____
3. Wie viel kosten die Äpfel? _____
4. Haben Sie auch billigere Orangen? _____
5. Sind die Tomaten auch richtig reif? _____

Ü12

a) Welche Antwort passt? Notieren Sie.



b) Hören Sie noch einmal: Notieren Sie zwei wichtige Wörter.

Ü13

Welche Informationen fehlen auf den Schildern? Notieren Sie Fragen.





3 Die Großkaufhalle



Ü14

Hören Sie den Text von A14 noch einmal. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

1. Dagmar geht am liebsten auf den Markt.
2. In der Nähe von ihrer Wohnung ist ein alter „Tante-Emma-Laden“.
3. Dort gibt es auch Brot und Fleisch.
4. Gleich um die Ecke ist eine Drogerie.
5. In der Großkaufhalle ist die Atmosphäre auch angenehm.
6. Dagmar kauft dort Lebensmittel, Waschmittel und viele andere Dinge.
7. Sie kennt die Leute im kleinen Laden um die Ecke schon sehr lange.

richtig	falsch



Ü15

Vergleiche

a) Markieren Sie das Verb und den Vergleich.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. „Das Gemüse ist auf dem Markt frischer als in der Kaufhalle“, sagen die Kunden. 2. „Im Sommer finde ich den Markt besser als im Winter“, sagt Frau Breitner. 3. „Auf dem Markt ist es nicht billiger als im Geschäft“, findet Annette. 4. „Das Angebot ist auf dem Markt nicht kleiner als im Geschäft“, meint Dagmar. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Waren sind in der Kaufhalle nicht so frisch wie auf dem Markt. 2. „Im Winter finde ich den Markt nicht so gut wie im Sommer.“ 3. Auf dem Markt ist es genauso teuer wie im Geschäft. 4. Das Angebot ist im Geschäft genauso groß wie auf dem Markt. |
|--|---|

b) Ergänzen Sie die Regel.

REGEL

Vergleiche mit Komparativ:

Adjektiv im _____ + _____

Vergleiche mit Positiv:

(genau-) _____ + _____ + _____

Ü16

Schreiben Sie Vergleiche.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Einkaufen geht einfach und schnell. 2. Das Angebot ist gut. 3. Die Bedienung ist freundlich. | <ol style="list-style-type: none"> 4. Ich finde die Atmosphäre nett. 5. Die Waren kosten viel. 6. Ich gehe oft ... |
|---|---|

Das Einkaufen geht im Supermarkt einfacher ...

Das Einkaufen geht auf dem Markt nicht so ...

Ü17

Mini-Einkauf

Was können Sie für DM 0,50 kaufen? Notieren Sie fünf Dinge.

A large sheet of paper with a decorative top edge and four horizontal lines for writing. A pencil is shown at the bottom left corner.





Ü18

Verpackungen
a) Welche Verpackungen finden Sie in den Anzeigen? Markieren Sie.

Iglo Schlemmerfilet oder Fischst채bchen
400 g-Packung **2,88**

Bio-Vollmilch
1 Liter-Flasche **1,69**

Camembert
45% Fett i. Tr.
125 g-Packung **2,49**

Coca-Cola
0,33 Liter-Dose **0,49**

Gem채sesaft, Karottensaft, Tomatensaft
6 x 0,75 Liter-Flaschen
Kasten **13,74**

Joghurt „Starfrucht“
200 g-Becher **-,79**

Konfiture
Erdbeere, Aprikose,
Kirsche oder Himbeere
450 g-Glas **1,99**

Flasche	Becher	Dose	Glas	Packung

b) Was gibt es in diesen Verpackungen? Notieren und erg채nzen Sie.



der Rucksack der Korb der Einkaufswagen die Plastiktüte

Ü19
Beschreiben Sie eines der vier Fotos.



4 Der Laden von Günter Otto



Ü20

Der Laden von Günter Otto ist der älteste Laden von Dresden.

SUPERLATIV mit _____ = attributiv

Superlativ

a) Zu welchen Wörtern gehört das Adjektiv? Ergänzen Sie.

In der Prager Straße waren die Geschäfte am schönsten.

„_____“ mit „am“ + SUPERLATIV = prädikativ

b) Ergänzen Sie die Regel.

Das Adjektiv ist **attributiv** gebraucht: ARTIKEL + SUPERLATIV + _____

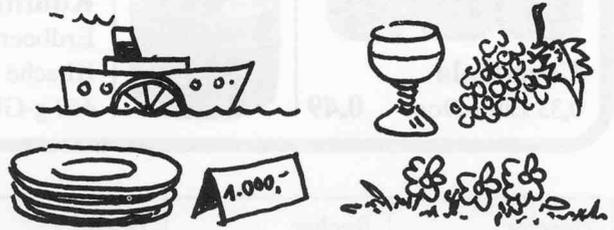
Das Adjektiv ist **prädikativ** gebraucht: „_____“ + „am“ + SUPERLATIV

REGEL

Ü21 Superlative in und um Dresden

a) Suchen Sie das letzte Wort in den Komposita im Wörterbuch.
b) Welche Superlative gibt es in Ihrer Stadt?

- die größte Raddampferflotte
 - das nordöstlichste Weinanbaugebiet
 - das teuerste Tafelgeschirr
 - die älteste deutsche Gartenstadt
- (Aus: Merian-Heft „Dresden“)



TIPP: 1. Teilen Sie die Wörter: die Raddampfer/flotte, das Wein/anbau/gebiet
2. Suchen Sie zuerst das letzte Wort: die Flotte, das Gebiet

Ü22

a) Notieren Sie je drei Titel oder Dinge.

	1.	2.	3.
a) große deutsche Städte	Berlin	Essen	Dresden
b) schöne Filme			
c) gute Bücher			
d) interessante Länder			
e) esse ich gern			
f) finde ich toll			

b) Machen Sie Sätze nach dem Muster.
c) Vergleichen Sie: Was sind die Hits?

Dresden ist ziemlich groß, Essen ist größer, aber Berlin ist am größten.



Die feindlichen Schwestern

von Franz Hohler

Zwei Schwestern hatten sich schon lange nicht mehr gesehen, weil sie sich in ihrer Jugend im Streit getrennt hatten. Die ältere war groß und reich und hatte von der jüngeren nur gehört, dass sie klein und arm sei.

Die jüngere war klein und arm und hatte von der älteren nur gehört, dass sie groß und reich sei.

Als sie sich nach Jahren wieder trafen, sah die ältere, dass die jüngere wirklich klein und arm war, und die jüngere sah, dass die ältere wirklich groß und reich war.

Trotzdem fanden sie Gefallen aneinander.

„Weißt du was?“, sagte die jüngere, „wir könnten doch wieder zusammenziehen.“

„Abgemacht“, sagte die ältere, „du kommst also zu mir.“

1. Zwei Schwestern haben sich in ihrer Jugend getrennt.
2. Die ältere ist groß und reich. Sie hört, die jüngere ist arm.
3. Die jüngere ist klein und arm. Sie hört, die größere ist reich.
4. Nach vielen Jahren treffen sie sich. Sie sehen, die ältere ist wirklich reich, und die jüngere ist wirklich arm.
5. Sie mögen sich wieder.
6. Die jüngere schlägt vor: „Ziehen wir wieder zusammen.“
7. Die größere sagt: „Du kommst zu mir.“

Ü23

Ein Märchen

- a) Lesen Sie den Text rechts.
- b) Wo beginnen im Text links die Abschnitte 1–7? Markieren Sie.



Ein, kein oder mehrere Geschwister?

von Hans Manz

Ein Kind sagt: Ich bin das jüngere.

Eines sagt: Ich bin das jüngste.

Eines sagt: Ich bin sowohl das älteste wie das jüngste.

Eines sagt: Ich bin weder das älteste noch das jüngste.

- ___ keine Geschwister
- ___ eine Schwester oder ein Bruder
- ___ zwei oder mehr Geschwister

Ich: Ich bin das ...



Ü24

Komparativ

- a) Markieren Sie die Adjektiv-Formen.



- b) Notieren Sie die passenden Gedicht-Zeilen.



- c) Was passt für Sie? Schreiben Sie.

Zwei Schwestern, **die ältere** und **die jüngere** (von den beiden), ...
 Ich bin **das jüngere** (von zwei Geschwistern).

Komparativ ohne „als“

REGEL



AUS Ü25

5 Aussprache

Beispiel: Sie hören a) *suchen*,

Laute unterscheiden
a) Wo hören Sie [ç]?
Markieren und lesen Sie.

a) suchen Küche auch brauchen welche manchmal betrachten Fach
sie möchte doch Licht natürlich vergleichen Kirche er lacht



b) Wo hören Sie [r]?

b) sie fährt schreiben dahinter rot verbinden führen sehr weiter reisen



AUS Ü26

Beispiel: Sie hören a) 1. *aufwachen*, ...

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
a) [x]	X					
[k]						

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
b) [ç]						
[ʃ]						

Welchen Laut hören Sie?
Kreuzen Sie an.



AUS Ü27

1. Jansen? – Ja, Jutta Jansen.
Jäckel? – Ja, Kolja Jäckel aus Jena.
2. Ratlos? Wer ist Rudi Ratlos?
Rainer Maria? – Ja, Rainer Maria Rilke.
3. Mechthild Sichtermann aus München.
Michael Specht aus Vechta.
4. Das ist Jochen Koch aus Bochum. –
Ach, Jochen kommt auch aus Bochum?

Sprechen Sie die Sätze nach.

Ü28

Wann spricht man „ch“ wie in ...?

ich [ç]: Küche,
ach [x]: _____

Regel erkennen
a) Notieren Sie die Wörter aus Ü25 a).
Markieren Sie den Buchstaben vor „ch“ und ergänzen Sie die Regel.

REGEL

Man spricht „ch“: [x] nach: ; [ç] nach allen anderen Buchstaben.

b) Schreiben Sie Paare und sprechen Sie.

~~doch~~ ~~nicht~~ Sprache Fach Dach ~~dich~~
sprechen Dächer wichtig Buch Nacht
Nächte Woche Fächer Bücher noch

[x]	[ç]
doch	- dich
...	- nicht



TIPP: • **Experimentieren Sie mit Texten:** Sprechen Sie wie eine Sportreporterin, ein Politiker, ein verliebter Mann / eine verliebte Frau ...
• **Finden und sprechen Sie Ihren Text.**

Ü29
Experimentieren Sie mit einem Text von A20.

- ▶ Üben Sie den Text ohne Worte: Sprechen Sie nur mit Gesicht, Augen, Händen, Füßen!
- ▶ Sprechen Sie zu zweit, in der Gruppe ...
- ▶ Sprechen Sie mit steigender/fallender Intonation, leise/laut, langsam/schnell, sachlich/emotional (mit Wut, Angst, Freude, Liebe ...).



Das kann ich auf Deutsch:

- Informationen über eine Stadt verstehen
- Möglichkeiten zum Einkaufen vergleichen
- Waren auf dem Markt nennen
- Qualitäten vergleichen

Grammatik:

- Graduierung der Adjektive:
- Komparativ bilden
- Superlativ bilden
- Graduierung von „gut“, „viel“, „gern“
- Präteritum von „sein“ und „haben“

Eine andere Stadt an der Elbe ist Magdeburg. Es liegt (nördlich) _____ und ist etwas (klein) _____ (wie/als) _____ Dresden. Magdeburg ist ein (wichtig) _____ Verkehrsknotenpunkt mit dem (groß) _____ Binnenhafen von Ostdeutschland. Genau so (wie/als) _____ Dresden, war Magdeburg im Jahre 1945 stark zerstört. Heute gibt es nur noch (wenig) _____ alte Gebäude, die (viel) _____ Häuser sind aus unserer Zeit. Man kann sich das Kloster „Unserer Lieben Frauen“ (1064–1160) ansehen. Dieses Kloster ist eines der (bedeutend) _____ romanischen Gebäude in Deutschland. Am Alten Markt steht der Magdeburger Reiter. Er ist wahrscheinlich das (alt) _____ Reiterdenkmal in Deutschland.

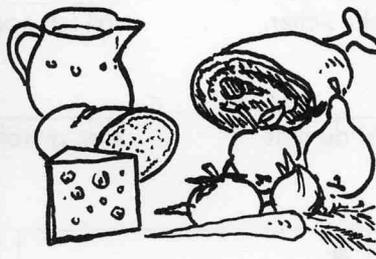
Graduierung der Adjektive:	2 Positive	2 Komparative	4 Superlative	2 „wie / als“
Wie viel haben Sie richtig?	___ von 2	___ von 2	___ von 4	___ von 2

A

Sie kaufen auf dem Markt und in der Metzgerei.

Das ist für Sie wichtig:

- die Frische: ++!
- die Qualität: ++!
- die Freundlichkeit: +
- die Nähe zur Wohnung: +



Sie kaufen im Supermarkt und beim Bäcker:
 – der Preis: ++!
 – die Bequemlichkeit: +
 – die Schnelligkeit: ++!
 – die Qualität: +

B

Das können wir:	Waren benennen	Qualitäten vergleichen	Graduierung der Adjektive
• ich			
• Partner/Partnerin			

Wo?	Was?	Warum?
• <i>im Supermarkt</i>	• <i>Käse</i>	1. 2. 3.
•	•	•

R1

Das kann ich:
 ++, +, -, --.

R2

a) Ergänzen Sie die passenden Wörter bzw. Wort-Formen.



b) Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel.

c) Analysieren Sie Ihre Fehler.

d) Vergleichen Sie mit R1.

R3

a) Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin:
 Wo kaufen Sie was?
 Warum kaufen Sie dort?

b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.

R4



a) Hören Sie den Dialog: Wo kauft der Mann seine Lebensmittel? Was kauft er dort?
 b) Hören Sie den Dialog noch einmal: Warum kauft er dort?
 c) Korrigieren Sie.



d) Vergleichen Sie mit R1.

1 Die Party



vielleicht wohl eigentlich hoffentlich
wahrscheinlich sicher kaum

Wer kommt heute wohl?
Ist Mario vielleicht auch da?
Warum macht Claudia eigentlich ein Fest?
Das ist vielleicht doch zu chic, oder geht das?
Dieses T-Shirt ist wahrscheinlich zu leger.
Das passt wohl kaum zu dem Rock!
Es gibt sicher viele gute Sachen zu essen.
Mein Kuchen schmeckt hoffentlich gut!

Ü1

Vermutungen, Zweifel, Wünsche ausdrücken

- a) Markieren Sie in jedem Satz die Wörter aus der Wort-Kiste.
b) Lesen Sie die Sätze ohne diese Wörter. Passen sie noch zum Foto?



Ü2

Welches Wort aus Ü1 passt? Ergänzen Sie die Dialoge.

- Warum kann Michi eigentlich nicht kommen? ● Ich weiß nicht, _____ mag er einfach nicht?
- Wer kommt _____ zuerst? ● _____ Eva. Die ist immer sehr pünktlich.
- Ich schau noch mal in die Küche. ● Sei nicht so nervös, du hast _____ nichts vergessen.
- Ist das genug Brot? Was meinst du? ● Ich glaube nicht, das ist _____ zu wenig. Aber jetzt ist es zu spät.
- Habe ich _____ Frau Weiß angerufen? Ich bin nicht mehr sicher. ● _____ hast du das. Oder soll ich noch schnell anrufen?
- Beate bringt _____ ihren neuen Freund mit. Kennst du ihn? ● _____, ich habe ihn nur einmal kurz getroffen.

Ü3

Bilden Sie Paare. Spielen Sie ein Telefongespräch.

A

Sie sind am 8. Juni nicht da. Sie machen ein paar Tage Urlaub. Danach möchten Sie Claudia besuchen.

B

Sie können erst später kommen. Sie haben eine Feier im Büro. Aber Sie kommen sicher.

C

Sie möchten mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin kommen. Fragen Sie Claudia.

Ü4

Sich entschuldigen

Sie können nicht zu einer Party kommen: Schreiben Sie einen kurzen Brief.

*Sehr geehrte Frau Weiß!
Herzlichen Dank für
Ihre ...*

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr(e)*

Vielen Dank / Danke für ...
Ich habe ... bekommen.
Es tut mir Leid, ich kann ... /
Leider kann ich...
Am 8. Juni habe ich ... /
An dem Tag muss ich ...
Schade, ich habe ...
Hoffentlich ...

*Liebe Claudia,
ich habe deine
Einladung...*

*Bis bald!
Liebe Grüße
dein(e)*



- 1. nehmen Sie ... 2. nehmt ... 3. nimm ...
- bleiben Sie ... bleibt ... bleib ...
- steigen Sie ... aus steigt ... aus steig ... aus
- fahren Sie ... fährt ... fahr ...
- lassen Sie ... stehen lasst ... stehen lass ... stehen
- gehen Sie ... geht ... geh ...
- Haben Sie keine Angst! Habt keine Angst! Hab keine Angst!
- Seien Sie so nett! Seid so nett! Sei so nett!

Ü5 AB

Befehle/Anweisungen/Aufforderungen

Welche Verbformen hören Sie? Kreuzen Sie an.



INFINITIV	gehen	nehmen	fahren	warten	haben	sein
PRÄSENS						
2. Sg. „du“	gehst	nimmst	fährst	wartest	hast	bist
2. Pl. „ihr“	geht	nehmt	fahrt	wartet	habt	seid
2. Sg./Pl. „Sie“	gehen	nehmen	fahren	warten	haben	sind
IMPERATIV						
2. Sg. „du“	geh!	nimm!	fahr!	warte!	hab!	sei!
2. Pl. „ihr“	geht!	nehmt!	fahrt!	wartet!	habt!	seid!
2. Sg./Pl. „Sie“	gehen Sie!	nehmen Sie!	fahren Sie!	warten Sie!	haben Sie!	seien Sie!

Ü6

a) Vergleichen Sie die Verbformen Präsens und Imperativ in der Tabelle:

Was ist anders im Imperativ? Markieren Sie.

b) Ergänzen Sie die Regeln.

- Der **Imperativ 2. Sg. „du“** hat meistens _____ Endung.
 Verben mit **-d** od **-t** am Stamm-Ende (red-en, wart-en) haben die Endung **-**_____.
 - Die Verbformen **Präsens und Imperativ 2. Pl. „ihr“** sind immer _____ und haben die Endung **-(e)** _____.
 - Die Verbformen **Präsens und Imperativ 2. Sg./Pl. „Sie“** sind meistens _____ und haben die Endung **-**_____.
- Sie **sind** (Präsens) / **seien** Sie! (Imperativ)

REGEL

- 1. sich selbst Getränke nehmen (Sie)
- 2. hereinkommen (du)
- 3. sich selbst bedienen (ihr)
- 4. sich selbst etwas vom Büffet holen (ihr)
- 5. mir helfen (du)
- 6. von der Reise erzählen (Sie)

Ü7

Was sagen die Gastgeber? Schreiben Sie.

1, Nehmen Sie sich selbst Getränke, bitte!

2,

- 1. mir ein Glas Wasser geben
- 2. mir das Rezept aufschreiben
- 3. mir das WC zeigen
- 4. mir ein Taxi rufen
- 5. mir dieses Buch leihen
- 6. mir ein Stück Brot bringen

Ü8 **Um etwas bitten**

Was fragen die Gäste? Schreiben Sie.

1, Kannst du mir ein Glas Wasser geben, bitte?

2, Können Sie ...



2 Am Büfett



Ü9

Ein Fest organisieren

Welches Wort passt nicht? Warum? Streichen Sie.

- | | | | |
|------------------|----------------------|-----------------------------|----------------------|
| 1. das Glas | _____ die Flasche | _____ der Teller | _____ der Becher |
| 2. das Geschirr | _____ das Messer | _____ die Gabel | _____ der Löffel |
| 3. der Teller | _____ die Tasse | _____ die Platte | _____ das Besteck |
| 4. der Herd | _____ der Topf | _____ die Schüssel | _____ die Pfanne |
| 5. die Serviette | _____ das Tisch Tuch | _____ die Vase | _____ der Topf |
| 6. der Herd | _____ das Backrohr | _____ der Kühlschrank | _____ die Mikrowelle |

Ü10

- a) Bilden Sie Gruppen:
Was bringen Sie zum Fest mit?
- b) Jede Gruppe wählt wichtige Dinge für die anderen aus:
Notieren Sie.

A Getränke

1. Lebensmittel

2. Geschirr etc.

C Vegetarisches

1. Lebensmittel

2. Geschirr etc.

B Speisen mit Fleisch/Fisch

1. Lebensmittel

2. Geschirr etc.

D Süßes

1. Lebensmittel

2. Geschirr etc.



Ü11

Wie kann man auch sagen?
Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| 1. Hast du das schon versucht? | 4. Das Brot ist nicht mehr frisch. |
| <input type="checkbox"/> Hast du schon gegessen? (A) | <input type="checkbox"/> Das Brot ist nicht besonders gut. (A) |
| <input type="checkbox"/> Wie schmeckt dir das? (B) | <input type="checkbox"/> Das Brot ist schon ein bisschen alt. (B) |
| <input type="checkbox"/> Hast du das probiert? (C) | <input type="checkbox"/> Ich esse nicht gern Brot. (C) |
| 2. Wie schmeckt dir die Suppe? | 5. Ich mag Lasagne nicht. |
| <input type="checkbox"/> Wie isst du die Suppe am liebsten? (A) | <input type="checkbox"/> Ich esse nicht oft Lasagne. (A) |
| <input type="checkbox"/> Wie findest du die Suppe? (B) | <input type="checkbox"/> Lasagne esse ich nicht gern. (B) |
| <input type="checkbox"/> Ist die Suppe nicht gut? (C) | <input type="checkbox"/> Ich esse nie viel Lasagne. (C) |
| 3. Du musst auch den Salat probieren. | 6. Ich bin satt. |
| <input type="checkbox"/> Lass mich den Salat versuchen! (A) | <input type="checkbox"/> Ich habe keinen Hunger mehr. (A) |
| <input type="checkbox"/> Kannst du mir den Salat geben? (B) | <input type="checkbox"/> Ich esse nicht viel. (B) |
| <input type="checkbox"/> Probier doch auch den Salat! (C) | <input type="checkbox"/> Das Essen schmeckt mir nicht. (C) |



1.

Der Ober	bedient	die Dame
Subjekt	Verb	Ergänzung Akk. Wen?

2.

Er	bringt	ihr	das Essen
Subjekt	Verb	Ergänzung Dat. Wem?	Ergänzung Akk. Was?

3.

Die Dame	bedient	sich (selbst)
Subjekt	Verb	Ergänzung Akk. Wen?

4.

Sie	holt	sich	ein Getränk
Subjekt	Verb	Ergänzung Dat. Wem?	Ergänzung Akk. Was?



Ü12

Personalpronomen und Reflexivpronomen

In welchen Sätzen ist die Person im Subjekt und in einer Ergänzung gleich? Markieren Sie.

Subjekt und Ergänzung: **gleiche Person/Sache → Reflexivpronomen** (Akkusativ oder Dativ)

REGEL

1. Ich habe dich lange nicht mehr gesehen.
2. Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut.
3. Der Ober bringt ihm die Karte.
4. Warum soll ich mich hinten anstellen?
5. Beeilen Sie sich!
6. Die Leute unterhalten sich über viele Themen.
7. Er holt sich ein Glas Wein vom Büfett.
8. Darf ich Ihnen einen Aperitif anbieten?

SUBJEKT	AKK. ERG.	DAT. ERG.
<i>ich</i>	<i>dich</i>	—
<i>ich</i>		—
		<i>ihm</i>
		—
		—
		—

Ü13

a) In welchen Sätzen ist die Person im Subjekt und in einer Ergänzung gleich? Markieren Sie.
b) Ergänzen Sie die Tabelle.

PERSONALPRONOMEN:	NOM.	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie	sie
REFLEXIVPRONOMEN:	AKK.	mich	dich	sich							
	DAT.	mir	dir	sich		sich		uns	euch	sich	sich

Ü14

a) Vergleichen Sie die Formen des Personalpronomens im Lehrbuch, S. 55.
b) Ergänzen Sie die Regel.

Die Formen des Personalpronomens und des Reflexivpronomens sind gleich bei *ich*, _____.

REGEL



Ü15

Verwenden Sie die reflexiven Verben: Schreiben Sie.

- Christine fragt Claudia: „Wie soll ich _____?“ (sich anziehen)
- Händler und Kunden _____ auf dem Markt. (sich treffen)
- Frau Breitner möchte _____ auf dem Markt _____. (sich umschauen)
- „Hast du Zeit? Wir haben _____ lange nicht _____.“ (sich unterhalten)
- Christine hat _____ über die Einladung _____. (sich freuen)
- „Können Sie _____ nicht hinten _____!“ (sich anstellen)
- „Schnell, schnell, wir müssen _____!“ (sich beeilen)
- „Schau mal, das habe ich _____ heute _____.“ ⚠️ (sich etwas kaufen)
- „Er kommt gleich, er _____ schnell Zigaretten.“ ⚠️ (sich etwas holen)



TIPP: Merken Sie sich zu reflexiven Verben einen kurzen Satz mit ich oder du als Subjekt:

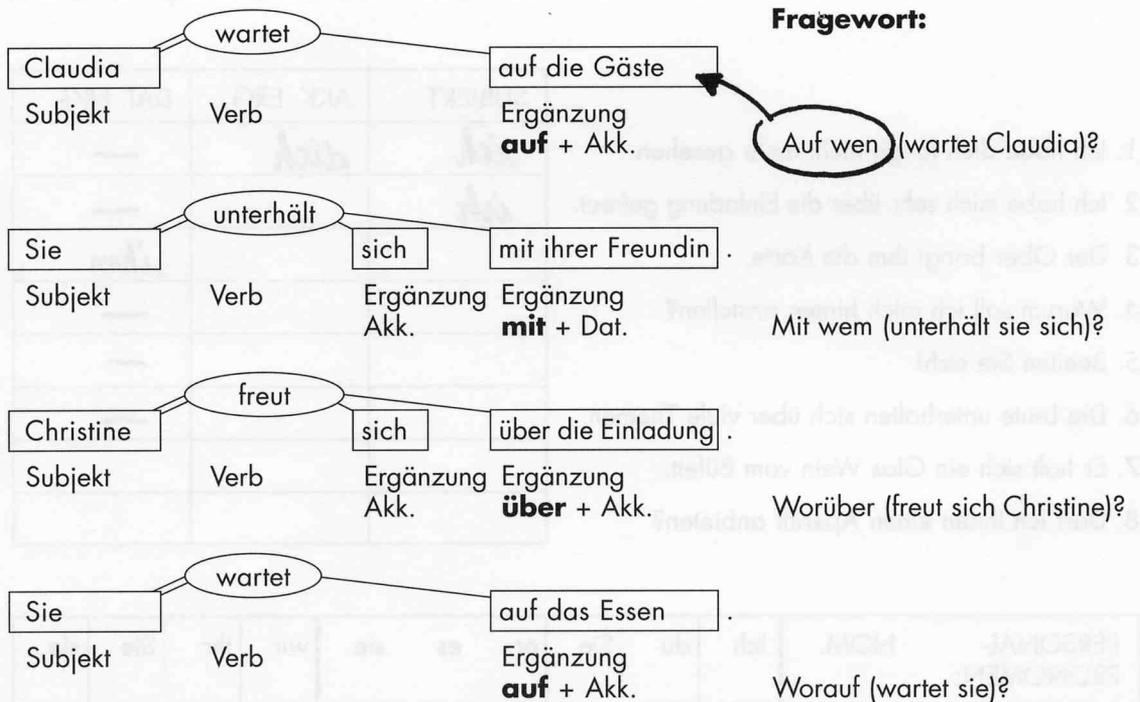
sich beeilen: Beeil dich!
↑ AKK.

sich etwas holen: Ich hole mir Zigaretten.
↑ DAT.

Ü16

Präpositionalergänzungen

Beantworten Sie die Fragen rechts. Zeichnen Sie Pfeile.



Manche Verben haben eine Ergänzung mit Präposition = Präpositionalergänzung.

Die Präposition ist auch in der Frage nach der Ergänzung enthalten:

- bei Personen: Präposition + **wen?** oder **wem?** → **auf wen?**, **mit wem?**, ...
- bei Sachen: **wo(r)-** + Präposition → **worüber?**, **worauf?**, **womit?**, ...

REGEL



über wen?	zu wem?	an wen?	von wem?	bei wem?	für wen?	auf wen?	...
worüber?	woran?	wovon?	wozu?	wofür?	wobei?	worauf?	...

Ü17

Verben mit Präpositionalergänzungen

a) Person oder Sache in der Präpositionalergänzung? Markieren Sie mit zwei Farben!
 b) Notieren Sie das Fragewort.

Fragewort: *Auf wen?*

- Claudia wartet auf ihre Gäste. _____
- Herr Probst erzählt den Touristen etwas über Bern. _____
- Die Schränke gehören nicht zur Küche. _____
- Das gelbe T-Shirt passt überhaupt nicht zu dir. _____
- Van Gogh hat einen Brief an seinen Bruder Theo geschrieben. _____
- Jenny träumt von einer Reise. _____
- Sie erzählt ihrer Freundin von dem Brief aus Volary. _____
- Yin meldet sich kurz bei Susanne. _____
- Die Leute unterhalten sich über schöne und weniger schöne Dinge. _____

auf, über, an ...: Präposition beginnt mit Vokal → **wor-: worauf?, worüber?, woran?**
zu, von, für ...: Präposition beginnt mit Konsonant → **wo-: wozu?, wovon?, wofür?**

REGEL

3 Rezepte

in einen Topf gießen • erhitzen • dazugeben • rühren • 10 Minuten kochen • abkühlen lassen

• g
• e
• n
• i
• e
• ß
• e
• n
•

Zubereitung für



• w
• ü
• r
• z
• e
• n

servieren • darüber streuen • auf den Teller geben • klein schneiden • schälen • einrühren

Ü18

a) Lesen Sie den Text von A11 noch einmal.
 b) Zu welchen Abbildungen passen die Ausdrücke?



c) Was bereitet man so zu?

	Ich	mein Partner / meine Partnerin
Ihre liebste Speise?		
Das esse ich am häufigsten:		
Das geht am schnellsten:		
Wo essen Sie am liebsten?		
Das schrecklichste Essen:		

Ü19

a) Beantworten Sie die Fragen.
 b) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und notieren Sie.

TIPP: Bei Rezepten schreibt man Aufforderungen meistens im Infinitiv:
Butter erhitzen. statt: Erhitzen Sie die Butter!





4 Essen im Restaurant

Ü20

Ein Essen

Beschreiben Sie ein besonderes Essen.

Wer war dabei?

Wann war das? *Wann?*

Was war besonders?
Was ist passiert? *Was?*

Wo war das? *Wo?*

Wie hat es geschmeckt?
Wie war die Atmosphäre?
Wie sieht der Ort aus? *Wie?*

Ein besonderes Essen



Ü21

Im Restaurant bestellen

a) Hören Sie das Gespräch von A13 noch einmal. Was ist anders? Markieren Sie.
b) Notieren Sie rechts den Text von der Cassette.

- Haben Sie schon etwas gefunden? _____
- Nein, ich hab eine Frage: Was heißt das, „Gemüse überbacken mit Kartoffeln“? _____
- Das sind frische Gemüse, je nach Saison, alle aus unserem Garten. _____
- Holen Sie mir das, bitte. _____
- Möchten Sie auch eine Suppe? Suppentopf? Knoblauchrahmsuppe? Eine große Salatplatte? Ach ja, wir haben heute auch eine Kartoffelsuppe. _____
- O ja, das ist eine gute Idee, die nehme ich. _____
- Eine Kartoffelsuppe und „Nudeln überbacken“. – Und was möchten Sie trinken? _____
- Ich bekomme ein Mineralwasser. _____
- Ihr Mineralwasser, bitte. Entschuldigung, aber es gibt große Probleme: Das „Gemüse überbacken“ gibt es nicht mehr. Das ist leider aus. Hier ist noch mal die Speisekarte. _____

So heißt es im Gespräch (auf Cassette):

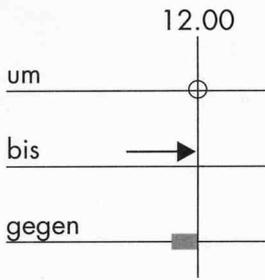
Ü22

a) Wo kann man besser essen? Vergleichen Sie.
b) Wo schmeckt es Ihnen? Beschreiben Sie.



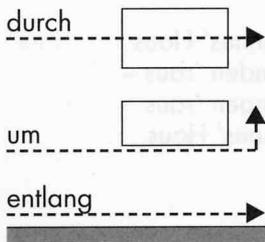
das Essen ist gut/schlecht
es geht schnell/langsam
es ist warm/kalt
man kann sitzen / nicht sitzen
es ist billig/teuer
es kostet wenig/viel
bequem/unbequem
...





- Was machst du am Abend? Wir gehen ins Kino.
- Wann beginnt der Film? Ich muss _____ sieben Uhr arbeiten.
- Wir gehen _____ neun. Der Film dauert zwei Stunden, _____ elf Uhr.
- Dann bin ich so _____ halb zwölf zu Hause, das geht.

TIPP: am + Tageszeit: **am Morgen, am Mittag ...**; aber: **⚠ in der Nacht**
 um, bis, gegen + Uhrzeit: **um/bis/gegen 12 Uhr**
 gegen halb zwölf = **ungefähr/etwa um halb zwölf**



Schauen Sie, da vorne gehen Sie links _____ die Ecke. Dann kommt rechts ein kleiner Park. Sie gehen am besten geradeaus _____ den Park. Sie kommen dann an den Fluss und gehen immer den Fluss _____ bis zum Stadion. Dann rechts das Stadion _____, _____ die ganze Stadiongasse ...

Entlang steht meistens hinter dem Substantiv: *Gehen Sie **die Straße entlang** ...*

1. Schau, das habe ich _____ gekauft. _____ die Freundin
2. Ich bin _____ in den Kurs gegangen, ich habe sie vergessen. _____ die Bücher
3. Peter lernt nicht gern. Er hat etwas _____ . _____ die Schule
4. Sie sind gute Freundinnen. Man sieht nie eine _____ . _____ die andere
5. Er ist _____ gefahren, aber es ist nichts passiert. _____ die Wand
6. Sie hat viel _____ gelernt. _____ der Test

Präpositionen:	
nur mit Akkusativ	<i>um,</i>
nur mit Dativ	
Wechselpräpositionen: mit Akkusativ oder Dativ

TIPP: Malen Sie ein Lernposter für die Präpositionen. Hängen Sie es in Ihrem Zimmer auf.

Ü23

Präpositionen: temporale
Bedeutung (um, bis, gegen)

Welche Präpositionen passen?
 Ergänzen Sie.



Ü24

Präpositionen: lokale
Bedeutung (um, durch, entlang)

Welche Präpositionen passen?
 Ergänzen Sie.

REGEL

Ü25

Präpositionen für, gegen, ohne: Bedeutung

Ergänzen Sie Präposition, Artikel und Substantiv.

Ü26

Präpositionen + Dativ/Akkusativ

Ergänzen Sie die Präpositionen (→ Lehrbuch S. 70–71, 86).





5 Aussprache



Ü27

h-Laut und Vokal-Neueinsatz

a) Wo hören Sie ein [h]? Kreuzen Sie an.

a) Beispiel: Sie hören 1. Heisig

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
[h]	X									
[ʔ]										



b) Ergänzen Sie. Sprechen Sie die Wortpaare.

b) Beispiel: Sie hören 1. Eis – heiß, ...

1. heis – heiß 3. alle – alle 5. essen – essen 7. ende – ände
 2. aus – aus 4. er – er 6. offen – offen 8. ihr – ier



Ü28

Lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie nach.

- a) [ʔ] 1. Kommt Anna um acht?
 2. Ja, das ist in einer halben Stunde.
 3. Die Eröffnung beginnt aber erst um elf.
 4. Hannes hat doch den Termin geändert!

- b) [h] Hinter Herrmann Hannes' Haus hängen hundert Hemden 'raus – hundert Hemden hängen 'raus hinter Hermann Hannes' Haus.



Ü29

Regel erkennen a) Wo hören Sie ein [h]? Markieren Sie.

wohnen woher bezahlen nehmen
 geholt Hochhaus gehabt früher
 gehängt wohin wegfahren unterhalten
 erzählen deshalb zweihundert



b) Ergänzen Sie die Regel.

REGEL

Man spricht [h] nach dem Akzentvokal: ja nein; am Wort-/Silbenanfang: ja nein.

Ü30

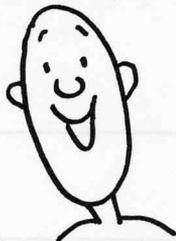
Sprechausdruck

a) Wählen Sie einen Satz. Sprechen Sie den Satz mit verschiedenen Emotionen.

„Wann kommen denn Franz und Peter?“
 „Um 7 – das ist in einer halben Stunde.“
 „...“

„Hast du den Nachtsch schon probiert?“
 „Eigentlich sind wir nie pünktlich fertig.“

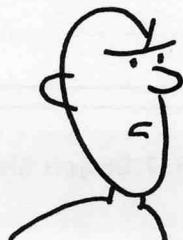
fröhlich / begeistert:



ruhig / sachlich:



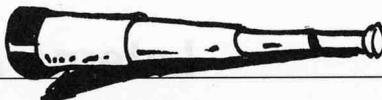
ungeduldig / ärgerlich:



ängstlich:



b) Was ist anders? Diskutieren Sie in der Gruppe.



Situationen:

- Ins Gespräch kommen
- Über Essen und Trinken sprechen
- Über Essgewohnheiten sprechen
- Rezepte lesen
- Die Speisekarte lesen, bestellen

Grammatik:

- Präpositionen mit Akkusativ benutzen
- Verben mit Reflexivpronomen benutzen
- Verben mit Präpositionalergänzungen benutzen
- Imperativ: Formen und Gebrauch

R1

Das kann ich:
++, +, -, --.

R2



a) Sie treffen eine Freundin. Was sagen Sie? Ergänzen Sie den Dialog.

b) Korrigieren und bewerten Sie mit dem Lösungsschlüssel.

R3

a) Spielen Sie die Situation mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R4

a) Ergänzen Sie die Lücken.



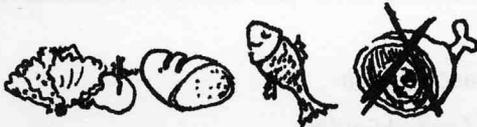
b) Korrigieren Sie.
c) Vergleichen Sie mit R1.

- Hallo! ●
- Danke, gut! Und dir auch? ●
- Wir haben uns schon lange nicht mehr gesehen! ●
- Komm doch am Freitag zum Essen! ●
- So gegen sieben Uhr. ●
- Kannst du einen Salat machen? ●
- Für fünf Personen. ●
- Peter und Anne. Bis Freitag! ●

- Ha ___ ! Wie ge ___ es d ___ ?
- Ja, al ___ in Ord ___ .
- Ich gla ____, das w ___ vor 3 Mon ___ .
- Sehr ge ___ ! Um wel ___ Zeit so ___ ich b ___ dir se ___ ?
- Was ka ___ ich mitbri ___ ?
- Ja, ge ___. Für wie vi ___ Personen?
- Wen ke ___ ich au ___ dir?
- Also, b ___ Freitag! Tschüs!

A

Sie kommen auf einer Party mit jemandem ins Gespräch. Sprechen Sie über Ihre Essgewohnheiten.



B

Sie kommen auf einer Party mit jemandem ins Gespräch. Sprechen Sie über Ihre Essgewohnheiten.



Das können wir:

- über Essgewohnheiten sprechen
- über Essen und Trinken sprechen

ich

Partner / Partnerin

Liebe Julia,

ich danke d ~~u~~ nochmals herzlich ~~u~~ das schöne Fest!
 Ich habe m ~~u~~ sehr ~~u~~ deine Einladung gefreut. Leider
 konnten wir nicht ~~u~~ alles sprechen. Kom ~~u~~ doch
 am Samstag besuchen. Martin nimmt ~~u~~ einem Kurs teil.
 Wir können ~~u~~ also in Ruhe unterhalten.
 Ich warte auf dei ~~u~~ Anruf! Deine Eva

- ▶ Versuchen Sie, mit Personen auf Deutsch ins Gespräch zu kommen.
- ▶ Was isst man in Ihrem Land? Erklären Sie typische Rezepte aus Ihrem Land.
- ▶ Fragen Sie Ihren Lehrer / Ihre Lehrerin nach einem deutschen, österreichischen oder Schweizer Kochrezept. Probieren Sie es aus!

Moment mal!

1 Alte Bilder und Texte

Ü1

Assoziationen formulieren

- a) Was ist hier los?
Wo ist das?
Wer ist das?
- b) Haben Sie schon etwas Ähnliches erlebt?



Leute einladen Zuschauer in das Zelt bitten auf Zuschauer warten
das Programm ausrufen das Zelt zeigen

beim Sommerfest im Institut / in der Schule auf einem Markt
auf einem Festival beim Zirkus in einem Park

Ü2

Alte Texte verstehen

- a) Was bedeuten die markierten Wörter?
Ordnen Sie zu, nummerieren Sie.
(* Das sind alte, heute nicht mehr oft gebrauchte Wörter.)



„Kommt, ihr Herren groß und klein,
ihr **Mamsellen* () dünn und fein!
Kommt, ihr Leute, *lauft *herbei* (),
anzuschau'n die **Narretei* ()!
Denn bei euch sind **Gaukler* () heut.
Ja, wisst es nur, ihr guten Leut:
Heute könnt ihr euch **erbauen* (),
denn *gar vieles* () gibt's zu schauen.
Ein *Zauberspiel* () auf weißer Wand:
Die Laterna Magica *entführt* () in ein
**exotisch Land* ().“

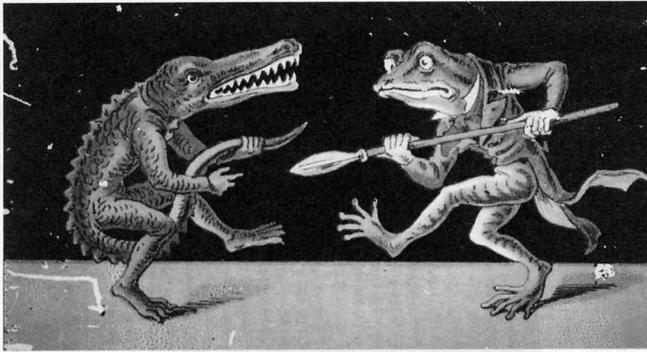
1. euch freuen
2. Zauberkünstler
3. die lustige Sache / den Unsinn
4. ein fernes, fremdes Land
5. ihr Damen / meine Damen
6. nimmt euch mit / entführt euch (entführen)
7. ein seltsames Spiel (seltsam)
8. kommt her (herkommen)
9. sehr viel

- b) Hören Sie noch einmal den Text von A2.

Ü3

- a) Schreiben Sie einen ähnlichen Text in modernem Deutsch.
b) Lesen Sie Ihren Text vor.

Kommen Sie herein, meine Damen und Herren

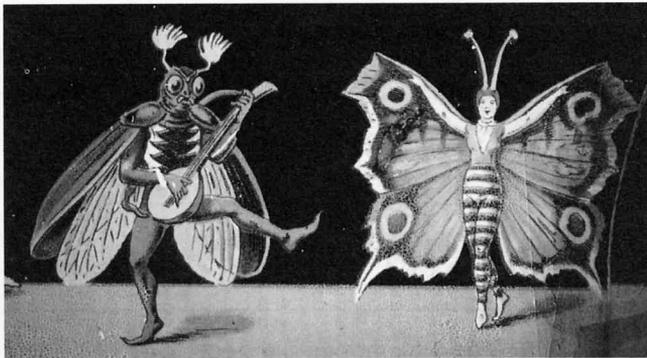


① Das Krokodil

② der Frosch



③ die Schnecke



④ der Käfer

⑤ der Schmetterling

- A Der Käfer auf der Laute brummt
- B Der Frosch kämpft mit dem Krokodil
- C Frau Schmetterling beim Tanze summt
- D Die Schnecke trägt Herrn K. zum Nil
- E Und wenn wir rechtens das beseh'n:
Exotischer kann's nicht mehr geh'n!

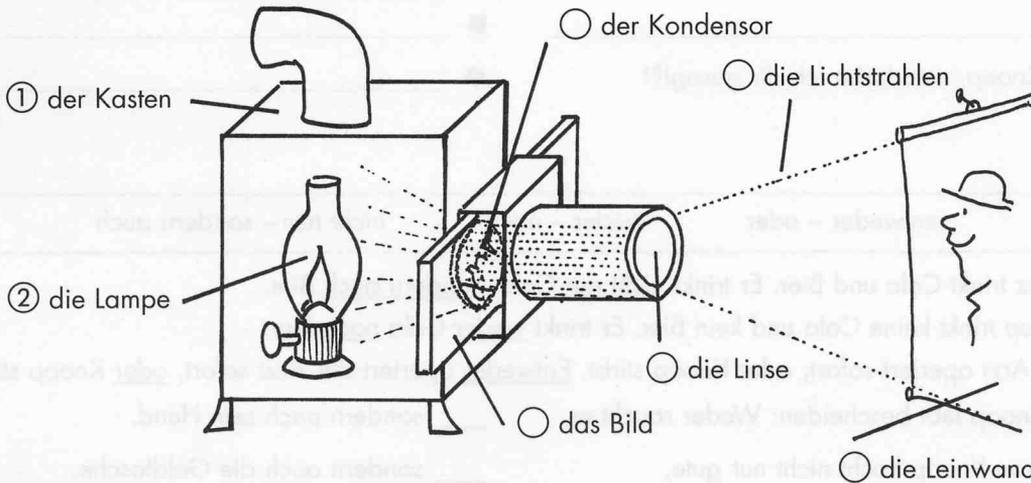
Ü4 AB

a) Bilder ①–⑤ und Sätze A–E:
Was passt zusammen?



b) Machen Sie aus den Sätzen ein Gedicht.
c) Lesen Sie Ihr Gedicht laut vor (mit 1, 2, 3, ... Stimmen).
d) Hören und vergleichen Sie.

So funktioniert eine „Laterna Magica“:



Ü5 **Einen technischen Apparat beschreiben**

a) Wie funktioniert der Apparat?
Sehen Sie Bild und Wörter an.
b) Nummerieren Sie die Teile der Laterna Magica in der Reihenfolge der Sätze A–H.



c) Erklären Sie die Laterna Magica (oder einen Dia-/Film-/Overhead-Projektor) Ihrer Partnerin/ Ihrem Partner.

	A	In einem Kasten steht eine Lampe.
	B	Die Lichtstrahlen fallen zuerst durch einen Kondensator.
	C	Der parallelisiert die Strahlen.
	D	Die Lichtstrahlen fallen dann durch eine Linse auf die Leinwand.
4, 5, 7	E	Zwischen Kondensator und Linse schiebt man die Bilder.
	F	Die Bilder sind auf Glas gemalt, bunt und durchsichtig.
	G	Sie stehen auf dem Kopf.
	H	Die Lampe projiziert das Bild durch die Linse scharf und groß auf die Leinwand.



2 Der Knödelfresser

Ü6

Dialoge erarbeiten

- a) Ergänzen Sie die Dialoge.
b) Vergleichen Sie die Texte: Wählen Sie die besten Dialoge aus.



● Clementine, was gibt es heute?

○ Knödel, dein Leibgericht.

● Die kochst du besonders gut.

○ Ich koche alles gut, Knoop!

● _____

○ Vorsicht, die sind heiß!

● _____

○ Langsam, Knoop, nicht so schnell!

● _____

○ Das ist schon der sechste, pass auf!

● _____

○ Knoop, was habe ich dir gesagt?!

■ Knoop, mein Gott!

● O weh, o weh, Herr Doktor!

■ Wie ist denn das passiert?

● _____

■ Haben Sie Schmerzen?

● _____

■ Wie viele haben Sie gegessen?

● _____

■ _____

● _____

■ _____

● _____

Ü7

Spielen Sie die Dialoge.

Ü8

entweder – oder

weder – noch

nicht nur – sondern auch

Franz trinkt Cola und Bier. Er trinkt nicht nur Cola, sondern auch Bier.

Knoop trinkt keine Cola und kein Bier. Er trinkt weder Cola noch Bier.

Der Arzt operiert sofort, oder Knoop stirbt. Entweder operiert der Arzt sofort, oder Knoop stirbt.

1. Knoop lebt bescheiden: Weder raucht er, _____ sondern auch sein Hund.

2. Frau Knoop kocht nicht nur gute, _____ sondern auch die Geldtasche.

3. Entweder hat Knoop einen Riesenhunger, A. noch trinkt er.

4. Nicht nur der Arzt wundert sich über Knoop, _____ noch billig für Knoop.

5. „Entweder mache ich schnell was, _____ sondern auch viele Knödel.“

6. Der Besuch beim Arzt ist weder angenehm _____ sondern auch viel Schmerzen gebracht.

7. Nicht nur der Bauch ist leer, _____ oder Knoop platzt“, denkt der Arzt.

8. Die Knödel haben Knoop nicht nur Genuss, _____ oder seine Gier ist so groß.

- c) Lesen Sie die kompletten Sätze laut.





Satzklammer

**weil
weil
weil**

er zu viel gegessen
sein Bauch zu voll
sein Bauch sonst

**hat
ist
platzt**

Knoop geht es schlecht,
Er hat Schmerzen,
Er muss zum Arzt,

Ü9

Nebensätze:
Kausalsatz
Lesen Sie die
Beispiele.
Ergänzen Sie die
Regel.

REGEL

Kausalsätze beginnen immer mit „_____“.
Im Kausalsatz steht das Verb _____.
„_____“ und das _____ bilden im Kausalsatz eine Satzklammer.

1. Knoop freut sich auf das Essen. Clementine kocht so gut!
2. Er isst zu viel. Knödel sind sein Leibgericht.
3. Er hat Schmerzen. Sein Bauch ist zu voll.
4. Clementine ist böse. Knoop hat nicht auf sie gehört.
5. Knoop muss sofort zum Arzt. Ihm ist so schlecht.
6. Der Arzt muss den Bauch aufschneiden. Knoop platzt sonst.
7. Knoop ist froh. Die Schmerzen sind weg.
8. Aber er ist auch traurig. Die Arztrechnung ist sehr hoch.
9. Clementine schimpft. Knoop hat zu schnell und zu viel gegessen.
10. Wir sind froh. Die Geschichte geht gut zu Ende.

Ü10

Schreiben Sie
Kausalsätze nach
dem Muster.

Knoop freut sich auf das Essen, weil Clementine so gut kocht.

3 Musica Magica

Ruth	„Musica Magica“	Günther
<i>hat früher ... zeigt ...</i>	<i>machen Theater ...</i>	<i>war einmal</i>

Ü11

Notizen zu Texten machen
a) Was haben Ruth und Günther früher gemacht, was machen sie jetzt?
b) Was macht das Duo „Musica Magica“?

„Laterna Magica?“	Warum heute Laterna Magica?	Zuschauer/ Zuhörer	Verschiedene Programme	Ablauf
<i>lateinisch</i>	<i>alte Kunst</i>			<i>... ♥-Geschichte</i>

Ü12

Hören Sie das Interview von A13 noch einmal: Was sagen Ruth und Günther? Notieren und vergleichen Sie!



Ü13 Zwei Künstler erzählen

Nebensätze:

„dass“-Satz

a) Was erzählen Ruth und Günther? Schreiben Sie.

Ruth:

„Ich habe früher Straßentheater gespielt.“
 „Ich bin heute die Lanternista.“
 „Wir benutzen alte Originalbilder.“
 „Wir projizieren die Bilder an die Wand und erzählen dazu Geschichten.“

Günther:

„Ich war einmal Orgelbauer.“
 „Laterna Magica heißt Zauberlaterne.“
 „Heute interessieren sich viele Menschen für diese alte Kunst.“
 „Besuchen Sie uns doch auch einmal!“

sagen erzählen erklären meinen berichten

Ruth und Günther erzählen, dass sie schon viele Jahre zusammen arbeiten. Ruth sagt, ...

„dass“-Satz „dass“ Verb Satzklammer

b) Formulieren Sie die Regel mit Hilfe dieser Wörter.



REGEL

Ü14

Schreiben Sie Hauptsätze mit „dass“-Sätzen. Benutzen Sie die Verben in der Wort-Kiste.

Sunday Times

Basler Zeitung

General-Anzeiger

Thüringer Allgemeine

DER STANDARD
ÖSTERREICHISCHE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR WIRTSCHAFT, POLITIK UND KULTUR

RHEINISCHE POST

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG

Sächsische Zeitung

NEUE OZ
 OSNABRÜCKER ZEITUNG

Der "General-Anzeiger" schreibt, dass ...

schreiben berichten sagen meinen erklären
 bemerken melden kommentieren mitteilen erwähnen

Der US-Präsident plant eine Reise nach China.
 Die Schweiz tritt in die Europäische Union ein.
 Prinz Charles besucht bald Berlin.
 FC Bayern München spielt gegen AC Milan.
 Das Wiener Burgtheater braucht mehr Geld.

Günter Grass schreibt einen neuen Roman.
 Das Klima in Europa wird immer wärmer.
 Robinson Crusoe hat es wirklich gegeben.
 Kunst ist für viele Menschen wieder wichtig.
 In Russland lernen sehr viele Menschen Deutsch.



4 Die Naturkatastrophe

3 Robinson Crusoe

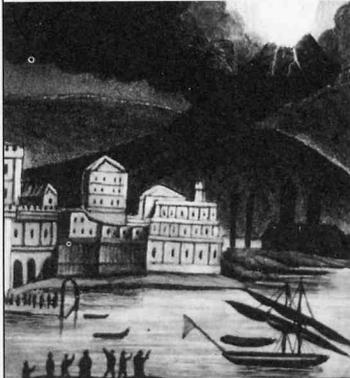
Pompeji, 3. Mai

Liebe Freunde,
wir sind auf unserer Italienreise bis nach Pompeji
gekommen. 3 Tage sind wir schon hier und bewundern



Ü15

Schreiben Sie aus Pompeji einen Brief an Ihre Freunde.

Szenen	Text/Wörter	Geräusche
<p>①</p> 	<p>Pizzeria Vesuvio Paolo Spaghetti Gesang Wein</p>	<p><u>Donnern!</u></p>
<p>②</p> 	<p>Dämmerung Bild total ...</p>	
<p>③</p> 	<p>"Vesuvio" Flammenmeer ...</p>	

Ü16

Eine Bild-Ton-Geschichte verstehen

Hören Sie den Text von A17 noch einmal: Teil 1 („In der Pizzeria“). Ergänzen Sie die Notizen links.

Ü17

- a) Hören Sie den ganzen Text von A17: Notieren Sie weitere Wörter und Geräusche.
- b) Vergleichen Sie Ihre Notizen.

Ü18

Erzählen Sie die Geschichte. Schreiben Sie einen Bericht für die Zeitung.

Ü18

- a) Erzählen Sie die Geschichte.
- b) Schreiben Sie einen Bericht für die Zeitung.



5 Robinson Crusoe

Ü19

Einen Text bearbeiten

a) Was holt Robinson vom Schiff?

b) Was ist besonders wichtig?

Nummerieren Sie: 1., 2., 3. ...

und begründen Sie.

c) Sie fahren allein auf eine Insel.

Sie können nur drei Sachen mitnehmen:

Wählen Sie aus. Berichten und begründen Sie.

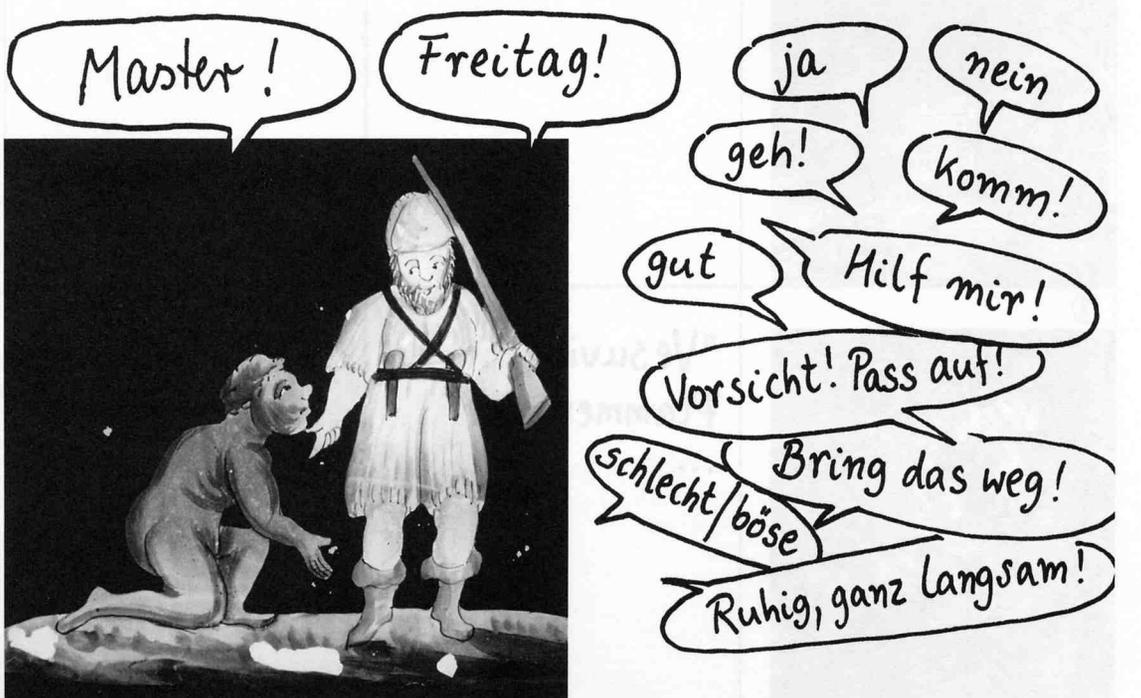


Ü20

Robinson und Freitag unterhalten sich „mit Händen und Füßen“ und wenigen Worten.

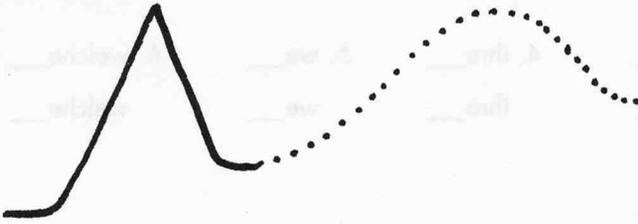
Wie machen sie das wohl?

Spielen Sie.





Orkan



Ü21

- a) Zeichnen Sie eine „Spannungskurve“ von der Robinson-Geschichte.
- b) Vergleichen und diskutieren Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

TIPP: Spielen Sie mit Sprache. Rezitieren Sie laut und leise. Gebrauchen Sie Mimik, Gestik und Bewegung. Machen Sie Geräusche und Töne. Singen Sie Wörter und Texte.



Ü22

Projekt: eine Bild-Ton-Geschichte produzieren

- Bilden Sie 8 Gruppen:
- a) Wählen Sie je 1 Bild im Lehrbuch, S. 92–93. Lesen Sie den Text dazu genau.
- b) Lesen Sie den Text laut und dramatisch vor. Machen Sie dazu Geräusche und Bewegungen.
- c) Inszenieren Sie die ganze Geschichte: Jede Gruppe „spielt“ ein Bild und den Text dazu.





6 Aussprache

Beispiel: Sie hören 1. *dem* – *den* ...

- | | | | | | |
|----------------|--------------|-----------|-------------|-----------|---------------|
| 1. de <u>m</u> | 2. seine ___ | 3. vo ___ | 4. ihre ___ | 5. we ___ | 6. welche ___ |
| de <u>n</u> | seine ___ | vo ___ | ihre ___ | we ___ | welche ___ |

AUS Ü23

Laute unterscheiden
Ergänzen und sprechen Sie.



AUS Ü24

a) Ergänzen und sprechen Sie.



a) Beispiel: Sie hören 1. *Häusern* – *Häuser* ...

- | | | |
|--------------------|---------------|---------------|
| 1. Häuser <u>n</u> | 2. Wörter ___ | 3. Nummer ___ |
| Häuser <u>/</u> | Wörter ___ | Nummer ___ |
| 4. Regel ___ | 5. Hügel ___ | 6. Gabel ___ |
| Regel ___ | Hügel ___ | Gabel ___ |

b) Sprechen Sie.

b)
mindestens neun Regeln kennen
am Montag nach Plan lernen
am Sonntag um zehn Uhr kommen
einen Mann kennen lernen
schon um neun schwimmen
gern in München wohnen

AUS Ü25

a) Lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie.
b) Lesen Sie halblaut mit.

- | | | |
|--------|---|--------|
| a) [n] | – | [ŋ] |
| dann | – | danke |
| denn | – | denken |
| Hände | – | hängen |
| sind | – | singen |
| Land | – | lang |

b)
im Frühling / viel singen
Tee trinken / Schinken essen
am Sonntag Zeitung lesen
eine Wohnung mit Telefon
die Übung dauert lange

AUS Ü26

a) Hören Sie [l] oder [r]? Kreuzen Sie an.



a) Beispiel: Sie hören 1. *Lindt*

- | | | |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Rindt <input type="checkbox"/> | 2. Graser <input type="checkbox"/> | 3. Rauer <input type="checkbox"/> |
| Lindt <input checked="" type="checkbox"/> | Glaser <input type="checkbox"/> | Lauer <input type="checkbox"/> |
| 4. Kröber <input type="checkbox"/> | 5. Rehmann <input type="checkbox"/> | 6. Brock <input type="checkbox"/> |
| Klöber <input type="checkbox"/> | Lehmann <input type="checkbox"/> | Block <input type="checkbox"/> |

b) Sprechen Sie.

b)
lichtung (*Ernst Jandl*)

manche meinen
lechts und rinks
kann man nicht
velwechsern.
werch ein illtum!

Ü27 Was fühlt Robinson, was hofft er?

Einen Text frei sprechen

a) Hören Sie den Text von A25 und notieren Sie die zentralen Wörter.

spürt - Sand - Hände
hört ...

Robinson erwacht ...

... Er spürt Sand an den Händen, hört die leisen Wellen, das Meer, fühlt die Sonne auf seiner Haut. Ist es möglich, dass er den gewaltigen Orkan überlebt hat? Er hofft, dass auch andere Männer leben.

Was macht Robinson?

Er schaut aufs Meer. Da liegt das Schiff. Er schwimmt hinüber, weil er dort vielleicht noch nützliche Dinge finden kann. Er findet Essen, Bücher, Werkzeuge, Gewehre und – den Schiffshund!
Er ist froh, dass der Hund noch lebt.



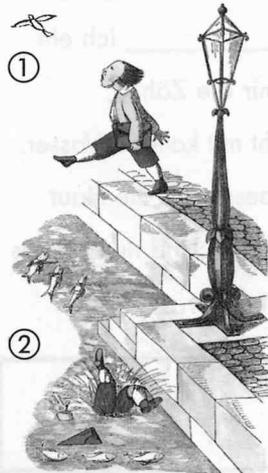
Verstehen oder sagen:

- Einen alten Text verstehen
- Text-Teile und Bilder zuordnen
- Notizen zu Texten machen

Grammatik:

- Regel: Wortstellung im Nebensatz
- „dass“-Sätze gebrauchen
- „weil“-Sätze (Kausalsätze) gebrauchen

Die Geschichte von „Hanns Guck-in-die-Luft“



①

Das ist Hanns. Alle sagen Hanns Guck-in-die-Luft zu ihm, weil er immer in die Luft schaut. Hier seht ihr nun die Geschichte von Hanns Guck-in-die-Luft:

Bild A-H

Die drei Fische lachen sehr:
Unser Hanns sieht nun nichts mehr.

Noch geht Hanns auf festem Land mit der Mappe in der Hand.

Hanns hat Glück: Es laufen zwei Männer aus der Stadt herbei.

Er fällt sogleich ins Wasser rein. Man sieht jetzt nur noch seine Bein'.

Das Wasser läuft ihm ins Gesicht, unser Hanns mag das gar nicht!

Ein Vogel hoch am Himmel fliegt – der Hanns jetzt gleich im Wasser liegt.

Die Männer zieh'n Hanns aus dem Fluss, dass er nicht ertrinken muss.

Seht! Hier steht er, ist ganz nass. Ach, das war ein schlechter Spaß!

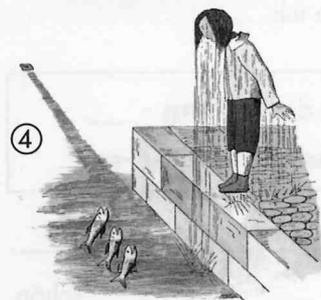


③

Die drei Fische lachen sehr, weil _____

Hanns hat Glück, _____

dass _____



④

Das kann ich:	Text und Bild zuordnen	einen alten Text verstehen

Hanns findet alles so interessant. Er passt nie auf. – Hanns fällt ins Wasser. Er schaut immer in die Luft. – Zwei Männer sehen: Hanns ist ins Wasser gefallen. – Die Männer holen Hanns aus dem Wasser. Er kann nicht schwimmen. – Die Fische lachen über Hanns. Er ist ganz nass.

Das kann ich:	„dass“-Sätze benutzen	„weil“-Sätze benutzen

R1

Das kann ich: ++, +, -, --.

R2



a) Welcher Text gehört zu welchem Bild? Notieren Sie die Bild-Nummer. b) Ordnen Sie die Textabschnitte in der richtigen Reihenfolge: A-H.

c) Ergänzen Sie die Sätze. Benutzen Sie die Wörter aus dem Text. Achten Sie auf die normale Wortstellung.

d) Bewerten Sie: ++, +, -, --.

R3

a) Verbinden Sie die Sätze mit „dass“ oder „weil“.



b) Bewerten Sie: ++, +, -, --.

1 Rund um den Kopf

Ü1

Körperpflege

a) Ergänzen Sie den Text.



fühlen

nehmen

benutzen

waschen

putzen

verwenden

Mein Tipp: Ich mache jeden Morgen zehn Minuten

Gymnastik. Danach gehe ich ins Bad und _____

eine Dusche. Zum Haarewaschen _____ ich ein

mildes Shampoo. Ich _____ mir die Zähne,

dann _____ ich mir das Gesicht mit kaltem Wasser.

Ich _____ keine Seife; das ist besser für die Haut.

Danach _____ ich mich so richtig fit! Und nun gibt es

ein gutes Frühstück: Orangensaft, Joghurt, Tee

b) Notieren Sie Ihren Tipp.

Mein Tipp:



Ü2

Was ist schön?

● Mir gefallen schwarze Haare und grüne Augen. ○ Ich finde, braune Augen und blonde Haare passen gut zusammen. ■ Ältere Menschen mit grauen Haaren finde ich schön.

Mir gefällt die Frau da hinten mit den langen, braunen Haaren.

● Und ich, ich finde ihre kleinen Ohren schön!

■ Und der Mann mit den blauen Augen? ● Seine kurzen Haare finde ich

Mit Artikel-Wort: Das attributive Adjektiv im Plural hat immer die **Endung -_____**.

Ohne Artikel-Wort: Das attributive Adjektiv im Plural hat die **Endung -e** oder **-en**.

c) Und Sie? Was gefällt Ihnen? Ergänzen Sie.

Mir gefallen _____.

Ich finde _____ schön.

Mir gefallen Menschen mit _____.

Ü3

Gesichter beschreiben

Wie sehen Sie sich?
Wie sieht Sie Ihr Partner / Ihre Partnerin?
Markieren, ergänzen, vergleichen Sie.

Sie

Ihr Partner / Ihre Partnerin

Haare: schwarz, blond, grau, ... _____

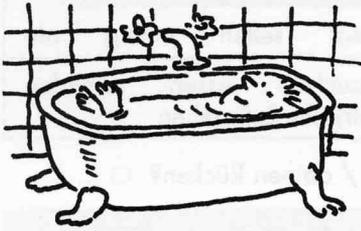
Augen: grün, blau, braun, ... _____

Zähne: weiß, regelmäßig, ... _____

Ohren: klein, groß, ... _____

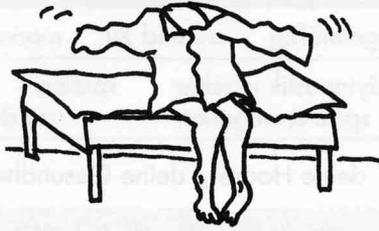


2 Endlich ohne Schmerzen sitzen



Liegen

- Kopf
- Ohren
- Bauch
- Körper



Sitzen

- anziehen
- ausziehen
- Füße
- Hand



Stehen

- vor dem Spiegel stehen
- unter der Dusche stehen
- Haare waschen
- Zähne putzen

rma – neib – pokf – niek – shal – ginfer – nahd – roh

der Arm,

Wohin?

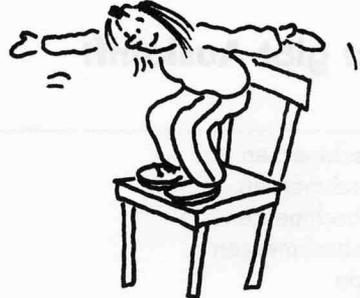
- Stell dich bitte ...



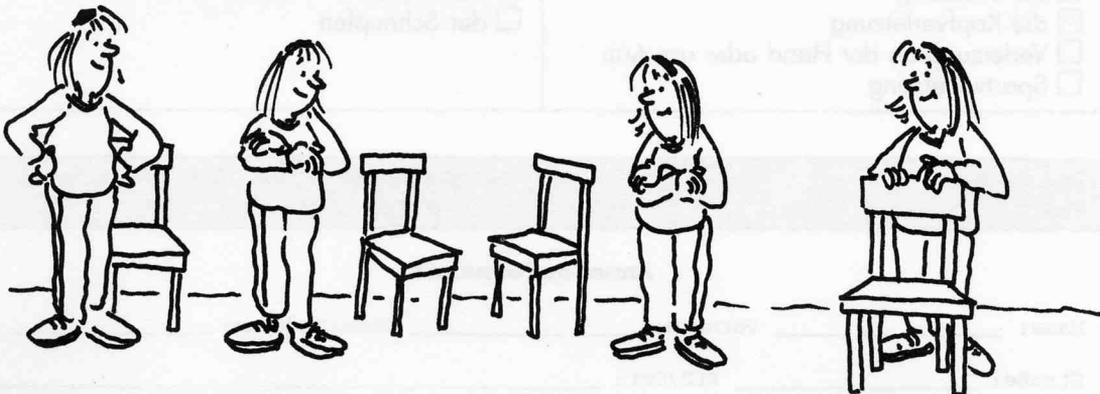
.... auf **den** Stuhl.

Wo?

- Und wo stehst du jetzt?



○ Auf **dem** Stuhl.



vor

links neben

rechts neben

hinter

Tabak

Sport

Alkohol

Entspannung

Stress

Gymnastik

Arbeit

wenig

viel

Ü4



Körperteile

a) Hören Sie und schauen Sie die Bilder an. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.



b) Beschreiben Sie ein Bild: „Hier sieht man den Kopf nicht. Welches Bild ist es?“

Ü5

a) Notieren Sie die Wörter mit Artikel.



b) Suchen Sie andere Beispiele.

Ü6

Fitness

a) Beschreiben Sie die Bilder.

b) Spielen Sie zu zweit.

Ü7

Was hilft? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie.



Ü8

Was machen Sie für Ihre Gesundheit? Schauen Sie den Pfeil an. Fragen und antworten Sie.

wie oft?	immer	oft	regelmäßig	ab und zu	manchmal	selten	wenig	nie
Was?	Sport treiben duschen	Gymnastik machen spazieren gehen	spielen	rauchen	essen	schlafen an die frische Luft gehen		

● Was tust du für deine Haut / deine Haare / deine Gesundheit / deinen Rücken? ○ ...



TIPP: Lernen = Mit allen Sinnen und mit dem Körper lernen

- Mit den Augen: Schauen Sie Fotos von einer Stadt/Landschaft an oder schließen Sie die Augen. Machen Sie „eine Reise“ durch die Stadt/Landschaft: Was sehen Sie? Eine Straße, einen Platz, ein Museum, einen Berg, einen Fluss ...
- Mit den Ohren: Hören Sie auf Stimmen und Geräusche: Wo ist das? Wer spricht? Wie klingt das Wort „Stress“ oder „Schokolade“? „Hart“ oder „süß“?
- Mit der Nase: Wie riecht es beim Arzt? Wie riecht Shampoo? Welche Wörter kommen Ihnen in den Sinn?
- Mit dem Mund: Wie schmeckt ein Apfel? Wie schmeckt Käse? „Süß“ oder „salzig“?
Mit der Zunge: Schmecken auch Wörter und Sätze?
- Mit den Händen: Nehmen Sie Gegenstände in die Hände: Was ist das? Ist das heiß oder kalt, weich oder hart?
- Mit dem Körper: Spielen Sie Wörter und Sätze: „gehen – duschen; langweilig – schön; Ich habe Hunger. ...“

3 Ein Arzt gibt Auskunft



Ü9

Krankheiten

Was sind häufige Krankheiten bei Erwachsenen und bei Kindern? Hören Sie Teil a) von A8 noch einmal und kreuzen Sie an.

Erwachsene:

- die Kopfschmerzen
- die Herzschmerzen
- die Bauchschmerzen
- die Rückenschmerzen
- die Grippe
- die Infektion
- die Erkältung
- die Kopfverletzung
- Verletzung an der Hand oder am Arm
- Sportverletzung

Kinder:

- Verletzung am Fuß oder am Bein
- die Ohrenentzündung
- das Zahnweh
- der Husten
- die Grippe
- die Erkältung
- das Fieber
- der Schnupfen

Ü10

Auskunft geben beim Arzt

a) Welche Informationen braucht der Arzt? Füllen Sie das Formular aus.

Dr. Birrer
FMH

Reichengasse 21, CH-1700 Freiburg
Tel. 037 / 3 22 78 81

Anmeldeformular

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Arbeitgeber: _____ Telefon: _____

Krankenkasse: _____

Unfall: _____



Fragen des Arztes:

1. Essen Sie _____ ? _____
2. Funktioniert die _____ ? _____
3. Rauchen _____ ? _____
4. Reisen Sie _____ ? _____
5. Gibt es _____ in Ihrer Familie? _____

Ihre Antwort:

b) Hören Sie Teil b) von A8 noch einmal: Welche Fragen stellt Ihnen der Arzt? Ergänzen Sie. Antworten Sie dann schriftlich.



der Beruf	(1)
der Arbeitgeber	(2)
der Allgemeinzustand	(3)
der Appetit	(4)
die Verdauung	(5)
das Gewicht	(6)
das Fieber	(7)
das Herz	(8)
die Atmung	(9)
die Haut	(10)
die Augen	(11)
der Schlaf	(12)
der Sport	(13)
das Rauchen	(14)
das Reisen	(15)
die Medikamente	(16)

(B) Wo arbeiten Sie?

(O) Sie sollten weniger essen.

(C) Wie schwer sind Sie?

(E) Wie fühlen Sie sich?

(I) Treiben Sie Sport?

(F) Was arbeiten Sie?

(G) Wie lange arbeiten Sie schon bei der Firma?

(A) Haben Sie Fieber?

(K) Wie viele Zigaretten pro Tag?

(L) Nehmen Sie regelmäßig Tabletten?

(M) Ihre Augen sind rot. Haben Sie Schmerzen?

(N) Atmen Sie tief. Husten Sie bitte!

(D) Wie viel essen Sie pro Tag?

(P) Die Hautfarbe ist normal.

(J) Haben Sie erhöhte Temperatur?

(H) Wachen Sie in der Nacht oft auf?



Ü11

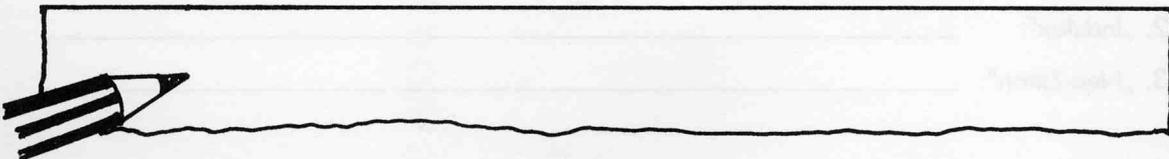
a) Welche Frage(n) oder Aussage(n) gehören zu welchem Stichwort? Ordnen Sie zu.



b) Vergleichen Sie.

Ü12

Schreiben Sie einen Dialog. Spielen Sie die Szene mit „Händen und Füßen“.





Ü13

Medikamente verwenden

a) Was gehört in eine Reiseapotheke? Hören Sie Teil c) von A8 und notieren Sie die Mittel.



b) Was nehmen Sie mit auf Reisen? Welche Mittel kennen Sie gegen ...?

Durchfall: *ein Mittel, Schokolade, Bananen*

Verstopfung: _____

Kopf- und Halsweh, Erkältung, Grippe, Fieber: _____

Sonnenbrand, Insektenstiche: _____

Verletzungen: _____

_____:

_____:

Ü14

Fragen und antworten Sie.

- Ich habe Verstopfung. Was soll ich tun?
- Wogegen hilft diese Salbe?
- Ich habe mich geschnitten. Was ...?
- Ist das gut für ...?
- Nimm doch ein Abführmittel.
- Die ist gegen Sonnenbrand.
- ...
- ...



Ü15

a) Ordnen Sie die Fragen den Überschriften zu.

- A Was ist in dem Medikament drin?
- B Wogegen hilft es?
- C Wie viel muss man nehmen?
- D Wie muss man das machen?

Irena

Irena, 18 Jahre alt, hat Kopf- und Halsschmerzen. Sie hat auch leichtes Fieber. Sie hustet. Der Hals ist nicht rot, und sie kann ohne Probleme schlucken.

Gregor

Gregor, 8 Jahre alt, ist erkältet. Er hat Schmerzen, wenn er hustet. Sein Hals ist ganz trocken. Er sagt: „Ich habe Nadeln im Hals.“

b) Lesen Sie die zwei Krankheitsbeschreibungen: Wer soll das Mittel nehmen? Wie viele Kügelchen? Und wie?

05.91

Similasan

Homöopathisches Arzneimittel bei

Halsschmerz Nr. 1

Globuli (Kügelchen)

Homöopathisches Präparat mit Wirkung auf Rachen, Hals, Mandeln und Bronchien. Unter seinem Einfluss können Erkältungen mit entzündlichen Erscheinungen in diesen Bereichen schneller heilen. Günstig sprechen stechende Schmerzen, Entzündungen mit Wundheitsgefühl und Trockenheit in der oberen Luftröhre an.

Indikationen:
Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei:

- Schluckweh und Trockenheitsgefühl im Hals
- Stechenden Halsschmerzen
- Schluckbeschwerden mit zu den Ohren ausstrahlenden, stechenden Schmerzen
- Wundheitsgefühl in der Luftröhre

Nebenwirkungen und unerwünschte Reaktionen mit anderen Stoffen (z.B. mit Medikamenten, Lebensmitteln, Genussmitteln): Keine bekannt.

Hinweise:

- Anfängliche Verstärkungen der vorhandenen Symptome können auftreten.
- Bei andauernder Verschlechterung oder fehlender Besserung ist der Arzt aufzusuchen.
- Zuckerfrei. Enthält Xylit.

Dosierung / Gabenhäufigkeit:
Kinder und Erwachsene ca. 7 Globuli (Kügelchen).

- **Akute Beschwerden:** Halbstündlich bis stündlich. Mit zunehmender Besserung der Beschwerden weniger häufig.
- **Zum Ausheilen:** 3 - 6 x täglich.

Die Wirkungsdauer einer Arzneimittelgabe kann individuell verschieden sein. Grundsätzlich wird die Einnahme des Präparates bei Nachlassen der Wirkung oder bei Rückkehr der Beschwerden wiederholt.

Behandlungsdauer:
Bis zur vollständigen Beschwerdefreiheit.

Einnahmeverordnungen:

- Globuli (Kügelchen) im Mund zergehen lassen.
- Darf auch bei nüchternem Magen eingenommen werden.

Zusammensetzung:
Guaiaacum officinale D3 70% / D6 20% / D12 10% / Xylitolum / Excip. pro globuli

AB



Ü16

Wofür ist das Mittel? Notieren Sie.



1. „Volaten“: _____

2. „Indulax“: _____

3. „Neo-Zitron“: _____



1. Wenn ich starke Kopfschmerzen habe, (dann) nehme ich eine Tablette. ()
2. Ich nehme ein Bad, wenn ich eine Grippe habe. ()
3. Man muss viel Tee trinken, wenn man erkältet ist. ()
4. Wenn ich reise, nehme ich immer eine Reiseapotheke mit. ()
5. Ich gehe erst zum Arzt, wenn ich mich schrecklich krank fühle. ()
6. Wenn ich

- nicht schlafen kann, (dann) trinke ich ein Glas kaltes Wasser. ()
7. Wenn ich müde bin, nehme ich eine Dusche. ()
8. Ich trinke nie ungekochtes Wasser, wenn ich im Ausland bin. ()
9. Wenn ich Rückenschmerzen habe, (dann) mache ich Gymnastik. ()
10. Ich habe nie ein Medikament zu Hause, wenn ich es brauche. ()

Hauptsatz vor Nebensatz („wenn“-Satz)	Nebensatz („wenn“-Satz) vor Hauptsatz
Satznummer:	Satznummer: <u>1.</u>
Beispielsatz	Beispielsatz <u>Wenn</u> ich starke Kopfschmerzen habe, (dann) nehme ich eine Tablette.

1. Im _____ **satz** steht das **Verb am Ende**.
2. Wenn der **Nebensatz vor dem Hauptsatz** steht, ist das **Verb im Hauptsatz** in Position _____.

● Ich habe Kopfweh.

○ Da hilft eine leichte Kopfmassage.

*Wenn Sie Kopfweh haben, hilft eine leichte Kopfmassage.
Eine leichte Kopfmassage hilft, wenn Sie Kopfweh haben.*

1. ● Ich bin erkältet.

○ Da hilft ein Kräuter-Tee.

2. ● Ich habe eine starke Grippe.

○ Da muss man im Bett bleiben.

3. ● Ich habe mich geschnitten.

○ Dann nimm ein Pflaster!

4. ● Ich bin nervös.

○ Mach doch einen Spaziergang!

5. Bei Reisen sollte man die wichtigsten Medikamente mitnehmen.

Wenn man reist, sollte man die wichtigsten Medikamente mitnehmen.

6. Bei Schmerzen soll man sich entspannen.

7. Beim Frühstück lese ich immer die Zeitung.

8. Der Wecker klingelt. Max steht sofort auf.

9. Am Wochenende hat Brigitte viel Zeit. Sie trifft Freunde und Bekannte.

10. Das Institut feiert sein Sommerfest. Es kommen viele Gäste.

11. Ich schreibe zu Hause alles neu auf. Ich lerne sehr schnell.

12. Herr Probst geht jeden Tag die Treppe viermal rauf und runter. Er bleibt fit.

Ü17

Nebensätze: Konditionalsatz

- a) Lesen Sie die Sätze: Was machen Sie auch? Markieren Sie (✓).
- b) Unterstreichen Sie das Verb im „wenn“-Satz (= Bedingung) und das Verb im Hauptsatz (= Folge).
- c) Welcher Satz gehört zu welchem Typ? Ordnen Sie zu und notieren Sie sich Beispielsätze.
- d) Wo steht das Verb? Formulieren Sie die Regel:

REGEL

Ü18

- a) Geben Sie einen Tipp: Schreiben Sie „wenn“-Sätze.



- b) Notieren Sie weitere „wenn“-Sätze.



4 Beim Arzt

A = Patientin; B = Freundin; C = Sekretärin; D = Arzt

Ü19

Sprecher-Rollen erkennen

Hören Sie die Dialoge von A10 noch einmal: Wer sagt was? Notieren Sie.

1. Entschuldigung, wie ist Ihr Name? _____
2. Willst du eine Schmerztablette? _____
3. Was muss ich hier schreiben? _____
4. Haben Sie Fieber? _____
5. Was ist los mit dir? _____
6. Und wie ist es mit dem Essen? _____
7. Waren Sie schon einmal bei uns? _____
8. Was kann ich für Sie tun? _____

Ü20

Ausdrücke kombinieren

Was gehört zusammen? Ordnen Sie zeitlich. (Es gibt mehrere Lösungen.)

	das Formular
1	krank <i>sein</i>
	Fieber
	einen Termin
	im Bett
	Tee
	zum Arzt

	erkältet
	Tropfen
	gesund
	in der Apotheke Medikamente
	Pillen
	Auskunft
	Husten

haben liegen sein trinken werden gehen ausfüllen geben
kaufen ausmachen schlucken nehmen sein haben

Ü21

Gespräche beim Arzt

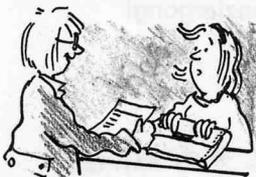
- a) Schreiben Sie die Dialoge.
- b) Was ist passiert? Beschreiben Sie.

① Am Abend



- Du siehst schlecht aus. Was ist los mit dir?
- Mir geht's nicht gut. Ich habe ...
- ...

③ Am anderen Tag



- Können Sie dieses Formular ...?
- Entschuldigung ...
- ...

② Am nächsten Morgen



- Praxis Doktor ..., guten Tag!
- Guten Tag, ...
- ...

④ Beim Arzt



- Frau ... / Herr ..., bitte!
- Ja.
- Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- ...

Ü22

Ihre Partnerin / Ihr Partner errät „Ihre Krankheit“ mit sieben Fragen.

- Hast du Kopfschmerzen? ○ Ja.
- Hast du Fieber? ○ Ich weiß nicht.
- Ist dir ...? ○ Nein.
- ... ○ ...
- Dann hast du ...? ○ 1 Punkt für dich. / 1 Punkt für mich.



Der neue Kurs

In unserem Kurs ist ein netter Student aus Polen. Er studiert englische Literatur und internationales Recht. Wir waren einmal zusammen im Kino. Wir haben einen deutschen Film gesehen. Der war nicht schlecht!

Gymnastik

Mit dem gestreckten Bein einen großen Schritt nach links; den linken Arm heben; die rechte Hand auf den Kopf; den geraden Rücken nach vorne beugen.

Meine Nachbarn

Die junge Frau mit dem kleinen Kind geht immer um 6 Uhr 30 aus dem Haus. Ich sehe sie, wenn ich aufstehe. Der ältere Mann,

mein Nachbar auf dem gleichen Stock, holt um 8 Uhr die Zeitung und grüßt mich freundlich.

Gutes Essen, was ist das?

Was gehört zu einem richtig guten Essen? Für mich – ein schönes Stück Fleisch und ein frischer Salat mit einer guten Sauce. Das beste Essen ist für mich aber ein Teller mit frischem Gemüse.

Jetzt neu:

Analux gegen starke Grippe und starken Husten!

Solprotect: Der beste Sonnenschutz für Ihren speziellen Hauttyp. Wir garantieren Ihnen gutes Aussehen!

Ü23

Adjektiv-Endungen

a) Markieren Sie Adjektiv-Endungen und Artikel.

bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel / Possessivartikel	kein Artikel
<u>der</u> neue <u>Kurs</u>	ein netter <u>Student</u> (<u>der</u>)	<u>englische</u> <u>Literatur</u> (<u>die</u>) <u>internationales</u> <u>Recht</u> (<u>das</u>)

b) Ordnen Sie die Beispiele. Notieren Sie den bestimmten Artikel.

c) Ergänzen Sie die Regeln und vergleichen Sie mit den Tabellen im Lehrbuch, S. 102.



REGEL



- Nach dem **bestimmten Artikel** hat das Adjektiv die Endung **-e** oder **-_____**.
- Nach dem **unbestimmten Artikel / Possessivartikel** hat das Adjektiv die Endung **-en** oder **-_____** oder **-_____** oder **-_____**.
- Nach dem **Null-Artikel** hat das Adjektiv immer die Endung des **bestimmten Artikels**: **die** englische Literatur → **englische** Literatur.

TIPP: Nur Adjektive direkt vor einem Substantiv haben eine Endung.

Machen Sie sich Ihre eigene Tabelle.

Suchen Sie sich Beispiele. z.B. *Mann – Frau – Kind* oder *Kopf – Ohr – Nase*. Arbeiten Sie mit Farben.

Machen Sie ab und zu bei schwierig__ Übungen eine kurze Pause. Öffnen Sie das geschlossen__ Fenster und atmen Sie tief ein. Das hilft gegen Grammatikstress und ist gut für die Gesundheit.

- a) Nominativ:** 1. das _____
Augentraining (persönlich); 2. die _____
Luft (frisch); 3. der _____ Spaziergang
(täglich); 4. eine _____ Nase (groß);
5. ein _____ Mund (klein);
6. ein _____ Gesicht (rund);
7. die _____ Augen (blau);
8. _____ Ohren (groß);
9. _____ Arme (lang).

- b) Akkusativ:** 1. Ich kenne ein gut _____
Mittel gegen Müdigkeit. 2. Jede Stunde
mache ich eine kurz _____ Pause.
3. Dann trinke ich einen schwarz _____ Kaffee.
4. Ich mag schwarz _____ Kaffee nicht, ich
mache lieber einen länger _____ Spaziergang.

Ü24



Ergänzen Sie die Adjektive.



Ü25

Ergänzen Sie die Adjektive.

a) Präposition + Adjektiv:

1. Was machen Sie gegen müd___ Augen? 2. Ich wasche meine Haare mit natürlich___ Produkten. Und Sie? 3. Mit nass___ Haaren erkältet man sich schnell. 4. Gegen akut___ Zahnschmerzen hilft ein leichter Druck mit dem Finger. 5. Wenn ich Kopfschmerzen habe, wasche ich mir das Gesicht mit kalt___ Wasser.

b) Verschiedene Wortarten + Adjektiv:

Kennen Sie den Ausdruck „Er hat zwei *linke* (links!) Hände“?

1. Er hat uns drei _____ (gut) Tipps gegeben. 2. Herr Dr. Birrer sagt: „Das ist keine _____ (häufig) Krankheit.“ 3. Bei diesem _____ (schlecht) Wetter sind viele Leute krank. 4. Das ist ein Shampoo aus vielen _____ (natürlich) Produkten. 5. Sie hat Probleme mit ihrem _____ (fettig) Haar. 6. Die Salbe ist gegen _____ (trocken) Haut. 7. Ich nehme jeden Morgen eine _____ (kalt) Dusche. 8. Sie hat auch eine _____ (schlimm) Grippe. 9. Ich habe mir den _____ (rechts!) Arm gebrochen. 10. Das _____ (links!) Ohr tut schrecklich weh.

5 Wie gesund sind Sie?

Das kleine Reisewörterbuch

Ü26

Gesundheit unterwegs: wichtige Wörter und Ausdrücke
Ergänzen Sie und notieren Sie.

Deutsch	Englisch	Ihre Sprache
Wo ist die nächste Apotheke, bitte?	Where's the nearest pharmacy, please?	
Geben Sie mir bitte etwas gegen ...?	Do you have anything for ...?	
Schmerztablette	pain-killer	
Tropfen	drops	
das Präservativ	condom	
der Arzt	doctor	
Ich habe Fieber.	I have a temperature.	
Halschmerzen	a sore throat	
Husten	a cough	
Ich habe Durchfall.	I've got a diarrhoea.	
Ich habe mich verletzt.	I've injured myself.	
Wo tut es weh?	Where does it hurt?	
...	...	

Ü27

Wichtige Wörter und Ausdrücke:

Über Gesundheit schreiben

a) Lesen Sie die Texte von A13 noch einmal. Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke.
b) Schreiben Sie einen eigenen Text.

*sehr starke -schmerzen
Tabletten geben / nehmen
süchtig sein*



6 Aussprache

a) Beispiel: Sie hören 1. Zieger – Sieger, ...

1. Zieger 2. ___enker 3. ___empel 4. ___ahlmann 5. ___ander
Sieger ___enker ___empel ___ahlmann ___ander

- b) 1. Sie sollen zwei Minuten die Zähne putzen!
 2. Sie sollen die Zahnbürsten öfter wechseln!
 3. Sie können im Wartezimmer sitzen und Zeitungen lesen.

[f] – [pf]

1. Sie haben Fieber und Kopfschmerzen?
 2. Ich empfehle Ihnen viel frische Luft.
 3. Sie sind von Kopf bis Fuß gesund.

1. Martha schluckt keine Pillen mehr, aber sie hat noch Kopfweh.
 2. Lea hat viel Energie. Sie raucht nicht, trinkt keinen Alkohol, und sie achtet auf die richtige Ernährung.
 3. Claudia will nicht richtig krank werden, denn „Leben ist für sie Sein“.

[ks]

4. Max will den Arzt wechseln.
 5. Nachmittags fährt er Taxi.
 6. Er braucht sechs Stunden bis Buxtehude.

4. Walter meint, dass Kranksein gefährlich ist: Ein Kollege hat die Arbeit verloren, weil er zu viel krank war.
 5. Martin hatte schwere Depressionen. Heute kann er sich wieder freuen, wenn er andere Menschen sieht.

Was ist konsequent? Heute so und morgen so.

Was ist inkonsequent? Heute so und morgen so.

(Jüdischer Witz)

Z u n g e n b r e c h e r

Die Katze tritt die Treppe krumm, der Kater wieder grade.

Zehn zahme Ziegen ziehen zehn Zentner Zucker zum Zoo.

Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut.

Herr von Hagen, darf ich's fragen, welchen Kragen sie getragen, als sie lagen krank am Magen, auf der Fahrt nach Kopenhagen?

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.

Schneiders Schere schneidet scharf, scharf schneidet Schneiders Schere.

Ü28 AUS

Laute unterscheiden

a) Ergänzen Sie „s“ oder „z“.



b) Lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie.

Ü29 AUS

Lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie.

Ü30 AUS

Satzakzent wiederholen

a) Markieren Sie den Satzakzent in den Sätzen 1–5.



b) Sprechen Sie die Sätze.

Ü31 AUS

a) Markieren Sie den Satzakzent.

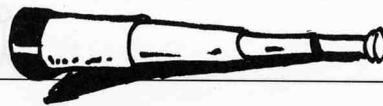


b) Hören und vergleichen Sie.
 c) Sprechen Sie.

Ü32 AUS

„Zungenbrecher“

a) Lesen Sie halblaut mit.
 b) Sprechen Sie die Zungenbrecher zuerst langsam, dann schneller.



R1

Das kann ich:
++, +, -, --.

Situationen:

- Über Gesundheit/Krankheit sprechen
- Gesundheitstipps verstehen und geben
- Über meinen Körper sprechen
- Erzählen, wie es mir geht
- Auskunft beim Arzt geben

Grammatik:

- Endungen von Adjektiven richtig benutzen
- Nebensatz mit „wenn“ / Konditionalsatz

Wortschatz:

- Körperteile
- Gesundheit/Krankheit

R2

a) Spielen Sie die Situationen mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

A

Sie beginnen:
Sie haben folgende Probleme:

- trockene Haut,
- Sie können nicht schlafen.

Fragen Sie nach Tipps.

Ihr Partner / Ihre Partnerin fragt Sie nach Tipps. Antworten Sie.

- viel Vitamine / warme Kleidung
- regelmäßig waschen / Kräutershampoo

①

B

Fragen Sie nach Tipps.

- fettiges Haar.
 - häufigen Schnupfen,
- Sie haben folgende Probleme:

- abends ein Glas warme Milch trinken
 - keine Seife / gute Creme benutzen
- Tipps. Antworten Sie.
- Ihr Partner / Ihre Partnerin fragt Sie nach

A

Antworten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin auf die Fragen. Fragen Sie zurück, was er/sie in der Situation macht. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin, was er/sie macht, wenn er/sie

- müde ist,
- zu viel Gewicht hat,
- krank ist.

②

B

zurück, was er/sie in der Situation macht. Antworten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin auf die Fragen. Fragen Sie

- Fieber hat,
 - keine Lust hat,
 - traurig ist,
- was er/sie macht, wenn er/sie
- Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin,

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

c) Vergleichen Sie mit R1.

Das können wir:	Gesundheitstipps geben/verstehen	„wenn“-Sätze benutzen	Adjektive benutzen
ich			
Partner/Partnerin			

R3

a) Ergänzen Sie die Adjektiv-Endungen.



Julia erzählt: „Ich habe gestern Anna im neu__ Kino mit einem jung__ Mann gesehen.“ „Und, wie sieht er aus?“, fragt Sophie. „Er ist groß, mit dünn__ Beinen und einem dick__ Bauch. Ich glaube, dass er viel__ Haare auf der Brust hat. Er hat einen eher klein__ Kopf mit rot__ Haaren und einem rund__ Gesicht. Er sieht lustig aus mit seiner groß__ Nase, seinen schmal__ Lippen und seinen abstehend__ Ohren. Wenn er lacht, hat er klein__ Augen und einen breit__ Mund von einem Ohr zum ander__. Ich glaube, dass er ein gut__ Herz hat.“



b) Schreiben Sie einen Text. Beschreiben Sie Ihren Traummann / Ihre Traumfrau.

c) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

- Ich kenne die Artikel von Substantiven zum Thema „Körper“.
- Ich kann Adjektiv-Endungen richtig benutzen.

Moment mal!

- ▶ Was tun Sie und Ihre Freunde für die Gesundheit? Fragen Sie Freunde.
- ▶ Was muss Ihr Arzt von Ihnen wissen? Welche Krankheiten hatten Sie schon? Machen Sie sich eine Liste.

Grammatik-Übersicht (Kapitel 1–14)

Verb: Formen und Gebrauch

1. Verb: Präsens

→ Kapitel 2:
Ü3 – Ü5, Ü10

	suchen	arbeiten	nehmen	haben	sein	möcht-
ich	suche	arbeite	nehme	habe	bin	möchte
du	suchst	⚠ arbeitest	⚠ nimmst	⚠ hast	bist	möchtest
Sie	suchen	arbeiten	nehmen	haben	sind	möchten
er } es } sie }	sucht	⚠ arbeitet	⚠ nimmt	⚠ hat	ist	möchte
wir	suchen	arbeiten	nehmen	haben	sind	möchten
ihr	sucht	⚠ arbeitet	nehmt	habt	seid	möchtet
Sie	suchen	arbeiten	nehmen	haben	sind	möchten
sie	suchen	arbeiten	nehmen	haben	sind	möchten
PERSONAL- PRONOMEN	VERB: STAMM ENDUNG				⚠	⚠

2. Verben mit Reflexivpronomen

→ Kapitel 12:
Ü12 – Ü15

Christine **freut sich** über die Einladung.
Auf dem Fest trifft **sie** viele Freunde. Die meisten
Gäste haben Hunger und **beeilen sich**: **Sie**
bedienen sich am Büffet selbst.

VERB + REFLEXIV- PRONOMEN			PERSONAL- PRONOMEN	REFLEXIV- PRONOMEN
ich	freue	mich	ich	mich
du	freust	dich	du	dich
Sie	freuen	sich	Sie	sich
er } es } sie }	freut	sich	er } es } sie }	sich
wir	freuen	uns	wir	uns
ihr	freut	euch	ihr	euch
Sie	freuen	sich	Sie	sich
sie	freuen	sich	sie	sich

6. Imperativ

→ Kapitel 12: Ü6

a) Formen

INFINITIV	legen	schneiden	nehmen	fahren	sein	
SINGULAR 2. Person	leg(e)!	schneid(e)!	⚠ nimm!	fahr(e)!	sei!	-(e)
	leg e n Sie!	schneid e n Sie!	nehm e n Sie!	fahr e n Sie!	sei e n Sie!	-en
PLURAL 2. Person	leg t !	⚠ schneid e t!	nehm t !	fahr t !	⚠ sei d !	-(e)t
	leg e n Sie!	schneid e n Sie!	nehm e n Sie!	fahr e n Sie!	sei e n Sie!	-en

b) Gebrauch: Befehl, Aufforderung

→ Kapitel 12:
Ü5, Ü7

„Bitte, **sei** so nett: **Nimm** die Tomaten und **schneid(e)** sie in Stücke! Nun **leg(e)** sie auf die Platte ...“

7. Perfekt

→ Kapitel 9:
Ü14

a) Perfekt: Satzklammer

Ich	habe	einen Traum	ge-hab	-t	.
Ich	habe	dir doch von dem Brief	erzähl	-t	.
Wir	sind	nach Volary	ge-ritt	-en	.
Wir	haben	unsere Schlafsäcke	mit-ge-nomm	-en	.
Der Ritt	hat	mehrere Tage	ge-dauer	-t	.
Wir	sind	zuerst an die Donau	ge-komm	-en	.
Die Fähre	hat	uns über den Fluss	ge-brach	-t	.
Wir	haben	in Volary viele Ballons	ge-seh	-en	.
	„haben/sein“		PARTIZIP II		
	SATZKLAMMER				

b) Partizip II: regelmäßige Verben

Partizip II: unregelmäßige Verben

→ Kapitel 9:
Ü15 – Ü17,
Ü23 – Ü24

Infinitiv:	Partizip II:		
haben	ge-	hab	-t
träumen	ge-	träum	-t
erzählen		erzähl	-t
	ge-	PRÄSENS-	-t
		STAMM	

Infinitiv:	Partizip II:		
sehen	ge-	seh	-en
reiten	ge-	ritt	-en
mitnehmen	mit-	ge-nomm	-en
	ge-	PERFEKT-	-en
		STAMM	



⚠ bringen:	ge-	brach	-t
denken:	ge-	dach	-t

c) Partizip II: Formen

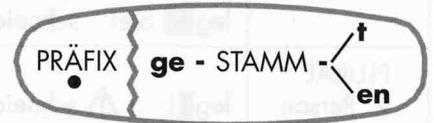
Typ 1: Verben ohne Präfix

Infinitiv: Partizip II:
fragen ge - frag - t
gehen ge - gang - en



Typ 2: Verben mit trennbarem Präfix

Infinitiv: Partizip II:
einkaufen ein - ge - kauf - t
wegfliegen weg - ge - flog - en



Typ 3: Verben mit nicht trennbarem Präfix + Verben mit der Endung „-ieren“

Infinitiv: Partizip II: Infinitiv: Partizip II:
erzählen erzähl - t telefonieren telefonier - t
bekommen bekomm - en markieren markier - t



d) Perfekt mit „haben“ oder „sein“: Konjugation

	PERFEKT mit „haben“			PERFEKT mit „sein“		
SINGULAR						
ich	habe	den Ballon	gefunden	bin	weit	geritten
du	hast	den Ballon	gefunden	bist	weit	geritten
Sie	haben	den Ballon	gefunden	sind	weit	geritten
er } es } sie }	hat	den Ballon	gefunden	ist	weit	geritten
PLURAL						
wir	haben	den Ballon	gefunden	sind	weit	geritten
ihr	habt	den Ballon	gefunden	seid	weit	geritten
Sie	haben	den Ballon	gefunden	sind	weit	geritten
sie	haben	den Ballon	gefunden	sind	weit	geritten
	PRÄSENS von „haben“	+	PARTIZIP II	PRÄSENS von „sein“	+	PARTIZIP II

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“.

Verben mit der Bedeutung ‚Bewegung zu einem Ziel‘ bilden das Perfekt mit „sein“.



sein: ich **bin gewesen**
bleiben: ich **bin geblieben**

8. Präteritum (1): „haben“ und „sein“

→ Kapitel 11:
Ü4 – Ü5

	haben		sein	
ich	ha- tt -e	-e	war -	-
du	ha- tt -est	-est	war -st	-st
Sie	ha- tt -en	-en	war -en	-en
er				
es	ha- tt -e	-e	war -	-
sie				

	haben		sein	
wir	ha- tt -en	-en	war -en	-en
ihr	ha- tt -et	-et	war -t	-t
Sie	ha- tt -en	-en	war -en	-en
sie	ha- tt -en	-en	war -en	-en

-tt- ← PRÄTERITUM- → **war-**
SIGNAL

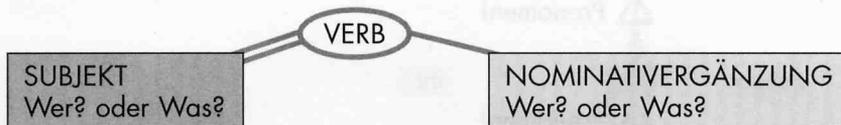
-tt- ← PRÄTERITUM- → **war-**
SIGNAL

Verb und Ergänzungen

→ Kapitel 8:
Ü9 – Ü10

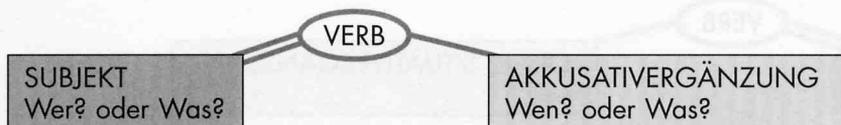
1. Subjekt und Nominativergänzung

Herr Probst ist Turmwächter.
Der junge Mann ist Student.



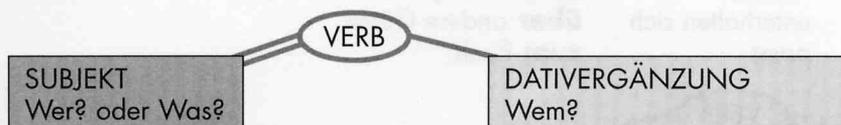
2. Subjekt und Akkusativergänzung

Herr Probst hat eine große Wohnung.
Die Wohnung hat zwei Zimmer, eine Küche und ein Bad.
Die Studentin sucht ein Zimmer.
Sie ruft ihre Freundin an.



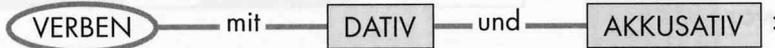
3. Subjekt und Dativergänzung

Das Bild gehört meinem Freund.
Elena gefällt mir.



VERBEN mit **DATIV** : gehören, gefallen, fehlen, passen; helfen, gratulieren
DATIVERGÄNZUNG: Person

4. Subjekt und Dativergänzung + Akkusativergänzung



1. Bedeutung „geben und nehmen“: geben, nehmen, (mit)bringen, kaufen, verkaufen, ausleihen
2. Bedeutung „informieren“: sagen, erzählen, schreiben, erklären, vorlesen, zeigen

DATIVERGÄNZUNG: Person

AKKUSATIVERGÄNZUNG: Sache

→Kapitel 8:
Ü27 – Ü29

Dativ- und Akkusativergänzung: Stellung im Satz

Elena und Heinz zeigen der Freundin die Wohnung .

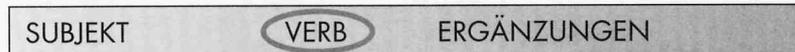
Elena und Heinz zeigen ihr die Wohnung .

Elena und Heinz zeigen sie der Freundin .

⚠ Pronomen!

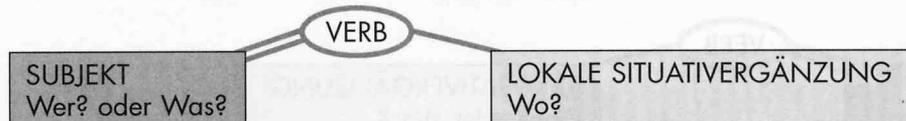
Elena und Heinz zeigen sie ihr .

⚠ Pronomen!



5. Subjekt und lokale Situativergänzung

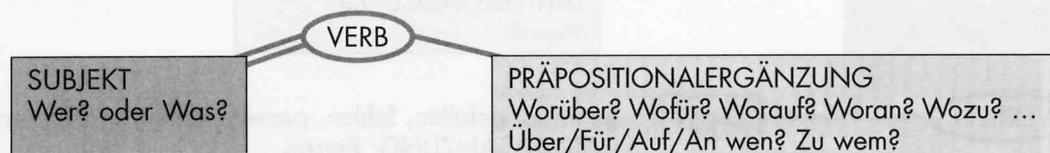
Herr Probst wohnt in einem Turm.
Die junge Ausländerin lebt auf dem Land.



→Kapitel 12:
Ü16 – Ü17

6. Subjekt und Präpositionalergänzung

Christine freut sich über die Einladung.
„Ich danke für die Einladung.“
Die Gastgeber warten auf die Gäste.
Viele Leute nehmen an der Party teil.
Die Gäste unterhalten sich über andere Gäste.
„Der Weißwein passt zum Fisch.“



Personalpronomen: Nominativ, Akkusativ, Dativ

→Kapitel 8:
Ü22 – Ü26
Ü30 – Ü31

SINGULAR		
NOMINATIV	AKKUSATIV	DATIV
ich	mich	mir
du	dich	dir
Sie	Sie	Ihnen
er	ihn	ihm
es	es	ihm
sie	sie	ihr

PLURAL		
NOMINATIV	AKKUSATIV	DATIV
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
Sie	Sie	Ihnen
sie	sie	ihnen

Artikel-Wörter und Substantiv

1. Bestimmter/Unbestimmter Artikel: Nominativ und Akkusativ

→Kapitel 3:
Ü20 – Ü22

Unbestimmter Artikel:

„Götter“ im U
(ml) „The Young Go
aus der Schweiz.
kommt aus Genf,
Fribourg und Urs H
Sie spielen seit zehn
spielt Schlagzeug, A
Franz singt – auf De
Englisch.

Das ist **ein** Zeitungstext.

VERB → NOMINATIV

Wir lesen **einen** Zeitungstext.

VERB → AKKUSATIV

Bestimmter Artikel:

Der Zeitungstext informiert
über die „Young Gods“.

Lesen Sie **den** Text laut.

„Götter“ im U
(ml) „The Young Go
aus der Schweiz.
kommt aus Genf, A
Fribourg und Urs H
Sie spielen seit zehn
spielt Schlagzeug, A
Franz singt – auf De
Englisch.



Das ist **ein** Interview.

Max Lempert macht **ein** Interview.

Das Interview dauert zwei
Minuten.

Wir lesen **das** Interview
in der Zeitung.



Das ist **eine** Band.

Wir hören jetzt **eine** Rock-Band.

Die Band macht Rock-Musik.

Wie finden Sie **die** Band?



UNBESTIMMTER ARTIKEL (ein, ein, eine):
unbekannt oder neu im Text

BESTIMMTER ARTIKEL (der, das, die):
bekannt oder nicht neu im Text

SINGULAR	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
NOMINATIV	der/ein Text	das/ein Interview	die/eine Band
AKKUSATIV	den/einen Text	das/ein Interview	die/eine Band



2. Artikel und Substantiv: Singular und Plural

SINGULAR	PLURAL
der/ein Tag der/ein Brief	die/— Tag e die/— Brief e
das/ein Jahr die/eine Stadt	die/— Jahr e die/— Städt e
1 der/ein das/ein	die/— -e

SINGULAR	PLURAL
das/ein Land das/ein Haus	die/— Länd er die/— Häus er
3 das/ein	die/— -er

die/eine Sprache die/eine Stunde die/eine Reise	die/— Sprache n die/— Stunde n die/— Reise n
der/ein Name	die/— Name n
2a die/eine -e am Wortende	die/— -n

der/ein Sänger das/ein Zimmer der/ein Morgen das/ein Zeichen der/ein Artikel	die/— Sänger <input type="checkbox"/> die/— Zimmer <input type="checkbox"/> die/— Morgen <input type="checkbox"/> die/— Zeichen <input type="checkbox"/> die/— Artikel <input type="checkbox"/>
4 der/ein das/ein	-er -en -el die/— <input type="checkbox"/>

die/eine Zahl die/eine Zeitung	die/— Zahl en die/— Zeitung en
der/ein Mensch	die/— Mensch en
2b die/eine Konsonant am Wortende	die/— -en

der/ein Ballon das/ein Hotel die/eine Band	die/— Ballon s die/— Hotel s die/— Band s
5 Fremdwort (englisch, französisch)	die/— -s

3. Null-Artikel

Die Young Gods machen Musik. Alain spielt Sampler, Urs spielt Schlagzeug.

Sie haben nie Zeit.

Christian hört gern Rock-Musik, aber Jazz gefällt ihm nicht.

Mario spielt Klavier in einer Jazz-Band; die Band spielt auch Volksmusik.

Musik machen/spielen/hören Klavier/ Schlagzeug spielen Zeit haben

SINGULAR	PLURAL

4. Artikel-Wörter und Substantiv: Deklination

→Kapitel 6:
Ü11 – Ü15
Ü20 – Ü21

		
„Das ist kein Kugelschreiber, das ist ein Bleistift, der Bleistift von Hans!“		
	SINGULAR	PLURAL
MASKULIN		
NOMINATIV	der / ein / kein Satz	NOMINATIV / AKKUSATIV: die / ■ / kein e Sätze Wörter Gruppen
AKKUSATIV	den / ein en / kein en Satz	
DATIV	dem / ein em / kein em Satz	
NEUTRUM		
NOMINATIV	das / ein / kein Wort	DATIV: den / ■ / kein en Sätzen Wörtern Gruppen
AKKUSATIV	das / ein / kein Wort	
DATIV	dem / ein em / kein em Wort	
FEMININ		
NOMINATIV	die / ein e / kein e Gruppe	
AKKUSATIV	die / ein e / kein e Gruppe	
DATIV	der / ein er / kein er Gruppe	



5. Possessivartikel und Substantiv

→Kapitel 6:
Ü22 – Ü25

PERS. PRON.	POSSESSIVARTIKEL + SUBSTANTIV: SINGULAR NOM.			PLURAL NOM.
SINGULAR	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ	
ich	mein Bleistift	mein Buch	mein e Cassette	mein e
du	dein Bleistift	dein Buch	dein e Cassette	dein e
Sie	Ihr Bleistift	Ihr Buch	Ihr e Cassette	Ihr e
er/es	sein Bleistift	sein Buch	sein e Cassette	sein e
sie	ihr Bleistift	ihr Buch	ihr e Cassette	ihr e Stifte Bücher Cassetten
PLURAL				
wir	unser Bleistift	unser Buch	unser e Cassette	unser e
ihr	euer Bleistift	euer Buch	eu(e)r e Cassette	eu(e)r e
Sie	Ihr Bleistift	Ihr Buch	Ihr e Cassette	Ihr e
sie	ihr Bleistift	ihr Buch	ihr e Cassette	ihr e

Auch im Akkusativ / Dativ Singular haben mein, dein, Ihr ... die gleichen Endungen wie ein, kein. Akkusativ / Dativ Plural haben die gleichen Endungen wie kein.

Adjektiv: Formen und Gebrauch

→Kapitel 7:
Ü4

1. Prädikatives Adjektiv

Der Baum **ist** schwarz. Das Haus **ist** grün. Die Farbe **ist** hell.
Die Bäume **sind** schwarz. Die Häuser **sind** grün. Die Farben **sind** hell.

„sein“ + ADJEKTIV OHNE ENDUNG

→Kapitel 7:
Ü5, Ü10,
Ü16 – Ü17

2. Attributives Adjektiv: Nominativ, Akkusativ, Dativ

Sie hat **hohe**s Fieber.
Der Arzt gibt ihr ein starkes Mittel gegen **das** **hohe** Fieber.

SUBSTANTIV-GRUPPE:
ARTIKEL-WORT + ADJEKTIV MIT ENDUNG + SUBSTANTIV

→Kapitel 14:
Ü2 – Ü3,
Ü23 – Ü25

In der Substantiv-Gruppe hat der Artikel oder die Adjektivendung ein Kasus-Signal □.

a) Adjektivendungen nach dem bestimmten Artikel (Singular)

SING.	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
NOM.	de r heiß e Tee	da s gut e Mittel	di e schwer e Grippe
AKK.	de n heiß en Tee	de s gut e Mittel	di e schwer e Grippe
DAT.	de m heiß en Tee	de m gut en Mittel	de r schwer en Grippe

b) Adjektivendungen nach dem unbestimmten Artikel ein-, kein und Possessivartikel (Singular)

SING.	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
NOM.	(k)ein heiß e r Tee	(k)ein gut e s Mittel	(k)ein e e schwer e Grippe
AKK.	(k)eine n heiß en Tee	(k)ein gut e s Mittel	(k)eine e schwer e Grippe
DAT.	(k)eine m heiß en Tee	(k)eine m gut en Mittel	(k)eine r schwer en Grippe

c) Adjektivendungen nach Null-Artikel (Singular)

SING.	MASKULIN	NEUTRUM	FEMININ
NOM.	heiß e r Tee	gut e s Mittel	schwer e e Grippe
AKK.	heiß e n Tee	gut e s Mittel	schwer e e Grippe
DAT.	heiß e m Tee	gut e m Mittel	schwer e r Grippe

d) Adjektivendungen im Plural

PLURAL	MIT ARTIKEL-WORT	OHNE ARTIKEL-WORT
NOM.	di e stark en Schmerzen	stark e e Schmerzen
AKK.	di e stark en Schmerzen	stark e e Schmerzen
DAT.	de n stark en Schmerzen	stark e n Schmerzen

3. Graduierung

→ Kapitel 11:
Ü6 – Ü8

a) Regelmäßig:

POSITIV	klein	stark	-
KOMPARATIV	klein-er	stärk-er	-er-
SUPERLATIV	der das klein-st-e die	stärk-st-e	-st-e
	am klein-st-en	stärk-st-en	-st-en

b) Adjektive mit -d, -t, -s, -ß, -sch, -z am Wortende:

weiß	alt	-
weiß-er	ält-er	-er-
weiß-est-e	ält-est-e	-est-e
weiß-est-en	ält-est-en	-est-en

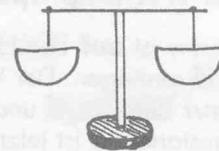
c) Unregelmäßig:

POSITIV	gut	groß	hoch	⚠ gern / lieb	⚠ sehr / viel
KOMPARATIV	⚠ besser	größer	⚠ höher	lieber	⚠ mehr
SUPERLATIV	der das ⚠ beste die	⚠ größte	⚠ höchste	liebste	⚠ das meiste
	am ⚠ besten	⚠ größten	⚠ höchsten	liebsten	⚠ meisten

Vergleich (1)

1. Kleine Geschäfte sind **(genau)so wichtig wie** große.

... „(genau)so“ + POSITIV + „wie“ ...

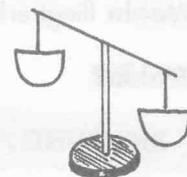


→ Kapitel 11:
Ü15 – Ü16

Vergleich (2)

1. Im Supermarkt kauft man **billiger als** auf dem Markt.

... KOMPARATIV + „als“ ...

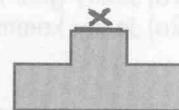


→ Kapitel 11:
Ü15 – Ü16,
Ü22 – Ü24

Vergleich (3)

1. Die Prager Straße ist **die bekannteste** Einkaufsstraße von Dresden.

... BEST. ARTIKEL + SUPERLATIV + SUBSTANTIV



→ Kapitel 11:
Ü20 – Ü21,
Ü24

Vergleich (4)

1. Auf dem Markt kaufe ich **am liebsten**.

... „am“ + SUPERLATIV

→ Kapitel 11:
Ü20, Ü22

Präpositionen: Gebrauch und Bedeutung

Sabine kommt **aus** Bremen. Sie kann **seit** einem Jahr fliegen, Sie fährt **mit** ihrem Freund **zum** Flughafen. Sie fliegen **mit** dem Flugzeug **nach** Wilhelmshaven. **Vom** Flugzeug haben sie eine schöne Aussicht.

Nach einer Stunde landen sie. Reiner geht es nicht gut **beim** Rundflug. Er hat Angst. „Morgen fliegen wir **in** die Schweiz, **nach** Zürich“, lacht Sabine.

NAME OHNE ARTIKEL	SUBSTANTIV MIT ARTIKEL-WORT
aus Bremen nach Wilhelmshaven	seit einem Jahr mit ihrem Freund
PRÄPOSITION + NAME	PRÄPOSITION + KASUS-SIGNAL + SUBST.

1. Präpositionen mit Dativ

aus, bei, mit, nach, seit, von, zu → IMMER MIT **DATIV**

zum Flughafen ← **zu** dem Flughafen

zur Grenze ← **zu** der Grenze

bei, von, zu + dem → **beim, vom, zum** **zu** + der → **zur**

2. Wechselprepositionen: mit Akkusativ oder Dativ

Jenny ist **auf** den Hügel **hinter** dem Bauernhof gestiegen. Der Wind weht. Sie steht **auf** dem Hügel und hat gerade ihren Ballon gestartet. Er ist jetzt **über** dem Bauernhof

und steigt **in** die Höhe. Bald kann Jenny den Ballon nicht mehr sehen. Er fliegt sehr weit, **über** die Grenze, **in** die Tschechische Republik.

Wohin steigt der Ballon? – **In** die Höhe.
Wohin fliegt er? – **Über** die Grenze.

Wo steht Jenny? – **Auf** dem Hügel.
Wo ist der Ballon? – Hoch **über** dem Bauernhof.

Wohin?

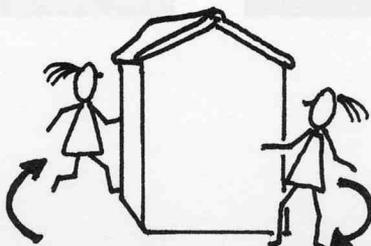
RICHTUNG / BEWEGUNG →

Wo?

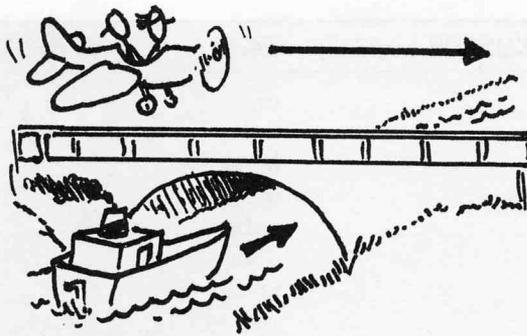
POSITION / RUHE

- 1a) Jenny geht **hinter** das Haus.
2a) Jenny kommt wieder **vor** das Haus.

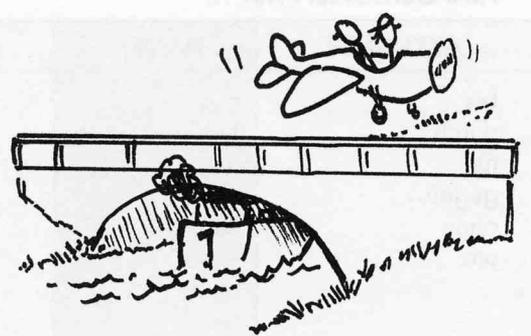
- 1b) Sie ist jetzt **hinter** dem Haus.
2b) Jetzt steht sie **vor** dem Haus.



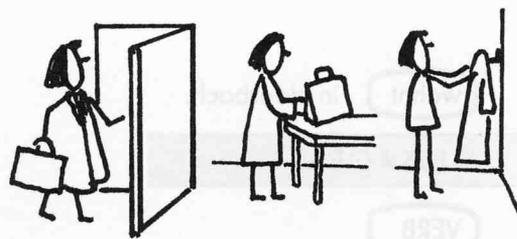
3a) Sabine und Franz fliegen **über** die Weser.
 4a) Das Schiff fährt jetzt **unter** die Brücke.



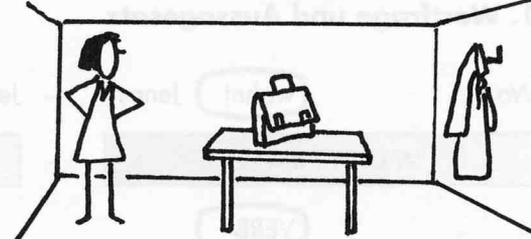
3b) Das Flugzeug ist genau **über** der Weser.
 4b) Das Schiff ist gerade **unter** der Brücke.



5a) Giovanna geht **ins** Klassenzimmer.
 6a) Sie stellt die Tasche **auf** den Tisch.
 7a) Sie hängt ihren Mantel **an** die Wand.



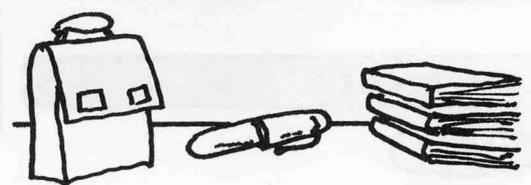
5b) Sie ist jetzt **im** Klassenzimmer.
 6b) Ihre Tasche steht **auf** dem Tisch.
 7b) Ihr Mantel hängt **an** der Wand.



8a) Giovanna legt die Bücher **neben** die Tasche.
 9a) Sie legt den Füller **zwischen** die Tasche und die Bücher.



8b) Die Bücher liegen **neben** der Tasche.
 9b) Der Füller liegt **zwischen** der Tasche und den Büchern.



in, an, auf, vor, hinter, über, unter, neben, zwischen

Wohin?

MIT **AKKUSATIV**

Wo?

MIT **DATIV**

ins Klassenzimmer ← **in** das Klassenzimmer

im Klassenzimmer ← **in** dem Klassenzimmer

in, an, auf + das → ins, ans, aufs	in, an + dem → im, am
--	-------------------------------------

⚠ NAME/SUBSTANTIV MIT ARTIKEL	NAME OHNE ARTIKEL
„Morgen fliegen wir in die Schweiz,	nach Zürich!“
in + AKKUSATIV	nach + NAME

3. Übersicht: Präpositionen mit Akkusativ oder/und Dativ

PRÄPOSITIONEN MIT ...				
... AKKUSATIV	... DATIV	... AKKUSATIV (wohin?)	ODER	DATIV (wo?)
bis durch für gegen ohne um	aus bei mit nach seit von zu			an auf hinter in neben über unter vor zwischen

Hauptsatz: Typen

→Kapitel 1:
Ü1 – Ü2,
Ü8 – Ü11,
Ü13, Ü16

1. Wortfrage und Aussagesatz

Wo **wohnt** Jenny?

WORTFRAGE

VERB

– Jenny **wohnt** in Haarbach.

AUSSAGESATZ

VERB

→Kapitel 2:
Ü15 – Ü18

2. Satzfrage (positiv)

Möchtest du ins Museum?

SATZFRAGE +

VERB

– Ja.
– Nein (, lieber in die Stadt).

Ja.	+
Nein.	-

→Kapitel 2:
Ü15 – Ü18

3. Satzfrage (negativ)

Möchtest du **nicht** ins Museum?

SATZFRAGE -

VERB

– Doch!
– Nein (, lieber in die Stadt).

Doch!	+
Nein.	-

→Kapitel 1:
Ü22 – Ü24

4. Aufforderungssatz

Antworten Sie!

AUFFORDERUNGSSATZ

VERB

Nebensatz: Typen

1. Hauptsatz und Nebensatz (1): „dass“-Satz

→ Kapitel 13:
Ü13 – Ü14

HAUPTSATZ 1

HAUPTSATZ 2

Robinson sieht:

Er **ist** auf einer Insel gelandet.

HAUPTSATZ

KON-
JUNK-
TION

NEBENSATZ = „dass“-SATZ

Robinson **sieht**, **dass** er auf einer Insel gelandet **ist**.

Er **hofft**, **dass** er nicht allein auf der Insel **ist**.

Ruth **erzählt**, **dass** viele zu ihnen **kommen**.

Günther **sagt**, **dass** sie viel Spaß an ihrer Kunst **haben**.

SUBJEKT **VERB**

KON-
JUNK-
TION

SUBJEKT

VERB

⚠ Im Nebensatz steht das **Verb** am Ende!

sehen / hoffen /
erzählen / sagen, **dass** + AUSSAGE / GEDANKE

2. Hauptsatz und Nebensatz (2): Kausalsatz

→ Kapitel 13:
Ü9 – Ü10

HAUPTSATZ 1

HAUPTSATZ 2

Robinson sät und erntet Getreide.

Er **will** Brot backen.

HAUPTSATZ

KON-
JUNK-
TION

NEBENSATZ = KAUSALSATZ

Robinson sät und erntet Getreide, **weil** er Brot backen **will**.

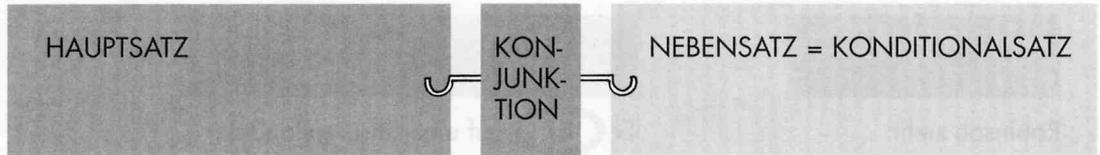
Er nennt den Gefangenen Freitag, **weil** er ihn am Freitag gerettet **hat**.

Ein Schiff segelt nach Afrika, **weil** es von dort Sklaven holen **soll**.

SACHVERHALT ← **weil** + URSACHE / GRUND

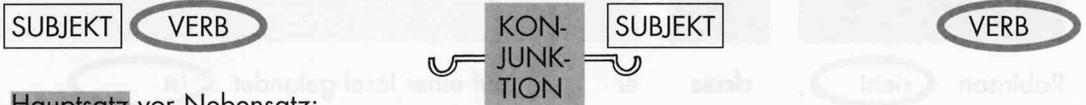
3. Hauptsatz und Nebensatz (3): Konditionalsatz mit realer Bedingung

a) Hauptsatz vor Nebensatz:



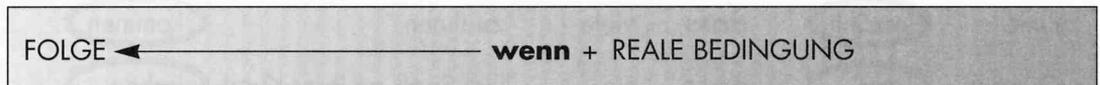
Die Leute **gehen** zum Arzt, **wenn** sie eine Grippe **haben**.

Es **gibt** keine Probleme, **wenn** ein Patient nicht Deutsch **spricht**.

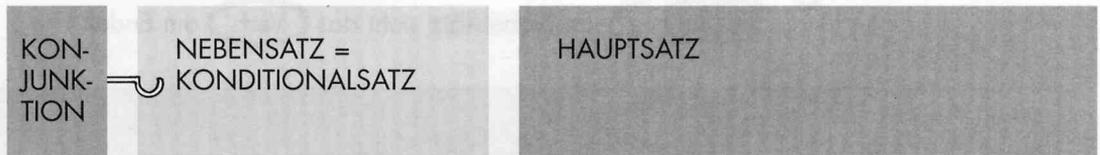


Hauptsatz vor Nebensatz:

Verb steht an Position [2].

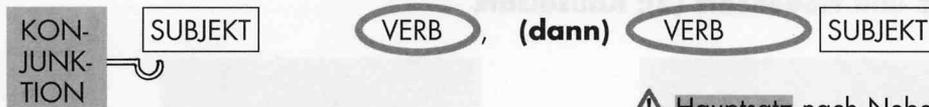


b) Nebensatz vor Hauptsatz:



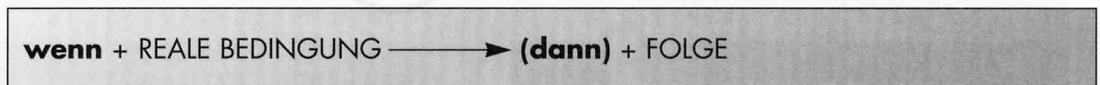
Wenn Sie fettiges Haar **haben**, **(dann)** **verwenden** Sie Pflanzenshampoo.

Wenn man Schmerzen **hat**, **(dann)** **gibt** es einen guten Trick.



⚠ Hauptatz nach Nebensatz:

Verb steht an Position [1].



Text: Referenz



Das ist Jenny. Sie wohnt in Haarbach.

Sie spricht Deutsch und sagt „Guten Tag!“

Lösungsschlüssel (Kapitel 1–14)

Kapitel 1

- Ü1 a) 1B, 2E, 3D, 4F, 5A, 6C
 Ü2 b) 2. (Sie spricht) Deutsch. 3. In Zürich. 4. (Er spricht) Schweizerdeutsch. 5. Anna, Jenny, Urs. 6. (Sie spricht) Türkisch und Deutsch.
 Ü3 a) Das ist Urs. Er wohnt in Zürich.
 Er spricht Schweizerdeutsch, und er sagt „Grüezi!“
 Das ist Anna. Sie wohnt in Innsbruck.
 Sie spricht auch Deutsch. Sie sagt „Servus!“
 b) 1. Sie – Sie, 2. Er – Er – er
 Ü4 2. Madrid, 3. Italien, 4. Athen, 5. London, 6. Irland, 7. Frankreich, 8. Reykjavik, 9. Norwegen, 10. Schweden, 13. Moskau, 14. Ankara, 15. Bern, 16. Wien, 17. Deutschland
 Ü5 Im Süden: Spanien/Madrid, Portugal/Lissabon, Griechenland/Athen;
 Im Westen: England/London, Irland/Dublin, Frankreich/Paris;
 Im Norden: Island/Reykjavik, Norwegen/Oslo, Schweden/Stockholm;
 Im Osten: Rumänien/Bukarest, Litauen/Wilna, Russland/Moskau, die Türkei/Ankara;
 Im Zentrum: Österreich/Wien, die Schweiz/Bern, Deutschland/Berlin, die Tschechische Republik/Prag.
 Ü7 a) 1. liegt – Süden, 2. ist, 3. Wo – Süden, 4. Zentrum, 5. liegt – Schweiz, 6. ist – Rumänien
 Ü8 wohnt – spricht – sagt – sagt
 Ü9 Position [2]
 Ü10 b) Das ist Anna. Wo wohnt sie? Sie wohnt in Innsbruck. Welche Sprache spricht sie? Sie spricht Deutsch. Was sagt sie? Sie sagt „Servus!“ Was sagt Maria? Was sagt Yves? Maria sagt „Buenos días.“ Yves sagt „Bonjour!“ Welche Sprache spricht Urs? Er spricht Schweizerdeutsch. Wo liegt die Schweiz? Im Zentrum von Europa.
 Ü11 1. ist, wohnt, spricht, sagt; 2. ist, wohnt, spricht, sagt; 3. wohnt, spricht; 4. spricht; 5. ist/liegt, ist; 6. spricht
 Ü12 1. Bilge ist Türkin und Deutsche. Sie spricht Türkisch. 2. Martin spricht Deutsch und Polnisch. Er kommt aus der Schweiz und lebt in Warschau. 3. Akemi lebt in Innsbruck. Sie kommt aus Japan. Sie lernt Deutsch.
 Ü13 1. Woher kommt sie? 2. Welche Sprache(n) spricht sie? 3. Wer ist das? 4. Wo lebt sie? 5. Wo wohnt Martin? 6. Woher kommt er?
 Ü14 Menschen, maskulin: Schweizer, Engländer, Schwede; Menschen, feminin: Österreicherin, Türkin, Schwedin; Länder: die Schweiz, Japan, Frankreich; Sprachen: Deutsch, Japanisch, Englisch, Schwedisch
 Ü15 1. Türkei – Deutsche – Türkin, 2. Französisch, 3. Schweizerdeutsch – Schweizer, 4. Deutsch, 5. Japanerin/Österreicherin – Englisch, 6. Englisch – England, 7. Schweden – Schwedisch
 Ü16 1. heißt – heiße – kommst – Wo – Spanien – wohnt – Bremen, 2. heißen – ist – kommen – Wo – In England – wie.
 Ü17 a) 2. du – Ich, 3. du – Ich, 4. Sie – Sie
 b) 2. kommst – komme, 3. sprichst – spreche, 4. ist – kommt – spricht
 Ü18 Endung für ich: -e, für du: -(s)t, für Sie: -en, für er/sie: -t; sein: er/sie ist
 Ü20 a/b)

1	2	3
Woher	kommst	du?
Ich	komme	aus Alicante.
Welche Sprachen	spricht	du?
Ich	spreche	Spanisch und Italienisch.
Das	ist	<u>Maria</u> .
Sie	kommt	aus Alicante.
Sie	spricht	Spanisch und Italienisch.

 c) Position [1] oder [3].
 Ü21 a) ① Sie ist Türkin. Sie sagt „Merhaba“. Sie spricht Türkisch und Deutsch. ② Wie heißen Sie? Ich heiße Martin Baumgartner. Woher kommen Sie? Aus der Schweiz. Wo wohnen Sie? In Warschau. Welche Sprachen sprechen Sie? Deutsch, Französisch und Polnisch.
 Ü22 a) 1.–9.: -en
 b) Im Aufforderungssatz steht das Verb in Position [1].

- Ü23 a/b) 2. Wo wohnt Urs? Lesen Sie! Urs wohnt in Zürich. 3. Lesen Sie die Textel! Antworten Sie bitte! 4. Wer ist das? Das ist Akemi. Welche Sprachen spricht sie? Fragen Sie! Sie spricht Japanisch und Englisch. 5. Lesen Sie die Sätze! Markieren Sie das Verb! Ergänzen Sie die Satzzeichen!
 Ü24 Wortfrage: Position [2]; Aussagesatz: [2]; Aufforderungssatz: [1]
 Ü26 a) Name: Maria Yves Pelletier Silvia Meier
 Herkunft: Barcelona Paris Bozen
 Wohnort: Berlin Genf Innsbruck
 Adresse: Kafkastraße 5 – Lindenstraße 9
 Ü27

3., 8.	2., 9.	10.
1., 5., 6.	2., 11.	12.
4., 6., 7., 14.	2., 3., 13.	

 Ü28 2. B, 3. B, 4. A, 5. A, 6. B, 7. B, 8. A, 9. A, 10. A
 Ü29

vergleichen	ankreuzen	<u>Türkin</u> korrigieren
markieren	heißen ergänzen	bewerten

 Ü30 2. der Rhythmus, 3. beschreiben, 4. ergänzen, 5. die Tabelle
 Ü31 a) Anna, Max, Anders, Anders, kommt, Schwede, Englisch, Trollhättan, so, Maria, Alicante, Maria, Anna
 Ü32 a) →Lehrbuch, S. 10, A18
 R5 Aussagesatz: Position [2]; Aufforderungssatz: Position [1]; Wortfrage: Position [2].

Kapitel 2

- Ü1 a) (Beispiel): ● Guten Tag! ○ Guten Abend! ● Ich suche ein Einzelzimmer für etwa 90 Mark. ○ Einen Moment bitte! Da gibt es das Hotel Ambassador, da kostet das Einzelzimmer 80 Mark; und das Hotel Luise, da kostet das Einzelzimmer 90 Mark. ● Ich nehme (das Zimmer im) Ambassador. Reservieren Sie bitte für mich? ○ Gerne. Wie ist Ihr Name? ● ...
 Ü2 b) 1. ein Doppelzimmer, 2. 120 Mark, 3. 160 Mark, 4. das Hotel Europa, 5. das Hotel Europa, 6. Martin Baumgartner
 Ü3 1. -t, -en, ist; 2. sind, -en, -en, -en, ist; 3. ist, -t, bist, bin, -st, -est, -e, -e
 Ü4 a) suchen: ich suche, du suchst, Sie suchen; arbeiten: ich arbeite, Sie arbeiten, er/es/sie arbeitet; nehmen: ich nehme, du nimmst, Sie nehmen, er/es/sie nimmt; haben: ich habe, Sie haben, er/es/sie hat; sein: ich bin, du bist, Sie sind, er/es/sie ist
 Ü5 1. heißt, kommst, wohnt, ist, sprichst; 2. heiße, bin/komme, wohne, ist, spreche; 3. heißen, kommen, wohnen, ist, sprechen; 4. ist, ist, wohnen, arbeiten, sprechen; 5. spricht, lernt, spricht, lernt
 Ü8 a/b) ● Ober ○ Frau ■ Mann
 (Beispiel für Dialog):
 ● Guten Abend, was möchten Sie, bitte?
 ○ Die Karte, bitte.
 ■ Ich möchte einen Kaffee, bitte.
 ● Kaffee oder Espresso?
 ■ Espresso, bitte.
 ● Und was nehmen Sie, bitte?
 ○ Ein Salat-Sandwich und eine Cola.
 ● Möchten Sie auch ein Sandwich?
 ■ Nein, danke. Nur einen Espresso.
 Ü10 a) 1. -est, 2. -e, 3. -et, 4. -en, 5. -e
 b)

möcht: Endungen			
ich	möcht- e	wir	möcht- en
du	möcht- est	ihr	möcht- et
Sie	möcht- en	Sie	möcht- en
er	} möcht- e	sie	möcht- en
es			
sie			

 Ü11 1f, 2f, 3r, 4f, 5f
 Ü14 Stadt, Stadtplan, Stadtrundfahrt, Stadtzentrum; Tee, Telefon, Text, Theater; einfach, einmal, Einzelzimmer, Entschuldigung
 Ü15 a) Möchtest du nicht ins Museum? – Ist das weit?
 Ü16 a) 1. Ja. 2. Doch. 3. Ja. 4. Das Hotel Lindenhof.
 b) 5. Wie heißt die Freundin von Milena? 6. Woher kommt sie? 7. Möchte sie ins Café? 8. Liegt das Café nicht im Zentrum?
 c) 9. Ja. 10. Doch! 11. Ja. 12. Doch!
 d) 13. Ergänzen Sie die Verben. 14. Lesen Sie die Mini-Dialoge laut. 15. Antworten Sie. 16. Fragen Sie.

Ü17		[1]	[2]	[3]
	Wortfrage		Verb	
	Aussagesatz		Verb	
	Aufforderungssatz	Verb		
	Satzfrage	Verb		

Ü18 Wortfrage und Aussagesatz: Verb in Position [2].
Aufforderungssatz: Verb in Position [1].

Ü20 a) Am Bahn - hof. Die Stra - ßen - bahn. Ver - zei - hung!
Im Zen - trum. Ein Ta - xi. Ho - tel Lin - den - hof. Gu - ten
Tgg! Ein Ho - tel - zim - mer. Wie hei - ßen Sie? Mo - ment,
bit - te. Wie schreibt man das? Buch - sta - bje - ren Sie.
Wie - len Dank!

c) 1. Die Straßenbahn. Wie heißen Sie? Moment, bitte. Wie schreibt man das? 2. Guten Tag! Vielen Dank! 3. Hotel Lindenhof. Ein Hotelzimmer. Buchstabieren Sie. 4. Am Bahnhof. Verzeihung! Im Zentrum. Ein Taxi.

Ü21 a) Hallo, Milena! (↓) Einen Kaffee? (↑) Einen Tee, bitte! (↓) Mit Zitrone? (↑) Mit Milch und Zucker? (↑) Zwei Mineralwasser. (↓) Ein Sandwich mit Salami. (↓) Mit Käse? (↑) Mit Tomaten und Schinken? (↑) Eine Tagessuppe. (↓) Salat mit Tomaten? (↑) Zwei Hamburger? (↑) Ja, gerne. (↓)

Kapitel 3

Ü1 (1) Holland, (2) März, (3) Frankreich, (4) April, (5) Mai, (6) Juni, (7) Juli, (8) August, (9) September, (10) (in) Deutschland, (11) Schweiz, (12) Schweden, (13) Norwegen, (14) Portugal, (15) Oktober, (16) November, (17) Dezember

Ü2 a/b) 1. Januar, 2. Februar, 3. März, 4. April, 5. Mai, 6. Juni, 7. Juli, 8. August, 9. September, 10. Oktober, 11. November, 12. Dezember

Ü4 a)

Name	Franz	Alain	Urs
Alter	30	33	27
Stadt	Genf	Freiburg	Zürich
Beruf	Sänger	Sampler	Schlagzeuger
Instrument	---	Sampler	Schlagzeug
Muttersprache	Französisch	Französisch	Schweizerdeutsch

Ü6 b/c)

Anna	klassische Musik	Saxophon
Lisa	Popmusik	Klavier
Barbara	Rock und Jazz	Gitarre
Eva	Volksmusik	Sängerin

Ü7 1 - 3 - 5 - 7 - 8 - 9 - 10 - 11 - 12 - 13 - 15 - 20
Ü8 a) eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig
Ü9 zehn einundvierzig fünfundsiebzig; acht fünfundsechzig achtundneunzig; 39 17 64: neununddreißig siebzehn vierundsechzig; 10 86 11: zehn sechsendachtzig elf; eins-sechs eins-sieben sieben-null, sechzehn siebzehn siebzig

Ü11 1. Telefonnummer: 01-256 69 07
2. Telefonnummer: 01-871 33 05, Fax: 871 33 19
3. Vorwahl: 089, Telefonnummer: 15 92 10
4. Vorwahl: 0511, Telefonnummer: 168 47 83
5. Vorwahl für Spanien: 0034, Vorwahl für Madrid: 1, Telefonnummer: 319 91 00, Faxnummer: 310 21 04

Ü15 ① (1) findest, (2) gut, (3) hörst, (4) Rock-Musik, (5) nicht so, (6) bist.
② (7) heißt, (8) kommst, (9) Wie, (10) alt, (11) gut, (12) laut, (13) Musik, (14) mache, (15) spiele, (16) Italien.
③ (17) wie, (18) geht, (19) gern, (20) gut, (21) Klassik, (22) spitze, (23) Dank, (24) Bitte.

Ü16 Sehr schlecht. - Schlecht! - Nicht so gut. - Es geht. - Nicht schlecht. - Gut. - Sehr gut! - Spitze!

Ü17 1r, 2f, 3f, 4f, 5f, 6f, 7f
Ü18 A2, B1, C2, D3, E4, F4, G3, H4

Ü20 a/b) 2. Wir lesen jetzt einen Zeitungstext. Lesen Sie den Text laut. 3. Das ist ein Interview. Das Interview dauert zwei Minuten. 4. Max Lempert macht ein Interview. Wir lesen das Interview in der Zeitung. 5. Wir hören jetzt eine Band. Wie finden Sie die Band?

Ü21 a) NOMINATIV: das/ein Interview die/eine Band
AKKUSATIV: das/ein Interview die/eine Band
b) Nominativ und Akkusativ sind gleich für FEMININ und NEUTRUM, aber anders für MASKULIN.
c) FEMININ: Nominativ und Akkusativ sind gleich; MASKULIN-Formen: Nominativ: der/ein; Akkusativ: den/einen.

Ü22 2. ein - das, 3. eine - Die, 4. ein - der, 5. ein - Das, 6. einen - Der

Ü23 1. Musik - Sampler - Schlagzeug - Sänger - Zeit, 2. Rock-Musik - Jazz, 3. Klavier - Volksmusik

Ü26 a) Bremen, Salzburg, Basel, Wuppertal, Frankfurt, Bonn, Prag, September, April, November, Januar, Oktober, Juni, August, zehn, sieben, fünf, elf, acht

Ü27 a) Vokal lang: Vokal + h, Vokal + e, Vokal + 1 Konsonant, Vokal + Vokal; kurz: Vokal + 2 Konsonanten.

RF2 A: Über Musik sprechen: S. 20; Zahlen: S. 18, 19; bestimmter/unbestimmter Artikel: S. 23; Informationen zu Personen: S. 19. B: Monate und Kontinente: S. 18; Aussprache von Vokalen: S. 22; Informationen in Texten: S. 21; Mind-map „Musik“: S. 22.

R5 ein, das, die, -, die, den

Kapitel 4

Ü1 a/b)

	Wann?	Wie spät?	Wie geht's?
1	Abend	kurz nach 10 (Uhr) abends / 22 Uhr	Frau: gut Mann: schlecht
2	Tag / Mittag	5 (Minuten) vor 12 kurz vor 12 (Uhr)	1. Frau: gut 2. Frau: gut
3	Nacht	halb 2 (Uhr) am Morgen	nicht so gut, müde; gut
4	Morgen	viertel nach 7	2. Frau: gut

Ü2 Dialog 1: 1 - 6 - 3 - 7 - 5 - 4 - 2
Dialog 2: 1 - 7 - 3 - 8 - 5 - 2 - 6 - 4

Ü4 acht / acht Uhr / zwanzig Uhr; sieben nach acht / acht Uhr sieben / zwanzig Uhr sieben; halb neun / acht Uhr dreißig / zwanzig Uhr dreißig; Viertel vor neun / acht Uhr fünfundvierzig / zwanzig Uhr fünfundvierzig; acht vor neun / acht Uhr zweiundfünfzig / zwanzig Uhr zweiundfünfzig

Ü5 1. halb elf, 2. fünf vor acht, 3. fünf vor halb neun, 4. fünf nach fünf, 5. fünf nach sieben (am Morgen) oder: 15.07 ist früher als fünf nach sieben (am Abend), 6. drei Minuten vor drei
Ü6 1. 14.13; 2. 23.57.30; 3. Viertel vor 7 / 6.45 / 18.45; 4. halb 8 / 7.30 / 19.30; 5. 20 vor 3 / 2.40 / 14.40

Ü8 a) Steht ... auf, fährt ... ab, kommt ... an
b) ab/fahren, an/kommen

Ü9 a) klingelt, steht ... auf, liegt, steht ... auf, duscht, macht, geht ... los, braucht, fährt ... ab, kommt ... an, steigt ... aus, geht, kommt ... an, schaut ... an, plant
b) klingeln, auf/stehen, liegen, duschen, machen, los/gehen, brauchen, ab/fahren, an/kommen, aus/steigen, gehen, an/schauen, planen

Ü10

Dann	steht	sie langsam	auf.
Zuerst	duscht	sie.	
Danach	macht	sie das Frühstück.	
Um Viertel nach 7	geht	sie	los.
Sie	braucht	etwa 5 Minuten bis zum Bus.	
Der Bus	fährt	genau um 7 Uhr 21	ab.
Um 7 Uhr 34	kommt	er im Stadtzentrum	an.
Da	steigt	sie	aus.
Sie	geht	zur Post und dann ins Büro.	
Um Viertel vor 8	kommt	sie im Büro	an.
Sie	schaut	den Terminkalender	an
und	plant	den Arbeitstag.	

Ü11 9 - 7 - 1 - 5 - 3 - 2 - 6 - 8 - 4 - 10

Ü12 1. geht's; 2. schlecht; 3. Gut; 4. acht; 5. halb zehn; 6. elf; 7. 0345/78 91 26

Ü16 MO: Montag, DI: Dienstag, MI: Mittwoch, DO: Donnerstag, FR: Freitag, SA: Samstag, SO: Sonntag

Ü18 eine Sekunde, eine Minute, eine Stunde, eine Nacht, ein Tag, ein Wochenende, eine Woche, ein Monat, ein Jahr

- Ü21 Zeitangaben / Ortsangaben / Strukturwörter:
Am Samstag – erst um acht Uhr. Zuerst. Dann. Um zehn Uhr –
in die Stadt. Im Zentrum. Danach – in einem Restaurant.
So um halb drei – nach Hause. Am Nachmittag. Dann.
Am Abend – ins Kino – danach – in eine Disco.
 Am Sonntag.
- Ü22 (1) lade, (2) kommt, (3) treffe, (4) kaufe, (5) rufe, (6) liest,
 (7) schaut, (8) steigt, (9) spielt, (10) gehen / fahren, (11) schlafe
- Ü23 16.00 aufstehen 24.00/00.00 Pause machen
 16.30 fernsehen 4.00 Kaffee trinken
 18.30 zu Abend essen 7.30 nach Hause gehen
 19.00 losgehen etwa 8.00 einkaufen
 19.15 den Bus nehmen etwa 8.30 zu Hause sein
 19.35 zu Fuß gehen 8.30 duschen
 20.00 arbeiten 8.45 schlafen gehen
- Ü24 b) 2a: die / –n; 2b: die / –en; 3: die / –er; 5: die / –s
- Ü25 1: die Texte, Dialoge, Briefe, Freunde, Tage, Abende, Termine;
 2a: die Sprachen, Fragen, Stimmen, Adressen, Straßen,
 Karten, Reisen, Wochen, Stunden, Minuten, Pausen; 2b: die
 Zahlen, Informationen, Möglichkeiten, Zeitungen; 3: die Länder,
 Häuser; 4: die Morgen, Wecker, Kalender, Computer, Sänger,
 Artikel, Zimmer, Zeichen; 5: die Hotels, Cafés, Festivals,
 Interviews, Büros, Kinos, Bands
- Ü26 b) 1. der Tag / die Tage, die Woche / die Wochen, der Vormittag / die Vormittage, der Nachmittag / die Nachmittage, der Termin / die Termine, der Computer / die Computer, der Brief / die Briefe, der Mittag / die Mittag, die Stunde / die Stunden, die Pause / die Pausen, die Arbeit / die Arbeiten, der Abend / die Abende, das Kino / die Kinos, der Freund / die Freunde
 2. die Freundin / die Freundinnen, die Holländerin / die Holländerinnen, das Café / die Cafés, die Karte / die Karten, der Plan / die Pläne, der Tag / die Tage, die Möglichkeit / die Möglichkeiten, die Stadt / die Städte, die Kunstausstellung / die Kunstausstellungen
- Ü27 a) 2. nicht gleich, 3. gleich, 4. nicht gl., 5. nicht gl., 6. gl., 7. gl., 8. gl.
 b) 1. [i:], 2. [i], 3. [i:], 4. [ɛ], 5. [e:], 6. [ɛ], 7. [a:], 8. [a], 9. [a:], 10. [e:], 11. [e:], 12. [e:]
- Ü28 Tomate, Kaffee, Tee, essen, trinken, Saft, Pläne, machen, Kino, gehen, Tennis, spielen, Abend, spät, Brief, lesen, Zahl, zählen, zehn, Sätze, bilden, Text, Akzent, Vokal, Melodie.
- Ü30 a) Ist heute Dienstag? Steht sie/Eva um sieben auf? Trinkt sie Tee? Hat sie viele Termine? Kommt sie/die Chefin um zehn? Ist das der Kollege aus Schweden?
- R4 Um, rufe, an. Am, Dienstag, halb, vier, etwa. Mittwoch, Viertel.

Kapitel 5

- Ü1 Deutsch: Was ist schwer? Deutsche Präpositionen, das deutsche „r“.
 Lernen: Radio hören, fernsehen, viel mit Deutschen sprechen, Zeitung lesen.
 Guter Unterricht: in kleinen Gruppen sprechen, über interessante Themen sprechen, viele Spiele, interessante Dialoge.
 Gutes Lehrbuch: Bilder, nicht zu lange Texte.
- Ü2 a/b → Text Ü2b)
- Ü4 a) 1. für den Beruf, für die Zukunft; 2. Norwegisch, Englisch, Spanisch; 3. Deklination, Artikel, Präpositionen; 4. mit Leuten sprechen; 5. eine Stunde Hausaufgaben machen; 6. Dialoge spielen, Grammatik üben; 7. viele Bilder, interessante Texte
- Ü5 1. Unterricht – 13 Uhr. 2. Bücher – Cassetten. 3. wollen – ausleihen – Film. 4. hilft – informiert. 5. Studenten – Grammatik – Problem – sprechen – sehen – Grammatik – Hören – Lesen.
- Ü6 a) ① geht – kann – machen – sagt – kann – lernen – muss – mitbringen – kann – ausleihen. ② will – lernen – kann – ausleihen – darf – (mit)nehmen – muss – arbeiten. ③ soll – lernen – Soll – lernen – sagt – soll – hören – lesen – sprechen – schreiben. ④ mögen – sagt – mag – mag.
 b) kann – kannst – kann; will – willst – will; muss – musst – muss; darf – darfst – darf; soll – sollst – soll; mag – magst – mag
- Ü7 b) Modalverb: Position ② – Verb (Infinitiv): Position ENDE.

- Ü8 1. Leslie will in die Mediothek gehen. 2. Was kann sie in der Mediothek machen? 3. Sie kann Bücher ausleihen. 4. Sie muss ihren Ausweis mitbringen. 5. Sie will mit einem Computer-Programm Deutsch lernen. 6. Sie kann das Programm ausleihen. 7. Wie sollen die Studenten Deutsch lernen? 8. Sie sollen viel hören, lesen, sprechen und schreiben.
- Ü9 1. falsch, 2. falsch, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch, 6. richtig
- Ü11 1. das Video, 2. das Computer-Programm, 3. ausleihen, 4. das Fernsehen, 5. dauern
- Ü13 ① Mögen – können – kann. ② müssen – dürfen – sollen – dürfen – will. ③ dürfen – müssen – dürfen – kann.
- Ü15 1. 16.00 Uhr – Aufenthaltsraum. 2. Hinterhof – 16.30 Uhr – Bananen-Wettlauf. 3. 17.30 Uhr – 21.00 Uhr – Flur. 4. 16.30 Uhr – 17.30 Uhr – Streichquartett; 17.10 Uhr – 17.30 Uhr – 14; amerikanische Gospels – japanische Lieder – Gitarrenmusik; 20.00 Uhr – 22.00 Uhr – Hinterhof – 34.
- Ü19 1. F, 2. R, 3. I, 4. E, 5. D, 6. E: FRIEDE
- Ü20 A) 1. „o“, 2. „u“, 3. „o“, 4. „o“, 5. „u“, 6. „u“, 7. „u“, 8. „o“
 b) 1. Schöller, 2. Krone, 3. Rohde, 4. Köppmann, 5. Tosse, 6. Vogel, 7. Düring, 8. Juffmann, 9. Grundig, 10. Kuhlmann, 11. Junge, 12. Kruse
- Ü21 a) Kurs, besuchen, Gruppe, Sommerfest, Kuchen, Tombola, Monat, Juni, Juli, August, Oktober, Woche, Montag, Sonntag, Stunde, kommen, vorbereiten, toll
- Ü22 Information / informgtion / informatign;
 Hotel / hotel / hôtel; Grammatik / grammar / grammaire
- Ü23 b) A: Gäste, B: viele, C: interessiert, D: alle, E: trinken, F: isst, G: wunderbar
 c) A5, B3, C6, D7, E1, F4, G2
- R4 besucht, Sprachkurs, lernt, für, Beruf, kann, am, einen, besuchen, Kurs, am, Montag, Donnerstag, bis, Am, arbeitet, in, Mediothek, kann, Cassetten

Kapitel 6

- Ü2 2 – 4 – 5 – 1 – 3 – 7 – 6
- Ü8 (1) Lehrerin, (2) Teilnehmerinnen, (3) Teilnehmer, (4) Gruppe, (5) Prospekt, (6) Schere, (7) Papier, (8) schreiben, (9) Wörter, (10) Sätze, (11) richtig
- Ü10 a) 1. falsch, 2. richtig, 3. falsch, 4. falsch, 5. richtig, 6. richtig
 b) 1. Akemi, 2. Gordana, 3. Inci, 4. Ismail, 5. Hamide, 5. Salih
- Ü11 a) aus der, seit einem, bei einem, mit dem, zum = zu dem, seit einer, nach einer, vom = von dem
 b/c) dem / einem; dem / einem; der / einer
- Ü12 1. Aus der Türkei. 2. Seit einer Woche / einem Monat. 3. Bei einem Freund. 4. Mit einem Buch / einer Cassette. 5. Vom Kurs. / Von der Arbeit. 6. Zur Volkshochschule. / Zum Goethe-Institut. 7. Nach dem Kurs / der Arbeit.
- Ü13 a) In, in, aus, mit, mit
 b/c) den Prospekten / Wörtern / Zeitungen
- Ü14 1) in der, (2) Im (In dem), (3) mit einem/dem, (4) (mit) einem/dem, (5) mit /den, (6) Im (In dem), (7) die, (8) die, (9) die, (10) in den, (11) von der, (12) Nach einer, (13) eine, (14) Nach der, (15) im (mit dem)
- Ü15 1. mit Cassetten, mit Büchern, mit Bildern; 2. beim Radiohören, beim Fernsehen; 3. in/an einem Goethe-Institut, in/an einer Volkshochschule, in einem Sprachkurs; 4. mit dem/einem Lehrer, mit der/einer Lehrerin
- Ü16 3 – 6 – 4 – 1 – 2 – 5
- Ü20 a) ein Heft, kein Buch; eine CD, keine Cassette
 b) kein Buch, ein Heft; keine Cassette, eine CD
- c)
- | | SINGULAR | MASKULIN | NEUTRUM | FEMININ |
|-----------|----------------|------------|------------|--------------|
| NOMINATIV | ein / kein | ein / kein | ein / kein | eine / keine |
| AKKUSATIV | einen / keinen | ein / kein | ein / kein | eine / keine |
- Ü22 b) mein-, dein-, Ihr-, sein-, ihr-, unser-, eu(e)r-, ihr-
- Ü24 1. zu unserem Fest – mit meinem Freund. 2. in meiner Schule – bei deiner Wohnung. 3. Von eu(e)rem Institut – von ihrem Kurs zu eu(e)rem Fest.
- Ü27 Tipp 1: Lernen, üben, Zeitplan; Tipp 2: nicht zu viel, Machen, Pause; Tipp 3: oft, Wiederholen, gemeinsam; Tipp 4: verstehen, Können, Grammatik
- Ü29 Rüsser 3., Göhner 1., Lüttke 2., Schöne 3., Röttger 2., Südmann 1., Küffner 3., Förster 2., Lücke 1., Röth 3., Bühler 2.

- Ü30 a) den Künstler begrüßen, natürlich im Süden, die Tür öffnen, um fünf frühstücken, Französisch lernen, die Bücher suchen, die Wörter hören, fünfzehn Übungen, die Lösung kennen
 R2 a) Martin befolgt die Lerntipps: 3., 4., 6., 7., 8.

Kapitel 7

- Ü2 ① rot, ② gelb, ③ orange, ④ blau, ⑤ weiß, ⑥ braun, ⑦ grün, ⑧ schwarz
 Ü3 blau; blau; rot; schwarz + blau / blau + schwarz; dunkelrot; grau; rot; rot + weiß / weiß + rot; braun
 Ü4 schön; rot, rosa; schön; dunkelbraun, dunkel; rotbraun, interessant; hässlich
 Ü5 b) SING. FEM.: eine schöne Farbe; PLURAL: schöne Wörter
 Ü6 1. f, 2. r, 3. f, 4. r, 5. f, 6. r, 7. f, 8. f, 9. r, 10. r, 11. f, 12. r, 13. f
 Ü7 A-2, B-3, C-1, D-5, E-6, F-4
 Ü10 Schwarze, schwarze, roter, gelbe, silberweiße, rote, dunkle, lange, braune, Blonde, blaue, gelbes, grüne
 Ü13 Foto links: 2; Foto Mitte: 1; Foto rechts: 3
 Ü15 Leuchtturm-Name: „Westerheversand“.
 Wo steht er? „An der Nordwestspitze der Halbinsel Eiderstedt in Nordfriesland nahe des Seebades St. Peter-Ording.“
 Wie alt ist er? 1907 gebaut, also jetzt ... Jahre alt.
 interessante, großen, blauen, schwarzen, dunkle, schwarz-rote, helle, gelbe, starker, gelben, schwarzen, bunte, schöne
 Ü17 a) gelbe, gelber, blauer, grauer, gelbe, blauen, schwarz-roten, schwarzen, blauer, rote, weiße, braune, grüne, tolle, tolle
 b) NEUTRUM: da[s] blaue Haus, ein blaue[s] Haus;
 FEMININ: di[e] Komposition, di[e] tolle Komposition
 c) Links von „Haus“ sehen Sie immer ein [s]. Das zeigt: „Haus“ ist neutrum. Links von „Komposition“ sehen Sie immer ein [e]. Das zeigt: „Komposition“ ist feminin.
 Die Pluralformen sind immer gleich: [e].
 Ü18 1 - 4 - 2 - 3 - 5 - 6 - 7
 Ü19 Wie viele? keine, wenige, einige, mehrere, viele, jeder/alle; Wie viel? nichts, wenig, etwas, viel, alles.
 Ü21 schon, erst, bald, jetzt, noch, sofort/gleich, gleich
 Ü22 a) 1. Meier, 2. Scheufel, 3. Neiner, 4. Käufer, 5. Beusig, 6. Raumann
 Ü23 Haus - aus, Zeit - seit, sein - klein / mein / ein, drei - bei / zwei / Mai, Baum - Traum, Frau - grau, heiß - weiß, Leute - heute
 Ü24 a) 1. Heute / bleibe / Hause, 2. Zeit, 3. Augen / träume, 4. Freundin / Reise / Europatour, 5. Mai / Türkei, 6. bleiben / drei, 7. träume / weiter / blau / scheint / heiß, 8. laufen, 9. Leute / freundlich, 10. kaufen / kleine / schreiben, 11. Traum, 12. Augen / Zeit / Freundin
 R3 heißt, bunt, stehen, Häuser, gelb, haben schwarze, schwarz-rote Dächer, finde, ... (schön, hässlich, interessant, nicht so gut, modern ...)
 R4 1. 23, 2. Zypren, 3. fünf/5, 4. in Fribourg, 5. vier/4, 6. Sie lernt zu Hause. Sie sieht deutsche Filme im Fernsehen. 7. Sie hat Sprachen gern. Deutsch ist wichtig für den Beruf.

Kapitel 8

- Ü1 (1) wohnen, (2) mitten in der Stadt, (3) wie hoch, (4) 100 Meter, (5) wie lange, (6) Seit, (7) Wie groß, (8) glaube, (9) etwa, (10) Quadratmeter, (11) Zimmer, (12) Küche, (13) Büro, (14) WC, (15) Stock, (16) Nachbarn
 Ü2 a) 1G, 2D, 3E, 4F, 5A, 6C, 7B
 Ü3 (1) Wahrscheinlich, (2) vielleicht, (3) wohl, (4) Vermutlich, (5) vermute, (6) denke
 Ü4 Text 1: a-r, b-f, c-f; Text 2: a-r, b-f, c-r; Text 3: a-f, b-r, c-f; Text 4: a-r, b-r, c-f
 Ü8

	Anzeige ①	Anzeige ②
Zahl der Zimmer:	1 / Einzimmerwohnung	1 (in Bauernhaus / Wohngemeinschaft)
Komfort:	z. B.: mit Balkon / ohne Bad	z. B.: Ruhe, schöne Aussicht, neu renoviert / Bad und Küche gemeinsam
Lage:	im Zentrum	auf dem Land
frei ab:	1. April	sofort
Preis:	650 DM inklusive/warm	150 DM
Telefon / Person:	8363179	Claudia / Frau

- Ü9 1.A, 2.E, 3.D, 4.B, 5.B, 6.F, 7.G, 8.C, 9.B, 10.H, 11.A, 12.B
 Ü10 2. Was haben Sie? 3. Wie ist die Küche? 4. Wie ist das Schlafzimmer? 5. Wem gefällt es gut? 6. Wohin geht Frau Huber - sie ...? 7. Wo arbeitet sie? 8. Was nimmt sie? 9. Wie lange dauert das? 10. Wo ist Herr Huber dann? 11. Was kocht er?
 Ü12 (1) teuer, (2) Herd, (3) Ohne, (4) Küche, (5) dabei, (6) Schränke, (7) Regale, (8) Spülbecken, (9) kostet, (10) dabei, (11) alles, (12) zusammen, (13) ungefähr, (14) komplett
 Ü15 ① Wohnzimmer, Sofa, Sessel, Teppich, Möbel, Decke; ② Toilette, Tür(e); ③ Bild, Schlafzimmer; ④ Büro, Computer, Küche
 Ü17 a) 1. violett / von blassem Violett, 2. grün, 3. lila, 4. rot, 5. gelb, 6. blau, 7. scharlachrot
 Ü20 a) (1) hängt/ist, (2) an der, (3) liegt/ist, (4) im/auf dem, (5) hängt/ist, (6) an der, (7) liegt/ist, (8) am/auf dem, (9) steht/ist, (10) in der
 Ü22 b)
- | SINGULAR | | | PLURAL | | |
|----------|------|-------|--------|------|-------|
| NOM. | AKK. | DAT. | NOM. | AKK. | DAT. |
| ich | mich | mir | wir | uns | uns |
| du | dich | dir | ihr | euch | euch |
| Sie | Sie | Ihnen | Sie | Sie | Ihnen |
| er | ihn | ihm | sie | sie | ihnen |
| es | es | ihm | | | |
| sie | sie | ihr | | | |
- Ü23 a) 1. den - ihn, 2. die - sie, 3. das - es, 4. die - sie, 5. dem - ihm, 6. der - ihr, 7. einen - ihn, 8. den - ihnen
 Ü24 a) 1. ihm, 2. Ihnen, 3. ihnen, 4. ihnen, 5. Ihnen, 6. ihr, 7. ihm, 8. Ihnen, 9. ihnen, 10. ihr, 11. ihm, 12. ihm, 13. ihnen
 b) 1. ihr, 2. ihr - ihm, 3. ihm - ihm, 4. ihnen (ihr und ihm)
 Ü26 1. Ihnen - es, 2. dir - ihn - ihn, 3. euch - sie - sie - sie, 4. Ihnen, 5. uns
 Ü27 a) 1. Elena und Heinz - einen Herd, 2. ihnen - einen Herd, 3. ihn - Elena und Heinz, 4. ihn - ihnen
 1. den Touristen - Eintrittskarten, 2. ihnen - Eintrittskarten, 3. sie - den Touristen, 4. sie - ihnen
 b) 1. Verb + Dativergänzung + Akkusativergänzung
 2. Verb + Akkusativergänzung + Dativergänzung
 Ü28 a) Sonja bringt Elena und Heinz eine Lampe mit. b) Herbert bringt es ihnen mit. c) Pjotr bringt sie Elena und Heinz mit. d) Rolf bringt ihnen vier Gläser mit. e) Lea bringt sie Elena und Heinz mit. f) Mira bringt ihnen zwei Stühle mit. g) Sandro bringt Elena und Heinz einen Tisch mit.
 Ü29 2. Er zeigt ihnen die Aussicht. Er erklärt ihnen die Stadt. 4. Dann schreiben die Touristen ihren Bekannten eine Postkarte. 5. Sie schreiben ihnen etwas über die Stadt. 6. Vielleicht bringen sie ihnen ein Souvenir mit. / Sie bringen ihnen vielleicht ein Souvenir mit.

Ü30 Herr Probst arbeitet als Turmwächter und verkauft den Touristen Eintrittskarten.
 Im Sommer gibt es eine Menge Touristen, und sie stellen ihm viele Fragen.
 Er zeigt ihnen die Berge und erzählt ihnen etwas über die Kirche und die Stadt.
 Ihm gefällt seine Arbeit.
 Er möchte keine andere Arbeit machen.
 Herr Probst erzählt:
 „Uns fragen Freunde immer wieder:
 „Und das Einkaufen? Wie macht ihr das?“

- Ü32 Richtige Regel: Das Kompositum hat den Artikel des letzten Wortes.
 Ü33 a/b) der Stadtrand - der Waschtisch - der Küchenstuhl - das Sommerfest - der Satzakkzent - die Jazz-Band - die Rock-Musik - die Traumwohnung - die Bettdecke - das Kopfkissen - der Farbname - das Hochhaus - der Handschuh - das Handtuch

- Ü34 1. Sagen Sie das noch einmal, bitte? 2. Ja, das stimmt. 3. Machen Sie Sätze wie die hier. 4. Lesen Sie das Programm ganz genau. 5. Die Antworten unterscheiden sich nicht. 6. Ich kenne das Wort nicht.
- Ü35 1. einen Rhythmus klopfen/spielen, 2. Das Wörterbuch benutzen, 3. den Namen buchstabieren, 4. eine Frage beantworten, 5. einen Fehler korrigieren, 6. eine Situation spielen, 7. Informationen notieren, 8. ein Bild ansehen, 9. Formen bilden, 10. nicht passende Wörter streichen
- Ü36 Person links: Diese Aufgabe ist so schwer! Ich finde und finde keine Lösung. Was bedeutet das Wort? Das muss ich noch einmal wiederholen. Ich verstehe das einfach nicht. Kann das stimmen, oder ist das falsch?
Person rechts: Ich weiß die Antwort. Das ist in meiner Sprache ja genauso. Die Formen aus der Grammatik kann ich jetzt. Das ist ja ganz einfach!
- Ü37 a) hören, sprechen, Gruppe, fahren
- Ü38 1. Schweizer, 2. Pole, 3. Italiener, 4. Schwede, 5. Schüler, 6. Kollege, 7. Partner, 8. Lehrer, 9. leise, 10. leider, 11. danke, 12. welcher
- Ü41 a) Land- / Bücher- / -regal / -kalender / Bett- / Stadt- / -vokal / -decke / Turm- / Termin- / -karte / -zentrum / Welt- / Akzent- / -mensch / -wohnung

Kapitel 9

Ü8

6	7	3	4	1	2	5	9	8

- Ü11 a) Regen – bewölkt
b) Nacht: 12–7 Grad; Tag: 12–15 Grad
- Ü14 a/b)
- | | | | |
|-------|-----|---|--------------|
| Sie | hat | ihren Namen und ihre Adresse auf den Ballon | geschrieben. |
| Er | ist | weit über das Land | gefliegen. |
| Heute | ist | ein Brief aus der Tschechischen Republik | angekommen. |
| Jenny | hat | sofort Karin | angerufen. |

- c) *haben/sein*: Position [2]; Partizip II: am ENDE
- Ü15 a) 1. gelebt, 2. gewesen, 3. gemalt, 4. gestiegen, 5. gewechselt, 6. gesehen, 7. geflogen, 8. bekommen, 9. verstanden, 10. gefunden, 11. telefoniert
b) 2. Reiten ist ihr Hobby gewesen. 3. Sie hat ihre Adresse auf einen Luftballon gemalt. 4. Sie ist schnell auf den Hügel gestiegen. 5. Das Wetter hat schnell gewechselt. 6. Jenny hat dunkle Wolken am Himmel gesehen. 7. Der Ballon ist nach Osten geflogen. 8. Nach fünf Tagen hat Jenny einen Brief bekommen. 9. Sie hat nur drei Wörter verstanden. 10. Zdenky und Honzy haben den Ballon gefunden. 11. Jenny hat mit Karin telefoniert.
- c) Unregelmäßige Verben Partizip II-Endung: en
- Ü16 a) einkaufen, ergänzen, aufhängen, notieren, malen, haben, starten, warten, vorbereiten, erzählen, entschuldigen, anschauen, vorstellen, leben, verkaufen
b) Typ 1: gemalt, gehabt, gestartet, gewartet, gelebt; Typ 2: eingekauft, aufgehängt, vorbereitet, angeschaut, vorgestellt; Typ 3: ergänzt, notiert, erzählt, entschuldigt, verkauft
- Ü17 a) Hast du über das Thema ‚Wortschatzlernen‘ mitdiskutiert?
b) Haben Sie ...?
3a) Hast du die Regel richtig formuliert? b) Haben Sie ...?
4a) Hast du die Hausaufgaben korrigiert? b) Haben Sie ...?
5a) Hast du die Perfektformen markiert? b) Haben Sie ...?
- Ü20 1. sprechen – die Sprache, das Gespräch; 2. sehen – die Sicht, die Aussicht; 3. reiten – hin reiten, der Ritt; 4. planen – der Plan, die Planung; 5. träumen – der Traum; 6. reisen – die Reise
- Ü22 a) schlafen, aufgewacht, aufstehen, nehmen, gefrühstückt, eingekauft, gekocht, essen, trinken, lesen, schreiben, telefoniert, ferngesehen, bleiben, gearbeitet, gelernt, gehen, besuchen, sein
- Ü23 a) aufstehen, essen, bekommen, ankommen, beschreiben, fliegen, verstehen, gehen, einschlafen
b) Typ 1: gegessen, geflogen, gegangen;
Typ 2: aufgestanden, angekommen, eingeschlafen;
Typ 3: bekommen, beschrieben, verstanden

- Ü24 a) 1. haben – geschlafen; 2. bist – aufgestanden; 3. hast – gefrühstückt; 4. hast – gemacht; 5. Hast – ferngesehen; 6. hast – gegessen; 7. Haben – gelernt; 8. Sind – geliebt; 9. haben – gearbeitet; 10. sind – gewesen
- Ü25 c) 1. abfahren 2. gehen 3. umsteigen 4. ankommen 5. aussteigen 6. einschlafen 7. aufwachen
d) 1. Verben der „Bewegung → Ziel“ und Verben der „Veränderung → neuer Zustand“: Perfekt mit „sein“.
2. Alle anderen Verben: Perfekt mit „haben“.
- Ü28 1N, 2D, 3E, 4O, 5F, 6P, 7H, 8G, 9M, 10L, 11Q, 12C, 13I, 14B, 15K, 16A, 17J
- Ü29 a) 1. Posse, 2. Pahle, 3. Buhmann, 4. Bäumer, 5. Donner, 6. Thalmann, 7. Döpler, 8. Tiekmann, 9. Kast, 10. Keitel, 11. Gerling, 12. Guß
c) 1. [p], [b], [p], [b]; 2. [t], [d], [t], [d]; 3. [g], [k], [g], [k]
- Ü33 a) 1. sind; 2. lebt – Bauernhof – Niederbayern – Karin – lebt – Stadt; 3. Beide – gleiche – Hobby; 4. und Pferde; 5. reiten – Felder – Wald – Hügel; 6. Baum; 7. sind – bunt – rot – gelb; 9. hängt – Baum.
- R3 A Satzklammer: haben ... gesehen, haben ... gewundert, Haben... aufgehängt, haben ... gefunden; unregelmäßige Verben: geschrieben, gesehen, gefunden.
B regelmäßige Verben: gewundert, aufgehängt; trennbare Verben: aufgehängt.

Kapitel 10

- Ü9 einen Rundflug; schon oft geflogen; etwa Angst; dann rechts rüber; ungefähr eineinhalb Stunden; direkt unter uns!; He, was ist mir dir?
- Ü10 a) 2. zu einem Rundflug; 3. zum Flugzeug – aus der Halle; 4. mit dem Flugzeug – zur Startbahn; 5. Nach dem Start; 6. Vom Flugzeug aus; 7. beim Fliegen; 8. mit der Freundin.
b) 1. Milena ist seit einem Jahr in Deutschland. 2. Sie wohnt seit einer Woche in Bremen. 3. Sie wohnt bei einer Freundin. 4. Sie ist vom Bahnhof mit dem Bus nach Hause gefahren. 5. Ihre Freundin geht von der Arbeit immer zu Fuß nach Hause. 6. Sie kann auch mit der Straßenbahn fahren. 7. Dann steigt sie nach einer Station aus.
c) 1. Ein Freund hat Niklas und Reiner zum Essen eingeladen. 2. Sie haben beim Essen einen Plan diskutiert. 3. Sie haben mit Freunden eine Party organisiert. 4. Sie haben viele Kollegen und Kolleginnen zu dem Fest eingeladen. 5. Sie sind nach einer Stunde nach Hause gegangen. 6. Niklas ist zur Haltestelle gegangen. 7. Er ist mit der Straßenbahn gefahren. 8. Reiner ist lieber mit dem Taxi gefahren.
- Ü11 Rückfahrkarte – bitte; fahren; hin – zurück; Sparpreis – IC; Platzkarte; Züge; Welchen Zug.
- Ü12 a) Praha – Plzen – Furth i(m) Wald – Schwandorf – Landshut.
b) Bis zum 6.11.1994. c) Das ist eine Rückfahrkarte. d) Man kann damit 2. Klasse reisen. Zuschlag: für Reise mit einem EC oder IC.
- Ü13 B1, A2, A3, B4, A5, A6, A7, A8, A9, B10, A11, A12
- Ü14 a) ① 1, ⑤ 2, ② 3, ③ 4, ④ 5, ① 6, ① 7, ③ 8, ⑤ 9
- Ü18 Regel: Wohin? – AKKUSATIV. Wo? – DATIV.
- Ü21 a) 1. bequem, 2. billig, 3. leer, 4. schnell, 5. es dauert nicht lange / es geht schnell, 6. nicht zu spät kommen / pünktlich kommen, 7. pünktlich
3. – 4. – 5. – 1. – 2.
- Ü22 3. – 4. – 5. – 1. – 2.
- Ü23 1. zweite(r) Klasse fahren, 2. der Bahnhof, 3. die Strecke, 4. der Zug, 5. die Reise, 6. bezahlen, 7. die Richtung
- Ü24 a) 1. Wo? 2. Wohin? 3. Wo? 4. Wo? 5. Wohin? 6. Wo? 7. Wo? 8. Wohin? 9. Wo? 10. Wohin? 11. Wo? 12. Wohin? 13. Wo? 14. Wohin? 15. Wohin?
b/c) in, an, auf, unter, über, vor, hinter, neben, zwischen
- Ü25 2. an den Schalter – vor der Tür; 3. ins Theater – im Foyer; 4. ins Büro – im Café Overbeck; 5. ins Hotel – in der Bar; 6. an der Haltestelle; 7. in die Mediothek – in der Mensa; 8. vor der Disco.
- Ü28 a) 1. Fenz, 2. Gräwer, 3. Wichtel, 4. Vesper, 5. Kusse, 6. Reiser, 7. Wißling, 8. Passelmann, 9. Sieger, 10. Rauscher
- Ü29 a) was [s], lösen [z], Pause [z], Süden [z], passen [s], singen [z], Person [z]; Brief [f], Weiter [v], gewinnen [v], negativ [f], Video [v], treffen [f], für [f]; Schweiz [f], Osten [s], Sprache [f], (du) hast [s], Schule [f], Künstler [s], Stuhl [f]
b) ALLES BRAUCHT SEINE ZEIT.

- Ü31 a) sprechen [ʃp], Pause [z], Kursraum [s], buchstabieren [ʃt], erwachen [v], positiv [f], Postkarte [st], Beispiel [ʃp], (zu) Hause [z], bestellen [ʃt], zwei [v], Kurs [s], Kunst [st]
 R4 seit einem, in; ans; mit dem, zum, in den, nach; In, zum; am, auf das; Auf dem, in die, vor ihn, von ihm, vor ihm

- R2 a) nördlicher, kleiner, als, wichtiger, größten, wie, wenig(e), meisten, bedeutendsten, älteste
 R4 a/b) im Supermarkt: Milch, Käse, Gemüse; 1. billiger, 2. bekomme alles / schneller, 3. näher; Metzger: Wurst, Fleisch; am besten.

Kapitel 11

Ü3 ① B, ② A, ③ C, ④ D, ⑤ E, ⑥ F

PERS. PRON.	sein		haben	
	PRAS.	PRÄT.	PRAS.	PRÄT.
ich	bin	<u>war</u>	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
Sie	sind	waren	haben	hatten
er/es/sie	ist	<u>war</u>	hat	<u>hatte</u>
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
Sie	sind	waren	haben	hatten
sie	sind	<u>waren</u>	haben	<u>hatten</u>

POSITIV	KOMPARATIV	SUPERLATIV
<u>schmal</u>	schmalere	am schmalsten
<u>hoch</u>	<u>höher</u>	am höchsten
wichtig	wichtiger	die <u>wichtigste</u>
schön	schöner	die <u>schönsten</u>
gern	lieber	am <u>liebsten</u>
<u>alt</u>	<u>älter</u>	am ältesten
groß	<u>größer</u>	am größten
klein	kleiner	am kleinsten
gut	<u>besser</u>	am besten

- Ü9 Beispiele:
 Am Freitag geht Dagmar auf den Markt.
 Dagmar lebt und arbeitet in Dresden.
 Auf dem Markt kommen Kunden und Händler ins Gespräch.
 Die Leute vergleichen die Angebote.
 Die Menschen trinken miteinander ein Glas Bier.

- Ü10 Tomaten; Wunsch; Salat; zusammen, bitte; kosten; Stück (davon); macht, zurück

- Ü11 1D, 2F, 3B, 4E, 5C, 6A
 Ü12 a) 1. B, 2. D, 3. A, 4. E, 5. C
 Ü14 1. r, 2. r, 3. f, 4. f, 5. f, 6. r, 7. r

- Ü15 a) 1. ... ist ... frischer als ... 2. ... sind ... nicht so frisch wie ...
 2. ... finde ... besser als ... 2. ... finde ... nicht so gut wie ...
 3. ... ist ... nicht billiger als ... 3. ... ist ... genauso teuer wie ...
 4. ... ist ... nicht kleiner als ... 4. ... ist ... genauso groß wie ...
 b) Adjektiv im Komparativ + „als“ / „(genau-)so“ + Adjektiv + „wie“

- Ü18 a) die Packung, die Dose, die Flasche, der Kasten, der Becher, das Glas
 b) Flasche: Milch, Mineralwasser, Bier, Wein, Saft, Essig, Öl ...
 Becher: Joghurt, Sahne ...
 Dose: Limonade, Bier, Gemüse, Fisch, Öl, Fleisch, Wurst ...
 Glas: Marmelade, Joghurt, Gemüse, Fisch ...
 Packung: Käse, Milch, Saft, Kaffee, Reis, Mehl, Nudeln ...

- Ü20 a) Superlativ mit Substantiv = attributiv;
 „sein“ mit „am“ + Superlativ = prädikativ

- Ü23 b) Artikel + Superlativ + Substantiv; „sein“ + „am“ + Superlativ
 b) 1. Zwei Schwestern ... 5. Trotzdem fanden sie ...
 2. Die ältere war ... 6. „Weißt du was?“, sagte ...
 3. Die jüngere war ... 7. „Abgemacht“, sagte ...
 4. Als sie sich nach ...

- Ü24 a) das jüngere, das jüngste, das älteste, das jüngste, das älteste, das jüngste
 b) 3. Zeile; 1. Zeile; 2. + 4. Zeile

- Ü25 a) Küche, welche, manchmal, sie möchte, Licht, natürlich, vergleichen, Kirche
 b) schreiben, rot, führen, reisen

- Ü26 a) 1. aufwachen [x], 2. nackt [k], 3. Nacht [x], 4. lachen [x], 5. Lack [k], 6. Macht [x]
 b) 1. Kirche [ç], 2. Kirsche [ʃ], 3. möchten [ç], 4. mischen [ʃ], 5. Milch [ç], 6. Menschen [ʃ]

- Ü28 a) Man spricht „ch“ [x] nach „a, o, u, au“.
 b) noch/Nacht – nicht, Sprache – sprechen, Fach – Fächer, Dach – Dächer, Woche – wichtig, Buch – Bücher, Nacht – Nächte

Kapitel 12

- Ü2 1. eigentlich – vielleicht/wahrscheinlich; 2. wohl – sicher/wahrscheinlich; 3. sicher; 4. wahrscheinlich/wohl/sicher; 5. eigentlich – hoffentlich/sicher; 6. vielleicht/wohl/wahrscheinlich/hoffentlich/sicher – kaum
 Ü5 1. nehmen Sie ...; fahren Sie ...; lassen Sie ... stehen; 2. nehmt ...; steigt ... aus; geht ...; Habt keine Angst! 3. nimm ...; bleib ...; fahr ...; Sei so nett!
 Ü6 a) geh!; nimm!; fahr!; warte!; hab!; sei!; seien Sie!
 b) 1. keine Endung, Endung -e; 2. gleich, (-e)t; 3. gleich, -en
 Ü7 2. Komm herein! 3. Bedient euch selbst! 4. Holt euch selbst etwas vom Büffet! 5. Hilf mir! 6. Erzählen Sie mir von der Reise!
 Ü9 1. der Teller, 2. das Geschirr, 3. das Besteck, 4. der Herd, 5. der Topf, 6. der Kühlschrank
 Ü11 1C, 2B, 3C, 4B, 5B, 6A
 Ü12 3. Die Dame bedient sich (selbst). 4. Sie holt sich ein Getränk.
 Ü13 a) 2. Ich – mich; 4. ich – mich; 5. Sie – sich; 6. Die Leute – sich; 7. Er – sich

b)

SUBJEKT	AKK. ERG.	DAT. ERG.
ich	dich	–
ich	<u>mich</u>	–
<u>der Ober</u>	<u>die Karte</u>	ihm
ich	<u>mich</u>	–
<u>Sie</u>	<u>sich</u>	–
<u>Die Leute</u>	<u>sich</u>	–
<u>Er</u>	<u>ein Glas Wein</u>	<u>sich</u>
<u>ich</u>	<u>einen Aperitif</u>	<u>ihnen</u>

- Ü14 b) Regel: ich, du, wir, ihr
 Ü15 1. mich anziehen; 2. treffen sich; 3. sich ... umschauen; 4. uns ... unterhalten; 5. sich ... gefreut; 6. sich ... anstellen; 7. uns beeilen; 8. mir ... gekauft; 9. holt sich

- Ü16 Auf wen (wartet Claudia)? → auf die Gäste
 Mit wem (unterhält sie sich)? → mit ihrer Freundin
 Worüber (freut sich Christine)? → über die Einladung
 Worauf (wartet sie)? → auf das Essen

- Ü17 a) Person: 1. auf ihre Gäste; 4. zu dir; 5. an seinen Bruder Theo; 8. bei Susanne. Sache: 2. über Bern; 3. zur Küche; 6. von einer Reise; 7. von dem Brief aus Volary; 9. über schöne und weniger schöne Dinge
 b) 2. Worüber? 3. Wozu? 4. Zu wem? 5. An wen? 6. Wovon? 7. Wovon? 8. Bei wem? 9. Worüber?

- Ü18 b) Bild 1 (links): in einen Topf gießen, dazugeben;
 Bild 2 (Mitte): erhitzen, rühren, 10 Minuten kochen;
 Bild 3 (rechts): abkühlen lassen, klein schneiden, dazugeben, einrühren

Ü21 Was ist anders?	im Gespräch (auf Cassette)
... etwas gefunden?	... gewählt?
Nein, ... heißt ...	Ja, aber ... ist ...
... Kartoffeln Nudeln ...
... frische verschiedene ...
... alle aus unserem Garten.	... alles frische Sachen.
Holen ...	Hm, ja, schön! Bringen ...
... eine Suppe?	... eine Vorspeise?
Eine große Salatplatte?	Ein bunter Salatteller?
... wir haben es gibt ...
... die nehme ich.	... bringen Sie mir eine.
... Nudeln Gemüse ...
Und was möchten Sie trinken?	Und zum Trinken?
... bekomme nehme ...
Entschuldigung, ...	Entschuldigen Sie ...
... große Probleme ein kleines Problem ...
... nicht mehr.	... heute nicht mehr.
... die Speisekarte.	... die Karte.

- Ü23 bis, um, bis (um), gegen/um
 Ü24 um, durch, entlang, durch
 Ü25 1. für die Freundin, 2. ohne (die) Bücher, 3. gegen die Schule, 4. ohne die andere, 5. gegen die Wand, 6. für den Test

- Ü26 nur mit Akkusativ: um, bis, gegen, durch, für, ohne, entlang; nur mit Dativ: zu, aus, von, nach, seit, bei, mit; Wechselprepositionen mit Akkusativ oder Dativ: in, an, auf, vor, hinter, über, unter, neben, zwischen
- Ü27 a) 1. Heisig, 2. Hauer, 4. Hägar, 5. Hellmann, 9. Heder
b) 1. Eis – heiß, 2. aus – Haus, 3. Halle – alle, 4. er – Herr, 5. Hessen – essen, 6. offen – hoffen, 7. Ende – Hände, 8. ihr – hier
- Ü29 a) woher, geholt, Hochhaus, gehabt, gehängt, wohin, unterhalten, deshalb, zueinander
b) Man spricht [h] nach dem Akzentvokal: nein; am Wort/Silbenanfang: ja.
- R2 Hallo, geht, dir, alles, Ordnung, glaube, war, Monaten, gern(e), welche, soll, bei, sein, kann, mitbringen, gern(e), viele, kenne, außer, bis
- R4 dir, für, mich, über, über, kommen, Komm(e), mich, an, uns, deinen

Kapitel 13

- Ü2 a) Mamsellen (5.), lauft herbei (8.), Narretei (3.), Gaukler (2.), erbauen (1.), gar vieles (9.), Zauberspiel (7.), entführt (6.), exotisch (4.)
- Ü4 a) ① B, ② B, ③ D, ④ A, ⑤ C; ①–⑤ E
- Ü5 b) A – ①②, B – ③④, C – ④③, D – ③⑤⑥, E – ④⑤⑦, F – ⑦, G – ⑦, H – ②⑦⑤⑥
- Ü8 b) 4. – 7. – 1. – 6. – 2. – 8. – 5. – 3.
- Ü9 Kausalsätze beginnen immer mit „weil“.
Im Kausalsatz steht das Verb immer am Ende.
„Weil“ und das Verb bilden im Kausalsatz eine Satzklammer.
- Ü10 2. Er isst zu viel, weil Knödel sein Leibgericht sind.
3. Er hat Schmerzen, weil sein Bauch zu voll ist.
4. Clementine ist böse, weil Knoop nicht auf sie gehört hat.
5. Knoop muss sofort zum Arzt, weil ihm so schlecht ist.
6. Der Arzt muss den Bauch aufschneiden, weil Knoop sonst platzt.
7. Knoop ist froh, weil die Schmerzen weg sind.
8. Aber er ist auch traurig, weil die Arztrechnung sehr hoch ist.
9. Clementine schimpft, weil Knoop zu schnell und zu viel gegessen hat.
10. Wir sind froh, weil die Geschichte gut zu Ende geht.
- Ü13 b) Der „dass“-Satz beginnt mit „dass“. Das Verb steht am Ende. „Dass“ und das Verb am Ende bilden eine Satzklammer.
- Ü23 1. dem / den, 2. seinen / seinem, 3. vom / von, 4. ihren / ihrem, 5. wen / wem, 6. welchem / welchen
- Ü24 a) 1. Häusern / Häuser, 2. Wörter / Wörtern, 3. Nummer / Nummern, 4. Regeln / Regel, 5. Hügel / Hügeln, 6. Gabeln / Gabel
- Ü26 a) 1. Lindt [l], 2. Glaserl [l], 3. Rauer [r], 4. Klöber [l], 5. Rehmann [r], 6. Brock [r]
- R2 a) ④, ①, ③, ②, ④, ①, ③, ④
b) F, B, D, C, G, A, E, H
c) ... weil unser Hanns nun nichts mehr sieht.
..., dass zwei Männer aus der Stadt herbeilaufen.
- R3 a) Hanns findet alles so interessant, dass er nie aufpasst. – Hanns fällt ins Wasser, weil er immer in die Luft schaut. – Zwei Männer sehen, dass Hanns ins Wasser gefallen ist. – Die Männer holen Hanns aus dem Wasser, weil er nicht schwimmen kann. – Die Fische lachen über Hanns, weil er ganz nass ist.

Kapitel 14

- Ü1 nehme – benutze/verwende – putze – wasche – verwende/ benutze – fühle
- Ü2 a) ● schwarze Haare, grüne Augen; ○ braune Augen, blonde Haare; ■ Ältere Menschen mit grauen Haaren; □ mit den langen, braunen Haaren; ● ihre großen Ohren, ■ mit den blauen Augen; ○ Seine kurzen Haare
b) Mit Artikelwort: Endung -en; ohne Artikelwort: -e oder -en
- Ü4 a) liegen: Kopf, Ohren; sitzen: anziehen, Füße, Hand; stehen: vor dem Spiegel stehen – Zähne putzen
- Ü5 a) der Arm – das Bein – der Kopf – das Knie – der Hals – der Finger – die Hand – das Ohr
- Ü9 Erwachsene: die Grippe, die Erkältung, die Infektion(skrankheit), die Rückenschmerzen, die (Sport-)Verletzung; Kinder: die Erkältung, der Husten, der Schnupfen, die Ohrenentzündung

- Ü10 b) 1. gern, 2. Verdauung, 3. Sie, 4. viel, 5. Krankheiten
- Ü11 a) mögliche Zuordnungen: A7/3, B2, C6/5, D4/3/5/6, E3, F15/6/11, G2, H12/7/16, I13/3, J7, K14/4/5/8/9, L16/15, M11/1/7/16, N9/1/14, O6/4/16, P10/1/15/16
- Ü13 a) Durchfall: ein Mittel, Schokolade, Bananen; Verstopfung: Abführmittel; Kopf- und Halsweh, Erkältung, Grippe, Fieber: Schmerzmittel; Sonnenbrand, Insektenstiche: Salbe; Verletzungen: Pflaster, Verbandstoffe, Desinfektionsmittel
- Ü15 a) A: Zusammensetzung; B: Homöopathisches Arzneimittel bei Halsweh Nr. 1 – Indikationen; C: Dosierung / Gabenhäufigkeit; D: Einnahmeverfahren
b) Gregor. Er soll etwa 7 Kügelchen nehmen. Er soll sie jede halbe Stunde oder jede Stunde nehmen, mit zunehmender Besserung der Beschwerden weniger oft, aber so lange, bis die Erkältung geheilt ist. Er kann die Kügelchen vor oder nach dem Essen einnehmen. Er soll sie im Mund zergehen lassen, nicht zerbeißen.
- Ü16 1. Rheuma(schmerzen), Verstauchungen, Prellungen; 2. Verstopfung; 3. Husten, Erkältungen, Schnupfen, Grippe
- Ü17 b) 1. habe – nehme; 2. nehme – habe; 3. muß – ist; 4. reise – nehme; 5. gehe – fühle; 6. kann – trinke; 7. bin – nehme; 8. trinke – bin; 9. habe – mache; 10. habe – brauche
c) Hauptsatz vor Nebensatz („wenn“-Satz): 2, 3, 5, 8, 10; Nebensatz („wenn“-Satz) vor Hauptsatz: 1, 4, 6, 7, 9
d) 1. Im „wenn“-Satz/Nebensatz steht das Verb am Ende.
2. Wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, ist das Verb im Hauptsatz in Position [1].
- Ü18 a) 1. Wenn Sie erkältet sind, hilft ein Kräuter-Tee. Ein Kräuter-Tee hilft, wenn Sie erkältet sind. 2. Man muss im Bett bleiben, wenn man eine starke Grippe hat. Wenn man eine starke Grippe hat, muss man im Bett bleiben. 3. Nimm ein Pflaster, wenn du dich geschnitten hast. Wenn du dich geschnitten hast, (dann) nimm ein Pflaster. 4. Wenn du nervös bist, (dann) mach doch einen Spaziergang. Mach doch einen Spaziergang, wenn du nervös bist. 5. Man sollte die wichtigsten Medikamente mitnehmen, wenn man reist. 6. Man soll sich entspannen, wenn man Schmerzen hat. Wenn man Schmerzen hat, soll man sich entspannen. 7. Wenn ich frühstücke, lese ich immer die Zeitung. Ich lese immer die Zeitung, wenn ich frühstücke. 8. Max steht sofort auf, wenn der Wecker klingelt. Wenn der Wecker klingelt, steht Max sofort auf. 9. Wenn Brigitte am Wochenende viel Zeit hat, trifft sie Freunde und Bekannte. Brigitte trifft am Wochenende Freunde und Bekannte, wenn sie viel Zeit hat. 10. Wenn das Institut sein Sommerfest feiert, kommen viele Gäste. Viele Gäste kommen, wenn das Institut sein Sommerfest feiert. 11. Ich lerne sehr schnell, wenn ich zu Hause alles neu aufschreibe. Wenn ich zu Hause alles neu aufschreibe, (dann) lerne ich sehr schnell. 12. Herr Probst bleibt fit, wenn er jeden Tag viermal die Treppe rauf und runter geht. Wenn Herr Probst jeden Tag die Treppe viermal rauf und runter geht, bleibt er fit.
- Ü19 1. C, 2. B, 3. A, 4. D, 5. B, 6. D, 7. C, 8. D
- Ü20 Beispiele:
das Formular ausfüllen erkältet sein
krank sein / werden Tropfen nehmen
Fieber haben gesund werden / sein
einen Termin ausmachen in der Apotheke Medikamente kaufen
im Bett liegen Pillen schlucken
Tee trinken Auskunft geben
zum Arzt gehen Husten haben
- Ü23 c) 1. Nach bestimmtem Artikel: Endung -e oder -en.
2. Nach unbestimmtem Artikel/Possessivartikel: Endung -en oder -er oder -e oder -es.
- Ü24 a) 1. -e, 2. -e, 3. -e, 4. -e, 5. -er, 6. -es, 7. -en, 8. -e, 9. -e;
b) 1. -es, 2. -e, 3. -en, 4. -en, -en.
- Ü25 a) 1. -e, 2. -en, 3. -en, 4. -e, 5. -em;
b) 1. -e, 2. -e, 3. -en, 4. -en, 5. -en, 6. -e, 7. -e, 8. -e, 9. rechten, 10. linke
- Ü28 a) 1. Zieger / Sieger, 2. Senker / Zenker, 3. Zempel / Sempel, 4. Zahlmann / Sahlmann, 5. Sander / Zander
- Ü30 a) 1. Kopfweh, 2. Energie / Ernährung, 3. Sein, 4. gefährlich / krank, 5. Depression / Menschen
- Ü31 a) Heute / morgen; so / so.
- R3 neuen, jungen, dünnen, dicken, viele, kleinen, roten, runden, großen, schmalen, abstehenden, kleine, breiten, andere, gutes

Quellenverzeichnis für Texte und Abbildungen

Seite

- 4 Fotos: o. T. Scherling; P. Rusch
 10 Fotos: l. L. Wertenschlag; r. P. Rusch
 19 Veranstaltungskalender: Ausschnitt aus: Essener
 Tipps. Termine, Pressebüro Norbert Brügger,
 Essen;
 Wörterbuchausschnitte: Taschenwörterbuch
 Englisch, Langenscheidt 1990
 24 Foto: Ivo Zanetti, Genf
 29 Foto: M. Müller
 30 Foto: André Häfliger; Text: Schweizerische Tages-
 zeitung Blick, 12. 6. 1995
 33 Foto: Süddeutscher Verlag, München
 37 Foto: M. Müller
 44/46 Fotos: H. Wilms
 57 Foto: P. Rusch
 58 Ü18: nach Günther Beyer, Gedächtnis- und
 Konzentrationstraining, Econ Verlag 1986,
 gekürzt und für Deutschlerner bearbeitet
 64 Foto: H. Wilms; Weltkarte m. l. aus: Peters Atlas,
 Arno Peters, Akademische Verlagsanstalt Vaduz;
 m. r.: Das gelbe Schlafzimmer, Vincent van Gogh,
 Van Gogh Museum Amsterdam (Vincent van
 Gogh Foundation)
 68 Fotos: H. Wilms
 69 Foto o.: H. Wilms; Text und Foto u.: Nordwest-
 Zeitung, 5. 8. 1993, Oldenburg
 71 Foto: H. Wilms
 73 Kinderzeichnungen: Lena Cappel
 74 Foto: Wefo-Verlag AG, Gümligen/Bern
 75 Fotos: Hansueli Trachsel, aus: „Der Himmel ist
 blau, aber das ist nicht so wichtig“, Fischer-
 Verlag, Münsingen – Bern 1992
 80 „Le phoque apprivoisé“, Lehmann, „Salle de bain“,
 „La chasse au rat“; Musées de la Ville de
 Strasbourg, Donation Tomi Ungerer, Photo Luc
 Bérujeau. finkmatt Impression, La Wantzenau
 86 Ernst Jandl, fünfter sein, aus: ders. Gesammelte
 Werke, © 1985 Hermann Luchterhand Verlag
 GmbH & Co. KG, Darmstadt und Neuwied. Jetzt:
 Luchterhand Literaturverlag GmbH, München

Seite

- 87 Foto: Jens Willebrand, Fachwerkhaus, aus:
 Schöner Wohnen, 2/94, S. 46, Picture Press
 Hamburg
 88 Foto: H. Wilms
 89 Fotos: o. H. Wilms; m. l. Cornelia Gick, Fribourg;
 m. r. T. Scherling
 90 Wetterkarte aus: Landshuter Zeitung, © Verlag der
 Landshuter Zeitung, Landshut
 97 Urs Widmer, aus: Schweizer Geschichten, © 1978
 Diogenes Verlag, Zürich (gekürzt)
 99 Wettersymbole: Cornelia Gick, Fribourg
 100 Karte: Huber Kartographie, München
 103–104 Fotos: M. Müller
 105 Fahrplanauszüge: Deutsche Bahn AG;
 Fotos: M. Müller
 109 Titel/Foto: railtour suisse, Bern
 111 Karte: Huber Kartographie, München
 112 Foto: IFA-Bilderteam/Aberham
 113 Fotos: P. Rusch
 114 Foto: Frank Müller, Jena
 117 Fotos: P. Rusch
 119 Franz Hohler, Die feindlichen Schwestern, aus:
 ders., Der Mann auf der Insel, S. 139, © 1991
 Luchterhand Literaturverlag, Hamburg. Jetzt:
 Luchterhand Literaturverlag GmbH, München;
 Hans Manz, Ein, kein oder mehrere Geschwister?
 aus: ders., Mit Wörtern fliegen, 1995 Beltz
 Verlag, Weinheim und Basel, Programm Beltz &
 Gelberg, Weinheim
 122 Foto: Carsten Schmidt
 128 Fotos: T. Scherling
 132–133, Fotos: Ruth Baumer / Günther Holzhey,
 134/137 Stuttgart
 138–139 T. Scherling
 140 Ernst Jandl, lichtung, s. S. 86
 141 Abbildungen aus: H. Hoffmann, Hanns Guck-in-
 die-Luft
 146 Halsweh: Similasan AG, Jona – Schweiz

Alle anderen Abbildungen: Theo Scherling

Moment mal!

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Moment mal!

ist ein Grundstufen-Lehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab ca. 16 Jahren und führt in drei Bänden zum „Zertifikat Deutsch“.

Moment mal!

bietet kurze, übersichtliche Kapitel, detaillierte Lernzielangaben, zahlreiche Lerntipps und Aufgaben zur Evaluierung der Lernfortschritte.

Moment mal!

integriert systematische Ausspracheschulung, Wortschatz- und Grammatikarbeit in jedes Kapitel.

Moment mal!

wurde von einem deutsch-österreichisch-schweizerischen Autorenteam entwickelt und ermöglicht durch authentische Reportagen motivierende Zugänge zur Lebenswirklichkeit in den deutschsprachigen Ländern.

Moment mal!

berücksichtigt die neue Rechtschreibung.